

Mitteilungsblatt der WU (Wirtschaftsuniversität Wien)

Studienjahr: 2021/22

Ausgabedatum: 30.06.2022

Stück: Nr. 44

[254\) Änderungen der Satzung](#)

[255\) Änderungen von Studienplänen, der Prüfungsordnung und neue Studienpläne](#)

[256\) Ausschreibung von Professuren](#)

[257\) Ausschreibung von Stellen für wissenschaftliches Personal](#)

[258\) Ausschreibung von Stellen für allgemeines Personal](#)

254) Änderungen der Satzung

Der Senat der Wirtschaftsuniversität Wien hat in seiner 130. Sitzung am 22.06.2022 auf Vorschlag des Rektorats gemäß § 19 Abs 1 iVm §§ 25 Abs 1 Z 1 u 22 Abs 1 Z 1 Universitätsgesetz 2002 folgende Änderung(en) der Satzung der Wirtschaftsuniversität Wien, beschlossen:

[Änderung der Satzung der Wirtschaftsuniversität Wien](#)

Für den Senat:
Univ.Prof. Dr. Christian Riegler

Die aktuelle Fassung der Satzung (Stand 23. Juni 2022) finden Sie im Link
<https://www.wu.ac.at/universitaet/ueber-die-wu/zentrale-dokumente-und-berichte>

255) Änderungen von Studienplänen, der Prüfungsordnung und neue Studienpläne

Der Senat der Wirtschaftsuniversität Wien hat in seiner 130. Sitzung am 22. Juni 2022 auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl I Nr. 120/2002 idgF, folgende Beschlüsse der Kommission für Studienangelegenheiten vom 14. Juni 2022 genehmigt:

1. [Änderung der Prüfungsordnung](#)
2. [Änderung des Studienplans für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften](#)
3. [Änderung des Studienplans für das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht](#)
4. [Änderung des Studienplans für das Bachelorstudium Business and Economics](#)
5. [Änderung des Studienplans für das Masterstudium Digital Economy](#)
6. [Änderung des Studienplans für das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy \(6\) und Socio-Ecological Economics and Policy - Double Degree EPOG+ \(6a\)](#)
7. [Änderung des Studienplans für das Masterstudium Wirtschaftspädagogik](#)
8. [Änderung des Studienplans für das Masterstudium Wirtschaftsrecht](#)
9. [Änderung des Studienplans für das Doktorats/PhD-Studium Wirtschaftsrecht](#)
10. [Änderung des Studienplans für das Doktorats/PhD-Studium Finance](#)
11. [Neuer Studienplan Accounting und Auditing M.Sc. \(Executive Academy\)](#)
12. Änderung von Studienplänen - Masterlehrgänge (Executive Academy)
 - a. [LLM Recht für Führungskräfte](#)
 - b. [WU-Carlson Executive MBA](#)
 - c. [Executive MBA Bucharest](#)
 - d. [Professional Master](#)

Der Vorsitzende des Senats:
Univ.Prof. Dr. Christian Riegler

256) Ausschreibung von Professuren

[Universitätsprofessur für Arbeitsrecht und Sozialrecht \(Kennzahl 2022-10\)](#)

256) Ausschreibung von Stellen für wissenschaftliches Personal

Allgemeine Informationen:

Diversität und Inklusion:

Die WU ist dem Prinzip der Chancengleichheit verpflichtet und setzt sich für Diversität und Inklusion ein. Da sich die Wirtschaftsuniversität Wien die Erhöhung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal zum Ziel gesetzt hat, werden qualifizierte Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen. Qualifizierte Personen mit Behinderung sind besonders eingeladen sich zu bewerben. Alle Bewerber/innen, die die gesetzlichen Aufnahmeerfordernisse erfüllen und den Anforderungen des Ausschreibungstextes entsprechen, sind zu Bewerbungsgesprächen einzuladen.

An der WU ist ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.wu.ac.at/structure/lobby/equaltreatment>.

Reise- und Aufenthaltskosten:

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber um Verständnis dafür, dass Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass von Auswahl- und Aufnahmeverfahren entstehen, nicht von der Wirtschaftsuniversität Wien abgegolten werden können.

AUSGESCHRIEBENE STELLEN:

1) 3 Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*innen

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung am

Department für Volkswirtschaft - Lehrstuhl für Microeconomics and Digitalization (Prof.

Dr. Gerlinde Fellner-Röhling)

Teilzeit, 1x20 und 2x10 Stunden/Woche

Ab 15.08.2022 befristet bis 28.02.2023

Bitte beachten Sie, dass gemäß Kollektivvertrag eine Anstellung nur möglich ist, wenn ein für die in Betracht kommende Verwendung vorgesehenes Master-(Diplom-)Studium noch nicht abgeschlossen wurde.

Wir laden besonders Personen mit Behinderung ein, sich bei entsprechender Qualifikation zu bewerben. Auch eine geringere Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Sie wollen erste Forschungserfahrung sammeln und Einblicke in den Lehrstuhllalltag gewinnen? Gleichzeitig möchten Sie bei der Gestaltung und Durchführung von Lehrveranstaltungen unterstützen?

Was Sie erwartet

- **Aktuelle Forschung unterstützen:** Sie unterstützen die Forschungsaufgaben des Lehrstuhls, insbesondere die **Planung und Durchführung von Experimenten** in den [WULabs](#).
- **Lehrveranstaltungen begleiten:** Sie gestalten Lehrveranstaltungen mit und unterstützen bei Prüfungen.

Was Sie mitbringen

- Sie befinden sich gerade in einem **Masterstudium** an einer Wiener Universität (WU Wien, Uni Wien, TU Wien, ...) mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Bezug, haben zumindest noch **ein Semester bis zum Studienabschluss**, und können einen überdurchschnittlichen Studienerfolg vorweisen.
- Sie haben Interesse am **wissenschaftlichen Arbeiten, finden experimentelle Forschung** spannend und haben idealerweise im Studium bereits erste Erfahrungen damit gesammelt.
- Sie haben sehr gute **Deutsch- und Englischkenntnisse** in Wort und Schrift.
- Sie haben Erfahrung mit **MS Office**, insbesondere Powerpoint und Excel und haben Interesse an der Arbeit mit **Statistikprogrammen** (z.B.: STATA, R, SPSS).
- Sie arbeiten **selbstverantwortlich**, können sich gut selbst organisieren und sind zuverlässig. Sie arbeiten gerne im Team und verfügen über gute Kommunikationsfähigkeiten. Sie sind gut organisiert und arbeiten absolut zuverlässig.

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Entgelt beträgt 1.105,10 Euro brutto (bei 20 Stunden/Woche) bzw. 552,55 Euro brutto (bei 10 Stunden/Woche).

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1466).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

2) Universitätsassistent/in post doc

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Sie haben sich für eine Karriere in der Wissenschaft entschieden und wollen sowohl lehren als auch forschen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der

Abteilung für Zivil- und Zivilverfahrensrecht II

Vollzeit, 40 Stunden/Woche

Ab 01.09.2022 befristet für die Dauer von 6 Jahre

Sie haben sich für eine Karriere in der Wissenschaft entschieden und wollen sowohl lehren als auch forschen? Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas.

Was Sie erwartet

- **Wissenschaft:** Sie betreiben eigene Forschungsprojekte und nehmen am wissenschaftlichen Diskurs teil.
- **Lehre:** Sie betreuen Studierende und halten eigene Lehrveranstaltungen ab.
- **Organisation:** Sie arbeiten an organisatorischen Abläufen im Universitätsbetrieb mit und nehmen Aufgaben in der Selbstverwaltung wahr.
- **Austausch und Teamarbeit:** Sie nehmen aktiv am Institutsleben teil, tauschen sich mit anderen Mitgliedern des Instituts und des Departments aus und tragen gemeinsam zur Aufgabenerfüllung Ihrer Organisationseinheit bei.

Was Sie mitbringen

- **Abgeschlossenes Doktorat:** Sie haben ein juristisches Doktoratsstudium mit Schwerpunkt Zivilrecht, Zivilverfahrensrecht oder Gesellschaftsrecht absolviert.
- **Wissenschaftliche Qualifikation:** Sie verfügen über eine dem akademischen Alter entsprechend hervorragende wissenschaftliche Qualifikation im Zivilrecht, Zivilverfahrensrecht oder Gesellschaftsrecht, idealerweise in mehreren dieser Bereiche.
- **Lehrerfahrung:** Sie haben Erfahrung in der universitären Lehre und sind bereit, am Lehrprogramm des Instituts – idealerweise in mehreren Fächern – mitzuwirken.
- **Sprache:** Sie verfügen über ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Weitere Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.
- **Multimedia Lehr-Bereitschaft:** Sie haben bereits Erfahrung oder zumindest Bereitschaft im Anwenden von multimedialen Lehr- und Lernformaten.

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 4.061,50 Euro brutto. Gleichwertige Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1464).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

3) eAssistent*in

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung am

Institute for Finance, Banking and Insurance

Teilzeit, 10 Stunden/Woche

Ab 01.09.2022 befristet bis 31.12.2022

Bitte beachten Sie, dass gemäß Kollektivvertrag eine Anstellung nur möglich ist, wenn ein für die in Betracht kommende Verwendung vorgesehenes Master-(Diplom-)Studium noch nicht abgeschlossen wurde.

Sie wollen Einblick in den Institutsalltag gewinnen, bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen mitarbeiten und Studierende auf der Lernplattform betreuen?

Was Sie erwartet

- Sie unterstützen das Team der LV Finanzierung bei der Erstellung, Aktualisierung und Verbesserung von Lernmaterialien auf Canvas WU
- Sie unterstützen die Vortragenden beim Einsatz von Canvas WU in den Lehrveranstaltungen aus Finanzierung (Einrichten von Arbeitsprojekten, Verwalten der Hausübungen, usw.)
- Sie werten Daten von Canvas WU aus (Hausübungen, Umfragen, Nutzungsstatistiken usw.)
- Sie unterstützen das Team bei der Organisation von Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus Finanzierung
- Sie helfen Studierenden bei Problemen mit der neuen Lernplattform Canvas WU und beantworten auch inhaltliche Fragen im Diskussionforum auf Canvas.

Was Sie mitbringen

- Sie betreiben ein laufendes Bachelor- oder Masterstudium mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt
- Sie haben ausgezeichnete Kenntnisse der deutschen Sprache und sehr gute Kenntnisse in Finanzierung
- Sie besitzen Erfahrung mit der Verarbeitung und Auswertung von Daten
- Sie haben Interesse an eLearning und sind bereit, sich mit der neuen Lernplattform Canvas WU im Detail zu beschäftigen

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Entgelt beträgt 552,55 Euro brutto.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 10.08.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1470).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 13.07.2022

4) Universitätsassistent*in prae doc

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der

Abteilung für Unternehmensrecht I

Teilzeit, 30 Stunden/Woche

Ab sofort, befristet für die Dauer von 6 Jahren

Sie wollen sich im Unternehmensrecht, etwa im Gesellschaftsrecht und in der Unternehmensnachfolge oder Umstrukturierung sowie Familienunternehmen, vertiefen und auch eine Lehrveranstaltung mitgestalten?

Was Sie erwartet

- Forschung und Recherchetätigkeiten im Bereich Zivil- und Unternehmensrecht
- Abhaltung von Lehrveranstaltungen
- Selbstständige Forschung für Dissertationsprojekt
- Betreuung der Studierenden
- Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen
- Administrative Tätigkeit
- Mitarbeit bei Prüfungen/Fallerstellung/Organisation
- Dissertation schreiben: Sie forschen zu Ihrem Thema, verwenden ein Drittel der Arbeitszeit für Ihre Dissertation

Was Sie mitbringen

- Abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium der Rechtswissenschaften
- Ausgezeichnete Kenntnisse im Bereich Zivil- und Unternehmensrecht
- Sehr guter Studienerfolg
- Ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Lehrerfahrung/Lehrvorbereitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in der Konzeption wissenschaftlicher Kleinveranstaltungen erwünscht
- Erfahrung in der universitären Organisation erwünscht
- Erfahrung mit Wissenschaftsprojekten erwünscht
- Erfahrung im Umgang mit Praktiker*innen für Lehr- und Forschungs Kooperationen erwünscht
- Multimedia Lehr-Bereitschaft: Sie haben bereits Erfahrung oder jedenfalls Bereitschaft im Anwenden von multimedialen Lehr- und Lernformaten

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.293,95 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 13.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1445).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 13.07.2022

5) Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der

Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung

Teilzeit, 20 Stunden/Woche

Ab 01.09.2022 befristet für die Dauer von 1 Jahr

Bitte beachten Sie, dass gemäß Kollektivvertrag eine Anstellung nur möglich ist, wenn ein für die in Betracht kommende Verwendung vorgesehenes Master-(Diplom-)Studium noch nicht abgeschlossen wurde.

Sie wollen Einblick in den Institutsalltag gewinnen und erste Forschungserfahrung sammeln? Gleichzeitig möchten Sie bei der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen unterstützen sowie Studierenden beratend zur Seite stehen? Mit dieser Stelle können Sie einen ersten Schritt in die Wissenschaft machen, aber auch der spätere Weg in die Wirtschaft steht Ihnen offen.

Was Sie erwartet

- **Bei der Forschung unterstützen:** Sie unterstützen bei Forschungsaufgaben des Instituts bzw. der Abteilung, unter anderem bei Erhebungen oder Veröffentlichungen. Sie lernen den Forschungsalltag näher kennen
- **Lehrveranstaltungen begleiten:** Sie unterstützen bei Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen sowie bei der Betreuung der Studierenden und im Wissensmanagement
- **Organisation und Verwaltung unterstützen:** Sie arbeiten bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben sowie an Evaluierungsmaßnahmen mit
- **Im Team arbeiten:** In der Abteilung erwartet Sie ein Team von etwa 15 Personen, welches Sie in Forschung, Lehre und Administration unterstützen

Was Sie mitbringen

- **Laufendes Studium:** Sie befinden sich gerade in einem Bachelor- oder Masterstudium und können einen sehr guten Abschluss der AMC-Lehrveranstaltungen (oder gleichwertige Qualifikation) vorweisen. Sie haben Kenntnisse im Rechnungswesen (SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre, SBWL International Accounting und Controlling u.ä.), Kenntnisse im Steuerrecht sowie Wirtschaftsrecht sind von Vorteil
- **Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten:** Sie finden Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung spannend und möchten erste Forschungserfahrung sammeln. Erfahrung mit wissenschaftlichem Arbeiten ist von Vorteil
- **Erste Berufserfahrung:** Idealerweise verfügen Sie über erste Berufserfahrung im universitären Umfeld und kennen die WU-Strukturen.
- **Sprachkompetenz:** Sie haben sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachen sind willkommen
- **EDV-Kenntnisse:** Sie haben Erfahrung mit MS Office, insbesondere Excel und Power-Point und verfügen eventuell über Kenntnisse weiterer Präsentationsprogramme
- **Soft-Skills:** Sie arbeiten selbstverantwortlich, aber auch gerne im Team und verfügen über gute Kommunikationsfähigkeiten

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Entgelt beträgt 1.105,10 Euro brutto.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 13.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1442).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 13.07.2022

6) Universitätsassistent*in prae doc

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der

Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung

Teilzeit, 30 Stunden/Woche

Ab 15.07.2022 befristet für die Dauer von 6 Jahren

Sie haben Interesse an Forschung, wollen sich fachlich vertiefen und gleichzeitig Erfahrungen in der Lehre sammeln? Mit dieser Stelle steht Ihnen der Weg in der Wissenschaft ebenso offen, wie der spätere Schritt in die Wirtschaft.

Was Sie erwartet

- **Dissertation schreiben:** Sie forschen zu Ihrem Thema, verwenden ein Drittel Ihrer Arbeitszeit für Ihre thematisch und methodologisch zum Profil der Abteilung passende Dissertation
- **Forschen, für sich und andere:** Sie arbeiten an Forschungsprojekten und Veröffentlichungen mit und haben auch Gelegenheit eigene Forschungsprojekte bzw. Veröffentlichungen durchzuführen
- **Von Spitzenforscher*innen profitieren:** Gleich zum Auftakt Ihrer Wissenschaftskarriere arbeiten Sie mit renommierten Forscher*innen Ihres Faches und vertiefen dadurch Ihr Wissen
- **Im Team arbeiten:** Am Institut erwartet Sie ein großes, vielfältig interessiertes Team mit dem Sie gemeinsam Ihr Fach wissenschaftlich vorantreiben
- **Lehrveranstaltungen durchführen und begleiten:** Sie planen und halten Lehrveranstaltungen, unterstützen Prüfungen oder führen sie selbst durch
- **Studierende betreuen:** Sie sind bei Fragen für die Studierenden da und sind Co-Betreuer*in für Bachelor- und Masterarbeiten
- **Organisation und Verwaltung unterstützen:** Sie organisieren und evaluieren die Lehre, planen Prüfungen und arbeiten bei der Organisation von Veranstaltungen mit
- **Persönliches Netzwerk aufbauen:** Sie nutzen die prae-doc-Phase um Kontakte für die Zukunft zu knüpfen

Was Sie mitbringen

- **Studienabschluss:** Sie haben ein abgeschlossenes Diplom-/Masterstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Spezialisierung in den Bereichen Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und/oder Steuern oder gleichzuhaltende Qualifikation
- **Sehr gute Kenntnisse:** Sie haben sehr gute Kenntnisse im Bereich Rechnungswesen, Steuern und/oder Wirtschaftsprüfung, der englischen Sprache sowie ausgezeichnete Deutschkenntnisse
- **EDV-Kenntnisse:** Sie haben Erfahrung mit MS Office. Typo3-Kenntnisse sind von Vorteil
- **Multimedia Lehr-Bereitschaft:** Sie haben bereits Erfahrung oder zumindest Bereitschaft im Anwenden von multimedialen Lehr- und Lernformaten
- **Engagement:** Sie arbeiten selbstverantwortlich, eigeninitiativ und selbstorganisiert

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.293,95 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 13.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1443).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 13.07.2022

7) Universitätsassistent*in prae doc

Sie möchten Zusammenhänge verstehen und Grundlegendes bewegen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der

Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung

Teilzeit, 30 Stunden/Woche

Ab 01.10.2022 befristet für die Dauer von 6 Jahren

Sie haben Interesse an Forschung, wollen sich fachlich vertiefen und gleichzeitig Erfahrungen in der Lehre sammeln? Mit dieser Stelle steht Ihnen der Weg in der Wissenschaft ebenso offen, wie der spätere Schritt in die Wirtschaft.

Was Sie erwartet

- **Dissertation schreiben:** Sie forschen zu Ihrem Thema, verwenden ein Drittel Ihrer Arbeitszeit für Ihre thematisch und methodologisch zum Profil der Abteilung passende Dissertation
- **Forschen, für sich und andere:** Sie arbeiten an Forschungsprojekten und Veröffentlichungen mit und haben auch Gelegenheit eigene Forschungsprojekte bzw. Veröffentlichungen durchzuführen
- **Von Spitzenforscher*innen profitieren:** Gleich zum Auftakt Ihrer Wissenschaftskarriere arbeiten Sie mit renommierten Forscher*innen Ihres Faches und vertiefen dadurch Ihr Wissen
- **Im Team arbeiten:** Am Institut erwartet Sie ein großes, vielfältig interessiertes Team mit dem Sie gemeinsam Ihr Fach wissenschaftlich vorantreiben
- **Lehrveranstaltungen durchführen und begleiten:** Sie planen und halten Lehrveranstaltungen, unterstützen Prüfungen oder führen sie selbst durch
- **Studierende betreuen:** Sie sind bei Fragen für die Studierenden da und sind Co-Betreuer*in für Bachelor- und Masterarbeiten
- **Organisation und Verwaltung unterstützen:** Sie organisieren und evaluieren die Lehre, planen Prüfungen und arbeiten bei der Organisation von Veranstaltungen mit
- **Persönliches Netzwerk aufbauen:** Sie nutzen die prae-doc-Phase um Kontakte für die Zukunft zu knüpfen

Was Sie mitbringen

- **Studienabschluss:** Sie haben ein abgeschlossenes Diplom-/Masterstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Spezialisierung in den Bereichen Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und/oder Steuern oder gleichzuhaltende Qualifikation
- **Sehr gute Kenntnisse:** Sie haben sehr gute Kenntnisse im Bereich Rechnungswesen, Steuern und/oder Wirtschaftsprüfung, der englischen Sprache sowie ausgezeichnete Deutschkenntnisse
- **EDV-Kenntnisse:** Sie haben Erfahrung mit MS Office. Typo3-Kenntnisse sind von Vorteil
- **Multimedia Lehr-Bereitschaft:** Sie haben bereits Erfahrung oder zumindest Bereitschaft im Anwenden von multimedialen Lehr- und Lernformaten
- **Engagement:** Sie arbeiten selbstverantwortlich, eigeninitiativ und selbstorganisiert

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.293,95 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 13.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1444).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

257) Ausschreibung von Stellen für allgemeines Personal

Allgemeine Informationen:

Diversität und Inklusion:

Die WU ist dem Prinzip der Chancengleichheit verpflichtet und setzt sich für Diversität und Inklusion ein. Da sich die Wirtschaftsuniversität Wien die Erhöhung des Frauenanteils zum Ziel gesetzt hat, werden qualifizierte Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen. Qualifizierte Personen mit Behinderung sind besonders eingeladen sich zu bewerben. Alle Bewerber/innen, die die gesetzlichen Aufnahmeerfordernisse erfüllen und den Anforderungen des Ausschreibungstextes entsprechen, sind zu Bewerbungsgesprächen einzuladen.

An der WU ist ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.wu.ac.at/structure/lobby/equaltreatment>.

Reise- und Aufenthaltskosten:

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber um Verständnis dafür, dass Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass von Auswahl- und Aufnahmeverfahren entstehen, nicht von der Wirtschaftsuniversität Wien abgegolten werden können.

AUSGESCHRIEBENE STELLEN:

1) HR-Generalist*in (Personalist*in)

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Wir suchen Verstärkung in der

Personalabteilung

Vollzeit/Teilzeit, ab 30 Stunden/Woche

Ab 01.08.2022

Wir verstehen uns als HR-Expert*innen, die unseren Führungskräften und Mitarbeitenden in komplexen Personalthemen zur Seite stehen. Sie wollen in einem angenehmen Arbeitsklima und einem serviceorientierten, wertschätzenden Team mitarbeiten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Was Sie erwartet

Ein Aufgabenportfolio bestehend aus

- **Personalberatung und -administration:** Als Personalist*in sind Sie für klassische HR-Agenden bestimmter Institute und Serviceeinrichtungen an der WU eigenverantwortlich zuständig.
- **Zusammenarbeit mit den Bereichen:** Sie sind Ansprechpartner*in für alle Führungskräfte und deren Mitarbeitende aus Ihrem Bereich. Dabei betreuen Sie Mitarbeitende während des gesamten Arbeitsverhältnisses.
- **HR Projekte:** Abhängig von Ihren Stärken und Interessen engagieren Sie sich in unseren HR Projekten, wie z.B. Employer Branding, Betriebliches Gesundheitsmanagement oder Digitalisierungsvorhaben.
- **Recruiting:** Je nach Vorerfahrung unterstützen Sie unsere Führungskräfte bei der Personalsuche und -auswahl.

Die Schwerpunktsetzung erfolgt im Rahmen des Bewerbungsgesprächs und kann in einzelnen der angeführten Aufgabenbereichen liegen.

Was Sie mitbringen

- **Berufserfahrung:** Sie haben bereits mehrjährige einschlägige Erfahrung im Personalbereich (idealerweise auch in der Personaladministration) gesammelt.
- **Arbeitsrechtskenntnisse:** Sie können rechtliche Fragestellungen eigenständig bearbeiten.
- **IT-Anwendungskenntnisse:** Sie beherrschen MS Office und haben idealerweise bereits mit SAP/HR gearbeitet.
- **Sehr gute Kommunikationsfähigkeiten:** Sie verfügen über ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeiten und über ein sicheres Auftreten.
- **Serviceorientierung:** Sie arbeiten proaktiv und lösungsorientiert, um Ihren Servicebereich bestmöglich zu unterstützen.
- **Englischkenntnisse:** Sie können neben Deutsch auch auf Englisch professionell kommunizieren.

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Zahlreiche Benefits**, von Kinderbetreuung bis Gesundheitsvorsorge

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.573 Euro brutto (bei Vollzeit) bzw. 1.929,75 Euro brutto (bei 30 Stunden/Woche). In Abhängigkeit von Ihrem individuellen Profil besteht eine Bereitschaft zur Überzahlung. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wiedereinsteiger*innen sind herzlich willkommen.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1463).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

2) Programmkoordinator*in Bachelor Business and Economics

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der Abteilung

Strategische Projekte in der Lehre

Vollzeit, 40 Stunden/Woche

Ab 01.09.2022 vorläufig befristet für die Dauer von 2 Jahren, mit der Möglichkeit einer unbefristeten Verlängerung

Sie wollen das beliebte englischsprachige Bachelorstudium Business and Economics mitgestalten und die Programmverantwortlichen bei Managementaufgaben unterstützen? In dieser Schlüsselfunktion verbinden Sie als Schnittstelle die Verwaltung mit der Wissenschaft und gestalten optimale Rahmenbedingungen für Studierende und Lehrende.

Was Sie erwartet

- **Koordination und Kommunikation:** Sie übernehmen die interne und externe Kommunikation mit Studierenden und Lehrenden, Sie arbeiten eng zusammen mit den anderen Abteilungen innerhalb des Vizerektorats für Lehre und Studierende und stellen so einen reibungslosen Ablauf der Programmdurchführung sicher.
- **Studierende beraten und unterstützen:** Sie begleiten die Studierenden auf ihrem Weg durch das Studium, beraten sie bei allen Aspekten der Studienplanung und sind bei Fragen für sie da. Sie unterstützen Studierende bei Problemen und kümmern sich um mögliche Beschwerden. Sie stellen studienbezogene Bestätigungen aus, übernehmen administrative Aufgaben und gestalten die Prozesse im Backoffice analog zu bestehenden Prozessen innerhalb des Vizerektorats für Lehre und Studierende.
- **Lehrveranstaltungen planen und organisieren:** Sie arbeiten bei der Koordination und Organisation des Lehrveranstaltungsangebots mit der zentralen Lehrorganisation zusammen und prüfen die Kommentierung der Lehrveranstaltungen im Syllabus.
- **Aufnahmeverfahren begleiten:** Sie unterstützen bei der Kommunikation sowie der Abwicklung der einzelnen Schritte des Aufnahmeverfahrens bis hin zur Auswahl der Studierenden.
- **Verantwortung übernehmen:** Sie planen das Budget zusammen mit den Programmverantwortlichen und sorgen dafür, dass Qualitätsstandards eingehalten werden.
- **Markt analysieren und Programm weiterentwickeln:** Sie haben den Wettbewerb im Blick und entwickeln Ihr Programm zusammen mit den Programmverantwortlichen weiter. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem Marketing planen Sie Kampagnen sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen und nehmen z.B.: an hausinternen Messen teil.
- **Redaktionelle Tätigkeit und Community Aktivitäten:** Sie erstellen zielgruppenorientierte und ansprechende Texte und Inhalte für Newsletter, Aussendungen, Broschüren, Statements, etc. und sorgen für die Aktualität der Webseiten des Programms. Sie koordinieren alle Aktivitäten des Community Engagement Bereichs in direkter Abstimmung mit den Programmverantwortlichen.
- **Event- und Projektmanagement:** Sie planen und koordinieren Veranstaltungen (u.a. Welcome Days, Q&A-Sessions, etc.) für die Studierenden als auch Meetings und Veranstaltungen für Lehrende zur Weiterentwicklung des Programms. Dabei übernehmen Sie ggf. auch die Moderation. Darüber hinaus arbeiten Sie Ihren Interessen entsprechend an bereichsübergreifenden Projekten mit und gestalten die Zukunft des Bachelorprogramms.

Was Sie mitbringen

- **Ausbildung:** Abgeschlossenes Hochschulstudium (wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung bevorzugt).
- **Interkulturelle Kompetenz & ausgezeichnete Sprachkenntnisse:** Ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Arbeitserfahrung im internationalen Umfeld erwünscht.
- **Interesse an Universitätsmanagement:** Sie sind interessiert, universitäre Entscheidungsprozesse zu gestalten. Kenntnisse von Hochschulmanagement, idealerweise WU Strukturen von Vorteil.
- **Arbeitsweise:** Sie haben Freude an der Arbeit mit Menschen, sind serviceorientiert und bringen hohe organisatorische Fähigkeiten ein.
- **Hohes Engagement:** Sie arbeiten selbständig, eigeninitiativ, aber auch gut und gerne im Team. Sie fühlen sich verantwortlich für die Erreichung von Zielen.

- **Exzellente Kommunikationsfähigkeit:** Wertschätzendes und professionelles Auftreten, Kommunikationsgeschick, Konfliktlösungspotential und Durchsetzungsvermögen an einer Schnittstellenposition.
- **Flexibilität:** Sie sind bereit zu Stoßzeiten Überstunden zu leisten und ca. 2 Abendevents pro Semester zu betreuen.
- **EDV-Erfahrung:** Sie haben sehr gute MS-Office-Kenntnisse, Typo3-Kenntnisse von Vorteil.

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.573,00 Euro brutto. Je nach Qualifikation und Erfahrung bieten wir eine Überzahlung in Kombination mit attraktiven Sozialleistungen.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1467).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

3) Office Mitarbeiter*in

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen und einen signifikanten Beitrag zur langfristigen Entwicklung von Unternehmen und Wirtschaft leisten? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist.

Die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) zählt zu den führenden Hochschulen weltweit und bündelt in der WU Executive Academy ihr Programmportfolio im Bereich „Executive Education“. Wir suchen Verstärkung in der

WU Executive Academy

Voll/Teilzeit, 30-40 Stunden/Woche

Ab 01.08.2022, befristet für die Dauer von 3 Jahren

Sie sind ein Organisationstalent und arbeiten gern im Team? Ein abwechslungsreiches Spektrum an Aufgaben, das von der professionellen Büroorganisation, der Studienadministration bis zur Unterstützung bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen und Events reicht, spricht Sie an? In dieser Schnittstellenfunktion können Sie Ihrem Interesse am Kommunizieren und Servizieren diverser interner und externer Kund*innen in einem internationalen Umfeld nachgehen und an bereichsübergreifenden Projekten mitarbeiten.

Was Sie erwartet

- **Studienprogramme administrieren:** Sie unterstützen unterschiedliche Bereiche beim Studienmanagement und der Administration ihrer Lehrveranstaltungen und helfen so, für einen reibungslosen Ablauf der Programme zu sorgen
- **Lehrveranstaltungen und Events betreuen:** Sie helfen bei der Organisation und Betreuung von einzelnen Lehrveranstaltungen und Events Online, Hybrid und in Präsenz
- **Diverse IT-Systeme anwenden:** Sie werden auf der eLearning Plattform Moodle, mit der WU Software zur Studienverwaltung, dem internen Ticketsystem sowie bei der Pflege unserer CRM-Datenbank ihre IT-Kenntnisse anwenden und erweitern können
- **Kommunizieren:** Sie wirken als Kommunikationsschnittstelle zwischen internen und externen Ansprechpartner*innen in deutscher und englischer Sprache
- **Lehrmaterialien recherchieren und bestellen:** Sie recherchieren und bestellen diverse Lehrmaterialien bei externen Anbieter*innen für unsere Programme
- **Im Backoffice anpacken:** Sie unterstützen als Teil des Service Center Teams dabei, sich um das Wohl der gesamten Organisation zu kümmern. Zu unserem Tagesgeschäft gehören u.a. das Betreuen der zentralen Post- und Telefonstelle, das Vorbereiten von Meetingräumen, der Einkauf und die Verwaltung von Büro- und Marketingmaterialien sowie die Abwicklung verschiedener Versand- und Druckaufträge
- **Termine koordinieren:** Sie koordinieren interne Termine und helfen beim Empfang und der Bewirtung von Kund*innen, Besucher*innen und Gästen
- **Reisen organisieren:** Sie organisieren Dienstreisen im In- und Ausland für unsere Vortragenden, Kolleg*innen
- **Unterstützen:** Sie unterstützen die anderen Funktionen innerhalb der WU Executive Academy und arbeiten an Projekten mit

Was Sie mitbringen

- **Ausbildung:** Sie verfügen über eine abgeschlossene Schulausbildung
- **Einschlägige Berufserfahrung:** Idealerweise verfügen Sie bereits über erste Erfahrungen in einem vergleichbaren Tätigkeitsfeld
- **Sprachkompetenz:** Sie kommunizieren sehr gerne professionell auf Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, weitere Sprachkenntnisse sind willkommen
- **Organisationsgeschick:** Sie können sich selbst und Ihre Aufgaben gut organisieren, arbeiten sehr genau und es macht Ihnen Spaß, Andere mit ihrem Engagement zu unterstützen
- **Hohes Engagement:** Sie möchten Ihre hohe Dienstleistungsbereitschaft und Ihr serviceorientiertes Denken in einem starken Team zur Geltung bringen
- **Spontan und vorausschauend:** Sie schätzen vorausschauendes Arbeiten und Routine-Tätigkeiten ebenso, wie sie bei spontanen Aufträgen priorisieren können
- **Selbstständig und teamfähig:** Sie sind eigeninitiativ, erkennen, wo man anpacken muss und haben gleichzeitig Freude an der Zusammenarbeit mit diversen Charakteren
- **IT Anwendungskenntnisse:** Sie verfügen über sehr gute Microsoft Office Kenntnisse, arbeiten gern mit unterschiedlichen IT-Systemen und Datenbanken und haben eventuell bereits Erfahrungen im Umgang mit Lernplattformen gesammelt
- **Flexibilität:** Sie sind bereit, gelegentlich Abendevents zu betreuen

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.047,20 (bei 40 Stunden/Woche) Euro brutto, die Bereitschaft zur Überzahlung in Abhängigkeit zu Ihrem individuellen Profil ist vorhanden.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1469).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

4) Conference Coordinator

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung am

Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht

Teilzeit, 30 Stunden/Woche

Ab 16.08.2022 ersatzmäßig befristet für die Dauer von mutterschaftsbedingte Abwesenheit

Das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht gehört weltweit zu den größten Instituten seines Faches. Neben Forschung und Lehre an der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) ist das Institut in viele nationale und internationale Forschungsprojekte eingebunden und genießt daher weltweit einen hervorragenden Ruf. Als Drehscheibe für die internationale Steuerrechts-Community bietet das Institut eine einzigartige akademische Plattform für bedeutende, innovative und inspirierende steuerbezogene Forschung.

Das Team am Institut besteht aus ca. 90 vorwiegend wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, zusätzlich wirken Gastprofessor*innen und Gastforscher*innen aus dem In- und Ausland an den Lehr- und Forschungsaktivitäten mit. Teile der Forschungsaktivitäten sind in Centern am Institut organisiert. Die Arbeitssprache am Institut ist Englisch.

Was Sie erwartet

- **Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen:** Ihre Hauptaufgabe ist die Organisation von internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Forschungsveranstaltungen und Kursen mit einem Team von Kolleg*innen
- **Unterstützung:** Sie übernehmen alle organisatorischen Aufgaben in Zusammenhang mit der Herausgabe von Büchern und unterstützen bei der Generierung und Verbreitung von Forschungsergebnissen
- **Betreuung:** Sie kommunizieren auf Deutsch und Englisch in enger Zusammenarbeit mit Professor*innen, teils internationalen Assistent*innen des Instituts, Studierenden sowie Absolvent*innen, der wissenschaftlichen Community und Unternehmen
- **Koordination:** Innerhalb des Admin-Teams und der WU-Servicestellen, sowie mit externen Lieferant*innen und Verlagen
- **Marketing:** Sie koordinieren Marketingaktivitäten, Social Media, Website, etc.
- **Allgemeine Verwaltungsaufgaben:** Betreuung von IT Programmen (Datenbank, Newsletter, etc.), weitere allgemeine Administrationsaufgaben

Was Sie mitbringen

- Matura, abgeschlossenes Hochschulstudium vom Vorteil
- Ausgezeichnete Kenntnisse in Deutsch und Englisch, in Wort und Schrift
- Freude am Umgang mit Menschen, interkulturelle Haltung
- Eigeninitiative, ausgezeichnete Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten,
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in einem Team
- Fähigkeit, selbständig zu arbeiten
- Berufserfahrung erwünscht, Bereitschaft zum ständigen Lernen
- IT-Kenntnisse, Kenntnisse in Typo3 sind von Vorteil

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 1.929,75 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 21.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1468).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 06.07.2022

5) Projektmanager*in Kommunikation

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der Abteilung

Marketing & Kommunikation

Vollzeit, 40 Stunden/Woche

Ab sofort befristet bis 31.12.2023

An alle Kommunikations-Allrounder*innen mit internationaler Erfahrung: Die WU gibt Ihnen die Möglichkeit, beim Aufbau einer European University dabei zu sein. Als Projektmanager*in Kommunikation arbeiten Sie im Rahmen der ENGAGE.EU-Initiative mit internationalen Partner*innen am Aufbau und Erfolg von Kommunikationsmaßnahmen mit emotionaler Bindungskraft.

Was Sie erwartet

- **Vernetzen und koordinieren:** Sie sind Teil eines internationalen Universitätsnetzwerks und koordinieren im Rahmen dieses Projektes die Kommunikationsagenden und -prozesse für die WU.
- **Konzepte entwerfen und umsetzen:** Sie wirken federführend an der Erstellung eines tragfähigen Kommunikationskonzepts für ENGAGE.EU mit und beteiligen sich am Aufbau einer wirkungsvollen Kommunikations- und Informationsstruktur.
- **Workflows entwickeln und etablieren:** Sie entwickeln Workflows für die Bereitstellung von Kommunikationsinhalten an der WU und arbeiten mit der örtlichen Projektkoordination an deren Implementierung. So stellen Sie eine koordinierte Kommunikation im Einklang mit den Zielen von ENGAGE.EU sicher.
- **Kommunikation planen und managen:** Sie steuern die laufenden Kommunikationsprozesse mit internationalen Partner*innen und wirken an der Erstellung und Verwaltung von übergreifenden Kommunikationsplänen mit.
- **Kommunikationsmaßnahmen umsetzen:** Sie erstellen Kommunikationsmittel für Print und Web und tragen mit zielgruppengerechtem Off- und Online-Content zum Aufbau der ENGAGE.EU-Kommunikationskanäle bei.
- **Erfolg messen:** Sie messen die Effektivität der Maßnahmen, erkennen und analysieren Optimierungspotenziale und stellen der Europäischen Kommission in regelmäßigen Reports Handlungsempfehlungen zur Verfügung.

Was Sie mitbringen

- **Erfahrung:** Sie verfügen über mehrjährige Hands-on-Erfahrung in der Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen, sowohl im konzeptionellen als auch operativen Bereich, und bringen internationale Berufserfahrung im Kommunikationsbereich mit.
- **Koordinations- und Organisationstalent:** Zu Ihren großen Stärken zählen Koordinations- und Organisationsfähigkeit, vernetztes Denken und gutes Zeitmanagement.
- **Sprach- und Textkompetenz:** Sie haben ein herausragendes Gefühl für Sprache und verstehen es, kreative Texte zu entwickeln und an verschiedene Kommunikationsziele anzupassen. Ihr Englisch ist ausgezeichnet und auch auf Deutsch kommunizieren Sie sicher in Wort und Schrift.
- **Soziale Kompetenz:** Sie sind eine verlässliche und umsetzungsstarke Persönlichkeit, stets strukturiert und dabei flexibel. Sie verfügen über eine hohe interkulturelle Kompetenz.
- **Persönliche Eigenschaften:** Sie sind eine kommunikative Persönlichkeit und überzeugen durch einen selbständigen und strukturierten Arbeitsstil mit hoher Koordinations- und Organisationskompetenz.

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.573 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 06.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1428).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 13.07.2022

6) Spezialist*in e-Ressourcen Management

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der Abteilung

Medienmanagement

Teilzeit, 20 Stunden/Woche

Ab 01.09.2022 befristet bis 31.12.2023

Sie wollen für qualitätsvolle Metadaten an der Universitätsbibliothek der WU sorgen und bei der Erstellung der Qualitätskriterien innovativ und prägend mitwirken? Im Team des Medienmanagements haben Sie als Spezialist*in für e-Ressourcen-Management die Gelegenheit, durch gezielte und laufende Pflege der Metadaten die Forscher*innen der WU und deren Arbeit sichtbarer und vernetzter zu machen.

Was Sie erwartet

- **Koordination von Metadaten**-Einspielungen und Harmonisierung mit den an der WU vorhandenen Systemen
- **Analyse und Bearbeitung** von bibliografischen Metadaten aus dem Forschungsinformationssystem der WU zur Vereinheitlichung in den an der WU verwendeten Systemen
- **Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung** der Metadaten
- **Design der Metadatenstrukturen** zum optimalen Einsatz in den Portalen, Suchmaschinen und Discovery-Tools (Primo) der WU
- **Erstellung von Analysen und Auswertungen** und deren Aufbereitung (z.B. in Excel)
- **Vernetzung** mit Kolleg*innen aus anderen Bereichen der WU
- **Mitarbeit und Engagement in nationalen und internationalen Bibliotheksnetzwerken** und Projekten, insbesondere im Österreichischen Bibliothekenverbund

Was Sie mitbringen

- Erfolgreich abgeschlossener (bzw. gerade in Abschluss befindlicher) Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ oder eine vergleichbare Ausbildung und einschlägige Berufspraxis
- Fundierte Kenntnisse der im Österreichischen Bibliothekenverbund verwendeten Formate und Regelwerke sowie der Bibliothekssoftware Alma
- Vertrautheit und sicherer Umgang mit eRessourcen und modernen Such- und Nachweissystemen
- Besondere Affinität zu Informationstechnologien und sehr gute IT-Anwender*innenkenntnisse (insbes. Excel)
- Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichen Arbeiten, Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, projektorientiertes Arbeiten
- Hohe soziale und kommunikative Kompetenz
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 1.286,50 Euro brutto. Tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten können zu einem höheren Einstiegsgehalt führen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Sozialleistungen an.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 13.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1446).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis 06.07.2022

7) Fachbereichsleiter*in Engagement & Development

Sie wollen mit Ihrer Arbeit etwas bewegen, Verantwortung übernehmen und so die Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -lehre schaffen? Bei uns finden Sie das Umfeld, in dem Sie Ihr Potenzial entfalten können. An einer der größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten Europas. Auf einem Campus, an dem Arbeitsqualität auch Lebensqualität ist. Wir suchen Verstärkung in der Abteilung

Corporate Relations & Alumni Services

Vollzeit, 40 Stunden/Woche

Ab sofort, befristet bis 29.02.2024

Sie wollen durch Ihre Tätigkeit gesellschaftlichen Mehrwert schaffen, Verantwortung übernehmen und die hochkarätigen Kontakte der Wirtschaftsuniversität Wien betreuen und weiterentwickeln? In dieser Funktion erhalten Sie diese Möglichkeit. In Ihrer täglichen Arbeit können Sie einen Beitrag zur Förderung von richtungsweisender Forschung und innovativer Lehre an der WU leisten und somit die Exzellenz der Universität steigern.

Was Sie erwartet

- Fachliche Leitung des Engagement & Development Teams innerhalb der Abteilung Corporate Relations & Alumni Services
- Weiterentwicklung, Planung und Umsetzung von diversen Maßnahmen zur Gewinnung von Sponsoring- und Spendenbeiträgen für Forschung und Lehre in Abstimmung mit der Bereichsleitung
- Strukturiertes und im Team abgestimmtes Aufbau von neuen und Pflege von bereits bestehenden Kontakten zu österreichischen und internationalen Unternehmen sowie zu privaten (Groß)Spender*innen
- Stellvertretung der Bereichsleitung Corporate Relations & Alumni Services
- Unterstützung des Rektorats hinsichtlich der Koordination und Ansprache von hochkarätigen Kontakten im Zusammenhang mit Fundraising-Kampagnen und Projekten
- Projektmanagement: Organisation, Durchführung, Nachbereitung und Evaluierung diverser Kampagnen inkl. Budgetverantwortung sowie Präsentationen der Projekte in internen und externen Meetings
- Konzeptionierung von exklusiven Veranstaltungen und Betreuung der hochkarätigen Sponsor*innen und Spender*innen vor Ort
- Aktive Teilnahme an Gremien und Meetings für abteilungsübergreifende Projekte

Was Sie mitbringen

- Abgeschlossenes Studium (vorzugsweise an einer Wirtschaftsuniversität) und Berufserfahrung im Fundraising, Sales oder Key Account Management von mindestens 2 Jahren
- Großes Interesse an der Weiterentwicklung der einzigen Wirtschaftsuniversität Österreichs und den Themen Bildung, Wirtschaft und Responsibility
- Projektmanagement Kenntnisse
- Ausgezeichnetes, selbstsicheres Auftreten sowie besonders gutes sprachliches Ausdrucksvermögen und Textsicherheit in Deutsch und Englisch
- Begeisternde Persönlichkeit mit Überzeugungskraft und Erfahrung
- Hohe Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Kontaktfreude, Organisations- und Koordinationstalent
- Strukturierte und selbständige Arbeitsweise sowie ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Hohe Eigeninitiative, hands-on-Mentalität und Ergebnisorientierung
- Sehr gute MS Office-Kenntnisse (PPT, Excel, Word)

Was wir Ihnen bieten

- **Top-Wirtschaftsuniversität** mit renommierten Expert*innen und anregender Themen-Vielfalt, dreifach akkreditiert
- **Ausgezeichnete Infrastruktur**, technisch und räumlich und durch zahlreiche WU Serviceeinrichtungen
- **Vielfalt und Wertschätzung** in einem weltoffenen, inklusiven und familienfreundlichen Umfeld
- **Flexibilität** und persönlicher Freiraum durch flexible Arbeitszeiten
- **Inspirierendes Campusleben** mit über 2.400 Mitarbeitenden in Forschung, Lehre und Verwaltung und rund 21.500 Studierenden im gut erreichbaren und architektonisch einzigartigen Campus mitten in Wien

- **Großzügige Unterstützung** bei Weiterbildung
- **Architektonisch herausragender, moderner Campus** mitten in Wien
- **Sinnstiftende Arbeit**, in einem angenehmen Arbeitsklima

Das monatliche Mindestentgelt beträgt 2.791,40 Euro brutto. Je nach Qualifikation und Erfahrung bieten wir eine Überzahlung in Kombination mit attraktiven Sozialleistungen.

Wollen Sie Teil der WU werden?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 06.07.2022 unter www.wu.ac.at/jobs (Kennzahl: 1401).

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Ziel ist es den Studierenden und Mitarbeitenden einen sicheren Präsenzbetrieb an der WU zu ermöglichen. Daher ist der Nachweis über eine vollständige Covid-19-Impfung oder eine Befreiung im Sinne des Covid-19-Impfpflichtgesetzes Voraussetzung für eine Anstellung.

Änderung der Satzung der Wirtschaftsuniversität Wien

Der Senat der Wirtschaftsuniversität Wien hat in seiner 130. Sitzung am 22. Juni 2022 auf Vorschlag des Rektorats gemäß § 19 Abs 1 iVm §§ 25 Abs 1 Z 1 u 22 Abs 1 Z 1 Universitätsgesetz 2002 folgende Änderung der Satzung der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitteilungsblatt vom 17. Dezember 2003, 8. Stück, Nr. 59, zuletzt geändert mit Mitteilungsblatt vom 03. März 2022, 26. Stück, Nr. 153, beschlossen:

1. *§ 23 Abs 2 lautet:*

„(2) Anbringen in Verfahren auf Anerkennung von Prüfungen sind ausschließlich in den dafür vorgesehenen Online-Tools zu übermitteln und gelten mit dem darauffolgenden Werktag als eingebracht. Die Zustellung von Anerkennungsbescheiden erfolgt elektronisch.“

2. *In § 32 Abs 1 wird nach Satz 1 folgender Satz eingefügt:*

„Das gilt auch bei negativer Beurteilung der letzten Prüfung eines Studiums.“

3. *Nach § 43 wird folgender § 43a samt Überschrift eingefügt:*

„Full Professorship“

§43a

- (1) Als „Full Professor“ im Sinne dieser Satzung gelten Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren die gem § 98, 99 Abs 1 und Abs 3 oder § 99a UG bestellt werden.
- (2) Assoziierte Professorinnen und Professoren, die nach § 99 Abs 6 UG dem wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonal gemäß § 94 Abs 2 Z 1 UG angehören, gehören zur Gruppe der „Full Professors“, wenn sie
 - a) frühestens drei Jahre nach Erlangen des Status einer assoziierten Professorin oder eines assoziierten Professors gem § 27 Abs 5 Kollektivvertrag bei der Rektorin oder dem Rektor die Bestellung zum „Full Professor“ beantragen,
 - b) eine vom Senat zu diesem Zweck eingesetzte Kommission auf Grundlage von departmentspezifischen Evaluationskriterien und mindestens zwei externe Gutachten und sonstigen eingelangten Stellungnahmen die Bestellung zum „Full Professor“ empfiehlt, und
 - c) die Rektorin oder der Rektor auf Grundlage dieser Empfehlung sowie der eingelangten Gutachten und Stellungnahmen die Bestellung zum „Full Professor“ vornimmt.
- (3) Für die Einsetzung und die Zusammensetzung einer derartigen Kommission sind die Vorschriften des UG und der Satzung inklusive Berufungsrichtlinien der WU über Berufungskommissionen nach § 98 UG sinngemäß anzuwenden. Dies gilt auch für die Bestellung der Gutachterinnen und Gutachter, für die Erstellung der Gutachten sowie für das Stellungnahmerecht der Department-Vorständin oder des Department-Vorstands sowie gegebenenfalls der Vorständin oder des Vorstands des Instituts.
- (4) Die departmentspezifischen Evaluationskriterien werden von der Department-Vorständin oder vom Department-Vorstand nach Anhörung der Department-Konferenz vorgeschlagen.“

4. *§ 56 lautet:*

§ 56. (1) Die der Wirtschaftsuniversität gemäß § 94 Abs 2 Z 1 UG zugeordneten Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren bilden die Kurie der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren, deren Sitzungen von einer oder einem von der Kurie aus deren Mitte gewählten Kuriensprecherin oder Kuriensprecher geleitet werden. Soweit dies gesetzlich erforderlich ist, ist die Kurie um die Leiterinnen und Leiter von Organisationseinheiten mit Forschungs- und Lehraufgaben, die keine Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren sind, zu erweitern.

(2) Als Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren im Sinne dieser Satzung gelten die der Wirtschaftsuniversität zugeordneten Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren gemäß § 94 Abs 2 Z 1 UG, soweit gesetzlich nichts anderes angeordnet."

5. *In Anhang 6, Habilitationsrichtlinien des Senats, wird in § 1 Abs 3 der Ausdruck „fünffacher“ durch den Ausdruck „dreifacher“ ersetzt.*

Für den Senat:

Univ.Prof. Dr. Christian Riegler

Verordnung des Senats, mit der die Prüfungsordnung der Wirtschaftsuniversität Wien geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 iVm § 51 Abs 2 Z 25 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021, wird verordnet:

Die Prüfungsordnung der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitteilungsblatt Nr. 9 vom 1. Dezember 2004, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 19 vom 27. Jänner 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 5 werden folgende Abs 8 und 9 angefügt:

„(8) Werden bei Prüfungen oder bei Teilleistungen von Lehrveranstaltungen unerlaubte Hilfsmittel verwendet oder wird versucht, eine Beurteilung zu erschleichen, ist die Prüfung bzw. die gesamte Lehrveranstaltung nicht zu beurteilen, mit einem Vermerk zu versehen und auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen. Alle Beteiligten werden für die Dauer von vier Monaten für weitere Anmeldungen und Antritte zu allen Prüfungen bzw. Lehrveranstaltungen des betreffenden Faches gesperrt.

(9) Die oder der Studierende kann innerhalb von zwei Wochen ab Eintragung des Vermerks gemäß Abs 8 einen Antrag auf Feststellung des Erschleichungsversuchs, der Anrechnung auf die Gesamtzahl der Wiederholungen und der Verhängung der Sperre stellen.“

2. Nach § 5 wird folgender § 6 samt Überschrift eingefügt:

„§ 6 Schriftliche Online-Prüfungen

(1) Die Aufzeichnung von Bild-, Ton- und Bildschirmaufnahmen von Online-Prüfungsleistungen ist unzulässig. Für eine LVP, FP, MP sowie für Teilleistungen, die für sich alleine genommen für eine positive Beurteilung ausschlaggebend sind, kann die Prüferin oder der Prüfer zur Sicherstellung der eigenständigen Erbringung der Prüfungsleistung iSd § 76a Z 2 Universitätsgesetz 2002 ergänzend zu den übrigen Prüfungsvorschriften eine elektronische Prüfungsaufsicht in Echtzeit sowie die Aufzeichnung der schriftlichen Online-Prüfung mittels Bild-, Ton- und Bildschirmaufnahme vorsehen.

(2) Eine automatisierte Auswertung der Aufnahmen ist unzulässig. Einsicht in die Aufzeichnungen hat ausschließlich das mit der Prüfungsaufsicht betraute Personal sowie die Support- und Systemadministratorinnen oder -administratoren. Die Aufzeichnung ist mit Bekanntgabe der Beurteilung zu löschen.

(3) Wird von der Prüfungsaufsicht ein Verdacht auf Erschleichung einer Prüfungsleistung wahrgenommen, erhält für diese Fälle auch das Personal des Büros für studienrechtliche Angelegenheiten zum Zweck der Sachverhaltsermittlung Einsicht in die Prüfungsaufzeichnung. Abweichend von Abs 2 erfolgt in solchen Verdachtsfällen die Löschung der Aufzeichnung erst nach Abschluss des Verfahrens wegen Erschleichung einer Prüfungsleistung.

(4) Der oder dem Studierenden ist auf Antrag Einsicht in die Prüfungsaufzeichnung zu gewähren, sofern diese noch nicht gemäß Abs 2 gelöscht wurde.

(5) Die Vizerektorin oder der Vizerektor für Lehre und Studierende ist berechtigt, nähere Bestimmungen über die Abhaltung von Online-Prüfungen, insbesondere zur

Identitätsfeststellung, zum Umgang mit technischen Problemen und zur Regelung der Einsichtnahme in die Prüfungsaufzeichnung durch eine Richtlinie festzulegen.“

3. *Der bisherige § 6 erhält die Paragraphenbezeichnung „7“, der bisherige § 7 erhält die Paragraphenbezeichnung „8“, der bisherige § 8 erhält die Paragraphenbezeichnung „9“, der bisherige § 9 erhält die Paragraphenbezeichnung „10“ und der bisherige § 10 erhält die Paragraphenbezeichnung „11“.*
4. *§ 11 wird folgender Abs 13 angefügt:*
„(13) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten am 1. Oktober 2022 in Kraft“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021, wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ein deutschsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Spezielle Betriebswirtschaftslehren bzw. Spezialisierungen können in englischer Sprache gewählt werden. Studierende erwerben eine gesamtheitliche wirtschaftliche Qualifizierung, die zahlreiche Disziplinen mit Wirtschaftsbezug umfasst: Betriebswirtschaft inklusive Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Mathematik und Statistik sowie Wirtschaftskommunikation.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums besitzen sowohl ein vertieftes, disziplinäres Wissen als auch die Fähigkeit Verknüpfungen zwischen unterschiedlichen disziplinären Perspektiven herzustellen, insbesondere für komplexe Themen wie Nachhaltigkeit oder Transformationsprozesse z.B. aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung.

Die Studierenden lernen im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften forschungsgeleitet und multiperspektivisch, wie Wirtschaft im Allgemeinen wirkt und wie wirtschaftliche Organisationen, insbesondere Unternehmen, im Speziellen funktionieren. Weiters lernen Studierende den Einfluss von internen und externen Faktoren auf Entscheidungen unterschiedlicher Wirtschaftsakteure zu erläutern und wie Prozesse und Maßnahmen sowohl auf betrieblicher als auch auf ökonomischer Ebene ineinandergreifen. Schließlich erwerben die Studierenden ein wissenschaftlich fundiertes Methodenwissen, insbesondere im quantitativen-analytischen Bereich. Darauf aufbauend, haben Absolventinnen und Absolventen vertiefte Handlungs- und Problemlösungskompetenzen in ihren individuell gesetzten Schwerpunkt- und Spezialisierungsbereichen.

Studierende lernen in vielfältigen Lehr-/Lernsettings, von Grundlagenlehrveranstaltungen mit Vorlesungscharakter, über interaktive Lehrveranstaltungen bis hin zu Projektarbeiten mit Praxispartnerinnen und -partnern. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit im Rahmen ihres Studiums eine Auslandserfahrung in unterschiedlicher Dauer und Intensität zu absolvieren.

Absolventinnen und Absolventen können am Arbeitsmarkt eine Vielzahl an Tätigkeiten in der Privatwirtschaft, der öffentlichen Wirtschaft und bei Non-Profit-Organisationen übernehmen. Die breite Basisausbildung des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gibt Absolventinnen und Absolventen die notwendigen Kompetenzen. In den gewählten Studienzweigen und WU-spezifischen Vertiefungsmöglichkeiten entwickeln sie eine fundierte Fachexpertise (siehe Anhang zu den Zielen der Spezialisierungen und Vertiefungen). Absolventinnen und Absolventen haben auch die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen um ein weiterführendes Studium zu absolvieren.

Studierende des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erwerben grundsätzlich folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Wirtschaftliche Fachkompetenz: Vertieftes forschungsgeleitetes Wissen in den zentralen wirtschaftlichen und wirtschaftsbezogenen Fächern des Studiums (z. B. über Theorien, Prozesse, Grundsätze, Methoden, Zusammenhänge, Vorschriften und Normen etc.) zur eigenständigen Bewältigung umfangreicher Aufgaben und Herausforderungen; die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und wirtschaftlich agierende Organisationen zu identifizieren; den Kontext in dem Wirtschaft funktioniert (u.a. Recht, Politik, Gesellschaft, Umwelt) zu verstehen und das Zusammenwirken und die Abhängigkeiten untereinander zu erkennen;
- Analytische Kompetenz: Komplexe wirtschaftliche Problemstellungen und Daten mittels geeigneter Konzepte und Methoden des gewählten Studienganges eigenständig zu analysieren; Ergebnisse zu interpretieren und Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche wirtschaftliche Problemstellungen im Bereich der gewählten Spezialisierungen bzw. Schwerpunkte, abzuleiten;
- (strategische) Planungs- und Umsetzungskompetenz: Entwicklung von Strategien und Umsetzungsplänen zur Weiterentwicklung von Funktionsbereichen und Prozessen in Organisationen; umfangreiche Herausforderungen eigenständig und letztverantwortlich zu bewältigen und dabei auch innovative Lösungen zu entwickeln; selbstständig Konzepte zur Durchführung verschiedener Aufgaben unter Berücksichtigung von fachlichen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu erstellen; berufliche Aufgaben auf sehr hohem professionellem Niveau durchzuführen;
- Entscheidungsfähigkeit: Komplexe und umfangreiche fachliche oder berufliche Tätigkeiten oder Projekte zu leiten; Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Kontexten der gewählten Spezialisierungen bzw. Schwerpunkte zu übernehmen; Evidenzbasiert Entscheidungen vorzubereiten, zu treffen und zu argumentieren, unter Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven;
- Kommunikationsfähigkeit: Themen und insbesondere Problemanalysen und Lösungsmöglichkeiten zielgruppenadäquat und situationsgerecht zu präsentieren; komplexe fachspezifische Konzepte zu diskutieren;
- Teamfähigkeit: Sich mit dem Handeln gesamter Projekt- und Arbeitsteams kritisch und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen, Feedback zu geben und zur Entwicklung beizutragen;
- Kritisches Denken und Reflexionsfähigkeit: Die theoretischen Grundlagen des gewählten Studienganges aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu erfassen; das eigene Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren; eine eigenständige Position auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung und wissenschaftlich fundierten Evidenzen zu entwickeln;
- Wissenschaftliches Arbeiten: Selbstständig Informationen und Quellen zu beschaffen und kritisch zu bewerten; Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zentrale Aspekte für die eigene Arbeit abzuleiten; Argumente evidenzbasiert und klar aufzubauen; unterschiedliche Zitier- und Referenzweisen der jeweiligen Disziplin anzuwenden; Plagiate zu erkennen und zu vermeiden; Gute wissenschaftliche Praxis; ethische Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Faches zu berücksichtigen;
- Innopreneurship: Unternehmerisch und vorausschauend zu agieren und auf neue/sich verändernde Gegebenheiten flexibel zu reagieren;
- Lebenslanges Lernen: Eigenverantwortlich mit Entwicklungen und Innovationen in Praxis und Wissenschaft auseinanderzusetzen; die eigenen Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Absolventinnen und Absolventen haben nach Abschluss des Studienganges Betriebswirtschaft zudem folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Fundiertes betriebswirtschaftliches Fachwissen der unterschiedlichen Funktionsbereiche von Unternehmen und deren Zusammenhänge und

Schnittstellen; vertieftes und vernetztes Wissen im Bereich des internen und externen Rechnungswesens; Unternehmensmodellierung mit Hilfe des ARIS-Frameworks auf Fachkonzept-Ebene; grundlegendes, anwendungsorientiertes Wissen der Konzepte und Methoden des Marketings; Anwendung und Verknüpfung zentraler Modelle und Konzepte im Bereich Personalmanagement, Führung und Organisation; grundlegende Kenntnisse der Investition und Finanzierung von und in Unternehmen; grundlegende Kenntnisse der betrieblichen Leistungserstellung, Beschaffung, Produktion und Logistik und deren Zusammenhänge;

- Fachexpertise mit den notwendigen Problemlösungs- und Gestaltungskompetenzen in zwei gewählten Spezialisierungsgebieten, um auch komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen;
- Fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in Volkswirtschaft, Sozial- und Rechtswissenschaften um die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von wirtschaftlichen Organisationen und ihren Umwelten zu verstehen und in die Arbeit einzubeziehen;
- Beherrschung einer selbstgewählten fremden Wirtschaftssprache samt der fachspezifischen Terminologie auf Level C1 entsprechend dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Absolventinnen und Absolventen haben nach Abschluss des Studiengangs Internationale Betriebswirtschaft zudem folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Vertieftes betriebswirtschaftliches Fachwissen unterschiedlicher, selbstgewählter Funktionsbereiche von Unternehmen sowie deren Zusammenwirken;
- Fachexpertise mit den notwendigen Problemlösungs- und Gestaltungskompetenzen in gewählten Spezialisierungsgebieten, um auch komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen;
- Fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in Volkswirtschaft, Sozial- und Rechtswissenschaften um die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von wirtschaftlichen Organisationen und ihren Umwelten zu verstehen und in die Arbeit einzubeziehen;
- Beherrschung von Englisch und einer weiteren, selbstgewählten fremden Wirtschaftssprache samt der fachspezifischen Terminologie auf Level C1 entsprechend dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen;
- Interkulturelle Kompetenz im Rahmen einer verpflichtenden Auslandserfahrung (Auslandssemester, Internationale Sommeruniversität, Auslandspraktikum).

Absolventinnen und Absolventen haben nach Abschluss des Studiengangs Volkswirtschaft und Sozioökonomie zudem folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Interdisziplinäres Verständnis von wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen;
- Grundlegende Kenntnisse der zentralen Theorien und Konzepte der Finanzwissenschaft, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftssoziologie;
- Fundierte Kenntnisse empirischer volkswirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Methoden zur multiperspektivischen Analyse wirtschaftlicher Themen;
- Schwerpunkt Volkswirtschaft: Fachexpertise volkswirtschaftlicher Theorien und empirischer Methoden zur Bearbeitung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen; Vertieftes anwendungsorientiertes Verständnis der Ökonometrie;
- Schwerpunkt Sozioökonomie: Fachexpertise in sozialwissenschaftlichen Theorien und sowohl quantitativer als auch qualitativer empirischer Methoden;
- Vertiefte Handlungs- und Problemlösungskompetenz in selbstgewählten Spezialisierungsbereichen um auch komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen.

Absolventinnen und Absolventen haben nach Abschluss des Studiengangs Wirtschaftsinformatik zudem folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Fundiertes interdisziplinäres, forschungsgeleitetes Fachwissen über Informationstechnologie unter Berücksichtigung der neuesten technischen

Entwicklungen, insbesondere Design von Softwaresystemen, algorithmischem Denken, Daten- und Netzwerksicherheit und Datenmanagement;

- Verknüpfung der Fachexpertise in Betriebswirtschaft und Informationstechnologie, um fachübergreifende Herausforderungen der Digitalisierung in Unternehmen zu lösen;
- Analyse von IT-Geschäftsprozessen und Entwicklung innovativer Lösungen auf Basis der aktuellsten Entwicklungen auf dem Gebiet;
- Analyse, Entwicklung und Einführung von Softwaresystemen auf dem aktuellsten Forschungsstand der Informationstechnologie (z.B. Smart Technology);
- Fachexpertise mit den notwendigen Problemlösungs- und Gestaltungskompetenzen in gewählten Spezialisierungsgebieten aus der Informationstechnologie bzw. IT-nahen Gebieten, um auch komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet zu analysieren und zu lösen."

2. *In der Überschrift zu § 2 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung“. § 2 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“ und der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“.*

3. *In der Tabelle des § 6 Abs 1 wird in den Zeilen „Angewandte Mikroökonomik“ und „Internationale Makroökonomik“ in der Spalte „Prüfungsart“ die Zeichenfolge „PI“ durch die Zeichenfolge „VUE“ ersetzt.*

4. *Der bisherige § 17 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“, in § 17 Abs 1 lit c wird das Wort „AG“ durch das Wort „PI“ ersetzt und es wird folgender Abs 2 angefügt:*

„(2) Abweichend von Abs 1 lit a können für ein Auslandssemester nominierte Studierende den Studiengang Internationale Betriebswirtschaft auch ohne Nachweis einer Auslandserfahrung abschließen, wenn die Reise ins Zielland aufgrund der Folgen von höherer Gewalt (insbesondere Epidemien, Kriege, Umweltkatastrophen) nicht nur vorübergehend verunmöglicht wird und eine Auslandserfahrung gemäß Abs 1 lit b und c nicht zumutbar ist. Die Vizerektorin oder der Vizerektor für Lehre und Studierende stellt das Vorliegen von höherer Gewalt für das jeweilige Zielland von Amts wegen fest und informiert die betroffenen Studierenden.“

5. *In § 18 Abs 3 entfällt die Wortfolge „Process and“ und in Abs 4 entfällt die Wortfolge „Service und“.*

6. *§ 23 wird folgender Abs 8 angefügt:*

„(8) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

7. *In Anhang I entfällt vor der Wortfolge „Digital Marketing“ die Wortfolge „Service und“ und vor der Wortfolge „Knowledge Management“ die Wortfolge „Process and“.*

8. *Die Aufzählung unter der ersten Tabelle in Anhang III lautet:*

„Business Geographics
Europäisches Wirtschaftsrecht
Immobilienwirtschaft und Standort
Internationale Wirtschaft und Entwicklung
IT-Recht
Mathematical Methods
Medienökonomik
Nachhaltiges Ressourcenmanagement
Ökonometrie

Regionalwirtschaft
Umwelt und Wirtschaft
Wissenschaftstheorie, Logik und Ethik"

9. Dem Studienplan wird nach Anhang III folgender Anhang IV samt Überschrift angefügt:

„ANHANG IV: Studienaufbau & Fächerbeschreibungen

Studienaufbau

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stellt die wesentlichen fachlichen Inhalte des Studiums an der Wirtschaftsuniversität Wien dar, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.

Der Common Body of Knowledge (CBK) bietet allen Studierenden, unabhängig von ihrer Studienzweigwahl, eine wissenschaftlich fundierte Grundausbildung in den zentralen Fächern des Studiums und ermöglicht erste Querverbindungen für eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit Wirtschaft.

Darauf aufbauend, vertiefen Studierende im Hauptstudium forschungsgeleitet ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in mindestens einem der vier Studienzweige: Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Sozioökonomie oder Wirtschaftsinformatik. Dabei lernen sie wissenschaftliche Theorien und Methoden, die Anwendung dieser zur Lösung unterschiedlicher Fragestellungen mit zunehmender Komplexität sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Die unterschiedlichen Spezialisierungsmöglichkeiten und Schwerpunkte sind umfassende, WU-spezifische Vertiefungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fachbereichen des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, aus denen Studierende wählen können. Spezielle Betriebswirtschaftslehren bzw. Spezialisierungen können in englischer Sprache gewählt werden. Sie sind daher ein zentrales Element des Profils der Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums. Studierende erwerben hier ein besonders tiefes Spezialwissen, das stark theoretische und wissenschaftliche Aspekte mit konkreter Anwendung in Beziehung setzt.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards mit thematischem Bezug zu den Pflichtfächern oder den Spezialisierungen und Wahlmöglichkeiten des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase beinhaltet vier Fächer: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften sowie Mathematik. Studierende erwerben die notwendigen Grundlagen in den das Studium besonders

kennzeichnenden Fächern und dienen der Orientierung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger hinsichtlich des weiteren Studiums. Sie sind nach Abschluss insbesondere in der Lage:

- die Betriebswirtschaftslehre als breite wissenschaftliche Disziplin und ihre vielfältige Rolle und Anwendung in der wirtschaftlichen Praxis zu erläutern;
- zu erkennen, dass die Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen aus sieben unterschiedlichen Perspektiven erfolgen kann, die sich gegenseitig ergänzen und relativieren (unternehmerische Perspektive, finanzielle Perspektive, strategische Perspektive, Kundinnen- und Kundenperspektive, Produktions- und Prozessperspektive, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterperspektive und normative Perspektive);
- zentrale mikroökonomische Konzepte der Nachfrage und des Angebots (Produktion und Kosten), sowie einfache Wettbewerbsformen zu beschreiben;
- das wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Firmen anhand einfacher Marktmodelle zu analysieren und erste Prognosen zu erstellen;
- einen vollkommenen Wettbewerbsmarkt zu beschreiben und auf dessen Wohlfahrtseffekte im Falle unterschiedlichster staatlicher Eingriffe zu untersuchen;
- einen Monopolmarkt und die damit verbundenen Wohlfahrtsverluste zu beschreiben;
- zentrale makroökonomische Größen zu definieren und zu berechnen;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene Volkswirtschaften in der kurzen Frist zu beschreiben und grafisch darzustellen;
- Auswirkungen verschiedener wirtschaftspolitischer Maßnahmen (wie z.B. Staatsausgabenerhöhung, Geldmengensenkung) selbständig und unter Verwendung der erlernten theoretischen Modelle zu analysieren;
- Finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbständig Prognosen zu treffen;
- die wichtigsten Bereiche des europäischen und österreichischen öffentlichen Wirtschaftsrechts zu beschreiben, insbesondere die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, Zielsetzungen und Instrumente der Wirtschaftsregulierung sowie die grundsätzlichen Regelungsanliegen des europäischen und österreichischen Wirtschaftsrechts in ihrem Zusammenwirken;
- die Bewilligungen, die es in Zusammenhang mit dem Gewerbeantritt und dem laufenden Unternehmensbetrieb benötigt, sowie deren Beschaffungsprozess und

Möglichkeiten, sich gegen rechtswidrige Entscheidungen zur Wehr zu setzen, hinreichend zu erläutern;

- die (Grund-)Rechte, welche die Rechtsordnung zum Schutz von Unternehmen einräumt (insbesondere das Verwaltungsverfahren und den nationalen Rechtsschutz), selbstständig zu diskutieren;
- das Binnenmarktrecht sowie die Voraussetzungen und Bedingungen für wirtschaftliches Tätigwerden innerhalb der EU eigenständig zu evaluieren;
- das innerstaatliche Organisationsrecht und darüber hinaus das Organisationsrecht der EU zu erläutern;
- die Herausforderungen rechtswissenschaftlicher Auslegung und Kategoriebildung selbstständig zu skizzieren.

Studienzweig Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Themenbereichen Unternehmensrechnung und Controlling, betriebliche Informationssysteme, Finanzierung, Marketing, Beschaffung, Logistik und Produktion sowie Personal, Führung und Organisation. Sie können zwischen diesen Themenbereichen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtheitlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- die verschiedenen Dimensionen des externen Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung zu erläutern und selbstständig Buchungen und rechnerische Operationen durchzuführen;
- Bewertungsgrundsätze und -prinzipien sowie Bewertungsverfahren kennen und auf konkrete Sachverhalte anwenden und die sich daraus ergebende Veränderung des Jahresergebnisses zu ermitteln;
- Anlagenzu- und -abgänge, Abschreibungen sowie Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen zu ermitteln und als Buchungssätze darzustellen, sowie die Auswirkung dieser Tätigkeiten auf das Jahresergebnis festzuhalten;
- veröffentlichte Jahresabschlüsse zu analysieren und Fragen zu solchen Jahresabschlüssen zu beantworten;
- Buchführungspflicht, das System der doppelten Buchhaltung sowie der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erstellen;
- die in der Kostenrechnung angewandten Verrechnungsprinzipien erklären und anhand von selbstgewählten Beispielen anwenden, sowie die Auswirkungen der Verrechnungsprinzipien auf die Qualität einer Kostenrechnung erläutern;
- Kosten auf die ausgewählten Objekte "Periode", "Kostenträger", "Kostenstelle", "Prozess" und "Kunde" unter Zugrundelegung der Verrechnungsprinzipien anhand von Beispielen selbstständig durchführen;
- eine Erfolgsrechnung für die Objekte "Kostenträger" und "Periode" auf Voll- und Teilkostenbasis anhand von Beispielen eigenständig bewerkstelligen;

- das Kalkül zur Festlegung des optimalen Leistungsprogramms bei sicheren Erwartungen in einer Situation unbeschränkter bzw. beschränkter Fertigungskapazitäten zu bestimmen und die Veränderung des Kalküls aufgrund unsicherer Erwartungen begründen;
- Die Break-Even-Analyse für Mehrproduktunternehmen durchführen sowie Informationen aus ebendieser ableiten;
- Ein Budget und seine Erstellung erläutern sowie typische Teilbudgets und schließlich das Gesamtunternehmensbudget erstellen;
- ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse ausgestalten;
- Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen sowie mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
- die Vorteilhaftigkeit von Überlegungen zur Preispolitik und zur Kostengestaltung bereits in der Produktentwicklungsphase argumentieren und das Target Costing dazu nutzen;
- die Vorteilhaftigkeit von lebenszyklusorientierten Profitabilitätsbetrachtungen erläutern;
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung beschreiben sowie bilanzierungsrelevante Unterschiede zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht erkennen und berücksichtigen (Mehr-Weniger-Rechnung);
- Zugangs- und Folgebewertungen von abnutzbaren und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Beteiligungen) gemäß Unternehmensrecht (planmäßige Abschreibung, außerplanmäßige Abschreibung, Zuschreibung) und Steuerrecht (Absetzung für Abnutzung, Teilwertabschreibung, Zuschreibung) durchzuführen;
- die Auswirkungen einer Änderung der Abschreibungsbasis im Anlagevermögen beurteilen sowie buchhalterisch erfassen;
- Zugangs- und Folgebewertungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Waren, Fertigerzeugnisse, Forderungen In- und Ausland) sowie Folgebewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten vornehmen;
- Verbindlichkeitsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Aufwandsrückstellungen verbuchen sowie die steuerrechtlichen Auswirkungen beurteilen;
- Gewinnverteilungen von Personengesellschaften berechnen und bilanzieren;
- die Körperschaftsteuer von Kapitalgesellschaften ermitteln, verbuchen und Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) zu bilanzieren;
- die Verschränkung von Accounting mit Management Control darzulegen;
- die grundlegenden Konzepte von Softwaresystemen zur Ausführung betrieblicher Aufgaben zu verstehen und sie haben Mitsprachekompetenz für betriebliche IT-Entscheidungen;
- bei der strategischen IT-Planung eines Unternehmens verschiedene Perspektiven einzunehmen;
- bei der Entwicklung großer betrieblicher Informationssysteme mitzuwirken und eigene Anforderungen einzubringen (Requirement-Engineering);

- Daten- und Prozessmodelle für die Unternehmensmodellierung passiv zu verstehen sowie aktiv zu erstellen (insbesondere unter Berücksichtigung geeigneter Modellierungssprachen für die Darstellung von betrieblichen Zusammenhängen, der Kenntnisse der Aspekte einer Architektur durch welche Modelle dargestellt werden können sowie der Qualitätseigenschaften betrieblicher Modelle);
- die Prinzipien der Internet-Wirtschaft und elektronischer Marktsysteme sowie der zugrundeliegenden ökonomischen Kräfte zu erklären;
- Geschäftsmodelle von E-Business-Systemen und Supply-Chain-Management-Systeme zu hinterfragen und Ideen für die Umsetzung in Unternehmen einzubringen;
- die Möglichkeiten und Grenzen der Ansätze zur Datenspeicherung zu erkennen und zu analysieren, inwieweit sich Datenstrukturierungsansätze für die Speicherung und Verwaltung von „Big Data“ eignen;
- die Eignung unterschiedlicher Methoden zur Softwareentwicklung je nach Projekttyp beurteilen zu können.
- Financial Accounting beziehungsweise Buchhaltung auf Basis des österreichischen Rechnungslegungsrecht (UGB) durchzuführen und dabei die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen für die Buchführung österreichischer Unternehmen zu berücksichtigen;
- die Beziehungen zwischen den Rechenwerken eines integrierten Unternehmensbudgets zu erläutern sowie die Auswirkungen komplexer Geschäftsfälle auf die Rechenwerke zu erkennen und zu beurteilen;
- die für die Budgetierung erforderlichen buchhalterischen Techniken anzuwenden sowie bilanzielle Zusammenhänge zu erklären;
- ein integriertes Unternehmensbudget, bestehend aus Leistungsbudget, Finanzplan und Planbilanz eigenständig zu erstellen;
- die Informationswirkung eines Jahresabschlusses nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) hinreichend zu erklären sowie deren Grenzen aus externer Sicht zu bestimmen;
- eine Jahresabschlussanalyse als typisches Instrument der Informationsverarbeitung und –auswertung zu begreifen und zu erstellen;
- Investitions-, Finanzierungs- und Liquiditätsanalysen sowie Analysen aus erfolgswirtschaftlicher Sicht durchzuführen;
- die Möglichkeit instrumentell induzierter Fehlentscheidungen bei fehlender Abstimmung der Instrumente bzw. deren Ziel- und Rechengrößen in der lang- und kurzfristigen Unternehmensplanung zu erkennen;
- die Bedeutung von Unternehmensmodellierungen mittels Informationssystemen in der betrieblichen Praxis (insbesondere Modelle als Kommunikationswerkzeuge bzw. als Basis zur Lösung von betriebswirtschaftlichen Problemen) herauszustellen;
- die Anwendungsgebiete und Grenzen von Modellierung (beispielsweise im Rahmen von Beratungsprojekten bzw. der Implementierung von Standard- oder selbstentwickelter Software) zu identifizieren;

- Prozess- und Datenmodelle unter Einsatz des Modellierungswerkzeugs ARIS (Architektur integrierter Informationssysteme; dabei insbesondere ARIS-Konzept, ARIS-Toolset) selbständig zu erstellen;
- für die Prozessdarstellung die Technik der ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) und die BPMN-Technik (Business Process Model and Notation) eigenständig anzuwenden;
- Marketingbegriffe (z.B. die Bausteine des Marketing-Mix) präzise zu definieren und dadurch effektiv mit Marktforschungsinstituten oder Werbeagenturen zu kommunizieren;
- die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Gesamtsystem eines Unternehmens zu identifizieren;
- Wettbewerbs- und Wachstumsstrategien zu formulieren, unter besonderer Berücksichtigung einer gesamtheitlichen Perspektive, wie Marketingaktivitäten im Kontext des gesamten Unternehmens wirken;
- Markt- und Umweltanalysen und strategische Situationsanalysen zur Vorbereitung strategischer Marketingentscheidungen durchzuführen und entsprechend Marketingziele, Marketingstrategien und marketingpolitische Strategien festzulegen;
- Funktionen und Prozesse der Marketingforschung, Erklärungsansätze des Käuferverhaltens und Einflussfaktoren auf das Käuferverhalten zu bestimmen;
- preispolitische Entscheidungen zu entwickeln und Konditionenpolitik zu erklären;
- durch die Anwendung einfacher Instrumente und Methoden beispielsweise einen optimalen Preis zu ermitteln oder den Einsatz von Werbeträgern zu planen;
- eine Organisation nach ihrem Aufbau und ihren Abläufen zu analysieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen und Verbesserungspotenziale nachvollziehbar darzustellen;
- Theorien und Modelle der Organisationsführung und Strategie selbstständig anzuwenden (insbesondere Wettbewerbsstrategien, z.B. Porter's Five Forces, Markt- vs. Ressourcenorientierung, Kernkompetenzen und Spanning Capabilities sowie soziale Strategien, z.B. Balanced Scorecard und institutionelle Strategien);
- eine Personalbedarfsplanung in Abhängigkeit von der zu besetzenden Stelle eigenständig durchzuführen und passende Auswahlmethoden (insbesondere biografieorientierte, eigenschaftsorientierte und simulationsorientierte Verfahren) einzusetzen um eine hohen prognostischen Validität zu erreichen;
- Motivation und Führung anhand entsprechender Theorien und Modelle (beispielsweise Motivationstheorien, Bedürfnishierarchie, Motivator-Hygiene-Theorie, Equity-Theorie, Erwartungs-Valenz-Theorie, Zielsetzungstheorie und Job Characteristics Theory) zu diskutieren und die Möglichkeiten der sozialen Einflussnahmen im betrieblichen Sachverhalt zu beurteilen;
- die Grundlagen der Organisationskulturforschung, vor allem die Charakteristika sowie die Funktionen (insbesondere Wirklichkeitsmächtigkeit) der Organisationskultur und darüber hinaus kontroverse Ansätze (z.B. funktionalistischer und interpretativer Ansatz) zu erläutern;
- in Abhängigkeit vom Qualifizierungsbedarf nachhaltige Personalentwicklungsmöglichkeiten (z.B. Onboarding, betriebliche Weiterbildung, Karriere- und Laufbahnplanung) eigenständig zu erarbeiten sowie Gesprächs- bzw.

Feedbacktechniken im Rahmen von Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeitergesprächen anzuwenden und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen; (dys-)funktionale Teamprozessen zu reflektieren und einen Beitrag zur Verbesserung dieser und zum Erreichen der Teamziele zu leisten;

- die zentralen Aufgaben und Ziele der Finanzierung in einem Unternehmen sowie die Funktionsweise von Modellen und deren Bedeutung in der Finanzwirtschaft zu erläutern;
- Verfahren der elementaren Finanzmathematik (insbesondere Zinsrechnung, Rentenrechnung sowie vorschüssige Verzinsung und Zinsstruktur) anzuwenden und mit finanzmathematischen Methoden Investitionsentscheidungen auf Basis dynamischer Modelle (z.B. Kapitalwertmethode, dynamische Amortisationsrechnung) unter Berücksichtigung von Unsicherheit zu treffen;
- unterschiedliche Finanzierungsinstrumente (insbesondere kurzfristige Kreditfinanzierung, Darlehen, Anleihen) zu diskutieren und die speziellen Eigenschaften von Finanzierungsmärkten zu beschreiben;
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen selbstständig aufzustellen und entsprechende Finanzierungserfordernisse daraus abzuleiten.
- Zahlungsströme der behandelten Finanzierungsinstrumente darzustellen, zu analysieren und Bewertungen vorzunehmen;
- die Notwendigkeit und Funktionen wichtiger Finanzinstitutionen (insbesondere Börse und Banken) sowie die gängigsten derivativen Instrumente (z.B. Forwards, Futures, Swaps, Optionen) und ihre Funktionsweise zu kennen und deren Einsatz für verschiedene Ziele zu analysieren;
- die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche zu begreifen;
- die Transformationsebenen in einem Unternehmen hinreichend zu erläutern sowie die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien zu begreifen;
- den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
- den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
- Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
- Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);

- unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
- logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

Rechtswissenschaften

Der Fokus des Faches „Rechtswissenschaften“ liegt sowohl auf dem öffentlichen Recht als auch auf dem Zivilrecht. Der Schwerpunkt liegt auf den öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, insbesondere die Zielsetzungen und Instrumente der Wirtschaftsregulierung, z.B. im Bereich des Finanzmarktes und des internationalen Handels und die grundsätzlichen Regelungsanliegen des europäischen und österreichischen Wirtschaftsrechts. Im Zivilrecht liegt der Fokus auf Fragestellungen des wirtschaftsnahen Privatrechts, insbesondere im Bereich des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts. Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Themenstellungen sowie ausgewählte wirtschafts- und praxisrelevante Fragen des Zivilrechts vertieft zu behandeln und charakteristische Problemkonstellationen zu erkennen und einzuschätzen. Studierende erwerben die Kenntnisse und Fähigkeiten, um konkrete Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis zu bearbeiten. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie);
- juristische Fragestellungen in ausgewählten Themenbereichen (z.B. des Allgemeinen Zivilrechts) anhand konkreter Fallbeispiele eigenständig zu erläutern;

- persönliche und dingliche Kreditsicherheiten zu beschreiben;
- juristische Problemstellungen, u.a. aus dem Bereich Allgemeines Unternehmensrecht (insbesondere Firmenbuch) zu diskutieren und zu lösen;
- die Stellvertretung im unternehmensrechtlichen Kontext zu erläutern;
- Fragestellungen aus dem österreichischen Gesellschaftsrecht (insbesondere betreffend Rechtsformwahl, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften) eigenständig zu bearbeiten;
- sich mit maßgebenden Wertungen des Gesetzgebers (etwa im Bereich Finanzierung und Kapitalmarktrecht) kritisch auseinanderzusetzen;
- die Funktionsweise der Aufsicht über die verschiedenen Akteurinnen und Akteure des Finanzmarktes (insbesondere Bank- und Kapitalmarktrecht) darzustellen;
- die Reglements, denen Kreditinstitute bei ihren Tätigkeiten unterliegen, zu beschreiben;
- Handlungen, die (wirtschafts-)strafrechtlich relevant sein können, zu identifizieren;
- die Kerninhalte, Grundprinzipien und Funktionsweise des Allgemeinen Völkerrechts, des Außenwirtschaftsrechts der EU sowie des Welthandelsrechts zu erklären und praktische Fälle selbständig zu beurteilen;
- die rechtlichen Instrumente zur Sicherstellung des freien Wettbewerbs zwischen Unternehmen in der EU zu wiederzugeben und auf praktische Fälle anzuwenden;
- die Vorschriften, die die Funktionsweise der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) sicherstellen, sowie das Verhältnis zwischen nationalem Budgetrecht und den Vorgaben der Wirtschafts- und Währungsunion darzulegen;
- Vergabeverfahren zu erläutern, insbesondere was die öffentliche Auftraggeberin/der öffentliche Auftraggeber in solchen Verfahren zu beachten hat;
- zu erklären, wie man sich gegen Entscheidungen von österreichischen Verwaltungsbehörden zur Wehr setzen kann und welche Rechtsschutzmöglichkeiten Unternehmen und Privatpersonen hierfür zur Verfügung stehen;
- das Recht der Informationsgesellschaft, das Produktrecht, das internationale Investitionsschutzrecht und rechtliche Möglichkeiten der Risikoabsicherung bei internationalen Investitionen in ihrer Bedeutung für die praktische Wirtschaftstätigkeit zu verstehen.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, theoretische Konzepte aus den Bereichen Mikro- und Makroökonomie auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, das fundamentale Zusammenspiel von Markt und Staat zu verstehen, und kennen die Stärken und Schwächen beider Akteure. Außerdem können sie die Bedingungen, unter welchen Markt und Staat zu den erwünschten allokatons-, verteilungs- und stabilitätspolitischen Ergebnissen kommen, erläutern. Sie sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie auf praxisrelevante, aktuelle Problemstellungen zu übertragen um bspw. unternehmerische Strategien (u.a. Produktdifferenzierung, Preisdiskriminierung, Bündelung und Koppelung, ...) zu analysieren sowie aktuelle Entwicklungen (u.a. Informationsrevolution und Digitalisierung, Ökologisierung der Wirtschaft, Energiewende, ...) zu diskutieren.
- unterschiedliche Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren und Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengenentscheidungen abzuleiten und deren Folgen für die Gesellschaft zu erkennen;
- die Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu identifizieren;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften zu beschreiben;
- Auswirkungen diverser wirtschaftspolitischer Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) selbständig und unter Verwendung ausgewählter theoretischer Modelle zu analysieren;
- makroökonomische Zusammenhänge in einem anderen Kontext wiederzuerkennen (z.B. Wirtschaftsnachrichten, Unternehmensplanung) und adäquate Schlussfolgerungen abzuleiten;
- komplexe Zusammenhänge durch einfache Modelle (z.B. Markt-Gleichgewichtsmodell, IS-LM-Modell, etc.) zu beschreiben;
- grundlegende mathematische Instrumente (z.B. Spieltheorie) zur Ableitung optimaler Handlungsalternativen zu nutzen;
- Ziele, Mittel und Träger der österreichischen sowie europäischen Wirtschaftspolitik zu erklären und zu diskutieren;
- wirtschaftspolitische Maßnahmen ökonomisch fundiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen;
- institutionelle Strukturen auf österreichischer bzw. europäischer Ebene zu beschreiben;
- staatliche Interventionen ökonomisch zu evaluieren;
- den Umfang staatlicher Aktivitäten und den öffentlichen Haushalt zu erläutern;
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie die Grundlagen der Sozialpolitik und der Einkommensverteilung zu diskutieren.

Wirtschaftskommunikation

Im Fach Wirtschaftskommunikation erwerben Studierende forschungsgeleitet die Grundlagen der Rolle von Kommunikation und Sprache, insbesondere in und zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Sie erwerben auch die entsprechende englischsprachige Fachterminologie. Studierende sind nach Abschluss des Faches in der Lage:

- die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;

- grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation zu benennen und zu erklären;
- dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
- eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher/Schreiber treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
- Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

Im Fach „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation“ wählen die Studierenden eine der folgenden Wirtschaftssprachen und erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten mit Fokus auf Kommunikationsfähigkeit im geschäftlichen Kontext in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Studierenden beherrschen, aufbauend auf den Niveaus B2 (Englisch), A2+ (Russisch) bzw. B1 (Französisch, Italienisch, Spanisch) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, die korrekte Terminologie in der jeweiligen Sprache und können diese in geschäftlichen Kontexten anwenden. Nach Absolvierung des Faches sind die Studierenden in der Lage:

- allgemeine Sprachkenntnisse der gewählten Sprache anzuwenden, die mindestens dem Niveau B1 (Russisch), B2- (Französisch, Italienisch, Spanisch), bzw. B2+ (Englisch) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- eine solide Beherrschung der Standardgrammatik, Syntax und Aussprache der gewählten Sprache zu demonstrieren;
- die Fachterminologie der Arbeitswelt (Wirtschaftssektoren, Unternehmen und deren Struktur, Geschäftsleben und Firmengründung, Geschäftsreise) und Kollokationen korrekt anzuwenden;
- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene und effektive (auch komplexe) Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu verstehen und zu verfassen (z.B. Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellung, Arbeitsplatzbeschreibung und Anforderungsprofile, Reklamationen, Marketing, Ergebnisse von Analysen darzulegen oder Graphiken, Diagramme, Projekte und Prozesse zu beschreiben);
- eine kurze, überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Alltag der Länder, in denen die gewählte Wirtschaftssprache vorherrschend ist, zurechtzufinden (Grundkenntnisse der Landes- und Kulturkunde, interkulturelles Basiswissen, Arbeitssuche, Praktikum sowie gesellschaftlich relevante Themen).

Mathematik und Statistik

Auf dem mathematischen Grundverständnis aufbauend, das die Studierenden in Studieneingangs- und Orientierungsphase erworben haben, haben die Studierenden nach

Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- univariate und multivariate Datensätze mit Hilfe statistischer Methoden zu beschreiben (deskriptive Statistik), insbesondere hinsichtlich Häufigkeit, Lage und Streuung sowie Plots zur Beschreibung einer metrischen Variablen selbstständig zu interpretieren.
- umfangreiche Datensätze zu analysieren, etwa mittels Schätzen von Anteils- und Erwartungswerten bei metrischen Variablen, Varianzanalysemodellen sowie dem Verfahren der linearen Regression.
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbständig die passende statistische Methode auszuwählen (z.B. Mittelwertvergleich zwischen zwei Gruppen, einfache und zweifache ANOVA, Häufigkeitstabellen bzw. Kontingenztafeln).
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software (z.B. Statistik-Software R) erzeugten Resultaten eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Sozioökonomie

Nach der Absolvierung des Faches „Sozioökonomie“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen (insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie). Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwiegens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind in der Lage,

- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für wirtschaftliches Handeln zu verstehen und Zielkonflikte zu identifizieren;
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen, Interessen (in der Bearbeitung von Problemen und Rückführung krisenhafter Entwicklungen) gegeneinander abzuwägen;
- die Stärken einer multi-perspektivischen Herangehensweisen („theoretische Brillen“) zu nutzen (insbesondere in der Bearbeitung wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitischer Fragestellungen);
- adäquate Theorien und Konzepte (insbesondere Nachhaltigkeitskonzepte, sozialökologische Theorien, Ungleichheits- und Demokratietheorien, Sozioökonomik, sozialökologische Ökonomik, politische Ökonomik, ethische Theorien) für die oben angesprochenen Themenfelder zu identifizieren und auf konkrete Praxisbeispiele (insbesondere in Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik) anzuwenden;
- die Bedeutung historischer und geographischer Kontextualisierung zu verstehen;
- ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung zur Beantwortung einfacher Fragestellungen zu verwenden;

- in der Betrachtung aktueller Gesellschaftsphänomene einen persönlichen Standpunkt zu begründen sowie kompetent, problemlösungs- und zukunftsorientiert an aktuellen sozialphilosophischen und -politischen Debatten teilzuhaben.

Soziale Kompetenz

Im Fach „Soziale Kompetenz“ wählen Studierende zwischen einer grundlegenden Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz und dem Erwerb spezifischer interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten, insbesondere als Vorbereitung für einen, von der WU organisierten Auslandsaufenthalt. Die Studierenden sind je nach Wahl insbesondere in der Lage:

- Sozialkompetenzen zu beschreiben, die Methoden zur Erfassung zu erklären und ihre Bedeutung für das erfolgreiche Bestehen in sozialen Situationen aufzuzeigen;
- Kommunikationssituationen auf der Grundlage verschiedener Kommunikationstheorien zu analysieren und eine Verbesserung der Kommunikation herbeizuführen;
- Konflikte mit Hilfe von grundlegenden Modellen des Konfliktmanagements zu analysieren und Methoden der Konfliktbearbeitung und -lösung anzuwenden;
- sich im Konfliktgeschehen aktiv zu positionieren, Wahlmöglichkeiten zu erkennen und diese unter Abschätzung der Folgen wahrzunehmen;
- mit Hilfe der erlernten Kommunikationsmodelle einer Konflikteskalation aktiv vorzubeugen;
- kooperative Verhandlungen vorzubereiten, Verhandlungen zu analysieren und Verhandlungen als kooperatives Gespräch zu führen;
- den Verhandlungsprozess und das Ergebnis hinsichtlich der gesteckten Ziele zu evaluieren;
- die Entwicklung und die Vorzüge von Teams zu beschreibend und das Verhalten von und in Teams zu analysieren.
- "Kultur" als komplexes Konstrukt zu erkennen und die Auswirkungen kultureller Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen zu antizipieren;
- sich selbst als kulturgeprägtes Wesen wahrzunehmen und die eigenen kulturellen Präferenzen im entsprechenden Kontext einzuordnen;
- sich kritisch mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinanderzusetzen und verfestigte Bilder anderer Kulturen zu hinterfragen;
- kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und die Hintergründe verschiedener Verhaltensweisen zu erkennen;
- "Kultur" als Einflussfaktor auf Kommunikationsprozesse zu erkennen und das Wissen im Rahmen neuer Gesprächsstrategien anzuwenden;
- interkulturelle Interaktionssituationen zu analysieren und dem Kontext entsprechende Lösungsvarianten für das eigene Verhalten zu entwickeln;
- vertieftes Wissen über die spezifischen Kulturen in neue Verhaltensstrategien umzuwandeln;

- kulturelle Anpassungsprozesse zu erkennen, zu deuten und gegebenenfalls entsprechende Copingmechanismen zu entwickeln.

Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- die eigene Bachelorarbeit zu planen und von der Rohfassung bis zur Endfassung eigenständig zu erstellen;
- verschiedene Typen wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Literaturarbeit, theoretische Arbeit, empirische Arbeit) zu unterscheiden;
- wissenschaftliches Arbeiten im Kontext wissenschaftstheoretischer und gesellschaftlicher Dimensionen bzw. Positionen eingebettet zu erfassen;
- geeignete Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen zu setzen;
- Aufbau und Schritte für die Erstellung eines Exposés selbstständig vorzunehmen;
- eine Literaturrecherche eigenständig durchzuführen, Quellen kritisch zu bewerten und korrekt wiederzugeben bzw. Literatur adäquat zu verwerten und aufzubereiten;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Forschungsmethoden

Nach Absolvierung des Faches „Forschungsmethoden“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- ökonomische Forschungsfragen für die eigene Bachelorarbeit selbstständig zu formulieren sowie diese mit empirischen Daten deskriptiv darzustellen und zu analysieren;
- ein Research Proposal eigenständig und den akademischen Standards entsprechend zu erstellen;
- den Stand der Forschung mithilfe einer Literaturrecherche darzustellen, quellkritisch zu betrachten und die Ergebnisse adäquat aufzubereiten;
- mit Programmen zur Darstellung und Analyse von Daten zu arbeiten (z.B. Statistik Software R);
- die Ansprüche – insbesondere formaler (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachlicher Natur (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) – an einen wissenschaftlichen Text zu erläutern und korrekt umzusetzen;

- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Wahlfach

Arbeitsrecht

Nach Absolvierung von „Arbeitsrecht“ verfügen die Studierenden über ein breites Basiswissen über das geltende Arbeitsrecht und über die Zusammenhänge zwischen dessen Teilgebieten, wie Arbeitsvertragsrecht, Arbeitnehmerinnen- bzw. Arbeitnehmerschutzrecht, Berufsverbandsrecht, Kollektivvertragsrecht, Betriebsverfassungsrecht und Arbeitskampfrecht. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- arbeitsrechtliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren;
- konkrete Fallbeispiele anhand von Gesetzestexten eigenständig zu lösen;
- wichtige Querverbindungen zu angrenzenden Rechtsgebieten (insbesondere zum Sozialversicherungsrecht) zu erkennen;
- in Diskussionen mit Fachleuten als kompetente Gesprächspartner aufzutreten und fundiert zu argumentieren.

Business Geographics

Im Fokus von „Business Geographics“ stehen aktuelle Problemstellungen der Innovationsforschung aus einer wirtschaftsgeographischen Perspektive. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Bedeutung von Innovation für die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen im theoretischen Kontext zu verstehen;
- Basiskonzepte und -techniken der räumlichen Datenanalyse zur Beschreibung und Erklärung regionaler Innovationsaktivitäten zu verwenden;
- Basiskonzepte und -techniken der Sozialen Netzwerkanalyse zur Beschreibung von Unternehmensnetzwerken heranzuziehen;
- effizient und kritisch mit verschiedenen Informationsquellen zu Innovationsindikatoren umzugehen;
- Konzepte der Innovationsökonomik auf spezifische Fragestellungen der Wirtschaftsgeographie anzuwenden und die eigene Arbeit zu reflektieren;
- aufbauend auf solchen Konzepten Lösungen für konkrete Fragestellungen zu entwickeln und ausgearbeitete Lösungsansätze logisch stringent und überzeugend zu präsentieren;

Design und Programmierung von Informationssystemen

Nach Absolvierung von „Design und Programmierung von Informationssystemen“ beherrschen die Studierenden Grundlagen der Programmierung sowie algorithmische Grundkonzepte. Darüber hinaus können sie Modellierungstechniken und -methoden einordnen und anwenden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die wichtigsten Grundkonzepte von Algorithmen in einer konkreten Programmiersprache umzusetzen;
- ausgewählte Algorithmen zur Lösung von grundlegenden Problemen der Informatik (z.B. Such- und Sortierverfahren) zu beschreiben und diese in einer Programmiersprache umzusetzen;
- Algorithmen hinsichtlich ihrer Effizienz zu evaluieren und kritisch zu vergleichen;
- von Dritten erstellte Programme zu erfassen, nachzuvollziehen und zu analysieren;
- grundlegende Algorithmen zur Lösung eines bestimmten Problems selbstständig zu formulieren, mit Hilfe natürlicher Sprache, eines Pseudocodes oder einer Programmiersprache;
- das erworbene Grundverständnis für die Analyse und den Entwurf von Software-Systemen umzusetzen;
- das praktische und aktive Wissen über unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Modellierung einzusetzen;
- verschiedene Modellierungsformen und -sprachen, z.B. Unified Modeling Language (UML) anzuwenden.

Immobilienwirtschaft und Standort

Nach Absolvierung von „Immobilienwirtschaft und Standort“ haben die Studierenden einen Überblick über verschiedene Aspekte der Immobilienwirtschaft, der Schwerpunkt liegt auf ökonomischen und realwirtschaftlichen Aspekten sowie auf der wissenschaftlichen Reflexion. Die Studierenden erlangen vertieftes Wissen in Immobilienwirtschaft aus einer sozioökonomischen Perspektive und fokussiert auf städtische Entwicklungen, insbesondere in Wien. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die besonderen Eigenschaften von Immobilien zu beschreiben und deren Implikationen für die Wirtschaft im Allgemeinen und die Immobilienwirtschaft im Besonderen einzuordnen;
- die wichtigsten Prozesse (Entwicklung, Bewertung, Standortentscheidung) der Immobilienwirtschaft zu benennen und die in der Branche üblichen Verfahren kritisch zu hinterfragen und einzuschätzen;
- Immobilienwirtschaft als eingebettet in Gesellschaft und biophysische Prozesse zu verstehen;
- immobilienwirtschaftliche Phänomene (z.B. Gentrifizierung) mittels unterschiedlicher Theorien (z.B. rent-gap, capital switching) zu verstehen;
- über eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu diskutieren und dabei die Rolle der Immobilienwirtschaft kritisch zu betrachten;
- das theoretische Wissen in einer Fallstudie anzuwenden und dabei das notwendige Zusammenspiel der verschiedenen Akteure und deren unterschiedlichen Interessenslagen zu analysieren;
- Informationen aufzubereiten und zu strukturieren, Daten zu analysieren, Probleme und Problemlösungen zu erarbeiten und zielgruppengerecht zu kommunizieren.

Internationale Wirtschaft und Entwicklung

Nach Absolvierung von „Internationale Wirtschaft und Entwicklung“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der wichtigsten Theorien und Modelle des internationalen Handels. Sie können die Probleme von Entwicklungsländern im internationalen und makroökonomischen Kontext beschreiben. Sie sind insbesondere in der Lage:

- die Theorien und Modelle auf reale Probleme und wirtschaftspolitisch relevante Fragestellungen anzuwenden;
- die Aufgaben der WTO und ihren Einfluss auf den Handel zu beschreiben;
- die Instrumente der Handelspolitik und deren Auswirkungen auf Länder und Unternehmen zu erklären und können beschreiben wozu Handelsverhandlungen, Freihandelszonen und Zollunionen erforderlich sind und wie diese funktionieren;
- Maßnahmen von Regierungen zu erklären, die mit "unfairen" Handelspraktiken wie „Dumping“ oder Exportsubventionen konfrontiert sind;
- mit realen Handelsdaten zu arbeiten sowie typische Probleme von Entwicklungsländern und deren Ursachen zu verstehen und Wege zu deren effizienten Bewältigung zu beurteilen;
- über aktuelle Themen im internationalen Handel zu diskutieren.

IT-Recht

Im Fokus von „IT-Recht“ stehen sowohl privatrechtliche als auch öffentlich-rechtliche Aspekte des IT-Rechts. Neben grundlegenden Fragen der rechtlichen Regulierung der Informationswirtschaft aus öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Sicht, setzen sich die Studierenden auch anwendungsorientiert mit praktischen Problemen der Informationswirtschaft auseinander. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- komplexe Rechtsfragen der Informations- und Kommunikationstechnologien zu erfassen und lösungsorientiert beurteilen zu können;
- zentrale Probleme und Fragestellungen des E-Commerce-Rechts zu erkennen und praktische Fälle zu lösen.

Medienökonomik

Im Fokus von „Medienökonomik“ steht das komplexe Verhältnis von Ökonomie und Massenmedien. Betrachtet werden Medienmärkte in Theorie und Praxis (Online-Media, Print Medien, Elektronische Medien - besonders Fernsehen und neue Streaming-Dienste), Mediennutzung, Medien-Regulation sowie Network Economics, sowohl theoretisch als auch empirisch anhand ausgewählter Fallstudien. Dabei werden neben der österreichischen Medienlandschaft auch europäische (europäischer Rundfunksektor: Finanzierung, digitale Transformation und Mobilität, Qualität) und globale Entwicklungen (Streaming-Dienste, Online-Medien, Social Media) betrachtet. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- theoretische Ansätze der Medienökonomik zu beschreiben und voneinander abzugrenzen;
- die ökonomische Struktur und Entwicklung von Massenmedien/Printmedien/elektronischen Medien zu skizzieren;

- Medienmärkte auf Basis theoretischer Grundmodelle zu analysieren und die Medien als Kommunikator der "Realität" kritisch zu reflektieren;
- die Herausforderungen für den Mediensektor durch den Strukturwandel und die Digitalisierung sowie die Transformationen im Online- und Mobilbereich zu analysieren;
- das Wechselspiel zwischen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie technischen und ökonomischen Entwicklungen zu verstehen;
- medienpolitische Grundfragen eigenständig zu evaluieren und wissenschaftliche Literatur in diesen Themenbereichen zu verstehen.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Der Fokus von „Methoden der empirischen Sozialforschung“ liegt auf der Umsetzung von theoretischen Praktiken in empirische Studien unter Verwendung eines modernen "Big Data"-Ansatzes. Die Studierenden lernen die grundlegende Logik von Forschungsdesigns kennen und diskutieren eine Auswahl von statistischen und kausalen Analysen von realen Phänomenen, die häufig in der empirischen Sozialforschung verwendet werden. Es wird zur Gänze in Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Stärken und Schwächen der verschiedenen empirischen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften zu beschreiben und diese Methoden zu unterscheiden;
- die Bandbreite quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu verstehen und zu diskutieren;
- mit methodischen Ansätzen und wissenschaftlichen Erkenntnissen umzugehen sowie den methodischen Ansatz aktueller Forschungsartikel zu bewerten;
- die Konzeption und den Ablauf eines Forschungsprozesses zu verstehen;
- grundlegende Konzepte der empirischen Sozialforschung unter Nutzung von "Big Data" adäquat anzuwenden;
- empirische Forschung und deren Gültigkeit zu bewerten;
- sowohl als informierte "Konsumentinnen und Konsumenten" empirischer Artikel als auch als "Produzentinnen und Produzenten" kleinerer Forschungsprojekte zu agieren;
- die englische Fachterminologie korrekt anzuwenden.

Nachhaltiges Ressourcenmanagement

Nach Absolvierung von „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, die gegenwärtigen Herausforderungen zu identifizieren und diese in Beziehung zu den Hauptakteuren zu stellen, die zu den aktuellen Trends und Strukturen der Ressourcennutzung auf Produkt-, Unternehmens-, Branchen- und Wirtschaftsebene beitragen. Der Fokus liegt auf Unternehmen, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Zivilgesellschaft und Einzelpersonen. Die Studierenden ermitteln und diskutieren die jeweiligen Spektren von Handlungsmöglichkeiten sowie potentielle Einschränkungen mit lösungsorientierter Perspektive. Darüber hinaus werden die möglichen und notwendigen Schritte für eine Transformation hin zu einer nachhaltigeren

Ressourcennutzung aus aktors- und handlungsorientierter Perspektive betrachtet. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene Denkschulen zur Behandlung von Ressourcennutzungsproblemen zu diskutieren (Umweltökonomie versus Ökologische Ökonomie);
- die wichtigsten Methoden und Indikatoren zur Messung der (un)nachhaltigen Ressourcennutzung zu beschreiben und zu unterscheiden;
- über aktuelle Trends der Ressourcennutzung im österreichischen, europäischen und globalen Kontext zu reflektieren;
- Konzepte wie "Entkopplung" kritisch zu beurteilen und die Schlüsselrolle von Rebound-Effekten zu beurteilen;
- die Dynamik der Globalisierung und des internationalen Handels für globale Muster der Ressourcennutzung zu erklären;
- politische Optionen für ein nachhaltigeres internationales Wirtschaftssystem zu benennen;
- die Hauptakteure zu identifizieren, die globale Muster der (nicht-) nachhaltigen Ressourcennutzung beeinflussen;
- die wichtigsten politischen Konzepte zur Steuerung der Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigen Ressourcennutzung zu umreißen;
- die Möglichkeiten für Unternehmen darzustellen, die Ressourcennutzung sowohl in aktuellen als auch in alternativen Geschäftsmodellen nachhaltiger zu gestalten;
- Maßnahmen zu ergreifen, mit welchen sie als Einzelpersonen zu einer nachhaltigeren persönlichen Ressourcennutzung beitragen können.

Regionalwirtschaft

Nach der Absolvierung von „Regionalwirtschaft“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, Theorien der Regionalwirtschaft sowie (empirische) Methoden und Anwendungen im Bereich der Regional- und Verkehrsökonomik zu diskutieren. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Standortentscheidungen, Regionalentwicklung/-wachstum, Regionalpolitik sowie Anwendung der Methoden auf aktuelle Themenbereiche, wie z.B. Finanzierung des öffentlichen Verkehrs, Parkraumbewirtschaftung, nachhaltige Mobilität, Pendelverkehr, autonome Autos, Car- & Ride-Sharing, E-Mobilität. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- ökonomisch fundierte Argumente zu regionalwirtschaftlichen Themen zu formulieren, zu verteidigen und kritisch zu reflektieren;
- empirischen Methoden der Regional- und Verkehrsökonomik anzuwenden (insbesondere Regressionsanalyse und diskrete Entscheidungsmodelle).

Umwelt und Wirtschaft

Im Fokus von „Umwelt und Wirtschaft“ stehen aktuelle Umweltherausforderungen, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Artenverlust, aus einer politisch-ökonomischen und verteilungspolitischen Perspektive. Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis für die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten sozialer, ökologischer und ökonomischer Systeme sowie vertiefte Kenntnisse wichtiger ökologischer und

sozioökonomischer Konzepte (unter anderem: planetare Grenzen, Entropie, Entkopplung). Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- aktuelle Umweltherausforderungen aus einer politisch-ökonomischen und verteilungspolitischen Perspektive zu analysieren;
- sozio-ökologische Systeme als eingebettete Systeme und ihren jeweiligen institutionellen Kontext zu verstehen;
- Herausforderungen für die Klimapolitik und internationale Klimaverhandlungen zu identifizieren sowie wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen verschiedener klimapolitischer Optionen kritisch zu diskutieren;
- adäquate theoretische Konzepte im Kontext der Ökologischen Ökonomie auszuwählen und auf konkrete, aktuelle Problemstellungen anzuwenden, etwa im Bereich der Energie- und Ressourcenpolitik;
- Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischen Handelns in Richtung Nachhaltigkeit zu analysieren und entsprechende Unternehmenskonzepte einzuordnen (Corporate Social Responsibility, Kreislaufwirtschaft, Sorgfaltspflichten entlang von Wertschöpfungsketten);
- sozioökonomische Ungleichheiten in der Umweltqualität und Katastrophenanfälligkeit aus einer klima- und umweltgerechten Perspektive zu analysieren;
- die Verbindung der Wirtschaft mit fossilen Energieträgern endlichen natürlichen Ressourcen zu verstehen sowie Optionen für Veränderungen hin zu sozialem Wohlstand und ökologischer Nachhaltigkeit zu konzipieren;
- aktuelle Debatten in Medien kritisch zu reflektieren sowie in Diskussionen eine eigene Meinung auf der Grundlage des aktuellen Stands der wissenschaftlichen Forschung zu bilden.

Wissenschaftstheorie, Logik und Ethik

Die Studierenden werden in „Wissenschaftstheorie, Logik und Ethik“ mit Grundfragen und Grundproblemen der philosophischen Disziplin „Erkenntnistheorie“ vertraut gemacht. Sie werden befähigt, die Ansätze innerhalb der Wissenschaftstheorie und Logik zu unterscheiden, zu bewerten und auf bestimmte Problembereiche anzuwenden. Darüber hinaus erlangen die Studierenden ein vertieftes Wissen zu grundlegenden Fragen der Sozial-, Moral- und Rechtsphilosophie. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Anforderungen an wissenschaftliches Argumentieren zu verstehen und auf ausgewählte Beispiele umzulegen, d.h. sie können für bestimmte Ansichten unter Voraussetzung der Wahrheit bestimmter Prämissen schlüssig argumentieren;
- Fehlschlüsse zu identifizieren;
- die je nach Wissenschaften unterschiedlichen Methoden der Begründung von Aussagen zu identifizieren und die notwendigen Bedingungen der Begründung der Aussagen als wahr zu extrapolieren;
- "Induktion" und "Deduktion" zu beschreiben sowie das "Problem der Induktion" und dessen Konsequenzen;
- die philosophischen Positionen "Empirismus" vs. "Rationalismus" vs. "Transzendentalphilosophie" abzugrenzen;

- die grundlegenden Positionen zur rechtlichen und sozialen Verfasstheit moderner Gesellschaften in ihren Grundzügen wiederzugeben und zu beurteilen;
- fundiert und problemlösungsorientiert an aktuellen sozialphilosophischen und -politischen Debatten zu partizipieren;
- selbstständig schwierige und divergierende theoretische Konzepte zueinander ins Verhältnis zu setzen und deren jeweiligen Argumentationsgang kritisch zu evaluieren;
- erkenntnistheoretische Überlegungen in wissenschaftliche Diskurse einzubringen.

Europäisches Wirtschaftsrecht

Nach der Absolvierung von „European and International Economic Law“ haben die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis der wichtigsten Grundsätze des europäischen Wirtschaftsrechts, wobei auch politische und wirtschaftliche Aspekte der europäischen Integration berücksichtigt werden. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die wichtigsten Grundsätze des europäischen Rechts, den institutionellen Rahmen der EU und den Entscheidungsfindungsprozess auf europäischer Ebene darzulegen;
- den Europäischen Binnenmarkt und die Europäische Währungsunion (WWU) einschließlich der Bankenunion, sowie der Grundlagen des internationalen Wirtschaftsrechts zu diskutieren;
- Probleme der beruflichen Praxis im Zusammenhang mit der EU im Allgemeinen und ihrem Entscheidungsprozess im Besonderen zu lösen;
- grundlegende Fragen im Zusammenhang mit der EU im Allgemeinen und ihrem Entscheidungsprozess im Besonderen qualifiziert und mit sachlichen Argumenten in englischer Sprache zu diskutieren.

Mathematical Methods

Nach der Absolvierung von „Mathematical Methods“ haben die Studierenden vertiefte und stark anwendungsorientierte quantitative Kenntnisse und Fähigkeiten um mathematische Probleme selbständig zu analysieren, zu strukturieren und zu lösen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- einfache mathematischer Texte zu verstehen sowie grundlegendes mathematisches Vokabular anzuwenden;
- verschiedene Beweistechniken zu erkennen und zu beschreiben und sie auf einfache Probleme anzuwenden;
- verschiedene mathematische Konzepte (z.B. Funktion, Sequenzen, Konvergenz etc.) zu definieren und zu erklären sowie Beispiele zu nennen;
- die grundlegenden Konzepte der diskreten Wahrscheinlichkeit zu beschreiben und anzuwenden;
- das Binomialmodell zur Bewertung von Vermögenswerten zu beschreiben und anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Ökonometrie

Nach der Absolvierung von „Ökonometrie“ sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- theoretische Grundlagen der Ökonometrie (insbesondere Kausalität, Korrelation und Methode der OLS Schätzung) auf praktische Fälle anzuwenden sowie die Relevanz der unterstellten Voraussetzungen abzuschätzen und zu bewerten;
- Probleme der Modellwahl wie Wahl der funktionalen Form, Miss-Spezifikation, Dummy Variablen und Heteroskedastizität zu erläutern;
- empirische Fallstudien mithilfe von Statistik Software (R oder Eviews) eigenständig zu analysieren und zu lösen
- Datenanalysen und -auswertungen mittels Regressionsmodellen eigenständig zu planen, durchzuführen, zu interpretieren und einem informierten Publikum zu präsentieren;
- theoretische Grundlagen, insbesondere Kausalschluss und Modellbildung, auf praktische Fälle anzuwenden;
- die den jeweiligen Schätzmethoden (z.B. IV-Schätzer, Differences-in-Differences, ...) zugrundeliegenden Annahmen eigenständig zu analysieren;
- Methoden für die Analyse von diskreten endogenen Variablen theoretisch zu verstehen und empirisch anzuwenden;

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Fokus von „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ steht, was aus der Vergangenheit gelernt werden kann und was nicht. Vergangene Ereignisse werden als Erfahrungen bei der Entscheidungsfindung und deren Ergebnissen auf der Ebene von Unternehmen, Ländern und im globalen Maßstab betrachtet und die Studierenden lernen wie die Vergangenheit die Gegenwart beeinflusst und wie wir diesen langfristigen Einfluss bei Entscheidungen und Maßnahmen berücksichtigen können. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- einen fundierten und kritischen Blick auf die Rolle und Bedeutung historischer Erfahrungen zu werfen und die wichtigsten Erklärungen für Wirtschaftswachstum und Entwicklung sowie für aktuelle wirtschaftliche Angelegenheiten und internationale Wirtschaftsbeziehungen zu diskutieren;
- darzulegen, wie solche Erklärungen erarbeitet und mit tatsächlichen Erfahrungen und empirischem Material kontrastiert werden und wie das Verständnis dafür hilft, wissenschaftliche Arbeiten auf diesem Gebiet kritisch zu beurteilen.
- die technischen Aspekte und Ansätze der empirischen Forschung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu verstehen und nachzuvollziehen, wie das Verständnis der wirtschaftlichen und sozialen Vorläufer der Gegenwart dazu beiträgt, die Forschung in anderen Disziplinen zu kontextualisieren und politische Entscheidungsträger und Manager zu informieren;
- empirische Daten (in datenarmen Umgebungen) zu analysieren;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Englisch

Der Fokus von „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Englisch“ liegt auf der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im Kontext bestimmter Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen (z.B. Globalisierung, internationaler Handel, Rechtsfragen). Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- allgemeine Englischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- eine solide Beherrschung der Standardgrammatik, Syntax und Aussprache der englischen Sprache zu demonstrieren;
- Konzepte aus bestimmten Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen korrekt umzusetzen sowie die damit verbundene grundlegende Terminologie angemessen in verschiedenen kommunikativen Kontexten anzuwenden;
- adäquate rhetorische Strategien und andere typische Merkmale (Strukturen, Kollokationen, Präpositionen usw.) der mit bestimmten Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen zusammenhängenden Sprache abzurufen und anzuwenden, um sich in angemessener Weise an Diskussionen und anderen kommunikativen Aufgaben im Zusammenhang mit diesen Themen zu beteiligen bzw. diese zu erörtern;
- die verschiedenen Fähigkeiten zu kombinieren, um schriftliche Texte auf hohem Niveau über bestimmte Geschäfts- und Wirtschaftsbereiche zu verstehen und zu analysieren;
- kommunikativ wirksame Texte zu schreiben, sowohl beschreibende als auch analytische (insbesondere Berichte), im Kontext bestimmter Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen;
- überzeugende (Gruppen-)Präsentationen in geschäftlichem Kontext zu halten sowie mündliche Diskussionen (Präsentation & Interaktion) in Kleingruppen zu einem relevanten Thema zu planen und durchzuführen;
- das Konzept der "Businesslike Zone" zu verstehen und anzuwenden.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Französisch

Nach Absolvierung des Faches „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Französisch“ sind die Studierenden in der Lage:

- allgemeine Französischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- die Beherrschung der Grammatik, Syntax und Aussprache der französischen Sprache zu demonstrieren;
- vertieftes sprachliches und inhaltliches Wissen zur Arbeitswelt (Fachterminologie & Wortschatz) korrekt anzuwenden, dazu zählen insbesondere auch betriebs- und volkswirtschaftliche Themen;
- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene, effektive und komplexe fachsprachliche Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu rezipieren und zu verfassen (z.B.

Bewerbung, CV, Vorstellung, Reklamationen, Marketing, Ergebnisse von Analysen darzulegen oder Graphiken, Diagramme, Projekte und Prozesse zu beschreiben);

- überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Geschäftsalltag in Frankreich selbständig zu orientieren (Landes- und Kulturkunde inklusive politischer, gesellschaftlicher, historischer und wirtschaftlicher Entwicklung, interkulturelles Wissen, Arbeitssuche und Praktikum).

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Italienisch

Nach Absolvierung des Faches „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Italienisch“ sind die Studierenden in der Lage:

- allgemeine Italienischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- die Beherrschung der Grammatik, Syntax und Aussprache der italienischen Sprache zu demonstrieren;
- vertieftes sprachliches und inhaltliches Wissen zur Arbeitswelt (Fachterminologie & Wortschatz) korrekt anzuwenden, dazu zählen Themen wie Wirtschaftssektoren, Unternehmen deren Struktur und Kultur, Geschäftsleben und Firmengründung, insbesondere verschiedene Aspekte der Unternehmenskommunikation;
- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene, effektive und komplexe fachsprachliche Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu rezipieren und zu verfassen (z.B. Bewerbung, CV, Vorstellung, Arbeitsplatzbeschreibung und Anforderungsprofile, Geschäftskorrespondenz, Reklamationen, Marketing, Ergebnisse von Analysen darzulegen oder Graphiken, Diagramme, Projekte und Prozesse zu beschreiben);
- überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Geschäftsalltag in Italien selbständig zu orientieren (Landes- und Kulturkunde inklusive politischer, gesellschaftlicher, historischer und wirtschaftlicher Entwicklung, interkulturelles Wissen, Arbeitssuche und Praktikum).

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Russisch

Nach Absolvierung des Faches „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Russisch“ sind die Studierenden in der Lage:

- allgemeine Russischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau B2- des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- die Beherrschung der Grammatik, Syntax und Aussprache der russischen Sprache zu demonstrieren;
- vertieftes sprachliches und inhaltliches Wissen zur Arbeitswelt (Fachterminologie & Wortschatz) korrekt anzuwenden, dazu zählen Themen wie Unternehmen, deren Struktur und Kultur, Geschäftsleben und Firmengründung, insbesondere auch verschiedene Aspekte der Geschäftskommunikation;

- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene, effektive und komplexe fachsprachliche Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu rezipieren und zu verfassen (z.B. Bewerbung, CV, Vorstellung, Arbeitsplatzbeschreibung und Anforderungsprofile, Geschäftskorrespondenz, Reklamationen, Marketing);
- überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Geschäftsalltag in Russland selbständig zu orientieren (Landes- und Kulturkunde inklusive politischer, gesellschaftlicher, historischer und wirtschaftlicher Entwicklung, interkulturelles Wissen, Stereotypen, Arbeitssuche, Praktikum sowie aktuelle gesellschaftlich relevante Themen).

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Spanisch

Nach Absolvierung des Faches „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation Spanisch“ sind die Studierenden in der Lage:

- allgemeine Spanischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- die Beherrschung der Grammatik, Syntax und Aussprache der spanischen Sprache zu demonstrieren;
- vertieftes sprachliches und inhaltliches Wissen zur Arbeitswelt (Fachterminologie & Wortschatz) korrekt anzuwenden, dazu zählen Themen wie Unternehmen, deren Struktur und Kultur, Geschäftsleben und Firmengründung, insbesondere auch Internationalisierung, Außenhandel und Marktanalyse;
- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene, effektive und komplexe fachsprachliche Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu rezipieren und zu verfassen (z.B. Bewerbung, CV, Vorstellung, Arbeitsplatzbeschreibung und Anforderungsprofile, Geschäftskorrespondenz, Reklamationen, Marketing, Ergebnisse von Analysen darzulegen oder Graphiken, Diagramme, Projekte und Prozesse zu beschreiben);
- überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Geschäftsalltag in Spanien selbständig zu orientieren (Landes- und Kulturkunde inklusive politischer, gesellschaftlicher, historischer und wirtschaftlicher Entwicklung, interkulturelles Wissen, Stereotypen, Arbeitssuche und Praktikum).

Steuerrecht

Der Schwerpunkt von „Steuerrecht“ liegt auf einer tiefgehenden, forschungsgeleiteten Auseinandersetzung mit dem österreichischen Steuerrecht. Neben den theoretischen Grundlagen und den Querverbindungen zu anderen österreichischen und internationalen Rechtsgebieten liegt auch die Anwendung auf konkrete Fälle im Fokus. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die Bedeutung des Steuerrechts für die Wirtschaft zu erkennen und dessen Grundlagen im Unternehmensrecht und im europäischen und öffentlichen Wirtschaftsrecht darzulegen;
- das Zusammenwirken von Rechtsvorschriften zu erfassen und diese auf konkrete Praxisfälle anzuwenden;
- Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, die übrigen Rechtsverkehrssteuern und das Verfahrens- und Organisationsrecht zu beherrschen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die Grundzüge der Ertragsbesteuerung und der steuerlichen Gewinnermittlung, die Besteuerung unterschiedlicher Rechtsformen, sowie die Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- grenzüberschreitende Aktivitäten der Unternehmen im Inbound- und Outboundfall zu verstehen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die europarechtlichen Rahmenbedingungen des Steuerrechts und die Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung zu verstehen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- ausgehend von Fallbeispielen, in denen materiell- und verfahrensrechtliche Probleme verwoben sind, die juristische Subsumtionstechnik anhand der wichtigsten Steuern anzuwenden;
- praxisgerecht mit offenen Fallbeispielen umzugehen, um wie in der Praxis den Sachverhalt vollständig zu ermitteln und diesen unter den Tatbestand der einschlägigen steuerrechtlichen Norm zu subsumieren.

Spezielle Betriebswirtschaftslehren und Spezialisierungen

Im Rahmen von Speziellen Betriebswirtschaftslehren bzw. Spezialisierungen erwerben Studierende forschungsgeleitet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in gewählten Fachgebieten, die aufgrund des Umfangs ein Kernstück ihres Studiums darstellen. Im Rahmen dieser werden sowohl die jeweils relevanten Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente tiefgehend behandelt. Diese werden auf konkrete und aktuelle Fragenstellungen der Forschung und/oder wirtschaftlichen Praxis angewendet. Neben der Vertiefung fachlicher Kompetenzen werden auch zentrale generelle Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, Kommunikation in unterschiedlichen Zielgruppen und in der jeweiligen Fachcommunity, Projektmanagement und Teamarbeit umfassend gefördert.

Business Information Systems

Nach Absolvierung von „Business Information Systems“ besitzen die Studierenden das erforderliche IT-Verständnis für die zentrale Rolle der Technologie bei Service- und Geschäftsinnovationen, bei der Vermarktung von Produkten, bei der Interaktion mit Kunden und beim Funktionieren von Unternehmen unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen. Sie können sich außerdem in ausgewählten Anwendungsbereichen weiter vertiefen: Business Programming, Corporate IT, E-Marketing & Commerce oder Human-Centered System Design. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Unterstützung elektronischer Geschäftstransaktionen und Smart-Commerce-Umgebungen zu beurteilen;

- Geschäftsmodelle mit der IT als Kernbestandteil zu entwickeln (neue Vertragsarten, zweiseitige Märkte und Netzwerkeffekte, Preisdifferenzierung);
- IT-gestützte Geschäftsprozesse zu gestalten;
- aktuelle Trends wie Big Data, Cloud Computing, Smart Grids und Social Media zu verstehen;
- ubiquitäre Computertechnologien zu bewerten und einzusetzen;
- unterschiedliche Technologien (feste/mobile Systeme, eingebettete Systeme (z.B. RFID, NFC), Netzwerke, Lokalisierungstechnologien) zu erklären;
- das Aufsetzen von E-Marketing-Kampagnen durchzuführen;
- die Entwicklung von Geschäftsanwendungen und die Funktionsweise des semantischen Web zu diskutieren;
- die Entwicklung User Interfaces (von der direkten Manipulation zur impliziten Interaktion) einzusteuern und zu betreuen;
- In der Informationsgesellschaft ethisch und nachhaltig zu agieren und die Auswirkungen neuer Technologien zu beurteilen;
- technische Produkte und Dienstleistungen zu analysieren, zu diskutieren, zu präsentieren und zu beurteilen;
- ein entsprechendes Fachthema selbständig zu recherchieren, strukturiert aufzubereiten und mit Fallbeispielen zu unterlegen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Change Management and Management Development

Nach der Absolvierung von „Change Management and Management Development“ sind die Studierenden in der Lage, die großen gesellschaftlichen und organisationalen Herausforderungen der heutigen Zeit (z.B. rasante Veränderungsprozesse, Globalisierung, Klimawandel, Future of Mobility, etc.) - mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung - zu erfassen, sich mit diesen auseinanderzusetzen und diese proaktiv zu managen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Themen Leadership und Teamworkmanagement auf Basis der verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen für Change Management und Management Development zu diskutieren;
- Veränderungsprozesse und Trends auf globaler und organisationaler Ebene zu identifizieren und die damit verbundenen Chancen und Probleme zeitgerecht zu erkennen und intervenieren zu können;
- Change Management Prozesse unter komplexen Abhängigkeiten (zunächst in der Funktion einer Assistentin/eines Assistenten) methodisch zu planen, zu strukturieren und zu betreuen;
- Kritische Umfeldanalysen für Unternehmen und Organisationen vorzunehmen;
- Kommunikationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen;
- die Verknüpfung zwischen Struktur und Strategie eines Unternehmens zu analysieren, Problemfelder zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten (externe und interne Analysetools, Ableitung von Management Implications, kritische Reflexion);

- quantitative Forschungsmethoden anzuwenden (Operationalisierung, Arten von Variablen, Forschungsdesign, Stichprobendesign, Datenerhebung und -analyse, statistische Verfahren, Interpretation von Daten);
- die theoretischen Grundlagen und Modelle des Change Managements in weiterführenden Studien zu nutzen.

Data Science

Nach der Absolvierung von „Data Science“ haben die Studierenden ein tiefgehendes, interdisziplinäres Verständnis der Grundlagen der Data Science sowie einen praktischen Zugang zu neu entwickelten Datenverarbeitungs- und Analysetechniken. Es wird zur Gänze in Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- auf Basis von Grundkenntnissen mit verschiedenen Datenformaten umzugehen und Methoden sowie Werkzeuge zur Integration von Daten aus verschiedenen Quellen anzuwenden;
- mit den Algorithmen der Datenanalyseverfahren und ihren Grundlagen zu arbeiten und diese zu verstehen, sowie Tools zur Aufbereitung, Analyse und Visualisierung der Daten (Python & R) einzusetzen;
- die Anwendungsgebiete spezifischer Algorithmen und Methoden der Datenanalyse sowie der skalierbaren Verarbeitung in spezifischen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre zu erklären, z.B. Data Science im Marketing (datengesteuerte Werbung, digitales Marketing und soziale Medien), einschließlich spezifischer Methoden zur Datenanalyse, wie z. B. die Analyse sozialer Netzwerke, aber auch das Erlernen neuer Technologien im Bereich des Marketings, wie z. B. Echtzeitgebote, Store Trek - 3D Shopping, Second Screen, tragbare Geräte und Smart Metering;
- den skalierbaren Umgang mit Big Data zu erklären;
- die rechtlichen Grundlagen und ethische Rahmenbedingungen im Umgang mit Daten in einem internationalen Kontext darzulegen;
- einen praktischen Anwendungsfall im Team in einem abgeschlossenen Data Science Projekt zu erarbeiten: Projektplanung, Interaktion mit einem "Kunden", Teamarbeit und Teamkoordination, Nutzung realer Datensätze (aus betrieblichen Anwendungen oder einem offenen Datenbereich) sowie Anwendung der adäquaten Tools;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis

In „Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse im strategischen Denken. Sie lernen die psychologischen Grundlagen der Entscheidungsfindung zu verstehen, die Anreize von Entscheidungsträgern und die Marktkräfte, denen sie ausgesetzt sind, zu analysieren und ihr Verhalten vorherzusagen. Sie lernen Daten zur Untermauerung von evidenzbasierten Managemententscheidungen zu generieren, diese richtig zu analysieren und Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene Quellen empirischer Evidenz (Umfragen, Experimente, Felddaten) und geeignete Methoden zu deren Analyse zu definieren;
- spieltheoretischen Instrumente und Lösungskonzepte zu beschreiben;
- die Grundlagen und psychologischen Kernkonzepte der Entscheidungsfindung von Führungskräften zu erläutern;
- strategische Situationen und die darin enthaltenen Anreize der Akteure zu analysieren;
- das Entscheidungsverhalten im Hinblick auf psychologische Aspekte und Verzerrungen zu analysieren;
- Vorhersagen über die Entscheidungsfindung und das Verhalten in wirtschaftlichen Kontexten abzuleiten;
- Daten von tatsächlichen Entscheidungen in strategischen Situationen zu bewerten und analysieren, Schlussfolgerungen abzuleiten und Empfehlungen für politische/strategische Interventionen zu formulieren;
- Die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Diversitätsmanagement

Nach der Absolvierung von „Diversitätsmanagement“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse der grundlegenden Konzepte von Gender und Diversitätsmanagement. Sie können, im Rahmen von organisationalen und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, Veränderungspotential hinsichtlich Diversitätsmanagement identifizieren, strategische Ziele formulieren und auf der Implementierungsebene eine Handlungskompetenz entwickeln. Die Lehrveranstaltungen können größtenteils auch in Englisch absolviert werden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage,

- intersektionale Realitäten von Privilegien und Marginalisierung zu erläutern;
- Ein- und Ausgrenzungsprozesse im Zusammenhang mit verschiedenen Dimensionen zu erklären und die Art und Weise, wie diese Prozesse auf sozialer und organisatorischer Ebene beeinflusst werden können und wurden, zu diskutieren;
- Diversitätsmanagement kontextuell einzubetten und die historischen, politischen und rechtlichen Grundlagen von Diversitätsmanagement in Österreich, der EU und international nachzuzeichnen sowie ihr Wissen in die UN-Nachhaltigkeitsziele einzubinden;
- Konzepte der Stereotypisierung und Diskriminierung zu erläutern und ihr Bewusstsein zu schärfen (reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung);
- basierend auf Theoriewissen zu organisationalem Wandel und Wissensmanagement Diversitätsstrategien zu implementieren;
- Zielvereinbarungsprozesse, Mittel-Zweckrelationen, Operationalisierung und Evaluierung und deren Umsetzung zu konzipieren und anzuleiten sowie Prozesse und Strukturen der Umsetzung zu reflektieren;
- das praktische Erleben und die Reflexion inklusive der theoretischen Wissensanbindung zu einer bestimmten Fragestellung unter Einbindung der eigenen Erkenntnisse in Modelle und Konzepte zu diskutieren;

- Methoden der qualitativen Sozialforschung aktiv anzuwenden, um ihre Erfahrungen interpretier- und umsetzbar zu machen sowie Methoden der Organisationsanalyse zu nutzen und kritisch über die Implementierung und Verankerung von Diversitätsmanagement zu reflektieren;
- ihr eigenes Verhalten innerhalb von Gruppen und Teams zu hinterfragen (Sensibilisierung).

Entrepreneurship and Innovation

Nach der Absolvierung von „Entrepreneurship and Innovation“ kennen und verstehen die Studierenden zentrale Theorien, Methoden und empirische Befunde in den Bereichen Entrepreneurship und Innovation, Entstehung und Identifikation von Innovationen/Chancen und strategische Umsetzung von Innovationen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- komplexe Problemstellungen im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit Hilfe bestehender Theorien und Methoden zu strukturieren und zu lösen sowie bestehende Lösungsansätze angemessen zu bewerten;
- verschiedene Perspektiven einer gegebenen Situation zu analysieren, z.B. einer praktischen Innovationsherausforderung, und geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln;
- innovative Geschäftsideen zu konzipieren und die Marktfähigkeit zu bewerten sowie Geschäftsideen auf ihre Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken zu prüfen;
- qualitative und quantitative Methoden anzuwenden um Marktdaten zu recherchieren und zu analysieren;
- auf Basis von vorhandenen und erhobenen Daten ein passendes Geschäftsmodell zu entwickeln, einen Businessplan zu verfassen sowie einen Finanzplan zu entwickeln;
- Ansätze und Annahmen mit iterativen Tests und Feedbackschleifen zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Lean Startup Methodik);
- strategischen Auswirkungen von Innovationen zu bewerten.

Finance: Market, Institutions and Instruments

In „Finance: Markets, Institutions & Instruments“ erwerben die Studierenden ein ökonomisches Verständnis für Finanzmärkte, ihre Instrumente und die damit verbundene Wertschöpfung vor allem im Kontext der betrieblichen Finanzierung. Durch die Vermittlung der Prinzipien der Finanzwirtschaft erwerben die Studierenden die Kompetenz, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Haushalten, Investoren, Unternehmen, Finanzinstitutionen und Finanzmarktregulatoren zu diskutieren, zu analysieren und zu lösen. Sie beherrschen modernste Modelle für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie für die Bewertung und das Management von Risiken auf Portfolio-Ebene, einschließlich Aktien, Anleihen und derivativen Wertpapieren. Darüber hinaus können sie zur individuellen Schwerpunktsetzung aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten wählen. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind nach erfolgreicher Absolvierung insbesondere in der Lage:

- die grundsätzlichen Prinzipien und Konzepte in der Finanzwirtschaft zu erklären und selbständig anzuwenden, dazu zählen Entscheidungen unter Unsicherheit, Risikomessung, Portfoliotheorie, Bewertung von Finanzanlagen mittels Capital Asset Pricing Model und Faktormodellen;
- zu verstehen, wie ein Unternehmen risikobehaftete Projekte bewertet und auswählt (Bewertung und Management): Risikoneutrale Bewertung, Binomialmodell zur Bewertung, Kapitalallokation und Unternehmensstrategie;
- zu erklären, wie ein Unternehmen seine Investitionsprojekte finanzieren sollte, wovon die optimale Kapitalstruktur abhängt und wie sie den Unternehmenswert beeinflusst: Modigliani-Miller-Theorem, Relevanz der Kapitalstruktur unter Friktionen (z.B. Steuern, Ausfallsrisiko, Agency Conflicts);
- zu verstehen, warum und wie ein Unternehmen sein Risiko managen sollte, das umfasst die Methoden der Risikomessung und des Risikomanagements insbesondere des Kredit-, Zins- und FX-Risikomanagements;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Handel und Marketing

Nach der Absolvierung von „Handel und Marketing“ beherrschen die Studierenden Theorien, Methoden und Techniken des Marketings unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Handelslandschaft. Sie sind mit Managementaufgaben in Industrie und Handel vertraut und kennen Prozesse und Analysemethoden eines modernen, datengetriebenen Marketingansatzes. Durch die praktische Anwendung der Methoden in unterschiedlichen Kontexten (Fallstudien, Praxisprojekte und Consulting-Projekte) erwerben Sie neben Fachwissen auch Anwendungskompetenzen und Managementfähigkeiten (wie Führung, kritisches Denken, Kommunikations- und Teamfähigkeit). Digitale Versiertheit ist ein Schlüsselfaktor in der Ausbildung. Durch den Praxisdialog lernen die Studierenden Lösungen konkreter Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis kennen und können sich mit Führungskräften zu aktuellen Themen und Herausforderungen in Handel und Marketing austauschen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die theoretischen Grundlagen des Handelsmarketings in der Praxis anzuwenden;
- analoge und digitale Trends im österreichischen und internationalen Handel entsprechend ihrer Relevanz einzuordnen;
- Facts & Figures zum Handel anzuführen sowie Kennzahlen zu berechnen und zu interpretieren;
- Herausforderungen und Konflikte zwischen Handel, Industrie und Konsumentinnen und Konsumenten zu verstehen und in Managemententscheidungen einzubeziehen;
- empirische Insights für Marketing und Handel zu generieren;
- Data Science aus einer Management-Perspektive zu verstehen und managementrelevante Erkenntnisse aus Daten abzuleiten;
- Managemententscheidungen im E-Commerce & Social Media Kontext datenbasiert vorzubereiten;
- Ergebnisse von statistischen Analysen zu interpretieren und als Entscheidungshilfe für Manager in relevante Implikationen zu übersetzen;

- Erkenntnisse aus Daten abzuleiten;
- datenbasiert zu kommunizieren.

Health and Social Policy

Nach der Absolvierung von „Health and Social Policy“ haben die Studierenden einen umfassenden Einblick in die Sozioökonomie der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Herausforderungen der aktuellen Politik und der Optionen für künftige Entwicklungen. Sie verstehen alternative Ansätze für das Studium und die Praxis der Sozialpolitik, können diese überprüfen und kritisch analysieren. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind in der Lage:

- die konzeptionellen Grundlagen der (internationalen und transnationalen) Sozialpolitik zu umreißen und anzuwenden;
- grundlegende Gestaltungsprinzipien von Systemen der sozialen Sicherheit zu verstehen sowie alternative Wohlfahrtsstaatsmodelle zu identifizieren;
- die Sozialpolitik in ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive zu charakterisieren und die Rolle der EU für die Sozialpolitik und den Sozialschutz zu bewerten;
- die Herausforderungen der Europäisierung und Internationalisierung für den Sozialschutz und die Entwicklung der Sozialpolitik zu erkennen;
- sozialpolitische Ansätze und alternative sozialpolitische Antworten auf diese Herausforderungen vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und diskutieren;
- die wichtigsten gesundheitsökonomischen Konzepte zu verstehen und die gesundheitsökonomische Theorie auf reale Situationen anzuwenden;
- den institutionellen und sozioökonomischen Kontext der Politikevaluation zu erörtern sowie alternative Theorien und Konzepte der Politikevaluation anzuwenden;
- Stärken und Schwächen verschiedener Ansätze zur Programmevaluation zu identifizieren;
- Auftrags- und Politikevaluierungen sowie politische Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen von Bewertungen der Gesundheits- und Sozialpolitik zu ziehen;
- einen multidisziplinären Ansatz bei der Anwendung von analytischen Vorlagen und anderen Techniken zu verfolgen und Entscheidungsfindungen vorzubereiten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Information Management and Control

„Information Management and Control“ integriert verschiedene Managementdimensionen für die Entwicklung der IT und die Optimierung des IT-Betriebs. Der Fokus liegt nicht nur auf traditionellen Effizienz- und Effektivitätsüberlegungen, sondern zum Beispiel auch auf Innovationsfähigkeit, IT-Compliance, Informationssicherheit, Reifegrade und ökologische IT-Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der kontemporären IT und innovativen Ansätze, die für digitale Transformation und die Führung moderner agiler Organisationen erforderlich sind. Studierende untersuchen, wie

Unternehmen IT-Strategien entwerfen und Governance verstehen, wie IT-Services organisiert, geplant, implementiert und kontrolliert werden können, um Geschäftsziele zu erreichen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und insbesondere in der Lage:

- die typischen Informationssysteme, Informationsressourcen und Infrastrukturen in modernen Unternehmen zu verstehen;
- IS-Strategien zu verstehen, ausgewählte IS-Strategien zu entwerfen und zu interpretieren (IS-Strategie & Governance Prinzipien & Prozesse basierend auf IT Infrastructure, Bibliothek (ITIL) & COBIT 5);
- zu verstehen, wie IS bewertet, kontrolliert und geprüft werden können;
- Rahmenwerke und Methoden auf aktuelle IS-Anwendungen zu übertragen;
- die Verwaltung des Kaufs und/oder Entwicklung innovativer IS-Dienste zu verstehen: Leistungs- und Softwaremetriken, IS/IT-Investitionen (Kosten-Nutzen-Bewertungen, Kauf und Entwicklung, Risiken), (Offene) IS/IT-Innovation;
- das operative Management von Informationssystemen in Unternehmen zu verstehen: Prozesse, Funktionen, Rahmenwerke, Standards des Servicemanagements (u.a. ITIL, ISO/IEC 20000, CMMI-SVC) des Technischen Managements (u.a. TOGAF, FCAPS, ISO/IEC 2700n)
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Accounting & Controlling

„International Accounting and Controlling“ verbindet Inhalte der Internationalen Rechnungslegung und des rechnungswesenorientierten Controllings. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Ergänzend dazu werden grundlegende Bausteine des Controllings in einem englischsprachigen Kontext diskutiert. Je nach Schwerpunktsetzung, haben die Studierenden darüber hinaus vertiefte anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Non-Financial Accounting, Financial Statement Analysis, International Accounting Research sowie einer rechnungswesenorientierten Unternehmensplanung und –steuerung. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- den rechtlichen Rahmen, die Ziele, die Schlüsselkonzepte und die Elemente der Finanzberichterstattung nach IFRS zu erläutern;
- den konzeptionellen Rahmen zur Analyse von Fragen der Finanzberichterstattung zu nutzen;
- die Erfassungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS (z. B. die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) und die Rolle des Urteilsvermögens bei der Anwendung prinzipienbasierter Standards zu diskutieren;
- die wichtigsten Aspekte von IFRS-Abschlüssen kritisch zu beurteilen;
- Fragen im Zusammenhang mit Ermessensspielräumen bei der Rechnungslegung und Anreizen für die Berichterstattung durch das Management zu beurteilen;
- Ansatz- und Bewertungsregeln der IFRS anzuwenden;

- das Konzept der Unternehmensrechnung und -steuerung in großen, dezentral organisierten Unternehmen in einem internationalen Kontext zu diskutieren;
- die Elemente eines Masterbudgets in einem internationalen Kontext zu kennen und deren Zusammenwirken zu interpretieren;
- die Informationsmöglichkeiten einer am Masterbudget ansetzenden Abweichungsanalyse und deren Nutzung für die Unternehmenssteuerung in einem englischsprachigen Kontext zu erkennen;
- die grundlegenden Aufgaben von Verrechnungspreisen in dezentral organisierten Unternehmen zu kennen und in einen internationalen Kontext zu übertragen;
- unterschiedliche Aufgaben von finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen in unterschiedlichen Kontexten (wie im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse, zur Leistungsmessung von dezentralen Einheiten oder zur Anreizsetzung von Managern) zu reflektieren und resultierende Auswirkungen auf deren Konkretisierung zu beurteilen;
- einzuschätzen, wie und wann Instrumente des Management Accounting für die Steuerung des Unternehmens hilfreich sein können, den (zunehmenden) Bedarf an Controlling-Instrumenten in großen dezentralen Unternehmen zu erkennen und Kosten und Nutzen des Einsatzes verschiedener Controlling-Instrumente zu beurteilen;
- die Bedeutung nicht-finanzieller Informationen in der externen Finanzberichterstattung und im Management Accounting zu erkennen;
- die Relevanz von Konzernabschlüssen für die Unternehmenspraxis und die Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowohl auf den Einzel- als auch auf den Konzernabschluss nach IFRS zu beurteilen;
- Konzernabschlüsse nach IFRS zu erstellen, indem sie die erforderlichen Grundeinschätzungen vornehmen und die notwendigen Berechnungen durchführen;
- verschiedene Arten von Berichtsstandards und die darin enthaltenen Informationen zu unterscheiden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Business Communication

Im Fokus von „International Business Communication“ steht das Verständnis für die Rolle und Funktion von Sprache und Kommunikation in betriebswirtschaftlichen Kontexten, insbesondere in internen, externen und interkulturellen Kommunikationszusammenhängen. Die Studierenden werden befähigt, diese Konzepte in der Praxis anzuwenden sowie auch die Unternehmenskommunikation im Hinblick auf die ihr zugrundeliegende Intention zu analysieren und entsprechend damit umzugehen. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Schlüsselrolle von Sprache und Kommunikation im Management- und Organisationsleben zu erkennen und Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen;
- die Bedeutung sprachlicher Entscheidungen für das Erreichen kommunikativer Ziele in internationalen Kontexten zu erkennen;

- zu erklären, was eine kritische Haltung gegenüber Sprache und Kommunikation im Kontext von Management und Organisation bedeutet und welche Herausforderungen mit der Erhebung, Analyse und Interpretation von Sprachdaten verbunden sind;
- zwischen populären und wissenschaftlichen Ansätzen zu Sprache und Kommunikation zu unterscheiden;
- Schlüsselkonzepte der internen Kommunikation, darunter Unternehmenskultur, Führung, Vielfalt und Management von Veränderungen, Sprache und Konflikten, kritisch zu bewerten;
- die wichtigsten Begriffe, Theorien, Konzepte und Methoden der externen Unternehmenskommunikation zu erklären, relevante Diskurse kritisch zu bewerten, Probleme zu erkennen und effektive Entscheidungen in der externen Unternehmenskommunikation zu treffen;
- ihr Wissen über Konzepte und Terminologie auf die Analyse einer Vielzahl von Textformen anzuwenden und die wichtigsten kommunikativen und sprachlichen Merkmale von Texten aus dem Bereich der internen und externen Wirtschaftskommunikation zu identifizieren und zu diskutieren;
- die Auswirkungen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt auf die Geschäftskommunikation zu beurteilen;
- fundierte Entscheidungen über Sprachmanagementstrategien in verschiedenen internationalen Geschäftskontexten zu treffen;
- die erlernten Theorien und Methoden auf spezifische Situationen, Ereignisse und Texte in unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen anzuwenden.

International Business

Nach der Absolvierung von „International Business“ haben die Studierenden ein umfassendes Verständnis dessen Prinzipien in verschiedenen Unternehmenstypen (z.B. kleine vs. große Unternehmen; Dienstleistungen vs. Produktion), verschiedenen Funktionen (z.B. HR, Finanzen, Vertrieb, F&E) und verschiedenen strategischen Herausforderungen (z.B. internationales Wachstum und Desinvestitionen, globale Organisation, Beziehungen zwischen Hauptsitz und Tochtergesellschaft). Studierende können außerdem aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen wählen. Die Studierenden absolvieren „International Business“ zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Entwicklung der Internationalisierung zu verstehen sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedene Dimensionen des Handels zu spezifizieren;
- die aktuelle Situation Österreichs in der Weltwirtschaft zu diskutieren und das Internationalisierungsverhalten von Unternehmen auf der Basis aktueller Methoden und Theorien zu erklären;
- das Management multinationaler Unternehmen, den internationalen Wissenstransfer und regionale Strategien zu erklären sowie selbst Strategien zu entwickeln und für spezifische Kontexte zu bewerten;

- Markteintrittsstrategien, Schwellenländer und Globalisierung zu benennen;
- internationales Personalmanagement, interkulturelles Management und multikulturelle Teams zu verstehen sowie Entscheidungen dazu zu treffen;
- sich mit der Unsicherheit in Bezug auf Managementtechniken und Risikofragen auseinanderzusetzen, u.a. wie multinationale Unternehmen mit politischen Risiken in ihrem Umfeld umgehen können und welche Strategien/Taktiken sie anwenden können;
- die internationalen Finanzierungsentscheidungen eines Unternehmens zu verstehen;
- reale Managementsituationen in einem komplexen internationalen Geschäftskontext zu bewerten und zu analysieren, u.a. eine eingehende internationale Markt- und Wettbewerbsanalyse durchzuführen, alternative strategische Lösungen zu entwickeln, die unter den gegebenen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen realisierbar sind und strategische Empfehlungen mit Schlüsselargumenten auf der Grundlage einer stringenten Argumentation zu untermauern;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Marketing Management

Nach Absolvierung von „International Marketing Management“ verfügen Studierende über tiefgehende Kenntnisse der Konzepte des IMM sowie deren Anwendung auf Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis in internationalem Kontext (Global Business Planning) und vertiefen ihre Fähigkeiten in selbst gewählten Lehrveranstaltungen zu aktuellen internationalen Marketing- und Managementthemen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- Kernkonzepte des internationalen Marketings hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf Managementherausforderungen in verschiedenen Branchen und Ländern zu bewerten;
- Forschungsmethoden zu identifizieren, um spezifische Herausforderungen im internationalen Marketing durch relevante Sekundärdatenquellen zu lösen (z.B.: Sekundär- und Primärdaten nutzen, um die Marktsituation in einem bestimmten Land/Markt zu analysieren);
- komplexe Entscheidungssituationen im globalen Marketing und Management zu lösen;
- Risiken und Chancen in einem globalen Umfeld zu analysieren;
- geeignete Marketingstrategien zu formulieren, umzusetzen und anzupassen;
- Kontrollmechanismen zur Bewertung von Geschäftsstrategien zu schaffen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

KMU-Management

„KMU-Management“ vermittelt Kompetenzen im Entrepreneurial Management, wie etwa Entrepreneurial Finance, Entrepreneurial Marketing sowie Corporate Entrepreneurship. Die Studierenden lernen die spezifische Funktionslogik von Klein- und Mittelbetrieben zu

verstehen. Auf dieser Basis können die Absolventinnen und Absolventen einerseits in KMU Veränderungsprozesse bereichsübergreifend vorantreiben und andererseits in verbundenen Organisationen (Lieferanten, Kapitalgeber, etc.) die Beziehungen zu KMU erfolgreich gestalten. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage:

- die Rollen von KMU in einer entwickelten Volkswirtschaft zu erkennen,
- die Wechselwirkungen zwischen organisationaler Innenwelt und Umwelt zu erkennen,
- die besonderen Herausforderungen der Gründung und des Managements von KMU zu erkennen und zu bewältigen, insbesondere sind sie in der Lage, ein KMU veränderungsbereit und veränderungsfähig zu erhalten,
- die Auswirkungen von betriebswirtschaftlichen Maßnahmen auf die verschiedenen betrieblichen Funktionalbereiche zu verstehen und im konkreten Fall bewerten zu können;
- Managementtheorien mit Problemstellungen der Praxis zu verbinden und daraus Handlungsentscheidungen abzuleiten.

Marketing and Consumer Research

„Marketing and Consumer Research“ stellt den Menschen in seiner Rolle als Konsumentin und Konsument in den Mittelpunkt. Es vermittelt den Studierenden die Grundlagen der Konsumentinnen- und Konsumentenpsychologie, Marketingforschungsmethoden sowie die Fähigkeiten zur Analyse, Interpretation und Synthese von Daten, um „Customer-Centric“ Marketing betreiben zu können („Making Sense of Data“). Inhalte internationaler akademischer Forschung gekoppelt mit direkter Anwendung in der Praxis stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. Studierende wenden ihr verbraucherorientiertes, konsumpsychologisches Marketingwissen an, z.B. zur Schaffung von Mehrwert an den wichtigsten Berührungspunkten zwischen Organisationen und Konsumentinnen und Konsumenten. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit, Marke und Marketingkommunikation, sowie die ethische und gesellschaftliche Relevanz des Marketings diskutiert. Studierende können darüber hinaus aus unterschiedlichen aktuellen Anwendungsgebieten wählen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Customer Journey und die Berührungspunkte eines Unternehmens oder einer Organisation mit Kunden zu beschreiben und zu verstehen;
- wesentliche psychologische Prozesse im Zusammenhang mit Konsumentenverhalten zu verstehen und erklären;
- zu verstehen, wie man dieses Wissen verantwortungsvoll anwenden kann;
- zu erklären, wie man Marken aufbaut, strategisch entwickelt und erhält;
- Markenstrategien kritisch zu bewerten und Verbesserungen vorzuschlagen;
- ein breites Spektrum an Marketing-Kommunikationsinstrumenten zu benennen und diese voneinander zu unterscheiden;
- Marketinginstrumente für bestimmte Kommunikationsziele auszuwählen;
- qualitative und quantitative Ansätze in Abhängigkeit von der zu untersuchenden Forschungsfrage zu kennen;

- Datenanalysen in Microsoft Excel durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren;
- eine Hypothese durch Anwendung verschiedener statistischer Analysen (z.B. lineare Regression, ANOVA, etc.) zu testen und deskriptive Statistiken durch verschiedene Diagramme und Tabellen darzustellen;
- den Ablauf eines Forschungsprojekts zu skizzieren, einfache Marketingforschung durchzuführen sowie qualitative und/oder quantitative Forschungsmethoden anzuwenden;
- Customer Insights für verschiedene Stakeholder abzuleiten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Marketing

Der Zweck eines Unternehmens ist es, einen Kunden zu gewinnen und zu halten. Wie aber gewinnt man Kunden und wie kann man sie infolge nachhaltig ans Unternehmen binden? In „Marketing“ werden diese und ähnliche Fragen bearbeitet. Studierende erwerben Spezialwissen und anwendungsbezogene Kenntnisse in aktuellen und relevanten Themen des Marketings-Managements, insbesondere mit aktuellen Fragen zum Konsumentinnen- und Konsumentenverhalten, gesellschaftlichen Trends und technologischen Entwicklungen. Die Studierenden sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- einen Marketingplan zu erstellen und die wichtigsten Tools und Marketinginstrumente kontextbezogen anzuwenden, um Marken und Neuprodukte entlang des Produktlebenszyklus zu managen.
- quantitative und qualitative Forschungsmethoden richtig einzusetzen, um marketingrelevante Fragestellungen zu beantworten; unter einer Anwendungsperspektive geht es vor allem darum, Marktforschungstechniken und Datenanalysemethoden richtig ein- und umzusetzen, um entscheidungsrelevante Daten zu generieren und Managemententscheidungen zu unterstützen.
- eine strukturierte und methodengestützte Ist-Analyse durchzuführen und basierend auf den Ergebnissen der Analyse ein Zielsystem zu erstellen und Strategieempfehlungen abzuleiten;
- für die operative Umsetzung zielgruppengerechte Marketing-Mix Programme zu entwickeln
- neben dem Konsumgütermarketing lernen die Studierenden auch die Besonderheiten in unterschiedlichen Anwendungsgebieten und ausgewählten Branchen und Wirtschaftssektoren kennen und auf den jeweiligen Kontextsituationen zu übertragen, z.B. Industrie, Dienstleistungen, Non-Profit, B2B, Handel oder internationales Marketing etc.
- im Zuge der Projektarbeiten erlangen sie Erfahrungen im professionellen Projektmanagement

Organisation

Im Zentrum von „Organisation“ steht das Verstehen, wie Organisationen intern und in Interaktion mit ihrer Umwelt funktionieren. Dabei lernen die Studierenden das Design und die Governance von Organisationen insbesondere aus einer Managementperspektive

kennen, erfahren aber außerdem auch, wie diese Managementperspektive notwendigerweise mit einem breiteren gesellschaftlichen Blick auf Organisationen interagiert. Auch vor diesem Hintergrund erkennen die Studierenden die ständig steigende Komplexität von Organisationen und Organisationsnetzwerken in der Praxis. Studierende werden in den Lehrinhalten mit unterschiedlichen besonderen Anwendungsfeldern konfrontiert. Nach Abschluss der SBWL Organisation sind sie insbesondere in der Lage:

- Organisationen anhand ihrer Struktur- und Prozessmerkmale zu beschreiben und verschiedene Organisationsformen zu unterscheiden;
- Organisationen als eingebettet in breitere ökonomische und gesellschaftliche Kontexte darzustellen und den Einfluss des Kontextes auf organisationale Grundfragen zu erläutern;
- Möglichkeiten der Steuerung kontextspezifisch zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten;
- Steuerungs- und Governancemodelle systematisch und detailliert zu beschreiben und deren praktische Implikationen zu diskutieren;
- multidisziplinäre theoretische Grundlagen und Zugänge der Organisationstheorie zu erläutern und auf spezifische Problemstellungen anzuwenden;
- internationale Trends im Bereich der Organisationsgestaltung sowie der Steuerung und Gestaltung von Organisationen zu beschreiben und zu bewerten;
- moderne Managementinstrumente anzuwenden, und diese in verschiedene konzeptionelle und theoretische Perspektiven einzubetten;
- die Möglichkeiten und Grenzen der intentionalen Gestaltung und Steuerung von Organisationen zu diskutieren;
- Lösungsansätze für kontemporäre organisationale Problemstellungen anhand der gelernten Instrumente selbständig zu erarbeiten;
- komplexe organisationale Sachverhalte in der Begegnung mit Praktikerinnen und Praktikern zu erkennen, benennen und analytisch ordnen zu können.

Personalmanagement

Nach der Absolvierung von „Personalmanagement“ haben Studierende vertiefte und weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Personalmanagement, dies umfasst u.a. Rekrutierung, Personalentwicklung, Arbeitsrecht und Performance Management. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- das österreichische System der Arbeitsbeziehungen zu erläutern und dieses mit den entsprechenden Ordnungsprinzipien anderer Staaten und Wirtschaftsräume kritisch zu vergleichen;
- Rekrutierung als Aufgabe des Personalmanagements zu verstehen und dazu passende Instrumente zu kennen und anzuwenden sowie aktuelle Fragestellungen bei der Rekrutierung von Personal kritisch zu diskutieren;
- relevante Personalauswahlverfahren zu kennen, auf die Problemstellungen in der Praxis zu beziehen und ihren Aussagewert mit den Gütekriterien kritisch zu reflektieren;

- die Instrumente des strategischen und nachhaltigen Personalmanagements einander differenzierend gegenüberzustellen;
- zukunftsrelevante Entwicklungen des Personalmanagements (z.B. Green HRM, e-HRM) sowie deren gesellschaftliche Auswirkungen kritisch zu diskutieren;
- die wichtigsten Formen und Ausgestaltungen des Performance Managements zu beschreiben und anzuwenden, mit Schwerpunkt auf dem Zusammenhang zwischen Compensation & Benefits und Performance Management;
- Positionen und Sichtweisen wichtiger Stakeholder im Performance Management Prozess einzuordnen und deren Argumente aus Sicht von Theorie und Praxis zu diskutieren und kritisch zu reflektieren;
- theoretische Modelle der Personalentwicklung kritisch zu diskutieren und zu reflektieren;
- Instrumente und Methoden der Personalentwicklung in konkreten organisationalen Kontexten umzusetzen;
- arbeitsrechtliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren, sowie konkrete Fallbeispiele anhand von Gesetzestexten eigenständig zu lösen;
- zentrale Projektmanagement Methoden anzuwenden und die wichtigsten Projektmanagementstandards zu erklären.

Knowledge Management

Im Zentrum von „Knowledge Management“ steht die methodenorientierte sowie forschungsgetriebene Vermittlung von Kenntnissen um Organisationen zu verstehen und analysieren sowie Veränderungsbedarf erkennen und umzusetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- aktuelle Ansätze des organisationalen und wissensbasierten Managements zu beschreiben und zu differenzieren, darunter die japanische Schule (Managing Flow: A Process Theory of the Knowledge-Based Firm) sowie die amerikanische Schule (Theory U: Leading from the future as it emerges);
- Praxisbeispiele, Methoden/Werkzeuge und Modelle zu wissensbasiertem Management zu interpretieren sowie Visionsentwicklung und Bedürfniswissen anzuwenden;
- die Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements und der organisatorischen Abläufe wiederzugeben, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu umreißen sowie zu verstehen, wie und warum sich Prozesse im Laufe der Zeit verändern, auch auf unvorhersehbare Weise;
- die grundlegenden Techniken des Geschäftsprozessmanagements anzuwenden (Identifikation von Prozessen, Process Discovery, Modellierung von Prozessen, Prozess-Analyse, Prozess-Redesign);
- die Ausführung von Geschäftsprozessen in IT-Systemen zu analysieren und den Wert von Daten in diesem Kontext zu erkennen;
- kommerzielle Tools anzuwenden, die in der Industrie für Process Mining eingesetzt werden;

- auf Basis aktueller Ansätze und Diskurse organisationale Lerninterventionen zu designen;
- Problemstellungen aus einer Wissens- und Lernperspektive zu analysieren, geeignete Tools und Methoden auszuwählen und diese selbständig und forschungsgeleitet auf eine Aufgabenstellung anzuwenden.

Produktionsmanagement

Nach der Absolvierung von „Produktionsmanagement“ haben die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis von der effizienten und effektiven Planung, Kontrolle und Steuerung aller Ressourcen und Aktivitäten von Unternehmen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene, die notwendig sind, um den Markt mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Production- and Operations Management mit selbst gewählten zusätzlichen Schwerpunkten (z.B. Blockchain, Produktions- und Supply-Chain-Management, Beschaffungs- und Bestandsmanagement, Service Management, Prozess- und Qualitätscontrolling/-management, Data Analytics / Marketing Engineering). Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Kernleistungsprozesse eines Unternehmens im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Zeit, Qualität und Flexibilität etc. zu gestalten;
- Prozesse zu analysieren, Planungssysteme unter Einbeziehung der Zulieferer zu entwickeln und diese in geeignete Softwaresysteme umzusetzen;
- die Aufgabenstellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements sowie deren Schnittstellen mit den übrigen Funktionalbereichen zu beschreiben;
- einfache Entscheidungsmodelle in den verschiedenen Teilbereichen des Produktionsmanagements selbständig aufzustellen und zu lösen;
- grundlegende Probleme der Bestands- und Produktionsplanung zu analysieren und geeignete Controllingstrategien anzuwenden;
- die Grenzen verschiedener Methoden und Tools entlang der Wertschöpfungsketten und Netzwerke in einem Problemkontext zu kennen, zu erklären und anzuwenden;
- ihre IT-Kenntnisse zur numerischen Lösung von Aufgaben einzusetzen (z.B. fortgeschrittene Exceltechniken);
- Ergebnisse zu interpretieren, Schlussfolgerungen zu ziehen und betriebswirtschaftliche Einsichten zu vermitteln.

Public and Nonprofit Management

Im Zentrum von „Public and Nonprofit Management“ steht die Steuerung öffentlicher und Nonprofit Organisationen im Spannungsfeld betriebswirtschaftlicher, rechtlicher, politischer sowie gesellschaftlicher Anforderungen. Die Studierenden bearbeiten konkrete Problemstellungen und Projekte unter Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Ansätze und Methoden und vertiefen dadurch fachlich-theoretische sowie anwendungsbezogene Kompetenzen. Darüber hinaus wählen Studierende aus ausgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten, z.B. Civil Society, Impact Measurement and Accountability, Multi-

level Governance, Public Corporate Governance. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- multidisziplinärtheoretische Grundlagen und Zugänge des Public und Nonprofit Management zu erläutern und auf spezifische Problemstellungen anzuwenden;
- Verwaltungs- und Governancesysteme systematisch und detailliert zu beschreiben;
- Größe und Rahmenbedingungen des öffentlichen und des Nonprofit Sektors in Österreich sowie die Funktionen und Aufgaben des öffentlichen und Nonprofit Sektors darzustellen;
- betriebswirtschaftliche Merkmale und Besonderheiten der Steuerung öffentlicher und Nonprofit Organisationen zu analysieren;
- konstitutive Entscheidungen im Public und Nonprofit Management zu analysieren und zu bewerten;
- Möglichkeiten der Steuerung über Leistungs- und Wirkungsziele kontextspezifisch zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten;
- internationale Trends von Verwaltungsreformbestrebungen zu beschreiben und zu bewerten;
- komplexe Problemstellungen aus der Praxis des Public und Nonprofit Managements zu analysieren;
- Vorschläge zur Lösung von Managementproblemen im Public und Nonprofit Bereich zu entwickeln und die erforderlichen Entscheidungsprozesse inhaltlich nachvollziehbar zu gestalten;
- wissenschaftliche Konzepte sowie Instrumente des Public Managements und des Nonprofit Managements insbesondere zu den Themenfeldern Strategie, Steuerung, Finanzierung, Marketing, Human Resources und Governance anzuwenden.

Rechnungslegung und Steuerlehre

In „Rechnungslegung und Steuerlehre“ erwerben Studierende vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Rechnungslegung und Steuerlehre und können diese miteinander verknüpfen. Sie lernen u.a. bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und verschiedenste unternehmensrechtliche, steuerliche und bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu analysieren und zu beurteilen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- laufende Bilanzierungsfälle unter Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen selbständig zu lösen und aus wissenschaftlicher Sicht zu beurteilen;
- Gesetzesänderungen hinsichtlich ihrer bilanziellen Konsequenzen zu bewerten und einzuordnen;
- die Besteuerung unterschiedlicher Rechtsformen in Österreich zu beschreiben und Aussagen über die Besteuerungskonsequenzen der Rechtsformwahl in Österreich zu treffen;
- den Einfluss der Besteuerung auf grundlegende betriebliche Entscheidungen zu beurteilen sowie Aussagen über die unterschiedlichen steuerlichen Gewinnermittlungsarten und deren Konsequenzen zu treffen;

- die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Konzernrechnungslegung in Österreich zu erklären;
- einen Konzernabschluss zu verstehen und zu erklären sowie eine Kapitalkonsolidierung selbstständig durchzuführen;
- die Anwendungsgebiete der IFRS sowie deren wesentliche Unterschiede zum UGB zu verstehen;
- eine Jahresabschlussanalyse selbstständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen;
- Investitions- und finanztheoretische Entscheidungsmodelle unter der Berücksichtigung von Steuern anzuwenden und zu interpretieren;
- Zusammenhänge der grenzüberschreitenden Konzernfinanzierung zu erkennen und zu interpretieren;
- die unternehmensrechtliche als auch die steuerliche Gewinnermittlung (unter besonderer Berücksichtigung des Maßgeblichkeitsprinzips) zu skizzieren und zu erklären;
- Zielsetzung und Aufgabe der Abschlussprüfung zu beschreiben sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu kennen und die Anforderungen an die Abschlussprüfung nach UGB bzw. ISA nachzuvollziehen;
- den Ablauf einer Abschlussprüfung und die Prüfungsplanung nachzuvollziehen (z.B. den risikoorientierten Prüfungsansatz zu beschreiben, die wesentlichen Verfahren der Stichprobenprüfung zu erklären).

Digital Marketing

Digital Marketing ist aus dem Marketing Mix nicht mehr wegzudenken. Es geht einher mit Data-Driven Marketing und Marketing Analytics und findet in einem zunehmend technologie- und datengetriebenem Umfeld statt. Eine breite Palette von Wahlmöglichkeiten ermöglicht es Studierenden, tiefer in spezifische Themen und Herausforderungen des Digital Marketing einzutauchen, wie z. B. Mobile Marketing, Google Ads und Analytics, Influencer Marketing, Text Analytics, maschinelles Lernen im Marketing, Customer Relationship Management und vieles mehr. Im Einzelnen sind Studierende nach der Absolvierung von „Digital Marketing“ insbesondere in der Lage:

- die Rolle von Informationstechnologien und digitalen Medien in einer transformierten Marketinglandschaft zu verstehen;
- wesentliche Bestandteile des Customer Relationship Managements in einer digitalisierten Welt zu erklären;
- die Analyse, Prognose und Bewertung von Kunden-Firmen-Beziehungen im digitalen Kontext zu verstehen;
- die Fachterminologie des digitalen Marketings zu verwenden;
- digitale Marketingkampagnen und ihre Profitabilität anhand von Daten zu analysieren;
- Feldexperimente in einem digitalen und dynamischen Umfeld zu designen und auszuwerten;
- Marketing Analytics Skills auf Probleme des Digital Marketing anzuwenden;

- mit der Statistiksoftware R Analysen durchzuführen;
- erworbene Fähigkeiten gemeinsam mit Unternehmen in operative Digital Marketingpläne umzusetzen.

Strategy and Organization

Im Zentrum von „Strategy and Organization“ steht die Frage, wie Führungskräfte Organisationen gestalten und erneuern können, um strategische Ziele zu erreichen. Die Studierenden lernen, wie die Strategie eines Unternehmens mit der Organisationsstruktur, der Kultur, zentralen Prozessen und dem Umfeld in Einklang gebracht werden muss und wie Manager diese Designparameter aktiv beeinflussen können. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die strategische Organisationsgestaltung und die ihr zugrundeliegenden Dimensionen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu analysieren und zu bewerten;
- Problemstellungen im Bereich des strategischen Managements, der Organisationsgestaltung und des Change Managements mit Hilfe zentraler Theorien, Modelle, Methoden, und empirischer Befunde zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln;
- zentrale strategische Entscheidungen und organisatorische Implikationen zu analysieren und kritisch zu bewerten;
- zu analysieren, wie Führungskräfte kurz- und langfristige strategische Ziele in Einklang bringen können und anpassungsfähige Organisationen gestalten können;
- Auslöser und Folgen von Veränderungsprozessen in Organisationen systematisch zu analysieren sowie Herausforderungen und Problemfelder zu identifizieren und zu adressieren;
- Kernmethoden des Projektmanagements anzuwenden (Agile, hybride, traditionelle Projektansätze) sowie Nutzen und Grenzen des Projektmanagements zu identifizieren;
- qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, um Daten zu erheben, zu analysieren, und Lösungen für komplexe praktische Problemstellungen zu entwickeln;
- die englischsprachige Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Supply Networks and Services

Nach der Absolvierung von „Supply Networks and Services“ verfügen die Studierenden über umfassende Kenntnisse zu Theorien, Methoden und Modellen zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen in Unternehmen und NPOs im Bereich des Supply Chain Managements, insbesondere im Bereich der Strukturierung und Gestaltung von Netzwerken. Darüber hinaus setzen Studierende Schwerpunkte in selbstgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Prinzipien und Konzepte des Supply Chain Management zu beschreiben (Leistungsmessung und die Treiber und Metriken von SCs, Bedarfsprognose, Einführung in die lineare Programmierung (LP));

- Konzepte der ganzzahligen Programmierung und der aggregierten Planung anzuwenden;
- Absatz- und Betriebsplanung zu analysieren;
- tiefgreifendes Kontextwissen in der Koordination von SCM und der Rolle der IT in der Lieferkette im Geschäftsumfeld anzuwenden;
- ein gegebenes Problem in einem quantitativen (linearen) Modell zu erfassen sowie Methoden und Techniken der Transport- und Distributionsplanung anzuwenden;
- in Bezug auf logistische Fragestellungen, wie z.B. die Ermittlung kürzester Wege, ausgewählte Methoden und Verfahren der Tourenplanung anzuwenden;
- Modelle und Theorien der Netzwerkgestaltung in Lieferketten anzuwenden;
- Optimierungsmodelle zu entwickeln und zu validieren, was ihnen ermöglicht, verschiedene Netzwerkkonfigurationen zu vergleichen und das optimale Netzwerkdesign für eine bestimmte Situation zu finden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Transportwirtschaft und Logistik

Nach Absolvierung von „Transportwirtschaft und Logistik“ haben Studierende die vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten um eine Problemstellung aus dem Bereich Transport / Verkehr / Logistik / Supply Chain zu erfassen, abzugrenzen, zu strukturieren und schrittweise zu lösen. Studierende wählen aus aktuellen Anwendungsgebieten. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- den Begriff der Verkehrswirtschaft zu definieren und anzuwenden (d.h. z.B. grundlegende Kennzahlen zu berechnen);
- die Grundlagen der Mobilität im Personen- und im Güterverkehr zu analysieren und darauf aufbauend die Konsequenzen von Änderungen der involvierten Determinanten abzuschätzen;
- die wichtigsten europäischen und österreichischen Infrastrukturbauten und –projekte im Bereich der Verkehrsträger Straße, Schiene, Luftfahrt und Seefahrt zu kennen;
- grundlegende Methoden der Angebotserstellung im Verkehrsbereich anzuwenden;
- auf Basis der theoretischen Grundlagen des Managements von Verkehrsunternehmen Analysen durchzuführen, wie sich Verkehrsunternehmen unter wechselnden Umweltbedingungen verhalten können;
- grundlegende theoretische und praktische Zusammenhänge, Methoden und Instrumente des Logistikmanagements zu diskutieren;
- die betriebswirtschaftlichen Fragen von Lagerhaltung, Transport, Umschlag und Kommissionierung sowie der Auftragsabwicklung zu analysieren und zu beantworten;
- die Teilbereiche des betrieblichen Logistikmanagements (Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik) zu verstehen sowie Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln und anzuwenden;
- die Flussorientierung der Logistik zu erklären und als strategische Option in (unternehmensübergreifenden) Logistikketten wahrzunehmen;

- Anforderungen des Qualitäts-, Zeit- und Schnittstellenmanagements und des Logistik Controlling darzulegen und mit der Logistik als solcher zusammenzuführen;
- ein Forschungsdesign für das Projekt zu erstellen, geeignete Quellen und Forschungs-/Analysemethoden zu wählen und diese weitestgehend selbständig korrekt anzuwenden und so ein Forschungsproblem lösen, die Ergebnisse aufbereiten und fachlich korrekt und logisch schlüssig interpretieren.

Unternehmensführung und Controlling

„Unternehmensführung und Controlling“ fokussiert darauf, wie Unternehmen ihre Strategie formulieren, umsetzen und (neu) bewerten, um sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Studierenden verstehen die Rolle strategischer und operativer Controlling-Instrumente bei der Entscheidungsfindung von Managern und können diese in verschiedenen Kontexten und auf unterschiedliche Probleme anwenden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- ein breites Spektrum von strategischen Instrumenten und Konzepten der Unternehmensrechnung auf theoretischer Ebene zu erklären, deren Zusammenhänge darzulegen und diese Konzepte in der Praxis anzuwenden;
- einige zentrale Instrumente des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens zu beschreiben (von klassischen Ansätzen für Investitionsentscheidungen bis hin zu modernen Datenanalysetechniken) und die theoretischen Grundlagen für Investitionsentscheidungen zu beschreiben;
- Geschäftsprobleme zu formulieren, die erforderlichen Daten zu ermitteln, angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen und diese zu kommunizieren;
- die Strategie eines Unternehmens zu analysieren (Unternehmens- und Geschäftsstrategie), Finanzberichte zu interpretieren sowie finanzielle und nicht-finanzielle Daten zur Analyse von Werttreibern zu kombinieren;
- die Zusammenhänge zwischen Strategie, Finanz- und Rechnungswesen bei der Strategieformulierung, -umsetzung und -bewertung zu verstehen;
- praktische Fähigkeiten für Wirtschaftsprüfer anzuwenden (einschließlich Excel, Datenbankabfragen, Stata, Tableau);
- komplexe wirtschaftliche Probleme zu strukturieren, Forschungsprojekte zu konzipieren sowie durchzuführen.

Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management

Im Zentrum von „Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management“ stehen das Verhalten von Individuen, Gruppen und Organisationen in ihren relevanten Umwelten, dessen Einflussfaktoren wie z.B. Wahrnehmungen, Einstellungen, Prozesse, Strukturen, Dynamiken sowie Möglichkeiten und Grenzen der diesbezüglichen Beeinflussung.

Die erlangten Kompetenzen befähigen die Studierenden, Rahmenbedingungen für Individuen und Gruppen aktivierend im Hinblick auf zu erreichende Ziele zu gestalten (Sozialkompetenz) und die Lebens- und Funktionsfähigkeit sozialer Systeme, v.a. von Organisationen, positiv zu beeinflussen (Systemkompetenz). Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch Praxisimpulse konkretes Wissen und Erfahrungen in ausgewählten

Themenbereichen wie z.B. Führung, Beratung & Coaching, Wirtschaftsmediation, Ethik in Organisationen und Potenzialanalyse eigener Karrieremöglichkeiten.

Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- ihre eigenen Erfahrungen und Verhaltensweisen mit Gruppenprozessen kritisch und entwicklungsorientiert zu reflektieren sowie konstruktives Feedback zu geben (Weiterentwicklung ihrer eigenen persönlichen und sozialen Kompetenzen);
- auf Basis der Kenntnis zentraler Aspekte des Arbeitens in Gruppen und ihrer Fähigkeit, wichtige sozial- und organisationspsychologische Theorien anzuwenden, als Mitglied und Führungsperson von Gruppen auf Gruppenprozesse in konstruktiver Weise Einfluss zu nehmen;
- explizite und implizite empirischen und/oder normativen Aussagen über die Natur und das Wesen des Menschen in unterschiedlichen sozial- und naturwissenschaftlichen Theorien zu identifizieren;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien sowie explizite/implizite Annahmen zu erkennen, wie Organisationen Menschen formen und auch „verformen“;
- geeignete Theorien und Perspektiven zur Beschreibung und Erklärung des Verhaltens in und von Organisationen zu kennen und diese auf praktische Sachverhalte anzuwenden;
- sich mit wissenschaftlichen Studien fundiert auseinandersetzen und ihre Bedeutsamkeit für erfolgversprechendes praktisches Handeln einzuschätzen;
- Analyseergebnisse ansprechend schriftlich darzustellen und mündlich zu präsentieren;
- durch die Arbeit an praktischen Sachverhalten erfolgversprechend in der eigenen Berufs- und Lebenspraxis zu handeln;
- sich auf Basis eines vertieften Verständnisses von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und Perspektiven mit individuellen, gruppenbezogenen, organisationalen und kontextuellen Phänomenen auseinanderzusetzen („Analyseaspekt“) und Zusammenhänge zwischen den Theorien und Perspektiven identifizieren können („Syntheseaspekt“);
- das Potenzial einzelner Theorien und Perspektiven für erfolgversprechendes soziales Handeln und deren Grenzen einzuschätzen („Transferaspekt“);

Wirtschaftsmathematik

„Wirtschaftsmathematik“ hat einen quantitativen Fokus und die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Mathematik und Statistik. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der linearen Algebra, der ein- und mehrdimensionalen Analysis, der Topologie und der statischen Optimierung zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- Ideen und Informationen aus Analyse und linearer Algebra zu organisieren und zu integrieren;

- angewandte Probleme zu lösen, bei denen Fähigkeiten aus der Analysis und linearen Algebra erforderlich sind sowie vorgegebene mathematische/rechnerische Aufgaben zu strukturieren und Algorithmen zu deren Lösung zu entwickeln;
- die grundlegenden Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu beschreiben und anzuwenden.
- Zufallsphänomene zu modellieren und Methoden und Ideen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden, um einfache reale Probleme zu lösen;
- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der statistischen Inferenz, insbesondere der explorativen Datenanalyse, der Schätzung und des Hypothesentests zu erklären und anzuwenden;
- statistische Folgerungsmethoden zu formulieren und zu bewerten
- einfache Probleme zu lösen durch die Anwendung statistischer Modellierung und Inferenzmethoden;
- die grundlegenden Bestandteile der Computerprogrammierung (Datenstrukturen und Algorithmen) wiederzugeben sowie Computerprogramme zur Lösung von mathematischen/rechnerischen Problemen zu entwerfen, zu implementieren, zu testen, zu debuggen und adäquat zu kommunizieren;
- Matrixberechnungen durchzuführen, lineare und nichtlineare Gleichungssysteme zu lösen und Funktionen mit einer oder mehreren Variablen zu optimieren;
- R zur Programmierung und für numerische Berechnungen zu verwenden sowie LaTeX und BibTeX anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement

In „Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement“ werden fachliche und fachübergreifende Kompetenzen entwickelt, die die Absolventinnen und Absolventen in Handlungsfeldern wie Beratung, Coaching, Führung, Personalmanagement und innerbetriebliche Weiterbildung benötigen. Es wird nicht nur das Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vertieft, sondern es werden auch persönliche Qualitäten im Umgang mit Menschen und der gelungenen Kommunikation mit ihnen gefördert. Es richtet sich an Studierende, die in Zukunft zusätzlich zu ihrer Fachkarriere als Inhouse-Trainerinnen und Trainer in der betrieblichen Wissensvermittlung tätig sein möchten (dafür kann als Zusatzqualifikation auch der Kompetenznachweis Wirtschaftstraining erworben werden).

Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Weiterbildungssysteme zu analysieren und mitzugestalten, v.a. Strategien und Instrumente der Weiterbildungsbedarfsermittlung, der Transferförderung, der Programmplanung sowie der Weiterbildungsevaluation und des Bildungscontrollings zu entwickeln;
- Lernprozesse theoriegeleitet zu strukturieren und visuell zu unterstützen;
- Seminar designs sowohl auf der Makroebene (Seminarstrukturplanung) wie auch auf der Mikroebene (Content-Entwicklung und Transfer) zu gestalten und in der Realsituation umzusetzen;

- Methoden der Wirtschaftsdidaktik unter besonderer Berücksichtigung der betrieblichen Weiterbildung zielgruppenadäquat einzusetzen;
- unterschiedliche eLearning-Methoden und Instrumente zur Wissensvermittlung und -überprüfung einzusetzen sowie eLearning-Strategien in der betrieblichen Weiterbildung professionell zu planen, umzusetzen und zu evaluieren;
- das eigene Lehr- und Präsentationsverhalten zu reflektieren.

Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Themenbereichen Unternehmensrechnung und Controlling, betriebliche Informationssystem und nach Wahl in Finanzierung, Marketing, Beschaffung, Logistik und Produktion sowie Personal, Führung und Organisation. Sie können zwischen diesen Themenbereichen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtheitlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- die verschiedenen Dimensionen des externen Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung zu erläutern und selbstständig Buchungen und rechnerische Operationen durchzuführen;
- Bewertungsgrundsätze und -prinzipien sowie Bewertungsverfahren kennen und auf konkrete Sachverhalte anwenden und die sich daraus ergebende Veränderung des Jahresergebnisses zu ermitteln;
- Anlagenzu- und -abgänge, Abschreibungen sowie Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen zu ermitteln und als Buchungssätze darzustellen, sowie die Auswirkung dieser Tätigkeiten auf das Jahresergebnis festzuhalten;
- veröffentlichte Jahresabschlüsse zu analysieren und Fragen zu solchen Jahresabschlüssen zu beantworten;
- Buchführungspflicht, das System der doppelten Buchhaltung sowie der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erstellen;
- die in der Kostenrechnung angewandten Verrechnungsprinzipien erklären und anhand von selbstgewählten Beispielen anwenden, sowie die Auswirkungen der Verrechnungsprinzipien auf die Qualität einer Kostenrechnung erläutern;
- Kosten auf die ausgewählten Objekte "Periode", "Kostenträger", "Kostenstelle", "Prozess" und "Kunde" unter Zugrundelegung der Verrechnungsprinzipien anhand von Beispielen selbstständig durchführen;
- Eine Erfolgsrechnung für die Objekte "Kostenträger" und "Periode" auf Voll- und Teilkostenbasis anhand von Beispielen eigenständig bewerkstelligen;
- das Kalkül zur Festlegung des optimalen Leistungsprogramms bei sicheren Erwartungen in einer Situation unbeschränkter bzw. beschränkter Fertigungskapazitäten zu bestimmen und die Veränderung des Kalküls aufgrund unsicherer Erwartungen begründen;

- die Break-Even-Analyse für Mehrproduktunternehmen durchführen sowie Informationen aus ebendieser ableiten;
- Ein Budget und seine Erstellung erläutern sowie typische Teilbudgets und schließlich das Gesamtunternehmensbudget erstellen;
- ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse ausgestalten;
- Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen sowie mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
- die Vorteilhaftigkeit von Überlegungen zur Preispolitik und zur Kostengestaltung bereits in der Produktentwicklungsphase argumentieren und das Target Costing dazu nutzen;
- die Vorteilhaftigkeit von lebenszyklusorientierten Profitabilitätsbetrachtungen erläutern;
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung beschreiben sowie bilanzierungsrelevante Unterschiede zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht erkennen und berücksichtigen (Mehr-Weniger-Rechnung);
- Zugangs- und Folgebewertungen von abnutzbaren und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Beteiligungen) gemäß Unternehmensrecht (planmäßige Abschreibung, außerplanmäßige Abschreibung, Zuschreibung) und Steuerrecht (Absetzung für Abnutzung, Teilwertabschreibung, Zuschreibung) durchzuführen;
- die Auswirkungen einer Änderung der Abschreibungsbasis im Anlagevermögen beurteilen sowie buchhalterisch erfassen;
- Zugangs- und Folgebewertungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Waren, Fertigerzeugnisse, Forderungen In- und Ausland) sowie Folgebewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten vornehmen;
- Verbindlichkeitsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Aufwandsrückstellungen verbuchen sowie die steuerrechtlichen Auswirkungen beurteilen;
- Gewinnverteilungen von Personengesellschaften berechnen und bilanzieren;
- die Körperschaftsteuer von Kapitalgesellschaften ermitteln, verbuchen und Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) zu bilanzieren;
- die Verschränkung von Accounting mit Management Control darzulegen;
- die grundlegenden Konzepte von Softwaresystemen zur Ausführung betrieblicher Aufgaben zu verstehen und sie haben Mitsprachekompetenz für betriebliche IT-Entscheidungen;
- bei der strategischen IT-Planung eines Unternehmens verschiedene Perspektiven einzunehmen;
- bei der Entwicklung großer betrieblicher Informationssysteme mitzuwirken und eigene Anforderungen einzubringen (Requirement-Engineering);
- Daten- und Prozessmodelle für die Unternehmensmodellierung passiv zu verstehen sowie aktiv zu erstellen (insbesondere unter Berücksichtigung geeigneter Modellierungssprachen für die Darstellung von betrieblichen Zusammenhängen, der Kenntnisse der Aspekte einer Architektur durch welche Modelle dargestellt werden können sowie der Qualitätseigenschaften betrieblicher Modelle);

- die Prinzipien der Internet-Wirtschaft und elektronischer Marktsysteme sowie der zugrundeliegenden ökonomischen Kräfte zu erklären;
- Geschäftsmodelle von E-Business-Systemen und Supply-Chain-Management-Systeme zu hinterfragen und Ideen für die Umsetzung in Unternehmen einzubringen;
- die Möglichkeiten und Grenzen der Ansätze zur Datenspeicherung zu erkennen und zu analysieren, inwieweit sich Datenstrukturierungsansätze für die Speicherung und Verwaltung von „Big Data“ eignen;
- die Eignung unterschiedlicher Methoden zur Softwareentwicklung je nach Projekttyp beurteilen zu können.
- Financial Accounting beziehungsweise Buchhaltung auf Basis des österreichischen Rechnungslegungsrecht (UGB) durchzuführen und dabei die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen für die Buchführung österreichischer Unternehmen zu berücksichtigen;
- die Beziehungen zwischen den Rechenwerken eines integrierten Unternehmensbudgets zu erläutern sowie die Auswirkungen komplexer Geschäftsfälle auf die Rechenwerke zu erkennen und zu beurteilen;
- die für die Budgetierung erforderlichen buchhalterischen Techniken anzuwenden sowie bilanzielle Zusammenhänge zu erklären;
- ein integriertes Unternehmensbudget, bestehend aus Leistungsbudget, Finanzplan und Planbilanz eigenständig zu erstellen;
- die Informationswirkung eines Jahresabschlusses nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) hinreichend zu erklären sowie deren Grenzen aus externer Sicht zu bestimmen;
- eine Jahresabschlussanalyse als typisches Instrument der Informationsverarbeitung und -auswertung zu begreifen und zu erstellen;
- Investitions-, Finanzierungs- und Liquiditätsanalysen sowie Analysen aus erfolgswirtschaftlicher Sicht durchzuführen;
- die Möglichkeit instrumentell induzierter Fehlentscheidungen bei fehlender Abstimmung der Instrumente bzw. deren Ziel- und Rechengrößen in der lang- und kurzfristigen Unternehmensplanung zu erkennen;
- Marketingbegriffe (z.B. die Bausteine des Marketing-Mix) präzise zu definieren und dadurch effektiv mit Marktforschungsinstituten oder Werbeagenturen zu kommunizieren;
- die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Gesamtsystem eines Unternehmens zu identifizieren;
- Wettbewerbs- und Wachstumsstrategien zu formulieren, unter besonderer Berücksichtigung einer gesamtheitlichen Perspektive, wie Marketingaktivitäten im Kontext des gesamten Unternehmens wirken;
- Markt- und Umweltanalysen und strategische Situationsanalysen zur Vorbereitung strategischer Marketingentscheidungen durchzuführen und entsprechend Marketingziele, Marketingstrategien und marketingpolitische Strategien festzulegen;
- Funktionen und Prozesse der Marketingforschung, Erklärungsansätze des Käuferverhaltens und Einflussfaktoren auf das Käuferverhalten zu bestimmen;

- Preispolitische Entscheidungen zu entwickeln und Konditionenpolitik zu erklären;
- durch die Anwendung einfacher Instrumente und Methoden beispielsweise einen optimalen Preis zu ermitteln oder den Einsatz von Werbeträgern zu planen;
- eine Organisation nach ihrem Aufbau und ihren Abläufen zu analysieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen und Verbesserungspotenziale nachvollziehbar darzustellen;
- Theorien und Modelle der Organisationsführung und Strategie selbstständig anzuwenden (insbesondere Wettbewerbsstrategien, z.B. Porter's Five Forces, Markt- vs. Ressourcenorientierung, Kernkompetenzen und Spanning Capabilities sowie soziale Strategien, z.B. Balanced Scorecard und institutionelle Strategien);
- eine Personalbedarfsplanung in Abhängigkeit von der zu besetzenden Stelle eigenständig durchzuführen und passende Auswahlmethoden (insbesondere biografieorientierte, eigenschaftsorientierte und simulationsorientierte Verfahren) einzusetzen um eine hohen prognostischen Validität zu erreichen;
- Motivation und Führung anhand entsprechender Theorien und Modelle (beispielsweise Motivationstheorien, Bedürfnishierarchie, Motivator-Hygiene-Theorie, Equity-Theorie, Erwartungs-Valenz-Theorie, Zielsetzungstheorie und Job Characteristics Theory) zu diskutieren und die Möglichkeiten der sozialen Einflussnahmen im betrieblichen Sachverhalt zu beurteilen;
- die Grundlagen der Organisationskulturforschung, vor allem die Charakteristika sowie die Funktionen (insbesondere Wirklichkeitsmächtigkeit) der Organisationskultur und darüber hinaus kontroverse Ansätze (z.B. funktionalistischer und interpretativer Ansatz) zu erläutern;
- in Abhängigkeit vom Qualifizierungsbedarf nachhaltige Personalentwicklungsmöglichkeiten (z.B. Onboarding, betriebliche Weiterbildung, Karriere- und Laufbahnplanung) eigenständig zu erarbeiten sowie Gesprächs- bzw. Feedbacktechniken im Rahmen von Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeitergesprächen anzuwenden und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen; (dys-)funktionale Teamprozessen zu reflektieren und einen Beitrag zur Verbesserung dieser und zum Erreichen der Teamziele zu leisten;
- die zentralen Aufgaben und Ziele der Finanzierung in einem Unternehmen sowie die Funktionsweise von Modellen und deren Bedeutung in der Finanzwirtschaft zu erläutern;
- Verfahren der elementaren Finanzmathematik (insbesondere Zinsrechnung, Rentenrechnung sowie vorschüssige Verzinsung und Zinsstruktur) anzuwenden und mit finanzmathematischen Methoden Investitionsentscheidungen auf Basis dynamischer Modelle (z.B. Kapitalwertmethode, dynamische Amortisationsrechnung) unter Berücksichtigung von Unsicherheit zu treffen;
- unterschiedliche Finanzierungsinstrumente (insbesondere kurzfristige Kreditfinanzierung, Darlehen, Anleihen) zu diskutieren und die speziellen Eigenschaften von Finanzierungsmärkten zu beschreiben;
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen selbstständig aufzustellen und entsprechende Finanzierungserfordernisse daraus abzuleiten.
- Zahlungsströme der behandelten Finanzierungsinstrumente darzustellen, zu analysieren und Bewertungen vorzunehmen;

- die Notwendigkeit und Funktionen wichtiger Finanzinstitutionen (insbesondere Börse und Banken) sowie die gängigsten derivativen Instrumente (z.B. Forwards, Futures, Swaps, Optionen) und ihre Funktionsweise zu kennen und deren Einsatz für verschiedene Ziele zu analysieren;
- die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche zu begreifen;
- die Transformationsebenen in einem Unternehmen hinreichend zu erläutern sowie die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien zu begreifen;
- den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
- den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
- Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
- Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
- unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
- logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

Rechtswissenschaften

Nach Absolvierung des Faches „Rechtswissenschaften“ sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Themenstellungen sowie ausgewählte wirtschafts- und praxisrelevante Fragen des Zivilrechts vertieft zu behandeln und charakteristische Problemkonstellationen zu erkennen und einzuschätzen. Studierende erhalten Einblick in die Bedeutung des Steuerrechts für die Wirtschaft und setzen sich mit dessen Grundlagen im Unternehmensrecht und im europäischen und öffentlichen Wirtschaftsrecht auseinander. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche

Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;

- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).
- Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, die übrigen Rechtsverkehrsteuern und das Verfahrens- und Organisationsrecht zu beherrschen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die Grundzüge der Ertragsbesteuerung und der steuerlichen Gewinnermittlung zu beherrschen, die hinter der Besteuerung unterschiedlicher Rechtsformen bestehende Systematik zu verstehen, sowie die Doppelbesteuerungsabkommen auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- grenzüberschreitende Aktivitäten der Unternehmen im Inbound- und Outboundfall einzuordnen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die europarechtlichen Rahmenbedingungen des Steuerrechts und die Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung zu verstehen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- ausgehend von Fallbeispielen, in denen materiell- und verfahrensrechtliche Probleme verwoben sind, die juristische Subsumtionstechnik anhand der wichtigsten Steuern anzuwenden;
- praxisgerecht mit offenen Fallbeispielen umzugehen, um wie in der Praxis den Sachverhalt vollständig zu ermitteln und diesen unter den Tatbestand der einschlägigen steuerrechtlichen Norm zu subsumieren.

Wirtschaftskommunikation

Im Fach Wirtschaftskommunikation erwerben Studierende forschungsgeleitet die Grundlagen der Rolle von Kommunikation und Sprache, insbesondere in und zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Sie erwerben auch die entsprechende englischsprachige Fachterminologie. Studierende sind nach Abschluss des Faches in der Lage:

- die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;

- Grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation zu benennen und zu erklären;
- dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
- eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher/Schreiber treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
- Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

Im Fach „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation“ erwerben Studierende vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wirtschaftssprachen. In der Wirtschaftssprache Englisch liegt der Fokus, aufbauend auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, auf der Weiterentwicklung der allgemeinen Sprachkompetenz und auf der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im Kontext bestimmter Geschäfts- und Wirtschaftsbereiche Wirtschaftsbereichen (z.B. Globalisierung, internationaler Handel, Rechtsfragen). Zusätzlich wählen Studierende eine weitere Wirtschaftssprache (Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch) und erwerben in dieser, vertiefte, anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten, aufbauend auf den Niveaus A2+ (Russisch) bzw. B1 (Französisch, Italienisch, Spanisch) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, mit dem Fokus auf der Weiterentwicklung der allgemeinen Sprachkompetenz, grundlegender mündlicher und schriftlicher Kommunikation im beruflichen geschäftlichen Kontext sowie auf Area Studies.

Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen der Wirtschaftssprache Englisch sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- allgemeine Englischkenntnisse anzuwenden, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- eine solide Beherrschung der Standardgrammatik, Syntax und Aussprache der englischen Sprache zu demonstrieren;
- Konzepte aus bestimmten Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen korrekt umzusetzen sowie die damit verbundene grundlegende Terminologie angemessen in verschiedenen kommunikativen Kontexten anzuwenden;
- adäquate rhetorische Strategien und andere typische Merkmale (Strukturen, Kollokationen, Präpositionen usw.) der mit bestimmten Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen zusammenhängenden Sprache abzurufen und anzuwenden, um sich in angemessener Weise an Diskussionen und anderen kommunikativen Aufgaben im Zusammenhang mit diesen Themen zu beteiligen bzw. diese zu erörtern;
- die verschiedenen Fähigkeiten zu kombinieren, um schriftliche Texte auf hohem Niveau über bestimmte Geschäfts- und Wirtschaftsbereiche zu verstehen und zu analysieren;

- kommunikativ wirksame Texte zu schreiben, sowohl beschreibende als auch analytische (insbesondere Berichte), im Kontext bestimmter Geschäfts- und Wirtschaftsbereichen;
- überzeugende (Gruppen-)Präsentationen in geschäftlichem Kontext zu halten sowie mündliche Diskussionen (Präsentation & Interaktion) in Kleingruppen zu einem relevanten Thema zu planen und durchzuführen;
- das Konzept der "Businesslike Zone" zu verstehen und anzuwenden.

Nach Absolvierung einer weiteren Wirtschaftssprache (Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch) sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- allgemeine Sprachkenntnisse der gewählten Sprache anzuwenden, die mindestens dem Niveau B2- (Russisch) bzw. B2+ (Französisch, Italienisch, Spanisch) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen;
- die Beherrschung der Grammatik, Syntax und Aussprache der gewählten Sprache zu demonstrieren;
- vertieftes sprachliches und inhaltliches Wissen zur Arbeitswelt (Fachterminologie & Wortschatz) in Ländern, in denen die gewählte Wirtschaftssprache vorherrschend ist, korrekt anzuwenden, dazu zählen Themen wie Wirtschaftssektoren, Unternehmen deren Struktur und Kultur, Geschäftsleben und Firmengründung, insbesondere auch betriebs- und volkswirtschaftliche Aspekte, verschiedene Aspekte der Unternehmenskommunikation, Internationalisierung, Außenhandel und Marktanalyse sowie rechtliche Rahmenbedingungen;
- rhetorische Strategien und Hilfsmittel für eine wirksame, überzeugende Kommunikation in Wort und Schrift zu erkennen und anzuwenden;
- angemessene, effektive und komplexe fachsprachliche Texte für eine Reihe von unterschiedlichen Geschäftssituationen zu rezipieren und zu verfassen (z.B. Bewerbung, CV, Vorstellung, Arbeitsplatzbeschreibung und Anforderungsprofile, Geschäftskorrespondenz, Reklamationen, Marketing, Verhandlung, Ergebnisse von Analysen darzulegen oder Graphiken, Diagramme, Projekte und Prozesse zu beschreiben);
- überzeugende (Gruppen-)Präsentation in geschäftlichem Kontext zu halten sowie dazu Stellung zu nehmen (z.B. Unternehmen oder Produkte);
- sich im Geschäftsalltag der Länder, in denen die gewählte Wirtschaftssprache vorherrschend ist selbständig zu orientieren (Landes- und Kulturkunde inklusive politischer, gesellschaftlicher, historischer und wirtschaftlicher Entwicklung, interkulturelles Wissen, Stereotypen, Arbeitssuche, Praktikum sowie aktuelle gesellschaftlich relevante Themen).

Mathematik und Statistik

Auf dem mathematischen Grundverständnis aufbauend, das die Studierenden in Studieneingangs- und Orientierungsphase erworben haben, haben die Studierenden nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- univariate und multivariate Datensätze mit Hilfe statistischer Methoden zu beschreiben (deskriptive Statistik), insbesondere hinsichtlich Häufigkeit, Lage und Streuung sowie Plots zur Beschreibung einer metrischen Variablen selbstständig zu interpretieren.
- umfangreiche Datensätze zu analysieren, etwa mittels Schätzen von Anteils- und Erwartungswerten bei metrischen Variablen, Varianzanalysemodellen sowie dem Verfahren der linearen Regression.
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbstständig die passende statistische Methode auszuwählen (z.B. Mittelwertvergleich zwischen zwei Gruppen, einfache und zweifache ANOVA, Häufigkeitstabellen bzw. Kontingenztafeln).
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software (z.B. Statistik-Software R) erzeugten Resultaten eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, theoretische Konzepte aus den Bereichen Mikro- und Makroökonomie auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, das fundamentale Zusammenspiel von Markt und Staat zu verstehen, und kennen die Stärken und Schwächen beider Akteure. Außerdem können sie die Bedingungen, unter welchen Markt und Staat zu den erwünschten allokatons-, verteilungs- und stabilitätspolitischen Ergebnissen kommen, erläutern. Sie sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie auf praxisrelevante, aktuelle Problemstellungen zu übertragen um bspw. unternehmerische Strategien (u.a. Produktdifferenzierung, Preisdiskriminierung, Bündelung und Koppelung, ...) zu analysieren sowie aktuelle Entwicklungen (u.a. Informationsrevolution und Digitalisierung, Ökologisierung der Wirtschaft, Energiewende, ...) zu diskutieren.
- unterschiedliche Wirtschaftsakteurinnen und -akteure und Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengenentscheidungen abzuleiten und deren Folgen für die Gesellschaft zu erkennen;
- die Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu identifizieren;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften zu beschreiben;
- Auswirkungen diverser wirtschaftspolitischer Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) selbstständig und unter Verwendung ausgewählter theoretischer Modelle zu analysieren;
- makroökonomische Zusammenhänge in einem anderen Kontext wiederzuerkennen (z.B. Wirtschaftsnachrichten, Unternehmensplanung) und adäquate Schlussfolgerungen abzuleiten;

- komplexe Zusammenhänge durch einfache Modelle (z.B. Markt-Gleichgewichtsmodell, IS-LM-Modell, etc.) zu beschreiben;
- grundlegende mathematische Instrumente (z.B. Spieltheorie) zur Ableitung optimaler Handlungsalternativen zu nutzen;
- Ziele, Mittel und Träger der österreichischen sowie europäischen Wirtschaftspolitik zu erklären und zu diskutieren;
- Wirtschaftspolitische Maßnahmen ökonomisch fundiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen;
- institutionelle Strukturen auf österreichischer bzw. europäischer Ebene zu beschreiben;
- staatliche Interventionen ökonomisch zu evaluieren;
- den Umfang staatlicher Aktivitäten und den öffentlichen Haushalt zu erläutern;
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie die Grundlagen der Sozialpolitik und der Einkommensverteilung zu diskutieren.

Sozioökonomie

Nach der Absolvierung des Faches „Sozioökonomie“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen (insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie). Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwiegens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind in der Lage,

- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für wirtschaftliches Handeln zu verstehen und Zielkonflikte zu identifizieren;
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen, Interessen (in der Bearbeitung von Problemen und Rückführung krisenhafter Entwicklungen) gegeneinander abzuwägen;
- die Stärken einer multi-perspektivischen Herangehensweisen („theoretische Brillen“) zu nutzen (insbesondere in der Bearbeitung wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitischer Fragestellungen);
- adäquate Theorien und Konzepte (insbesondere Nachhaltigkeitskonzepte, sozialökologische Theorien, Ungleichheits- und Demokratietheorien, Sozioökonomik, sozialökologische Ökonomik, politische Ökonomik, ethische Theorien) für die oben angesprochenen Themenfelder zu identifizieren und auf konkrete Praxisbeispiele (insbesondere in Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik) anzuwenden;
- die Bedeutung historischer und geographischer Kontextualisierung zu verstehen;
- ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung zur Beantwortung einfacher Fragestellungen zu verwenden;
- in der Betrachtung aktueller Gesellschaftsphänomene einen persönlichen Standpunkt zu begründen sowie kompetent, problemlösungs- und

zukunftsorientiert an aktuellen sozialphilosophischen und -politischen Debatten teilzuhaben.

Soziale Kompetenz

Im Fach „Soziale Kompetenz“ erwerben Studierende spezifische interkulturelle Kenntnisse und Fähigkeiten, insbesondere als Vorbereitung für einen, von der WU organisierten Auslandsaufenthalt. Die Studierenden sind je nach Wahl insbesondere in der Lage:

- "Kultur" als komplexes Konstrukt zu erkennen und die Auswirkungen kultureller Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen zu antizipieren;
- sich selbst als kulturgeprägtes Wesen wahrzunehmen und die eigenen kulturellen Präferenzen im entsprechenden Kontext einzuordnen;
- sich kritisch mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinanderzusetzen und verfestigte Bilder anderer Kulturen zu hinterfragen;
- kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und die Hintergründe verschiedener Verhaltensweisen zu erkennen;
- "Kultur" als Einflussfaktor auf Kommunikationsprozesse zu erkennen und das Wissen im Rahmen neuer Gesprächsstrategien anzuwenden;
- interkulturelle Interaktionssituationen zu analysieren und dem Kontext entsprechende Lösungsvarianten für das eigene Verhalten zu entwickeln;
- vertieftes Wissen über die spezifischen Kulturen in neue Verhaltensstrategien umzuwandeln;
- kulturelle Anpassungsprozesse zu erkennen, zu deuten und gegebenenfalls entsprechende Copingmechanismen zu entwickeln.

Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- die eigene Bachelorarbeit zu planen und von der Rohfassung bis zur Endfassung eigenständig zu erstellen;
- verschiedene Typen wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Literaturarbeit, theoretische Arbeit, empirische Arbeit) zu unterscheiden;
- wissenschaftliches Arbeiten im Kontext wissenschaftstheoretischer und gesellschaftlicher Dimensionen bzw. Positionen eingebettet zu erfassen;
- geeignete Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen zu setzen;
- Aufbau und Schritte für die Erstellung eines Exposés selbstständig vorzunehmen;
- eine Literaturrecherche eigenständig durchzuführen, Quellen kritisch zu bewerten und korrekt wiederzugeben bzw. Literatur adäquat zu verwerten und aufzubereiten;

- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Forschungsmethoden

Nach Absolvierung des Faches „Forschungsmethoden“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- ökonomische Forschungsfragen für die eigene Bachelorarbeit selbstständig zu formulieren sowie diese mit empirischen Daten deskriptiv darzustellen und zu analysieren;
- ein Research Proposal eigenständig und den akademischen Standards entsprechend zu erstellen;
- den Stand der Forschung mithilfe einer Literaturrecherche darzustellen, quellkritisch zu betrachten und die Ergebnisse adäquat aufzubereiten;
- mit Programmen zur Darstellung und Analyse von Daten zu arbeiten (z.B. Statistik Software R);
- die Ansprüche – insbesondere formaler (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachlicher Natur (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) – an einen wissenschaftlichen Text zu erläutern und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Wahlpflichtfach

Im Wahlpflichtfach können Lehrveranstaltungen aus verschiedenen, vorgegebenen Bereichen gewählt werden, die wahlweise eine Vertiefung auf Bachelorniveau in den Themenbereichen Wirtschaftsinformatik, Rechtswissenschaften, Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation oder Wirtschaftspolitik ermöglichen.

Cross-Functional Management

„Cross Functional Management“ besteht aus drei Kernbereichen: Financial Management, Marketing Management und Strategic Management & Strategic Leadership. Ein weiterer Fokus liegt auf der interkulturellen Kompetenz, sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Perspektive und Erfahrung. Es wird zur Gänze in Englisch absolviert, so beherrschen die Studierenden die jeweilige englische Fachterminologie und sind in der Lage, fachliche Herausforderungen in diversen Teams zu bearbeiten. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Prozesse der Ein- und Ausgrenzung auf der Grundlage der verschiedenen Diversitätsdimensionen in Kombination mit kulturellen Aspekten zu verstehen;

- die (Re-)Produktion von Diversity-Dimensionen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten zu verstehen, um eine strategische Passung für den Unternehmenskontext herzustellen;
- in Konfliktsituationen in Bezug auf Vielfalt und Kultur auf der Grundlage der Reflexion ihrer eigenen Stereotypen ein integrativeres und emphatischeres Verhalten zu zeigen;
- zur Diskussionen über Systeme der Antidiskriminierung in verschiedenen Kontexten beizutragen;
- die verschiedenen Facetten des Finanzwesens zu erläutern, inklusive der Struktur des modernen Finanzwesens sowie der Unternehmensfinanzierung und Themen im Zusammenhang mit Finanzmärkten/-instrumenten;
- die theoretischen Grundlagen der wichtigsten Finanzinstrumente und -techniken darzulegen und Finanzinstrumente und -techniken systematisch und korrekt auf reale Situationen anzuwenden, einschließlich der Analyse und Lösung persönlicher oder unternehmerischer Finanzprobleme (z. B. Bewertung von Finanztiteln, persönliche Anlagestrategien, Kapitalplanungsentscheidungen von Unternehmen, Steigerung des Shareholder Value, andere finanzielle Entscheidungsprozesse)
- die Querverbindungen zwischen dem Finanzmanagement und anderen betriebswirtschaftlichen Disziplinen zu erkennen;
- die Rolle des Marketings als eine wichtige Geschäftsfunktion in jeder Organisation und in allen Branchen darzulegen;
- zu präsentieren, wie Unternehmen Angebote erstellen, kommunizieren, bereitstellen und austauschen, die für Verbraucher, Kunden und die Gesellschaft als Ganzes von Wert sind;
- aktuelle Forschungserkenntnisse zu nutzen, um Marketingaufgaben effektiv und verantwortungsbewusst zu lösen;
- Marketing-Analyse-Tools anzuwenden;
- die Rolle von Strategie, strategischem Management und strategischer Führung in einer Organisation einzuordnen;
- verschiedene Arten von Unternehmensstrategien, ihre Unterschiede und ihre Bedeutung für strategische Führungskräfte zu beschreiben;
- zwischen verschiedenen Arten der Führung zu unterscheiden und den Einfluss von Top-Führungskräfte auf organisatorische Prozesse und die Unternehmensleistung zu erkennen;
- externe und interne Faktoren identifizieren und analysieren, die die Unternehmensleistung beeinflussen und verschiedene Instrumente zur Bewertung des Wettbewerbsvorteils eines Unternehmens anzuwenden;
- Faktoren, die die Unternehmensstrategie beeinflussen, und deren Auswirkungen auf strategische Führungskräfte zu beurteilen;
- die Bedeutung von Führungstraining und -entwicklung in Organisationen zu erkennen.

Spezielle Betriebswirtschaftslehren und Spezialisierungen

Siehe Studienzweig Betriebswirtschaft

Studienzweig Wirtschaftsinformatik

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Themenbereichen Unternehmensrechnung und Controlling, betriebliche Informationssysteme, Beschaffung, Logistik und Produktion und wahlweise in Finanzierung, Marketing, Personal, Führung und Organisation sowie eine weitere Vertiefung in Unternehmensrechnung und Controlling. Sie können zwischen diesen Themenbereichen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtheitlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- die verschiedenen Dimensionen des externen Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung zu erläutern und selbstständig Buchungen und rechnerische Operationen durchzuführen;
- Bewertungsgrundsätze und -prinzipien sowie Bewertungsverfahren kennen und auf konkrete Sachverhalte anwenden und die sich daraus ergebende Veränderung des Jahresergebnisses zu ermitteln;
- Anlagenzu- und -abgänge, Abschreibungen sowie Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen zu ermitteln und als Buchungssätze darzustellen, sowie die Auswirkung dieser Tätigkeiten auf das Jahresergebnis festzuhalten;
- Veröffentlichte Jahresabschlüsse zu analysieren und Fragen zu solchen Jahresabschlüssen zu beantworten;
- Buchführungspflicht, das System der doppelten Buchhaltung sowie der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erstellen;
- die in der Kostenrechnung angewandten Verrechnungsprinzipien erklären und anhand von selbstgewählten Beispielen anwenden, sowie die Auswirkungen der Verrechnungsprinzipien auf die Qualität einer Kostenrechnung erläutern;
- Kosten auf die ausgewählten Objekte "Periode", "Kostenträger", "Kostenstelle", "Prozess" und "Kunde" unter Zugrundelegung der Verrechnungsprinzipien anhand von Beispielen selbstständig durchführen;
- eine Erfolgsrechnung für die Objekte "Kostenträger" und "Periode" auf Voll- und Teilkostenbasis anhand von Beispielen eigenständig bewerkstelligen;
- das Kalkül zur Festlegung des optimalen Leistungsprogramms bei sicheren Erwartungen in einer Situation unbeschränkter bzw. beschränkter Fertigungskapazitäten zu bestimmen und die Veränderung des Kalküls aufgrund unsicherer Erwartungen begründen;
- die Break-Even-Analyse für Mehrproduktunternehmen durchführen sowie Informationen aus ebendieser ableiten;
- ein Budget und seine Erstellung erläutern sowie typische Teilbudgets und schließlich das Gesamtunternehmensbudget erstellen;

- ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse ausgestalten;
- Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen sowie mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
- die Vorteilhaftigkeit von Überlegungen zur Preispolitik und zur Kostengestaltung bereits in der Produktentwicklungsphase argumentieren und das Target Costing dazu nutzen;
- die Vorteilhaftigkeit von lebenszyklusorientierten Profitabilitätsbetrachtungen erläutern;
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung beschreiben sowie bilanzierungsrelevante Unterschiede zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht erkennen und berücksichtigen (Mehr-Weniger-Rechnung);
- Zugangs- und Folgebewertungen von abnutzbaren und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Beteiligungen) gemäß Unternehmensrecht (planmäßige Abschreibung, außerplanmäßige Abschreibung, Zuschreibung) und Steuerrecht (Absetzung für Abnutzung, Teilwertabschreibung, Zuschreibung) durchzuführen;
- die Auswirkungen einer Änderung der Abschreibungsbasis im Anlagevermögen beurteilen sowie buchhalterisch erfassen;
- Zugangs- und Folgebewertungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Waren, Fertigerzeugnisse, Forderungen In- und Ausland) sowie Folgebewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten vornehmen;
- Verbindlichkeitsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Aufwandsrückstellungen verbuchen sowie die steuerrechtlichen Auswirkungen beurteilen;
- Gewinnverteilungen von Personengesellschaften berechnen und bilanzieren;
- die Körperschaftsteuer von Kapitalgesellschaften ermitteln, verbuchen und Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) zu bilanzieren;
- die Verschränkung von Accounting mit Management Control darzulegen;
- die grundlegenden Konzepte von Softwaresystemen zur Ausführung betrieblicher Aufgaben zu verstehen und sie haben Mitsprachekompetenz für betriebliche IT-Entscheidungen;
- bei der strategischen IT-Planung eines Unternehmens verschiedene Perspektiven einzunehmen;
- bei der Entwicklung großer betrieblicher Informationssysteme mitzuwirken und eigene Anforderungen einzubringen (Requirement-Engineering);
- Daten- und Prozessmodelle für die Unternehmensmodellierung passiv zu verstehen sowie aktiv zu erstellen (insbesondere unter Berücksichtigung geeigneter Modellierungssprachen für die Darstellung von betrieblichen Zusammenhängen, der Kenntnisse der Aspekte einer Architektur durch welche Modelle dargestellt werden können sowie der Qualitätseigenschaften betrieblicher Modelle);
- die Prinzipien der Internet-Wirtschaft und elektronischer Marktsysteme sowie der zugrundeliegenden ökonomischen Kräfte zu erklären;

- Geschäftsmodelle von E-Business-Systemen und Supply-Chain-Management-Systeme zu hinterfragen und Ideen für die Umsetzung in Unternehmen einzubringen;
- die Möglichkeiten und Grenzen der Ansätze zur Datenspeicherung zu erkennen und zu analysieren, inwieweit sich Datenstrukturierungsansätze für die Speicherung und Verwaltung von „Big Data“ eignen;
- die Eignung unterschiedlicher Methoden zur Softwareentwicklung je nach Projekttyp beurteilen zu können.
- Financial Accounting beziehungsweise Buchhaltung auf Basis des österreichischen Rechnungslegungsrecht (UGB) durchzuführen und dabei die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen für die Buchführung österreichischer Unternehmen zu berücksichtigen;
- die Beziehungen zwischen den Rechenwerken eines integrierten Unternehmensbudgets zu erläutern sowie die Auswirkungen komplexer Geschäftsfälle auf die Rechenwerke zu erkennen und zu beurteilen;
- die für die Budgetierung erforderlichen buchhalterischen Techniken anzuwenden sowie bilanzielle Zusammenhänge zu erklären;
- ein integriertes Unternehmensbudget, bestehend aus Leistungsbudget, Finanzplan und Planbilanz eigenständig zu erstellen;
- die Informationswirkung eines Jahresabschlusses nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) hinreichend zu erklären sowie deren Grenzen aus externer Sicht zu bestimmen;
- eine Jahresabschlussanalyse als typisches Instrument der Informationsverarbeitung und -auswertung zu begreifen und zu erstellen;
- Investitions-, Finanzierungs- und Liquiditätsanalysen sowie Analysen aus erfolgswirtschaftlicher Sicht durchzuführen;
- die Möglichkeit instrumentell induzierter Fehlentscheidungen bei fehlender Abstimmung der Instrumente bzw. deren Ziel- und Rechengrößen in der lang- und kurzfristigen Unternehmensplanung zu erkennen;
- die Bedeutung von Unternehmensmodellierungen mittels Informationssystemen in der betrieblichen Praxis (insbesondere Modelle als Kommunikationswerkzeuge bzw. als Basis zur Lösung von betriebswirtschaftlichen Problemen) herauszustellen;
- die Anwendungsgebiete und Grenzen von Modellierung (beispielsweise im Rahmen von Beratungsprojekten bzw. der Implementierung von Standard- oder selbstentwickelter Software) zu identifizieren;
- Prozess- und Datenmodelle unter Einsatz des Modellierungswerkzeugs ARIS (Architektur integrierter Informationssysteme; dabei insbesondere ARIS-Konzept, ARIS-Toolset) selbständig zu erstellen;
- für die Prozessdarstellung die Technik der ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) und die BPMN-Technik (Business Process Model and Notation) eigenständig anzuwenden;
- Marketingbegriffe (z.B. die Bausteine des Marketing-Mix) präzise zu definieren und dadurch effektiv mit Marktforschungsinstituten oder Werbeagenturen zu kommunizieren;

- die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Gesamtsystem eines Unternehmens zu identifizieren;
- Wettbewerbs- und Wachstumsstrategien zu formulieren, unter besonderer Berücksichtigung einer gesamtheitlichen Perspektive, wie Marketingaktivitäten im Kontext des gesamten Unternehmens wirken;
- Markt- und Umweltanalysen und strategische Situationsanalysen zur Vorbereitung strategischer Marketingentscheidungen durchzuführen und entsprechend Marketingziele, Marketingstrategien und marketingpolitische Strategien festzulegen;
- Funktionen und Prozesse der Marketingforschung, Erklärungsansätze des Käuferverhaltens und Einflussfaktoren auf das Käuferverhalten zu bestimmen;
- preispolitische Entscheidungen zu entwickeln und Konditionenpolitik zu erklären;
- durch die Anwendung einfacher Instrumente und Methoden beispielsweise einen optimalen Preis zu ermitteln oder den Einsatz von Werbeträgern zu planen;
- eine Organisation nach ihrem Aufbau und ihren Abläufen zu analysieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen und Verbesserungspotenziale nachvollziehbar darzustellen;
- Theorien und Modelle der Organisationsführung und Strategie selbstständig anzuwenden (insbesondere Wettbewerbsstrategien, z.B. Porter's Five Forces, Markt- vs. Ressourcenorientierung, Kernkompetenzen und Spanning Capabilities sowie soziale Strategien, z.B. Balanced Scorecard und institutionelle Strategien);
- eine Personalbedarfsplanung in Abhängigkeit von der zu besetzenden Stelle eigenständig durchzuführen und passende Auswahlmethoden (insbesondere biografieorientierte, eigenschaftsorientierte und simulationsorientierte Verfahren) einzusetzen um eine hohen prognostischen Validität zu erreichen;
- Motivation und Führung anhand entsprechender Theorien und Modelle (beispielsweise Motivationstheorien, Bedürfnishierarchie, Motivator-Hygiene-Theorie, Equity-Theorie, Erwartungs-Valenz-Theorie, Zielsetzungstheorie und Job Characteristics Theory) zu diskutieren und die Möglichkeiten der sozialen Einflussnahmen im betrieblichen Sachverhalt zu beurteilen;
- die Grundlagen der Organisationskulturforschung, vor allem die Charakteristika sowie die Funktionen (insbesondere Wirklichkeitsmächtigkeit) der Organisationskultur und darüber hinaus kontroverse Ansätze (z.B. funktionalistischer und interpretativer Ansatz) zu erläutern;
- in Abhängigkeit vom Qualifizierungsbedarf nachhaltige Personalentwicklungsmöglichkeiten (z.B. Onboarding, betriebliche Weiterbildung, Karriere- und Laufbahnplanung) eigenständig zu erarbeiten sowie Gesprächs- bzw. Feedbacktechniken im Rahmen von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitergesprächen anzuwenden und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen; (dys-)funktionale Teamprozessen zu reflektieren und einen Beitrag zur Verbesserung dieser und zum Erreichen der Teamziele zu leisten;
- die zentralen Aufgaben und Ziele der Finanzierung in einem Unternehmen sowie die Funktionsweise von Modellen und deren Bedeutung in der Finanzwirtschaft zu erläutern;
- Verfahren der elementaren Finanzmathematik (insbesondere Zinsrechnung, Rentenrechnung sowie vorschüssige Verzinsung und Zinsstruktur) anzuwenden und

mit finanzmathematischen Methoden Investitionsentscheidungen auf Basis dynamischer Modelle (z.B. Kapitalwertmethode, dynamische Amortisationsrechnung) unter Berücksichtigung von Unsicherheit zu treffen;

- unterschiedliche Finanzierungsinstrumente (insbesondere kurzfristige Kreditfinanzierung, Darlehen, Anleihen) zu diskutieren und die speziellen Eigenschaften von Finanzierungsmärkten zu beschreiben;
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen selbstständig aufzustellen und entsprechende Finanzierungserfordernisse daraus abzuleiten.
- Zahlungsströme der behandelten Finanzierungsinstrumente darzustellen, zu analysieren und Bewertungen vorzunehmen;
- die Notwendigkeit und Funktionen wichtiger Finanzinstitutionen (insbesondere Börse und Banken) sowie die gängigsten derivativen Instrumente (z.B. Forwards, Futures, Swaps, Optionen) und ihre Funktionsweise zu kennen und deren Einsatz für verschiedene Ziele zu analysieren;
- die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche zu begreifen;
- die Transformationsebenen in einem Unternehmen hinreichend zu erläutern sowie die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien zu begreifen;
- den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
- den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
- Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
- Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
- unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
- logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

Rechtswissenschaften

Nach Absolvierung des Faches „Rechtswissenschaften“ sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Themenstellungen sowie ausgewählte wirtschafts- und praxisrelevante

Fragen des Zivilrechts vertieft zu behandeln und charakteristische Problemkonstellationen zu erkennen und einzuschätzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit);
- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).

Wirtschaftskommunikation

Im Fach Wirtschaftskommunikation erwerben Studierende forschungsgeleitet die Grundlagen der Rolle von Kommunikation und Sprache, insbesondere in und zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Sie erwerben auch die entsprechende englischsprachige Fachterminologie. Studierende sind nach Abschluss des Faches in der Lage:

- die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;
- Grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation zu benennen und zu erklären;
- dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
- eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher/Schreiber treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
- Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen.

Mathematik und Statistik

Studieneingangs- und Orientierungsphase erworben haben, haben die Studierenden nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- univariate und multivariate Datensätze mit Hilfe statistischer Methoden zu beschreiben (deskriptive Statistik), insbesondere hinsichtlich Häufigkeit, Lage und Streuung sowie Plots zur Beschreibung einer metrischen Variablen selbstständig zu interpretieren.
- umfangreiche Datensätze zu analysieren, etwa mittels Schätzen von Anteils- und Erwartungswerten bei metrischen Variablen, Varianzanalysemodellen sowie dem Verfahren der linearen Regression.
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbstständig die passende statistische Methode auszuwählen (z.B. Mittelwertvergleich zwischen zwei Gruppen, einfache und zweifache ANOVA, Häufigkeitstabellen bzw. Kontingenztafeln).
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software (z.B. Statistik-Software R) erzeugten Resultaten eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, theoretische Konzepte aus den Bereichen Mikro- und Makroökonomie auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, das fundamentale Zusammenspiel von Markt und Staat zu verstehen, und kennen die Stärken und Schwächen beider Akteure. Außerdem können sie die Bedingungen, unter welchen Markt und Staat zu den erwünschten allokatons-, verteilungs- und stabilitätspolitischen Ergebnissen kommen, erläutern. Sie sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie auf praxisrelevante, aktuelle Problemstellungen zu übertragen um bspw. unternehmerische Strategien (u.a. Produktdifferenzierung, Preisdiskriminierung, Bündelung und Koppelung, ...) zu analysieren sowie aktuelle Entwicklungen (u.a. Informationsrevolution und Digitalisierung, Ökologisierung der Wirtschaft, Energiewende, ...) zu diskutieren.
- unterschiedliche Wirtschaftsakteurinnen und -akteure und Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengenentscheidungen abzuleiten und deren Folgen für die Gesellschaft zu erkennen;
- die Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu identifizieren;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften zu beschreiben;

- Auswirkungen diverser wirtschaftspolitischer Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) selbständig und unter Verwendung ausgewählter theoretischer Modelle zu analysieren;
- makroökonomische Zusammenhänge in einem anderen Kontext wiederzuerkennen (z.B. Wirtschaftsnachrichten, Unternehmensplanung) und adäquate Schlussfolgerungen abzuleiten;
- komplexe Zusammenhänge durch einfache Modelle (z.B. Markt-Gleichgewichtsmodell, IS-LM-Modell, etc.) zu beschreiben;
- grundlegende mathematische Instrumente (z.B. Spieltheorie) zur Ableitung optimaler Handlungsalternativen zu nutzen;
- Ziele, Mittel und Träger der österreichischen sowie europäischen Wirtschaftspolitik zu erklären und zu diskutieren;
- wirtschaftspolitische Maßnahmen ökonomisch fundiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen;
- institutionelle Strukturen auf österreichischer bzw. europäischer Ebene zu beschreiben;
- staatliche Interventionen ökonomisch zu evaluieren;
- den Umfang staatlicher Aktivitäten und den öffentlichen Haushalt zu erläutern;
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie die Grundlagen der Sozialpolitik und der Einkommensverteilung zu diskutieren.

Sozioökonomie

Nach der Absolvierung des Faches „Sozioökonomie“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen (insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie). Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwiegens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind in der Lage,

- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für wirtschaftliches Handeln zu verstehen und Zielkonflikte zu identifizieren;
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen, Interessen (in der Bearbeitung von Problemen und Rückführung krisenhafter Entwicklungen) gegeneinander abzuwägen;
- die Stärken einer multi-perspektivischen Herangehensweisen („theoretische Brillen“) zu nutzen (insbesondere in der Bearbeitung wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitischer Fragestellungen);
- adäquate Theorien und Konzepte (insbesondere Nachhaltigkeitskonzepte, sozialökologische Theorien, Ungleichheits- und Demokratietheorien, Sozioökonomik, sozialökologische Ökonomik, politische Ökonomik, ethische Theorien) für die oben angesprochenen Themenfelder zu identifizieren und auf konkrete Praxisbeispiele (insbesondere in Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik) anzuwenden;

- die Bedeutung historischer und geographischer Kontextualisierung zu verstehen.

Soziale Kompetenz

Im Fach „Soziale Kompetenz“ wählen Studierende zwischen einer grundlegenden Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz und dem Erwerb spezifischer interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten, insbesondere als Vorbereitung für einen, von der WU organisierten Auslandsaufenthalt. Die Studierenden sind je nach Wahl insbesondere in der Lage:

- Sozialkompetenzen zu beschreiben, die Methoden zur Erfassung zu erklären und ihre Bedeutung für das erfolgreiche Bestehen in sozialen Situationen aufzuzeigen;
- Kommunikationssituationen auf der Grundlage verschiedener Kommunikationstheorien zu analysieren und eine Verbesserung der Kommunikation herbeizuführen;
- Konflikte mit Hilfe von grundlegenden Modellen des Konfliktmanagements zu analysieren und Methoden der Konfliktbearbeitung und -lösung anzuwenden;
- sich im Konfliktgeschehen aktiv zu positionieren, Wahlmöglichkeiten zu erkennen und diese unter Abschätzung der Folgen wahrzunehmen;
- mit Hilfe der erlernten Kommunikationsmodelle einer Konflikteskalation aktiv vorzubeugen;
- kooperative Verhandlungen vorzubereiten, Verhandlungen zu analysieren und Verhandlungen als kooperatives Gespräch zu führen;
- den Verhandlungsprozess und das Ergebnis hinsichtlich der gesteckten Ziele zu evaluieren;
- die Entwicklung und die Vorzüge von Teams zu beschreibend und das Verhalten von und in Teams zu analysieren.
- "Kultur" als komplexes Konstrukt zu erkennen und die Auswirkungen kultureller Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen zu antizipieren;
- sich selbst als kulturgeprägtes Wesen wahrzunehmen und die eigenen kulturellen Präferenzen im entsprechenden Kontext einzuordnen;
- sich kritisch mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinanderzusetzen und verfestigte Bilder anderer Kulturen zu hinterfragen;
- kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und die Hintergründe verschiedener Verhaltensweisen zu erkennen;
- "Kultur" als Einflussfaktor auf Kommunikationsprozesse zu erkennen und das Wissen im Rahmen neuer Gesprächsstrategien anzuwenden;
- interkulturelle Interaktionssituationen zu analysieren und dem Kontext entsprechende Lösungsvarianten für das eigene Verhalten zu entwickeln;
- vertieftes Wissen über die spezifischen Kulturen in neue Verhaltensstrategien umzuwandeln;
- kulturelle Anpassungsprozesse zu erkennen, zu deuten und gegebenenfalls entsprechende Copingmechanismen zu entwickeln.

Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten

Nach Absolvierung des Faches „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- die eigene Bachelorarbeit zu planen und von der Rohfassung bis zur Endfassung eigenständig zu erstellen;
- verschiedene Typen wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Literaturarbeit, theoretische Arbeit, empirische Arbeit) zu unterscheiden;
- wissenschaftliches Arbeiten im Kontext wissenschaftstheoretischer und gesellschaftlicher Dimensionen bzw. Positionen eingebettet zu erfassen;
- geeignete Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen zu setzen;
- Aufbau und Schritte für die Erstellung eines Exposés selbstständig vorzunehmen;
- eine Literaturrecherche eigenständig durchzuführen, Quellen kritisch zu bewerten und korrekt wiederzugeben bzw. Literatur adäquat zu verwerten und aufzubereiten;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Forschungsmethoden

Nach Absolvierung des Faches „Forschungsmethoden“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- ökonomische Forschungsfragen für die eigene Bachelorarbeit selbstständig zu formulieren sowie diese mit empirischen Daten deskriptiv darzustellen und zu analysieren;
- ein Research Proposal eigenständig und den akademischen Standards entsprechend zu erstellen;
- den Stand der Forschung mithilfe einer Literaturrecherche darzustellen, quellkritisch zu betrachten und die Ergebnisse adäquat aufzubereiten;
- mit Programmen zur Darstellung und Analyse von Daten zu arbeiten (z.B. Statistik Software R);
- die Ansprüche – insbesondere formaler (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachlicher Natur (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) – an einen wissenschaftlichen Text zu erläutern und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Wirtschaftsinformatik

Nach Absolvierung des Faches „Wirtschaftsinformatik“ verfügen Studierende forschungsgeleitet über tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen Themenbereichen der Wirtschaftsinformatik auf dem aktuellsten Stand des, sich laufend weiterentwickelten Gebiets. Die Schwerpunkte umfassen dabei die formalen Methoden der Wirtschaftsinformatik, algorithmisches Denken und Programmierung, das Design von Informationssystemen, Datenkommunikation und Rechnernetze, Daten- und Netzwerksicherheit, Daten- und Wissensmanagement, Projektsteuerung sowie Geschäftsprozessmanagement. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die zentralen Grundkonzepte von Algorithmen (insbesondere Notation und Komplexitätsanalyse) zu erläutern und ausgewählte Algorithmen in einer konkreten Programmiersprache oder mit Hilfe von Pseudocodes zur Lösung grundlegender Problemstellungen (z.B. Such- und Sortierverfahren) selbstständig umzusetzen;
- Algorithmen (z.B. rekursive Algorithmen, Traversierung, Hashverfahren unter Berücksichtigung von Kollisionen) hinsichtlich ihrer Effizienz zu evaluieren und kritisch zu vergleichen sowie von Dritten erstellte Programme nachzuvollziehen und eigenständig zu evaluieren;
- Baumstrukturen als wichtige Datenstruktur in der Informatik zu beschreiben und selbstständig Analysen anhand von binären Bäumen zu erstellen;
- die Analyse und den Entwurf von Software-Systemen sowie unterschiedliche Vorgehensweisen der Modellierung zu erläutern;
- unterschiedliche Modellierungsformen und -sprachen (insbesondere Unified Modeling Language, UML bzw. Object Constraint Language, OCL) anzuwenden;
- Modellierungstechniken (v.a. statische und dynamische UML-Modellierung) – etwa im Bereich der Software-Entwicklung – eigenständig einzuordnen und zu benutzen;
- formale Konzepte (insbesondere Mengenlehre, Folgen und Summationen, Kombinatorik sowie Graphentheorie) und Abstraktionsmechanismen zur Lösung konkreter Problemstellungen – etwa im Kontext von Data Science, Distributed Systems, Machine Learning, Network Science und Software Engineering – selbstständig einzusetzen;
- Zusammenhänge zwischen verschiedenen Konzepten (z.B. Grafenalgorithmen) und Abstraktionsmechanismen zu erläutern;
- formale Methoden der Wirtschaftsinformatik wissenschaftlich fundiert auf einschlägige Fragestellungen anzuwenden sowie auf neue Problemstellungen zu übertragen;
- die Folgen von Technologieentscheidungen für die betriebliche Nutzung über die Simulation verschiedener Netzwerk-Architekturen mittels Software-Tools aus dem Forschungsbereich (z.B. Netzwerksimulationsumgebung Mininet) abzuschätzen;
- grundlegende Gestaltungsprinzipien und Technologieentscheidungen für Rechnernetzwerke zu verstehen und kritisch zu analysieren;
- Rechnernetz-Architekturen bzw. Netzwerk-Topologien zu charakterisieren sowie Rechnernetzwerke und ihre Infrastrukturen nach Gütekriterien (z.B. ISO/OSI-Referenz-Modell) zu klassifizieren und zu bewerten;

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kommunikationsprotokollen verschiedener Ebenen, insbesondere auf Anwendungsebene (HTTP, SMTP, DNS), Transportebene (TCP, UDP) sowie Vermittlungsebene (IP, Touring-Protokolle) und Sicherungsschicht (Ethernet), zu erläutern;
- aktuelle technologiepolitische Entwicklungen zur Frage von Rechnernetzwerken kritisch zu reflektieren und zu evaluieren;
- ausgewählte aktuelle Grundlagen aus dem Themenbereich der IT-Sicherheit, insbesondere der Daten- und Netzwerksicherheit (z.B. Firewalls, Angriffserkennungssysteme) sowie des Sicherheits-Managements, zu verstehen und zu analysieren;
- die wesentlichen Gefahren und Sicherheitsmechanismen für Software-basierte Systeme zu skizzieren und entsprechende Maßnahmenpläne, beispielsweise in Bezug auf Zugriffskontrollen (insbesondere DAC, MAC, RBAC, ABAC) oder Angriffserkennungssysteme (Intrusion Detection System, IDS), selbstständig zu erstellen;
- die Grundlagen der Kryptographie (z.B. Digitale Signatur, Nachrichten-Authentifizierungs-Codes, Public-Key-Zertifikate sowie Transport Layer Security-Protokolle und IP-Sicherheitsprotokolle) zu beschreiben;
- ausgewählte Begriffe und aktuelle Konzepte aus dem Bereich der Web-Sicherheit (z.B. Cross-Site-Scripting (XSS), Clickjacking, Injection-Fehler und Phishing) zu diskutieren;
- wesentliche Grundlagen zu relationalen Datenbanken (insbesondere das relationale Modell, Zerlegung von Relationen, Verbundstreue und Abhängigkeitsstreue), Datenbanksprachen (v.a. Structured Query Language, SQL) und Knowledge Graphs zu verstehen und zu erläutern;
- Datenbank-Applikationen zur Automatisierung bestimmter Aufgaben eigenständig zu implementieren, etwa für das Importieren von Daten aus externen Dateien in Datenbanktabellen, das Exportieren von Daten aus Datenbanktabellen in Dateien sowie die Erstellung von Berichten in einem bestimmten Format;
- je nach Anwendungsfall selbstständig entscheiden zu können, ob relationale Datenbanken oder das Resource Description Framework (RDF) die geeignete Architektur darstellen;
- zwei zentrale Standards des Semantic Web - RDF und SPARQL - zu erläutern und RDF-Abfragen in SPARQL selbstständig durchzuführen;
- Faktoren zu beurteilen und zu evaluieren, die hinter erfolgreichem IT-Projektmanagement stehen sowie die Bandbreite der aktuell gängigen IT-Projektmanagement-Ansätze zu verstehen und zu diskutieren;
- die Auswirkungen von Beschränkungen der physischen, technologischen und menschlichen Ressourcen auf die Erreichung von Projektzielen zu analysieren;
- das Spektrum der aktuell gängigen, unterschiedlichen Techniken und Methoden im Projektmanagement selbstständig anzuwenden (insbesondere Earned Value Analyse zur Überwachung und Kontrolle von Projekten);
- die spezifischen Werkzeuge und Mechanismen von IT-Projekten sowie spezifische Anforderungen angesichts hoher technischer Komplexität bzw. eines hohen Grads an Unsicherheit zu beschreiben;

- die Grundlagen des Prozessmanagements (z.B. Methoden des Lean Management) zu erklären sowie die aktuellen Herausforderungen in diesem Bereich zu reflektieren und zu skizzieren;
- Prozesse eigenständig zu Analyse-, Bewertungs- und Verbesserungszwecken zu visualisieren, insbesondere mittels der Triple M bzw. Mathera Matrix Methode, einer Prozessdarstellungsform der 4. Generation;
- Unternehmensdaten bzw. darin enthaltenes implizites Prozesswissen mittels Process-Mining eigenständig zu analysieren.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Im Fach „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erhalten die Studierenden weitreichende Kenntnisse in den Zugängen und Methoden der empirischen Sozialforschung. Nach Abschluss des Faches können Studierende selbstständig ein kleines Forschungsprojekt durchführen und sind insbesondere in der Lage:

- die Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung sowie den Umgang mit Daten und deren Messfehlern zu erläutern und selbstständig zu skizzieren unter welchen Umständen ein Forschungsdesign gültige Schlussfolgerungen zulässt bzw. unter welchen nicht;
- unterschiedliche empirische Sozialforschungsmethoden (z.B. experimentelle Forschung, Umfrageforschung, Regressionsanalyse, Kausalanalyse) zu vergleichen sowie die jeweiligen Stärken und Schwächen einer Methode zu beschreiben;
- empirische Forschungsarbeiten selbstständig einzuordnen und kritisch im Hinblick auf ihre Validität zu bewerten sowie den methodischen Ansatz aktueller Forschungsartikel zu diskutieren;
- selbstständig zu ermitteln, welche quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden sich am besten für welches Setting eignen;
- unterschiedliche Forschungsdesigns zu erläutern sowie ihre jeweiligen Stärken und Schwächen in Bezug auf die jeweilige Fragestellung zu beschreiben;

Spezialisierungen mit IT-Bezug

Im Rahmen von Speziellen Betriebswirtschaftslehren bzw. Spezialisierungen erwerben Studierende forschungsgeleitet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in gewählten Fachgebieten, die aufgrund des Umfangs ein Kernstück ihres Studiums darstellen. Im Rahmen dieser werden sowohl die jeweils relevanten Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente tiefgehend behandelt. Diese werden auf konkrete und aktuelle Fragenstellungen der Forschung und/oder wirtschaftlichen Praxis angewendet. Neben der Vertiefung fachlicher Kompetenzen werden auch zentrale generelle Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, Kommunikation in unterschiedlichen Zielgruppen und in der jeweiligen Fachcommunity, Projektmanagement und Teamarbeit umfassend gefördert.

Business Information Systems

Nach Absolvierung von „Business Information Systems“ besitzen die Studierenden das erforderliche IT-Verständnis für die zentrale Rolle der Technologie bei Service- und

Geschäftsinnovationen, bei der Vermarktung von Produkten, bei der Interaktion mit Kunden und beim Funktionieren von Unternehmen unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen. Sie können sich außerdem in einem in ausgewählten Anwendungsbereichen weiter vertiefen: Business Programming, Corporate IT, E-Marketing & Commerce oder Human-Centered System Design. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Unterstützung elektronischer Geschäftstransaktionen und Smart-Commerce-Umgebungen zu beurteilen;
- Geschäftsmodelle mit der IT als Kernbestandteil zu entwickeln (neue Vertragsarten, zweiseitige Märkte und Netzwerkeffekte, Preisdifferenzierung);
- IT-gestützte Geschäftsprozesse zu gestalten;
- aktuelle Trends wie Big Data, Cloud Computing, Smart Grids und Social Media zu verstehen;
- ubiquitäre Computertechnologien zu bewerten und einzusetzen
- unterschiedliche Technologien (feste/mobile Systeme, eingebettete Systeme (z.B. RFID, NFC), Netzwerke, Lokalisierungstechnologien) zu erklären;
- das Aufsetzen von E-Marketing-Kampagnen durchzuführen;
- die Entwicklung von Geschäftsanwendungen und die Funktionsweise des semantischen Web zu diskutieren;
- die Entwicklung User Interfaces (von der direkten Manipulation zur impliziten Interaktion) einzusteuern und zu betreuen;
- In der Informationsgesellschaft ethisch und nachhaltig zu agieren und die Auswirkungen neuer Technologien zu beurteilen;
- technische Produkte und Dienstleistungen zu analysieren, zu diskutieren, zu präsentieren und zu beurteilen;
- ein entsprechendes Fachthema selbständig zu recherchieren, strukturiert aufzubereiten und mit Fallbeispielen zu unterlegen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Information Management and Control

„Information Management and Control“ integriert verschiedene Managementdimensionen für die Entwicklung der IT und die Optimierung des IT-Betriebs. Der Fokus liegt nicht nur auf traditionellen Effizienz- und Effektivitätsüberlegungen, sondern zum Beispiel auch auf Innovationsfähigkeit, IT-Compliance, Informationssicherheit, Reifegrade und ökologische IT-Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der kontemporären IT und innovativen Ansätze, die für digitale Transformation und die Führung moderner agiler Organisationen erforderlich sind. Studierende untersuchen, wie Unternehmen IT-Strategien entwerfen und Governance verstehen, wie IT-Services organisiert, geplant, implementiert und kontrolliert werden können, um Geschäftsziele zu erreichen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und insbesondere in der Lage:

- die typischen Informationssysteme, Informationsressourcen und Infrastrukturen in modernen Unternehmen zu verstehen;

- IS-Strategien zu verstehen, ausgewählte IS-Strategien zu entwerfen und zu interpretieren (IS-Strategie & Governance Prinzipien & Prozesse basierend auf IT Infrastructure, Bibliothek (ITIL) & COBIT 5);
- zu verstehen, wie IS bewertet, kontrolliert und geprüft werden können;
- Rahmenwerken und Methoden auf aktuelle IS-Anwendungen zu übertragen;
- die Verwaltung des Kaufs und/oder Entwicklung innovativer IS-Dienste zu verstehen: Leistungs- und Softwaremetriken, IS/IT-Investitionen (Kosten-Nutzen-Bewertungen, Kauf und Entwicklung, Risiken), (Offene) IS/IT-Innovation;
- das operative Management von Informationssystemen in Unternehmen zu verstehen: Prozesse, Funktionen, Rahmenwerke, Standards des Servicemanagements (u.a. ITIL, ISO/IEC 20000, CMMI-SVC) des Technischen Managements (u.a. TOGAF, FCAPS, ISO/IEC 2700n)
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Knowledge Management

Im Zentrum von „Knowledge Management“ steht die methodenorientierte sowie forschungsgetriebene Vermittlung von Kenntnissen um Organisationen zu verstehen und analysieren sowie Veränderungsbedarf erkennen und umzusetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- aktuelle Ansätze des organisationalen und wissensbasierten Managements zu beschreiben und zu differenzieren, darunter die japanische Schule (Managing Flow: A Process Theory of the Knowledge-Based Firm) sowie die amerikanische Schule (Theory U: Leading from the future as it emerges);
- Praxisbeispiele, Methoden/Werkzeuge und Modelle zu wissensbasiertem Management zu interpretieren sowie Visionsentwicklung und Bedürfniswissen anzuwenden;
- die Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements und der organisatorischen Abläufe wiederzugeben, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu umreißen sowie zu verstehen, wie und warum sich Prozesse im Laufe der Zeit verändern, auch auf unvorhersehbare Weise;
- die grundlegenden Techniken des Geschäftsprozessmanagements anzuwenden (Identifikation von Prozessen, Process Discovery, Modellierung von Prozessen, Prozess-Analyse, Prozess-Redesign);
- die Ausführung von Geschäftsprozessen in IT-Systemen zu analysieren und den Wert von Daten in diesem Kontext zu erkennen;
- kommerzielle Tools anzuwenden, die in der Industrie für Process Mining eingesetzt werden;
- auf Basis aktueller Ansätze und Diskurse organisationale Lerninterventionen zu designen;
- Problemstellungen aus einer Wissens- und Lernperspektive zu analysieren, geeignete Tools und Methoden auszuwählen und diese selbständig und forschungsgeleitet auf eine Aufgabenstellung anzuwenden.

Data Science

Nach der Absolvierung von „Data Science“ haben die Studierenden ein tiefgehendes, interdisziplinäres Verständnis der Grundlagen der Data Science sowie einen praktischen Zugang zu neu entwickelten Datenverarbeitungs- und Analysetechniken. Es wird zur Gänze in Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- auf Basis von Grundkenntnissen mit verschiedenen Datenformaten umzugehen und Methoden sowie Werkzeuge zur Integration von Daten aus verschiedenen Quellen anzuwenden;
- mit den Algorithmen der Datenanalyseverfahren und ihren Grundlagen zu arbeiten und diese zu verstehen, sowie Tools zur Aufbereitung, Analyse und Visualisierung der Daten (Python & R) einzusetzen;
- die Anwendungsgebiete spezifischer Algorithmen und Methoden der Datenanalyse sowie der skalierbaren Verarbeitung in spezifischen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre zu erklären, z.B. Data Science im Marketing (datengesteuerte Werbung, digitales Marketing und soziale Medien), einschließlich spezifischer Methoden zur Datenanalyse, wie z. B. die Analyse sozialer Netzwerke, aber auch das Erlernen neuer Technologien im Bereich des Marketings, wie z. B. Echtzeitgebote, Store Trek - 3D Shopping, Second Screen, tragbare Geräte und Smart Metering;
- den skalierbaren Umgang mit Big Data zu erklären;
- die rechtlichen Grundlagen und ethische Rahmenbedingungen im Umgang mit Daten in einem internationalen Kontext darzulegen;
- einen praktischen Anwendungsfall im Team in einem abgeschlossenen Data Science Projekt zu erarbeiten: Projektplanung, Interaktion mit einem "Kunden", Teamarbeit und Teamkoordination, Nutzung realer Datensätze (aus betrieblichen Anwendungen oder einem offenen Datenbereich) sowie Anwendung der adäquaten Tools;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Produktionsmanagement

Nach der Absolvierung von „Produktionsmanagement“ haben die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis von der effizienten und effektiven Planung, Kontrolle und Steuerung aller Ressourcen und Aktivitäten von Unternehmen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene, die notwendig sind, um den Markt mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Production- and Operations Management mit selbst gewählten zusätzlichen Schwerpunkten (z.B. Blockchain, Produktions- und Supply-Chain-Management, Beschaffungs- und Bestandsmanagement, Service Management, Prozess- und Qualitätscontrolling/-management, Data Analytics / Marketing Engineering). Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Kernleistungsprozesse eines Unternehmens im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Zeit, Qualität und Flexibilität etc. zu gestalten;
- Prozesse zu analysieren, Planungssysteme unter Einbeziehung der Zulieferer zu entwickeln und diese in geeignete Softwaresysteme umzusetzen;

- die Aufgabenstellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements sowie deren Schnittstellen mit den übrigen Funktionalbereichen zu beschreiben;
- einfache Entscheidungsmodelle in den verschiedenen Teilbereichen des Produktionsmanagements selbständig aufzustellen und zu lösen;
- grundlegende Probleme der Bestands- und Produktionsplanung zu analysieren und geeignete Controllingstrategien anzuwenden;
- die Grenzen verschiedener Methoden und Tools entlang der Wertschöpfungsketten und Netzwerke in einem Problemkontext zu kennen, zu erklären und anzuwenden;
- ihre IT-Kenntnisse zur numerischen Lösung von Aufgaben einzusetzen (z.B. fortgeschrittene Exceltechniken);
- Ergebnisse zu interpretieren, Schlussfolgerungen zu ziehen und betriebswirtschaftliche Einsichten zu vermitteln.

Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis

In „Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse im strategischen Denken. Sie lernen die psychologischen Grundlagen der Entscheidungsfindung zu verstehen, die Anreize von Entscheidungsträgern und die Marktkräfte, denen sie ausgesetzt sind, zu analysieren und ihr Verhalten vorherzusagen. Sie lernen Daten zur Untermauerung von evidenzbasierten Managemententscheidungen zu generieren, diese richtig zu analysieren und Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene Quellen empirischer Evidenz (Umfragen, Experimente, Felddaten) und geeignete Methoden zu deren Analyse zu definieren;
- spieltheoretischen Instrumente und Lösungskonzepte zu beschreiben;
- die Grundlagen und psychologischen Kernkonzepte der Entscheidungsfindung von Führungskräften zu erläutern;
- strategische Situationen und die darin enthaltenen Anreize der Akteure zu analysieren;
- das Entscheidungsverhalten im Hinblick auf psychologische Aspekte und Verzerrungen zu analysieren;
- Vorhersagen über die Entscheidungsfindung und das Verhalten in wirtschaftlichen Kontexten abzuleiten;
- Daten von tatsächlichen Entscheidungen in strategischen Situationen zu bewerten und analysieren, Schlussfolgerungen abzuleiten und Empfehlungen für politische/strategische Interventionen zu formulieren;
- Die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Entrepreneurship and Innovation

Nach der Absolvierung von „Entrepreneurship and Innovation“ kennen und verstehen die Studierenden zentrale Theorien, Methoden und empirische Befunde in den Bereichen Entrepreneurship und Innovation, Entstehung und Identifikation von

Innovationen/Chancen und strategische Umsetzung von Innovationen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- komplexe Problemstellungen im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit Hilfe bestehender Theorien und Methoden zu strukturieren und zu lösen sowie bestehende Lösungsansätze angemessen zu bewerten;
- verschiedene Perspektiven einer gegebenen Situation zu analysieren, z.B. einer praktischen Innovationsherausforderung, und geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln;
- innovative Geschäftsideen zu konzipieren und die Marktfähigkeit zu bewerten sowie Geschäftsideen auf ihre Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken zu prüfen;
- qualitative und quantitative Methoden anzuwenden um Marktdaten zu recherchieren und zu analysieren;
- auf Basis von vorhandenen und erhobenen Daten ein passendes Geschäftsmodell zu entwickeln, einen Businessplan zu verfassen sowie einen Finanzplan zu entwickeln;
- Ansätze und Annahmen mit iterativen Tests und Feedbackschleifen zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Lean Startup Methodik);
- strategischen Auswirkungen von Innovationen zu bewerten.

Digital Marketing

Digital Marketing ist aus dem Marketing Mix nicht mehr wegzudenken. Es geht einher mit Data-Driven Marketing und Marketing Analytics und findet in einem zunehmend technologie- und datengetriebenem Umfeld statt. Eine breite Palette von Wahlmöglichkeiten ermöglicht es Studierenden, tiefer in spezifische Themen und Herausforderungen des Digital Marketing einzutauchen, wie z. B. Mobile Marketing, Google Ads und Analytics, Influencer Marketing, Text Analytics, maschinelles Lernen im Marketing, Customer Relationship Management und vieles mehr. Im Einzelnen sind Studierende nach der Absolvierung von „Digital Marketing“ insbesondere in der Lage:

- die Rolle von Informationstechnologien und digitalen Medien in einer transformierten Marketinglandschaft zu verstehen;
- wesentliche Bestandteile des Customer Relationship Managements in einer digitalisierten Welt zu erklären;
- die Analyse, Prognose und Bewertung von Kunden-Firmen-Beziehungen im digitalen Kontext zu verstehen;
- die Fachterminologie des digitalen Marketings zu verwenden;
- digitale Marketingkampagnen und ihre Profitabilität anhand von Daten zu analysieren;
- Feldexperimente in einem digitalen und dynamischen Umfeld zu designen und auszuwerten;
- Marketing Analytics Skills auf Probleme des Digital Marketing anzuwenden;
- mit der Statistiksoftware R Analysen durchzuführen;
- erworbene Fähigkeiten gemeinsam mit Unternehmen in operative Digital Marketingpläne umzusetzen.

Wirtschaftsmathematik

„Wirtschaftsmathematik“ hat einen quantitativen Fokus und die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Mathematik und Statistik. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der linearen Algebra, der ein- und mehrdimensionalen Analysis, der Topologie und der statischen Optimierung zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- Ideen und Informationen aus Analyse und linearer Algebra zu organisieren und zu integrieren;
- angewandte Probleme zu lösen, bei denen Fähigkeiten aus der Analysis und linearen Algebra erforderlich sind sowie vorgegebene mathematische/rechnerische Aufgaben zu strukturieren und Algorithmen zu deren Lösung zu entwickeln;
- die grundlegenden Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu beschreiben und anzuwenden.
- Zufallsphänomene zu modellieren und Methoden und Ideen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden, um einfache reale Probleme zu lösen;
- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der statistischen Inferenz, insbesondere der explorativen Datenanalyse, der Schätzung und des Hypothesentests zu erklären und anzuwenden;
- statistische Folgerungsmethoden zu formulieren und zu bewerten
- einfache Probleme zu lösen durch die Anwendung statistischer Modellierung und Inferenzmethoden;
- die grundlegenden Bestandteile der Computerprogrammierung (Datenstrukturen und Algorithmen) wiederzugeben sowie Computerprogramme zur Lösung von mathematischen/rechnerischen Problemen zu entwerfen, zu implementieren, zu testen, zu debuggen und adäquat zu kommunizieren;
- Matrixberechnungen durchzuführen, lineare und nichtlineare Gleichungssysteme zu lösen und Funktionen mit einer oder mehreren Variablen zu optimieren;
- R zur Programmierung und für numerische Berechnungen zu verwenden sowie LaTeX und BibTeX anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Studienzweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen unternehmerischen Themenbereichen Unternehmensrechnung und Controlling, betriebliche Informationssysteme und wahlweise in Finanzierung, Marketing, Beschaffung, Logistik sowie Produktion Personal, Führung und Organisation. Sie können zwischen diesen Themenbereichen Verbindungen herstellen und so Unternehmen gesamtheitlich verstehen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- die verschiedenen Dimensionen des externen Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung zu erläutern und selbstständig Buchungen und rechnerische Operationen durchzuführen;
- Bewertungsgrundsätze und -prinzipien sowie Bewertungsverfahren kennen und auf konkrete Sachverhalte anwenden und die sich daraus ergebende Veränderung des Jahresergebnisses zu ermitteln;
- Anlagenzu- und -abgänge, Abschreibungen sowie Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen zu ermitteln und als Buchungssätze darzustellen, sowie die Auswirkung dieser Tätigkeiten auf das Jahresergebnis festzuhalten;
- veröffentlichte Jahresabschlüsse zu analysieren und Fragen zu solchen Jahresabschlüssen zu beantworten;
- Buchführungspflicht, das System der doppelten Buchhaltung sowie der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erstellen;
- die in der Kostenrechnung angewandten Verrechnungsprinzipien erklären und anhand von selbstgewählten Beispielen anwenden, sowie die Auswirkungen der Verrechnungsprinzipien auf die Qualität einer Kostenrechnung erläutern;
- Kosten auf die ausgewählten Objekte "Periode", "Kostenträger", "Kostenstelle", "Prozess" und "Kunde" unter Zugrundelegung der Verrechnungsprinzipien anhand von Beispielen selbstständig durchführen;
- eine Erfolgsrechnung für die Objekte "Kostenträger" und "Periode" auf Voll- und Teilkostenbasis anhand von Beispielen eigenständig bewerkstelligen;
- das Kalkül zur Festlegung des optimalen Leistungsprogramms bei sicheren Erwartungen in einer Situation unbeschränkter bzw. beschränkter Fertigungskapazitäten zu bestimmen und die Veränderung des Kalküls aufgrund unsicherer Erwartungen begründen;
- die Break-Even-Analyse für Mehrproduktunternehmen durchführen sowie Informationen aus ebendieser ableiten;
- ein Budget und seine Erstellung erläutern sowie typische Teilbudgets und schließlich das Gesamtunternehmensbudget erstellen;
- ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse ausgestalten;
- Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen sowie mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
- die Vorteilhaftigkeit von Überlegungen zur Preispolitik und zur Kostengestaltung bereits in der Produktentwicklungsphase argumentieren und das Target Costing dazu nutzen;
- die Vorteilhaftigkeit von lebenszyklusorientierten Profitabilitätsbetrachtungen erläutern;
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung beschreiben sowie bilanzierungsrelevante Unterschiede zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht erkennen und berücksichtigen (Mehr-Weniger-Rechnung);
- Zugangs- und Folgebewertungen von abnutzbaren und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Beteiligungen) gemäß Unternehmensrecht (planmäßige

Abschreibung, außerplanmäßige Abschreibung, Zuschreibung) und Steuerrecht (Absetzung für Abnutzung, Teilwertabschreibung, Zuschreibung) durchzuführen;

- die Auswirkungen einer Änderung der Abschreibungsbasis im Anlagevermögen beurteilen sowie buchhalterisch erfassen;
- Zugangs- und Folgebewertungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Waren, Fertigerzeugnisse, Forderungen In- und Ausland) sowie Folgebewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten vornehmen;
- Verbindlichkeitsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Aufwandsrückstellungen verbuchen sowie die steuerrechtlichen Auswirkungen beurteilen;
- Gewinnverteilungen von Personengesellschaften berechnen und bilanzieren;
- die Körperschaftsteuer von Kapitalgesellschaften ermitteln, verbuchen und Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) zu bilanzieren;
- die Verschränkung von Accounting mit Management Control darzulegen;
- die grundlegenden Konzepte von Softwaresystemen zur Ausführung betrieblicher Aufgaben zu verstehen und sie haben Mitsprachekompetenz für betriebliche IT-Entscheidungen;
- bei der strategischen IT-Planung eines Unternehmens verschiedene Perspektiven einzunehmen;
- bei der Entwicklung großer betrieblicher Informationssysteme mitzuwirken und eigene Anforderungen einzubringen (Requirement-Engineering);
- Daten- und Prozessmodelle für die Unternehmensmodellierung passiv zu verstehen sowie aktiv zu erstellen (insbesondere unter Berücksichtigung geeigneter Modellierungssprachen für die Darstellung von betrieblichen Zusammenhängen, der Kenntnisse der Aspekte einer Architektur durch welche Modelle dargestellt werden können sowie der Qualitätseigenschaften betrieblicher Modelle);
- die Prinzipien der Internet-Wirtschaft und elektronischer Marktsysteme sowie der zugrundeliegenden ökonomischen Kräfte zu erklären;
- Geschäftsmodelle von E-Business-Systemen und Supply-Chain-Management-Systeme zu hinterfragen und Ideen für die Umsetzung in Unternehmen einzubringen;
- die Möglichkeiten und Grenzen der Ansätze zur Datenspeicherung zu erkennen und zu analysieren, inwieweit sich Datenstrukturierungsansätze für die Speicherung und Verwaltung von „Big Data“ eignen;
- die Eignung unterschiedlicher Methoden zur Softwareentwicklung je nach Projekttyp beurteilen zu können.
- Marketingbegriffe (z.B. die Bausteine des Marketing-Mix) präzise zu definieren und dadurch effektiv mit Marktforschungsinstituten oder Werbeagenturen zu kommunizieren;
- die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Gesamtsystem eines Unternehmens zu identifizieren;

- Wettbewerbs- und Wachstumsstrategien zu formulieren, unter besonderer Berücksichtigung einer gesamtheitlichen Perspektive, wie Marketingaktivitäten im Kontext des gesamten Unternehmens wirken;
- Markt- und Umweltanalysen und strategische Situationsanalysen zur Vorbereitung strategischer Marketingentscheidungen durchzuführen und entsprechend Marketingziele, Marketingstrategien und marketingpolitische Strategien festzulegen;
- Funktionen und Prozesse der Marketingforschung, Erklärungsansätze des Käuferverhaltens und Einflussfaktoren auf das Käuferverhalten zu bestimmen;
- preispolitische Entscheidungen zu entwickeln und Konditionenpolitik zu erklären;
- durch die Anwendung einfacher Instrumente und Methoden beispielsweise einen optimalen Preis zu ermitteln oder den Einsatz von Werbeträgern zu planen;
- eine Organisation nach ihrem Aufbau und ihren Abläufen zu analysieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen und Verbesserungspotenziale nachvollziehbar darzustellen;
- Theorien und Modelle der Organisationsführung und Strategie selbstständig anzuwenden (insbesondere Wettbewerbsstrategien, z.B. Porter's Five Forces, Markt- vs. Ressourcenorientierung, Kernkompetenzen und Spanning Capabilities sowie soziale Strategien, z.B. Balanced Scorecard und institutionelle Strategien);
- eine Personalbedarfsplanung in Abhängigkeit von der zu besetzenden Stelle eigenständig durchzuführen und passende Auswahlmethoden (insbesondere biografieorientierte, eigenschaftsorientierte und simulationsorientierte Verfahren) einzusetzen um eine hohen prognostischen Validität zu erreichen;
- Motivation und Führung anhand entsprechender Theorien und Modelle (beispielsweise Motivationstheorien, Bedürfnishierarchie, Motivator-Hygiene-Theorie, Equity-Theorie, Erwartungs-Valenz-Theorie, Zielsetzungstheorie und Job Characteristics Theory) zu diskutieren und die Möglichkeiten der sozialen Einflussnahmen im betrieblichen Sachverhalt zu beurteilen;
- die Grundlagen der Organisationskulturforschung, vor allem die Charakteristika sowie die Funktionen (insbesondere Wirklichkeitsmächtigkeit) der Organisationskultur und darüber hinaus kontroverse Ansätze (z.B. funktionalistischer und interpretativer Ansatz) zu erläutern;
- in Abhängigkeit vom Qualifizierungsbedarf nachhaltige Personalentwicklungsmöglichkeiten (z.B. Onboarding, betriebliche Weiterbildung, Karriere- und Laufbahnplanung) eigenständig zu erarbeiten sowie Gesprächs- bzw. Feedbacktechniken im Rahmen von Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeitergesprächen anzuwenden und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen; (dys-)funktionale Teamprozessen zu reflektieren und einen Beitrag zur Verbesserung dieser und zum Erreichen der Teamziele zu leisten;
- die zentralen Aufgaben und Ziele der Finanzierung in einem Unternehmen sowie die Funktionsweise von Modellen und deren Bedeutung in der Finanzwirtschaft zu erläutern;
- Verfahren der elementaren Finanzmathematik (insbesondere Zinsrechnung, Rentenrechnung sowie vorschüssige Verzinsung und Zinsstruktur) anzuwenden und mit finanzmathematischen Methoden Investitionsentscheidungen auf Basis dynamischer Modelle (z.B. Kapitalwertmethode, dynamische Amortisationsrechnung) unter Berücksichtigung von Unsicherheit zu treffen;

- unterschiedliche Finanzierungsinstrumente (insbesondere kurzfristige Kreditfinanzierung, Darlehen, Anleihen) zu diskutieren und die speziellen Eigenschaften von Finanzierungsmärkten zu beschreiben;
- einen einfachen Finanzplan für ein Unternehmen selbstständig aufzustellen und entsprechende Finanzierungserfordernisse daraus abzuleiten.
- Zahlungsströme der behandelten Finanzierungsinstrumente darzustellen, zu analysieren und Bewertungen vorzunehmen;
- die Notwendigkeit und Funktionen wichtiger Finanzinstitutionen (insbesondere Börse und Banken) sowie die gängigsten derivativen Instrumente (z.B. Forwards, Futures, Swaps, Optionen) und ihre Funktionsweise zu kennen und deren Einsatz für verschiedene Ziele zu analysieren;
- die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung (insbesondere Geschäftsprozessmodell und betriebswirtschaftliche Kennzahlen) sowie Ziele als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Handlungen zu verstehen und Beschaffung, Produktion und Logistik als betriebliche Funktionen bzw. Funktionsbereiche zu begreifen;
- die Transformationsebenen in einem Unternehmen hinreichend zu erläutern sowie die Bereiche „Beschaffung“, „Produktion“ und „Logistik“ anhand von Fallstudien zu begreifen;
- den Beschaffungsbereich anhand seiner Funktionen und Objekte von anderen Unternehmensbereichen abzugrenzen und die Trends der Beschaffung zu erkennen;
- den Zusammenhang von Bedarfsermittlung, Beschaffungsmarktforschung, Entscheidungen über Make or Buy, Lieferantenmanagement und Bestellung darzustellen sowie gängige quantitative Methoden im Bereich der Beschaffung anwenden zu können (insbesondere ABC-Analyse, optimale Bestellmenge);
- Konzepte der Produktion (insbesondere den Transformationsprozess sowie Fertigungsprozesse und -typen) zu diskutieren sowie verschiedene Arten von Produktionsprozessen sowohl für Güter- als auch für Dienstleistungsproduktion zu unterscheiden;
- Entscheidungsebenen im Produktionsmanagement zu erkennen und gängige quantitative Methoden im Bereich des Produktionsmanagements entsprechend einsetzen zu können (z.B. Prozessanalyse, Kapazitätsmanagement);
- unterschiedliche Lagerarten und deren Aufgaben zu beschreiben sowie Prozesse des Transports zu differenzieren und Grundmodelle des Operations Research einzusetzen;
- logistische Unterstützungsprozesse hinreichend zu beschreiben sowie das Supply Chain Management in seinen Grundzügen zu erklären;

Rechtswissenschaften

Nach Absolvierung des Faches „Rechtswissenschaften“ sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Themenstellungen sowie ausgewählte wirtschafts- und praxisrelevante Fragen des Zivilrechts vertieft zu behandeln und charakteristische Problemkonstellationen zu erkennen und einzuschätzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Privatrechtssubjekte zu erläutern (v.a. Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit);

- die Grundlagen des österreichischen Vertragsrechts zu skizzieren, insbesondere Privatautonomie bzw. Schranken der Privatautonomie;
- Rechtsgeschäfte mit Fokus auf Willenserklärungen, (digitaler) Vertragsabschluss sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu beschreiben und inhaltliche Mängel von Verträgen unter Berücksichtigung des Verbraucherschutzes zu diskutieren;
- Grundlagen des österreichischen Schuldrechts zu erläutern, vor allem Leistungsstörungen (z.B. Verzug, Gewährleistung, Insolvenz) zu bestimmen sowie die Beendigung von Schuldverhältnissen insbesondere durch Verjährung zu skizzieren;
- vertragliche Schuldverhältnisse (z.B. Veräußerungsverträge, wie Kauf und Tausch, Gebrauchsüberlassungsverträge, wie Kredit- und Leasingverträge sowie Dienstleistungsverträge, etwa Werkverträge) zu analysieren;
- das Schadenersatzrecht mit seinen Funktionen und Ausnahmen (beispielsweise Verschuldenshaftung, Gefährdungshaftung, insbesondere Produkthaftung und Eisenbahn sowie Kraftfahrzeughaftpflicht) zu erläutern;
- ausgewählte Fragestellungen des Sachenrechts zu bearbeiten (v.a. Eigentumsrecht, besonders Begrifflichkeit und Schutz, Eigentumserwerb und Eigentumsvorbehalt sowie Pfandrecht, insbesondere Pfandrechtserwerb, Rechtsposition des Pfandgläubigers und Hypothek);
- das Konzept der Mehrpersonalität zu skizzieren (insbesondere dreipersonale Verhältnisse; Abtretung wie Zession und Gläubigerwechsel, Bürgschaft und Garantie).

Wirtschaftskommunikation

Im Fach Wirtschaftskommunikation erwerben Studierende forschungsgeleitet die Grundlagen der Rolle von Kommunikation und Sprache, insbesondere in und zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Sie erwerben auch die entsprechende englischsprachige Fachterminologie. Studierende sind nach Abschluss des Faches in der Lage:

- die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;
- Grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation zu benennen und zu erklären;
- dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
- eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher/Schreiber treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
- Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen.

Mathematik und Statistik

Studieneingangs- und Orientierungsphase erworben haben, haben die Studierenden nach Absolvierung des Faches „Mathematik und Statistik“ vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- univariate und multivariate Datensätze mit Hilfe statistischer Methoden zu beschreiben (deskriptive Statistik), insbesondere hinsichtlich Häufigkeit, Lage und Streuung sowie Plots zur Beschreibung einer metrischen Variablen selbstständig zu interpretieren.
- umfangreiche Datensätze zu analysieren, etwa mittels Schätzen von Anteils- und Erwartungswerten bei metrischen Variablen, Varianzanalysemodellen sowie dem Verfahren der linearen Regression.
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbstständig die passende statistische Methode auszuwählen (z.B. Mittelwertvergleich zwischen zwei Gruppen, einfache und zweifache ANOVA, Häufigkeitstabellen bzw. Kontingenztafeln).
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software (z.B. Statistik-Software R) erzeugten Resultaten eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Sozioökonomie

Nach der Absolvierung des Faches „Sozioökonomie“ verfügen die Studierenden über Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie interdisziplinären Herangehensweise zur Bearbeitung komplexer zukünftiger Herausforderungen (insbesondere in den Themenfeldern Umwelt/Klimakrise, Globalisierung, Ungleichheit und Demokratie). Sie erwerben Problemlösungskompetenz hinsichtlich des Abwiegens gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit, Verantwortung und Frieden. Sie sind in der Lage,

- aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für wirtschaftliches Handeln zu verstehen und Zielkonflikte zu identifizieren;
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen, Interessen (in der Bearbeitung von Problemen und Rückführung krisenhafter Entwicklungen) gegeneinander abzuwägen;
- die Stärken einer multi-perspektivischen Herangehensweisen („theoretische Brillen“) zu nutzen (insbesondere in der Bearbeitung wirtschafts-, umwelt- und sozialpolitischer Fragestellungen);
- adäquate Theorien und Konzepte (insbesondere Nachhaltigkeitskonzepte, sozialökologische Theorien, Ungleichheits- und Demokratietheorien, Sozioökonomik, sozialökologische Ökonomik, politische Ökonomik, ethische Theorien) für die oben angesprochenen Themenfelder zu identifizieren und auf konkrete Praxisbeispiele (insbesondere in Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik) anzuwenden;
- die Bedeutung historischer und geographischer Kontextualisierung zu verstehen.

Soziale Kompetenz

Im Fach „Soziale Kompetenz“ wählen Studierende zwischen einer grundlegenden Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz und dem Erwerb spezifischer interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten, insbesondere als Vorbereitung für einen, von der WU organisierten Auslandsaufenthalt. Die Studierenden sind je nach Wahl insbesondere in der Lage:

- Sozialkompetenzen zu beschreiben, die Methoden zur Erfassung zu erklären und ihre Bedeutung für das erfolgreiche Bestehen in sozialen Situationen aufzuzeigen;
- Kommunikationssituationen auf der Grundlage verschiedener Kommunikationstheorien zu analysieren und eine Verbesserung der Kommunikation herbeizuführen;
- Konflikte mit Hilfe von grundlegenden Modellen des Konfliktmanagements zu analysieren und Methoden der Konfliktbearbeitung und -lösung anzuwenden;
- sich im Konfliktgeschehen aktiv zu positionieren, Wahlmöglichkeiten zu erkennen und diese unter Abschätzung der Folgen wahrzunehmen;
- mit Hilfe der erlernten Kommunikationsmodelle einer Konflikteskalation aktiv vorzubeugen;
- kooperative Verhandlungen vorzubereiten, Verhandlungen zu analysieren und Verhandlungen als kooperatives Gespräch zu führen;
- den Verhandlungsprozess und das Ergebnis hinsichtlich der gesteckten Ziele zu evaluieren;
- die Entwicklung und die Vorzüge von Teams zu beschreibend und das Verhalten von und in Teams zu analysieren.
- "Kultur" als komplexes Konstrukt zu erkennen und die Auswirkungen kultureller Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen zu antizipieren;
- sich selbst als kulturgeprägtes Wesen wahrzunehmen und die eigenen kulturellen Präferenzen im entsprechenden Kontext einzuordnen;
- sich kritisch mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinanderzusetzen und verfestigte Bilder anderer Kulturen zu hinterfragen;
- kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und die Hintergründe verschiedener Verhaltensweisen zu erkennen;
- "Kultur" als Einflussfaktor auf Kommunikationsprozesse zu erkennen und das Wissen im Rahmen neuer Gesprächsstrategien anzuwenden;
- interkulturelle Interaktionssituationen zu analysieren und dem Kontext entsprechende Lösungsvarianten für das eigene Verhalten zu entwickeln;
- vertieftes Wissen über die spezifischen Kulturen in neue Verhaltensstrategien umzuwandeln;
- kulturelle Anpassungsprozesse zu erkennen, zu deuten und gegebenenfalls entsprechende Copingmechanismen zu entwickeln.

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Nach Absolvierung des Faches „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich

korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- die eigene Bachelorarbeit zu planen und von der Rohfassung bis zur Endfassung eigenständig zu erstellen;
- verschiedene Typen wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Literaturnarbeit, theoretische Arbeit, empirische Arbeit) zu unterscheiden;
- wissenschaftliches Arbeiten im Kontext wissenschaftstheoretischer und gesellschaftlicher Dimensionen bzw. Positionen eingebettet zu erfassen;
- geeignete Schritte für den Entwurf von Themenstellungen und Forschungsfragen zu setzen;
- Aufbau und Schritte für die Erstellung eines Exposés selbstständig vorzunehmen;
- eine Literaturrecherche eigenständig durchzuführen, Quellen kritisch zu bewerten und korrekt wiederzugeben bzw. Literatur adäquat zu verwerten und aufzubereiten;
- formale (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachliche Ansprüche (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) an einen wissenschaftlichen Text zu benennen und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Forschungsmethoden

Nach Absolvierung des Faches „Forschungsmethoden“ verfügen Studierende über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten um eine wissenschaftlich korrekte Bachelorarbeit in den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern zu verfassen. Sie sind insbesondere in der Lage:

- ökonomische Forschungsfragen für die eigene Bachelorarbeit selbstständig zu formulieren sowie diese mit empirischen Daten deskriptiv darzustellen und zu analysieren;
- ein Research Proposal eigenständig und den akademischen Standards entsprechend zu erstellen;
- den Stand der Forschung mithilfe einer Literaturrecherche darzustellen, quellkritisch zu betrachten und die Ergebnisse adäquat aufzubereiten;
- mit Programmen zur Darstellung und Analyse von Daten zu arbeiten (z.B. Statistik Software R);
- die Ansprüche – insbesondere formaler (v.a. korrektes Zitieren in der jeweiligen Disziplin) und sprachlicher Natur (insbesondere Alltags- versus Wissenschaftssprache) – an einen wissenschaftlichen Text zu erläutern und korrekt umzusetzen;
- gute wissenschaftliche Praxis bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen sowie Plagiate zu vermeiden.

Wahlpflichtfach

Im Wahlpflichtfach können Lehrveranstaltungen aus verschiedenen, vorgegebenen Bereichen gewählt werden, die wahlweise eine Vertiefung auf Bachelorniveau in den Themenbereichen volkswirtschaftliche Forschung, sozioökonomische Forschung, Unternehmensrechnung und Controlling sowie Wirtschaftspolitik ermöglichen.

Volkswirtschaftslehre

Nach Absolvierung des Faches „Volkswirtschaftslehre“ haben die Studierenden die Fähigkeit erlangt, theoretische Konzepte aus den Bereichen Mikro- und Makroökonomie auf praxisbezogene Fragestellungen anzuwenden, analytische Problemstellungen zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studierenden erhalten außerdem weitreichende und tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen Themenbereichen der politischen Ökonomie und Theoriegeschichte, der Finanzwissenschaft, der Sozialpolitik sowie der Wirtschaftspolitik. Sie sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Kernbereiche mikroökonomischer Theorie auf praxisrelevante, aktuelle Problemstellungen zu übertragen um bspw. unternehmerische Strategien (u.a. Produktdifferenzierung, Preisdiskriminierung, Bündelung und Koppelung, ...) zu analysieren sowie aktuelle Entwicklungen (u.a. Informationsrevolution und Digitalisierung, Ökologisierung der Wirtschaft, Energiewende, ...) zu diskutieren.
- unterschiedliche Wirtschaftsakteurinnen und -akteure und Marktformen (Wettbewerb, Monopol, Oligopol) zu differenzieren, die entsprechenden unternehmerischen Preis- und Mengenentscheidungen abzuleiten und deren Folgen für die Gesellschaft zu erkennen;
- die Ursachen von Marktversagen zu erkennen und Korrekturmöglichkeiten zu identifizieren;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene und offene Volkswirtschaften zu beschreiben;
- Auswirkungen diverser wirtschaftspolitischer Maßnahmen (z.B. Staatsausgabenerhöhung, Zinssenkung, Wechselkurssteuerung) selbständig und unter Verwendung ausgewählter theoretischer Modelle zu analysieren;
- makroökonomische Zusammenhänge in einem anderen Kontext wiederzuerkennen (z.B. Wirtschaftsnachrichten, Unternehmensplanung) und adäquate Schlussfolgerungen abzuleiten.
- komplexe Zusammenhänge durch einfache Modelle (z.B. Markt-Gleichgewichtsmodell, IS-LM-Modell, etc.) zu beschreiben;
- grundlegende mathematische Instrumente (z.B. Spieltheorie) zur Ableitung optimaler Handlungsalternativen zu nutzen.
- verschiedene theoretische Strömungen der Ökonomie (vorklassische Theorien, klassische politische Ökonomie, Marxismus, Neoklassik, Keynesianismus, neoliberalen Ansätze und zeitgenössische kritische Ansätze) unter Berücksichtigung ihres historischen und gesellschaftlichen Kontextes zu diskutieren;
- wirtschaftstheoretische und -politische Aussagen unterschiedlichen Theorien zuzuordnen;
- gesellschaftliche Positionen, Rollen und Strukturen mit den Überlegungen der ökonomischen Theorien im Zusammenhang zu stellen;

- theoretische Ansätze in Hinblick auf die zugrundeliegenden Annahmen zu analysieren und deren Stärke und Schwächen zu bewerten.
- die grundlegenden Konzepte und aktuellen Entwicklungen der Finanzwissenschaft zu beschreiben;
- Ökonomisch fundiert aktuelle finanzpolitische Maßnahmen zu erklären;
- die Rolle des Staates in der Marktwirtschaft zu diskutieren, insbesondere unterschiedliche Formen des Marktversagens (öffentliche Güter; externe Effekte, imperfekte Märkte) sowie Staatseingriffe im Sinne der Gerechtigkeit und Umverteilung;
- kollektive Entscheidungen zu analysieren, insbesondere das Budget und die Struktur öffentlicher Haushalte, Steuern und Verschuldung.
- die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Sozialpolitik anzuwenden und kritisch zu evaluieren;
- (sozio)ökonomische Theorien und Modelle (z.B. vergleichende Wohlfahrtsstaatsanalyse) auf sozialpolitische Fragestellungen anzuwenden;
- alternative Wohlfahrtsstaatsmodelle zu identifizieren;
- die österreichische Sozialpolitik (insbesondere anhand ihrer Strukturelemente) international einzuordnen und ihre Gerechtigkeit und Effizienz zu bewerten:
- die Rolle der EU-Sozialpolitik zu bewerten;
- sozialpolitische Ansätze vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und zu diskutieren;
- das grundlegende Zusammenspiel von Markt und Staat zu erläutern und wichtige öffentliche Institutionen und Entscheidungsträgerinnen und -träger der Wirtschaftspolitik zu beschreiben;
- anhand des magischen Vielecks der Wirtschaftspolitik unterschiedliche Ziele (insbesondere gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen, ausgeglichener Außenhandel, Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum) sowie die zugrundeliegenden Ziel- und Interessenskonflikte einzuordnen und zu bewerten;
- vergleichende und evaluierende Methoden der wirtschaftspolitischen Analyse darzulegen und deren Vorteile und Limitationen zu beurteilen (z.B. Ländervergleiche und länderübergreifende Analysen, experimentelle und quasi-experimentelle Evaluierungen);
- wissenschaftlich empirische Daten zur Analyse von aktuellen Fragestellungen der Wirtschaftspolitik zu verwenden.

Studierende des Schwerpunkts Volkswirtschaft erhalten im Fach „Volkswirtschaftslehre“ außerdem vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Mikroökonomik, Makroökonomik und Wirtschaftspolitik. Sie erwerben die analytischen und methodischen Fähigkeiten, um fortgeschrittene mikroökonomische und makroökonomische Fragestellungen in ihren unterschiedlichen Dimensionen zu erfassen und zu bearbeiten. Außerdem verstehen sie die Grundlagen, Zielsetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Art und Weise wie Märkte in allgemeinen Gleichgewichtsmodellen miteinander interagieren zu beschreiben;
- die Auswirkungen der Verletzung der Annahme eines vollkommenen Marktes (d.h. Marktversagen), z.B. durch asymmetrische Information (v.a. Moral Hazard und Averse Selektion), auf die Marktergebnisse zu diskutieren;
- zu erläutern, wie Unsicherheit bzw. Entscheidungen unter Risiko in das Modell des wirtschaftlichen Verhaltens einfließen;
- die Grundzüge zentraler wachstumstheoretischer Ansätze mit exogenem und mit endogenem technischen Fortschritt (insbesondere die Modelle von Solow und Romer) zu erklären und in ihrem Kontext anzuwenden;
- die Stärken und Schwächen wachstumstheoretischer Ansätze vor dem Hintergrund relevanter empirischer Studien zu beschreiben;
- wichtige Handlungsoptionen und Instrumente der Wirtschaftspolitik zu vergleichen und hinsichtlich ihrer Wirkung einzuordnen;
- Entwicklungsperspektiven spezifischer Bereiche der Wirtschaftspolitik im Kontext der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion zu skizzieren;
- forschungsgleitet adäquate ökonomische Theorien und Methoden bei der Erörterung von wirtschaftspolitischen Fragen anzuwenden;
- die Rolle, den Umfang und die Grenzen staatlicher Eingriffe in die wirtschaftliche Entwicklung zu diskutieren.

Sozialwissenschaften

Im Fach „Sozialwissenschaften“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wesentlichen Themenbereichen der Wirtschaftsgeographie, der Wirtschaftsgeschichte sowie der Wirtschaftssoziologie. Studierende lernen ungleiche wirtschaftliche und räumliche globale Entwicklungen zu erklären, wirtschaftsgeschichtliche Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie die wirtschaftliche Integration Europas zu beschreiben und Wirtschaften als soziales Handeln im Kontext sozialer Strukturen, Institutionen und Kulturen zu erfassen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- wirtschaftsgeographische Fragestellungen eigenständig zu analysieren;
- die Gründe für die sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Globalisierung in einzelnen Staaten und Regionen zu beschreiben und die Bedeutung zentraler weltwirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure zu erläutern;
- Urbanisierung, die geographische Konzentration wirtschaftlicher Akteure, ökonomisch zu begründen und durch Fallbeispiele im Globalen Norden zu illustrieren.
- die Relevanz eines räumlichen Zugangs zu Wirtschaft (Betriebs- und Volkswirtschaft) zu erfassen und zu erkennen, wie wirtschaftsgeographische Forschung die ökonomische Forschung komplementiert
- die Einbettung von Märkten und Wirtschaft in historisch und geographisch differenzierte soziale, politische und ökologische Beziehungen zu beschreiben;

- die Entwicklung der europäischen Wirtschaft im globalen Kontext sowie die Ursachen und Folgen von Industrialisierung und Marktintegration in der Geschichte zu skizzieren;
- die Rolle von Institutionen für wirtschaftliches Handeln, Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Entwicklung mithilfe von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Instrumenten (insbesondere Erklärungsmodellen) zu erläutern;
- den Strukturwandel und die sozialen Herausforderungen, die Wirtschaftswachstum und Globalisierung nach sich ziehen, zu beschreiben;
- zentrale theoretische Ansätze, Begriffe und wirtschaftssoziologische Kernkonzepte (z.B. Markt, Tausch, Moral, Arbeit, Geld, Kapital) zu erklären;
- ausgewählte wirtschaftssoziologische Problemstellungen zu analysieren (z.B. Ökonomisierung, Ungleichheit, Prekarisierung);
- ein soziologisches Verständnis von Wirtschaften als soziales Handeln im Kontext sozialer Strukturen, Normen, Institutionen und Kulturen darzulegen;
- wirtschaftssoziologische Ansätze zu erkennen und diese vor dem Hintergrund historischer und aktueller theoretischer Entwicklungen im breiteren Feld der (sozio)ökonomischer Perspektiven zu verorten.
- die erworbenen Recherche-, Argumentations- und Schreibfähigkeiten auf spezifische wirtschaftssoziologischen Fragestellungen eigenständig anzuwenden.

Studierende des Schwerpunkts Sozioökonomie erwerben im Fach „Sozialwissenschaften“ außerdem forschungsgeleitet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in sozialwissenschaftlichen Themenbereichen. Sie sind nach der Absolvierung des Faches in der Lage die relevanten Dimensionen des Gruppengeschehens empirisch (Aktionsforschung) und theoretisch zu analysieren und verstehen die Bedeutung von Organisationen in modernen Gesellschaften. Außerdem können sie die Rahmenbedingungen beschreiben, unter denen Theorien zustande kommen und operieren, sowie grundlegende wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen nachvollziehen. Es ist ihnen möglich, prominente sozialwissenschaftliche Theorieparadigmen und Zugänge einander gegenüberzustellen und deren Anwendungsfelder zu skizzieren. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die theoretischen Grundlagen der Gruppendynamik und Teamentwicklung (insbesondere Struktur- und Prozessmodelle, Gruppenphänomene, Teamperformance, Kooperation und Diversität) zu beschreiben;
- Möglichkeiten und Bedingungen der aktiven Gestaltung von Gruppenprozessen zu identifizieren;
- Konfliktodynamiken und konstruktive Umgangsformen mit Konflikten (z.B. Konflikt als Systembildungsprinzip) insbesondere aus systemtheoretischer Perspektive zu erläutern;
- ausgewählte organisationstheoretische Ansätze (z.B. Ansätze von Weber, Taylor und der Human-Relations Bewegung sowie mikropolitische, institutionensoziologische, systemtheoretische und interpretative Ansätze) zu diskutieren;
- zentrale organisationale Phänomene und Prozesse (z.B. Sensemaking nach Weick) sowie organisationalen Wandel und Entwicklung zu analysieren;

- das Wechselverhältnis, in welchem Gesellschaft und Organisationen stehen – etwa die zentrale Bedeutung von Organisationen für die funktionale Ausdifferenzierung von Gesellschaften – zu beschreiben;
- die drei gesellschaftlichen Megatrends (soziale Ungleichheit, Globalisierung und demographische Entwicklung) eigenständig zu skizzieren;
- wesentliche wissenschaftliche Konzeptionen der wirtschaftlich-gesellschaftlichen Entwicklung (z.B. Ansätze von A. Smith, K. Marx, F. List, J.A. Schumpeter, Modernisierungstheorien, Dependenztheorien und A. Sen) zu diskutieren;
- die Ausformung und den Gestaltwandel des modernen Kapitalismus aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven (z.B. Marx'sche Kritik am Kapitalismus) zu analysieren;
- den Gegenstand und die spezifischen Problemlagen sozialwissenschaftlicher Erkenntnis mithilfe anthropologischer Grundlagen von Wissen und Wissenschaft zu erläutern;
- die Evolution der Selbstreflexion von Gesellschaften und darauf aufbauend die Entwicklung der modernen Sozialwissenschaft in erkenntnistheoretischer und wissenssoziologischer Sicht zu beschreiben und analysieren;
- verschiedene sozialwissenschaftliche Paradigmen in bestehenden Theorieangeboten und Argumentationsansätzen wiederzuerkennen und deren jeweilige Stärken und Schwächen zu benennen;
- unterschiedliche Blickwinkel auf eine Vielzahl sozialer Phänomene und Problemlagen anzuwenden und systematisch zur eigenständigen Entwicklung von Erklärungs- und Deutungsansätze zu nutzen.

Methoden der Volkswirtschaft und Sozioökonomie

Im Fach „Methoden der Volkswirtschaft und Sozioökonomie“ erhalten Studierende weitreichende und tiefgehende Kenntnisse in den verschiedenen empirischen Forschungsmethoden in den Bereichen Volkswirtschaft und Sozioökonomie. Sie sind nach Absolvierung des Faches in der Lage, die Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze zu skizzieren, sozialwissenschaftliche Datensätze zielgerichtet für eigene wissenschaftliche Arbeiten heranzuziehen sowie grundlegende statistische Techniken und ökonometrische Methoden bei der Analyse ökonomischer Daten eigenständig anzuwenden. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu verstehen und ihre Gültigkeit, insbesondere mit Blick auf den methodischen Ansatz zeitgenössischer Fachbeiträge, zu bewerten;
- verschiedene empirische Forschungsmethoden in der Sozialforschung zu unterscheiden sowie die Bandbreite quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu beschreiben;
- für eine spezifische Forschungsarbeit geeignete Daten (Mikro- bzw. Makrodaten) bzw. sozialwissenschaftliche Datensätze (z.B. SILC, SOEP, ALLBUS) zu identifizieren und zu klassifizieren;
- notwendige Schritte für den Entwurf von Forschungsfragen im Kontext vorliegender Daten zu setzen und zielgerichtet anhand von Codebüchern und weiteren Dokumentationen Datensätze aufzubereiten;

- grundlegende Konzepte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) nachzuvollziehen, Aggregate über Produktions-, Einkommens- und Verwendungsseite zu definieren und mit einzelnen Sektorkonten (Haushalt, Unternehmen, Staat) bzw. zentralen makroökonomischen Begriffen zu arbeiten;
- Methoden und Techniken der deskriptiven Statistik, insbesondere Lagemaße (z.B. Mittelwert, Median), Zusammenhangsmaße (z.B. Korrelation, Pearson & Spearman) sowie Streuungsmaße (v.a. Varianz, Standardabweichung) anzuwenden und grafische Darstellungen (z.B. Histogramm, Kerndichteplot, Barplot, Spineplot, Mosaicplot, Boxplot, Scatterplot) selbstständig zu erstellen;
- statische Techniken aus der Inferenzstatistik (insbesondere Chi-Quadrat-Tests, Konfidenzintervalle, Odds Ratios, binäre logistische Regression, Dummy-Codierung kategorialer Prädiktoren, univariate einfache und multiple lineare Regression, t-Test und einfache Varianzanalyse, Mann-Whitney U-Test und Kruskal-Wallis H-Test, Analysis of Variance (ANOVA)) für Schlussfolgerungen von den erhobenen Daten einer Stichprobe auf Werte in der Population zu nutzen;
- theoretische Grundlagen der Ökonometrie (insbesondere Kausalität, Korrelation und Methode der OLS Schätzung) auf praktische Fälle anzuwenden sowie die Relevanz der unterstellten Voraussetzungen abzuschätzen und zu bewerten;
- Probleme der Modellwahl wie Wahl der funktionalen Form, Miss-Spezifikation, Dummy Variablen und Heteroskedastizität zu erläutern;
- empirische Fallstudien mithilfe von Statistik Software (R oder Eviews) eigenständig zu analysieren und zu lösen.

Angewandte Methoden der Volkswirtschaftslehre

Im Zentrum des Faches „Angewandte Methoden der Volkswirtschaftslehre“ stehen vertiefende Themen der Ökonometrie und der empirischen Wirtschaftsforschung. Studierende erlangen die Fähigkeit, empirische Studien unter Verwendung der behandelten ökonometrischen Methoden durchzuführen und kritisch zu diskutieren. Außerdem sind sie in der Lage über Ein-Gleichungsmodellierung hinaus dynamische Phänomene und Nichtstationaritäten entsprechend zu berücksichtigen. Studierende verstehen, dass ökonometrische Modelle auch Grenzen aufweisen und Probleme mit sich bringen, die es zu antizipieren gilt, und können sie erkennen. Nach Absolvierung des Faches sind Studierende insbesondere in der Lage:

- Datenanalysen und -auswertungen mittels Regressionsmodellen eigenständig zu planen, durchzuführen, zu interpretieren und einem informierten Publikum zu präsentieren;
- theoretische Grundlagen, insbesondere Kausalschluss und Modellbildung, auf praktische Fälle anzuwenden;
- die den jeweiligen Schätzmethoden (z.B. IV-Schätzer, Differences-in-Differences) zugrundeliegenden Annahmen eigenständig zu analysieren;
- Methoden für die Analyse von diskreten endogenen Variablen theoretisch zu verstehen und empirisch anzuwenden;
- Volatilität in Zeitreihen mit ARCH- und GARCH-Modellen selbstständig zu modellieren;

- stationäre und nicht-stationäre multivariate Zeitreihenmodelle (Vektor-Autoregressionen und Vektor-Fehlerkorrekturmodelle) zu Prognose- und Datenanalysezwecken einzusetzen;
- die Grenzen und speziellen Probleme von Zeitreihenmodellen, insbesondere die Komplikationen bei nicht-stationären Zeitreihen – etwa Endogenität (z.B. ausgelassene Variablen, Simultaneität, Datenfehler) – zu diskutieren;
- Paneldatenmodelle eigenständig zu schätzen und zu interpretieren, die Vorteile von Paneldatenstrukturen für statistische Inferenz auszunutzen.

Finanzwissenschaft

Der Fokus des Faches „Finanzwissenschaft“ liegt auf den zentralen Analysemethoden der finanzwissenschaftlichen Wirkungslehre. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Wirkungen von Steuern auf Güter- und Faktormärkten sowie auf Märkten mit unvollkommenem Wettbewerb zu diskutieren;
- die Auswirkungen von Steuern auf individuelle Spar- und Investitionsentscheidungen sowie die Besteuerung von Unternehmen hinreichend zu skizzieren;
- zentrale finanzwissenschaftliche Theoriemodelle zu beschreiben, kritisch zu diskutieren sowie politische Empfehlungen (insbesondere staatliche Transferprogramme) daraus abzuleiten;
- finanzwissenschaftliche Probleme selbständig zu erkennen und mittels geeigneter Methoden zu analysieren.

Spezialisierungsgebiete im Schwerpunkt VW

Nach Absolvierung des Faches „Spezialisierungsgebiete“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in vier selbstgewählten Bereichen:

Angewandte Wirtschaftsgeographie und Fallstudien:

Der Fokus der „Angewandten Wirtschaftsgeographie und Fallstudien“ liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit Theorien ungleicher räumlicher Entwicklung. Studierende erwerben forschungsgeleitet die theoretischen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten um die Entwicklung der europäischen Raumwirtschaft zu veranschaulichen und zu erklären. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- die Relevanz eines räumlichen Ansatzes für die Wirtschaft zu beurteilen;
- das Konzept der SMART-Spezialisierung als Instrument der Regionalentwicklung zu verstehen;
- die Stärken und Schwächen verschiedener theoretischer Ansätze der räumlichen Entwicklung zu identifizieren;
- Theorie zur Entwicklung und Identifizierung eines geographischen Forschungsproblems anzuwenden;
- selbstständig räumliche Analysen durchzuführen, insbesondere anhand von öffentlich zugänglichen Geo-Daten (z.B. EUROSTAT, Cambridge Econometrics)

sowie mithilfe grundlegender GIS-Tools zur Beschaffung und Bearbeitung von räumlichen Begrenzungsdateien (Karten);

- verschiedene Techniken (z.B. Clusterkartierung, räumliche Ökonometrie) eigenständig anzuwenden, um räumliche Muster und Prozesse der regionalen Wirtschaftsentwicklung in der Europäischen Union zu visualisieren, zu identifizieren und zu evaluieren;

Arbeitsmarktökonomie:

Ziel von „Arbeitsmarktökonomie“ ist die Diskussion grundlegender ökonomischer Konzepte von Nachfrage und Angebot in Arbeitsmärkten. Studierende lernen nachzuvollziehen auf welche Art in der Ökonomie Theorien empirisch getestet werden und einfache Überprüfungen eigenständig durchzuführen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene ausgewählte Arbeitsmarkttheorien (z.B. Humankapital, Lohn und Produktivität, Lohnverhandlungen und Arbeitslosigkeit) zu beschreiben;
- zentrale empirischen Methoden mithilfe der Statistik-Software R auf dem Gebiet der Arbeitsmarktforschung eigenständig anzuwenden, z.B. Auswirkungen von Mindestlöhnen oder Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern;
- die Rolle der öffentlichen Politik und die Art und Weise wie diese die Lohn- und Beschäftigungsergebnisse in Europa und auf dem österreichischen Arbeitsmarkt beeinflusst, zu erläutern;
- theoretische Modelle anhand von Beispielen aus der angewandten Forschung zu überprüfen und aus den empirischen Ergebnissen Politikempfehlungen für den europäischen oder österreichischen Arbeitsmarkt abzuleiten;

Corporate Governance:

Der Fokus von „Corporate Governance“ liegt auf den wichtigsten Mechanismen der Unternehmenskontrolle sowie ihrer Auswirkungen auf die Entwicklung der Finanzmärkte. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die Grundzüge und Mechanismen der Corporate Governance mit besonderem Fokus auf die Beziehung zwischen Eigentumsstruktur und Leistung zu erläutern;
- das der Neuen Institutionenökonomik entspringende Prinzipal-Agenten-Problem (auch Prinzipal-Agenten-Dilemma), das von einer Informationsasymmetrie zugunsten des Agenten ausgeht, zu diskutieren;
- makroökonomische Auswirkungen auf Corporate Governance anhand der wichtigsten Literatur über Finanzmärkte sowie wirtschaftlichen Entwicklungen eigenständig zu skizzieren;
- die Auswirkungen von Corporate Governance auf die Bestimmungsgrößen und Effekte von Investitionen bzw. auf den Zusammenhang zwischen Investitionen und Cash-Flows (Investitionsrenditen) eines Unternehmens zu beschreiben.

Geld und Konjunktur:

Der Fokus von „Geld und Konjunktur“ liegt auf der Auseinandersetzung mit Theorien der Geldnachfrage und des Geldangebots sowie geldpolitischen Maßnahmen und der

Verknüpfung mit nationalen und internationalen Entwicklungen des Finanzsystems aus makroökonomischer Perspektive. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- grundlegende Konzepte über Geld, den Finanzsektor und deren Wechselwirkung mit der Wirtschaft zu diskutieren und auf finanzielle Investitionsentscheidungen anzuwenden;
- die jeweils unterschiedlichen Zugänge von keynesianischen und standardökonomischen theoretischen Grundlagen zu skizzieren;
- die Geldpolitik und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft zu analysieren sowie wesentliche geldtheoretischen Konzepte unterscheiden und auf aktuelle Fragestellungen anwenden;
- wirtschaftspolitische Maßnahmen hinsichtlich ihrer Effektivität sowie im Hinblick auf ihren theoretischen Rahmen beschreiben;

Industrieökonomie:

Ziel von „Industrieökonomie“ ist die Diskussion des Verhaltens von Unternehmen auf Märkten mit unvollkommenem Wettbewerb. Studierende lernen Modelle der industriellen Organisation anzuwenden, um vorherzusagen, wie das Verhalten von Unternehmen auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld reagiert. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- selbstständig zu skizzieren, wie Marktbedingungen die Merkmale der auf dem Markt angebotenen Produkte (sowohl hinsichtlich der Qualität als auch des Standorts der Verkäufer) sowie die von den Unternehmen gewählten Preise und Produktionsniveaus bestimmen;
- Mechanismen wie Fusionen und Übernahmen oder andere Formen der Koordinierung (z.B. implizite oder explizite Absprachen) sowie Strategien zur Verhinderung von Markteintritten oder zur Sicherung einer beherrschenden Marktposition, durch die Unternehmen die Marktstruktur durch aktiv verändern, zu erläutern;
- die Folgen für das Wohlergehen der Produzentinnen und Produzenten und Verbraucherinnen und Verbrauchern auf dem Markt zu identifizieren und dadurch die potenziellen Auswirkungen politischer Eingriffe (Regulierung) sowie die optimalen Instrumente für diese zu skizzieren;
- möglichen Ursachen für Marktversagen auf Märkten mit unvollkommenem Wettbewerb sowie die politischen Instrumente, die den Regulierungsbehörden zur Überwachung solcher Märkte zur Verfügung stehen, zu erläutern;

Institutionelle Ökonomie:

Im Fokus von „Institutionelle Ökonomie“ stehen die Zusammenhänge ökonomischen Handelns im institutionellen Kontext. Studierende lernen institutionelle Ökonomie zu kontextualisieren, kritisch zu diskutieren und gegenüber anderen ökonomischen Theorieschulen abzugrenzen. Sie können die Theorien und Methoden forschungsgeleitet auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- Volkswirtschaften aus Perspektive der Institutionellen Ökonomie zu diskutieren, unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von politischen und

ökonomischen Komponenten sowie der sozialen und kulturellen Bezüge in der ökonomischen Forschung;

- die Rolle und Gestaltungswirkung von Institutionen zu erläutern;
- Fragestellungen zur Organisation ökonomischen Handelns, zu Machtverhältnissen innerhalb von Unternehmen, sowie zur Frage, wie Großunternehmen Macht und Einfluss nach außen ausüben, eigenständig zu analysieren;
- Diskussionen der institutionellen Ökonomie zur Theorie der Firma, der institutionellen Perspektive auf Macht, Plattformökonomie und Medien, und der Frage nach Geschlecht als Institution, nachzuvollziehen;

Internationale Wirtschaft:

Im Zentrum des Spezialisierungsgebiets „Internationale Wirtschaft“ steht die Analyse komplexer Zusammenhänge im Bereich der realen und monetären Außenwirtschaftstheorie und -politik sowie der Entwicklungspolitik. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- zentrale Gründe für Handelsbeziehungen zwischen Ländern sowie deren Auswirkungen auf Einkommensverteilungen zwischen und innerhalb von Ländern mit Hilfe verschiedener Handelsmodelle (z.B. Ricardo Modell, Heckscher-Ohlin Modell, Handel mit monopolistischem Wettbewerb) zu analysieren;
- diverse handelspolitische Maßnahmen (insbesondere Zölle, Importquoten, Handelsabkommen, Antidumping und Industrieprotektionismus) aufbauend auf den Außenhandelstheorien theoretisch und anhand von konkreten Beispielen (z.B. WTO, Abkommen der EU) zu erläutern;
- die Auswirkungen der Globalisierung auf Entwicklungsländer in Bezug auf Auslandsdirektinvestitionen, Migration und Entwicklungshilfe zu beschreiben;
- die Rolle von Wechselkursen bzw. unterschiedlicher Wechselkursregime, die Rolle offener Güter- und Finanzmärkte für Wirtschaftspolitik (Geld- und Fiskalpolitik), sowie die Ursachen und Konsequenzen finanzieller Globalisierung (insbesondere Verständnis der Zahlungsbilanz und Messung internationaler Kapitalströme, theoretische Überlegungen zu Wohlfahrtsgewinnen) zu skizzieren;
- Methoden und Werkzeuge zur Analyse relevanter Kontextthemen selbständig anzuwenden (z.B. Wachstum von China, der Einfluss von speziellen Handelsabkommen wie etwa NAFTA auf die Wirtschaft bestimmter Länder, Infant Industrie Protektion, Optimale Währungsräume, das makroökonomische Trilemma, Brexit).

Verteilungstheorie und -empirie:

Im Fokus der LV „Verteilungstheorie und -empirie“ werden die Zusammenhänge zwischen den Lebensbedingungen von Haushalten (u.a. Wohnen, Gesundheit, Bildung) mit deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen untersucht. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- die enge Koppelung von Lebensbedingungen (u.a. Wohnen, Gesundheit, Bildung) und Einkommens- und Vermögensverhältnissen zu erläutern, sowie zu diskutieren,

wie eine Entkoppelung dieser durch staatliche Politikmaßnahmen bewirkt werden kann;

- detaillierte Informationen über die Einkommens- und Lebensbedingungen in den Ländern der EU mithilfe des EU-SILC Datensatzes empirisch zu analysieren;
- die Verteilung von Haushaltseinkommen (insbesondere Definition sowie Erhebungsmethode und -probleme) sowie die Stärken und Schwächen verschiedener Maßzahlen zur Quantifizierung von Einkommensungleichheit zu erläutern;
- die Eigenschaften von Verteilungsmaßen zu skizzieren und diese auf Grundlage der EU-SILC-Daten und mithilfe der Statistik-Software R zu berechnen.

Angewandte Methoden der Sozioökonomie

Im Zentrum des Faches „Angewandte Methoden der Sozioökonomie“ steht die Frage danach, wie konkrete sozialwissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet werden und welche Entscheidungen vor welchem Hintergrund dabei getroffen werden. Nach Absolvierung des Faches haben Studierende ein vertieftes Verständnis für die Leistungsfähigkeit, aber auch Probleme und Grenzen empirischen Arbeitens erworben und sind in der Lage, eine empirische Studie selbstständig zu erstellen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- konkrete Schritte der Erstellung (v.a. Konzeption und Forschungsdesign) einer empirischen Studie zu beschreiben und kritisch zu bewerten;
- Entscheidungen im Forschungsprozess zu reflektieren (z.B. Probleme sozialwissenschaftlichen Forschens) sowie methodologische Positionen von Studien zu diskutieren;
- ein (Forschungs-)Konzept strukturell zu erfassen und darzustellen sowie Fragestellungen unter Anwendung von qualitativen Methoden zu bearbeiten und ihre Eignung für empirische Forschung zu bewerten;
- spezifische quantitative Vorgehensweisen, Verfahren und Instrumente (z.B. Hypothesenbildung, Konzeption, Operationalisierung, (multiple) Indikatoren, Index- und Skalenbildung, Skalierungsverfahren) zu hinterfragen sowie Operationalisierungsschritte nachzuvollziehen;
- die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Befragungsmodi eigenständig beurteilen (insbesondere mittels Pre-Testing) und einen Fragebogen selbst zu entwerfen bzw. kritisch zu evaluieren (z.B. mithilfe der Item-Analyse);
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Datenerhebung und Datenauswertung zu verstehen und erhobenen Daten mithilfe unterschiedlicher Formen der Hypothesenprüfung (von einfachen Variablenzusammenhängen, z.B. Assoziationen, Signifikanzstatistik, bis zur Analyse komplexer Modelle – etwa mittels logistischer Regression) eigenständig auszuwerten;
- Daten und statistische Analyseergebnisse inhaltlich zu interpretieren sowie die Qualität quantitativer Studien nach bestimmten Kriterien zu bewerten;
- für bestimmte Fragestellungen konkrete Vorschläge für quantitative Forschungsdesigns zu erarbeiten (v.a. Variablen in Sekundärdatenquellen lokalisieren und nicht direkt messbare Konzepte operationalisieren);

Wahlpflichtfach (Schwerpunkt Sozioökonomie)

Nach Absolvierung des „Wahlpflichtfachs“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei selbstgewählten Bereichen. Alternativ kann ein Internationales Wahlfach absolviert werden.

Moderne Gesellschaften:

Im Zentrum des Wahlpflichtfaches „Moderne Gesellschaften“ stehen die wesentlichen Begriffe und Kategorien zum Verständnis moderner Gesellschaften sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Erklärungsansätze bzw. ihre historische Richtigkeit. Studierende lernen Erklärungsansätze auf bestimmte Politikfelder selbstständig anzuwenden. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- die Dimensionen politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge, die für erfolgreiche Unternehmensführung berücksichtigt werden müssen, zu verstehen und zu erläutern;
- grundlegende politische und gesellschaftliche Dynamiken und Akteurinnen und Akteure zu identifizieren und zu beschreiben wie diese Sozial- und Wirtschaftspolitik prägen;
- die Rolle von Institutionen, Interessengruppen, und Politikerinnen und Politikern, aber auch von Normen, Kultur, und Macht zu erläutern;
- die zentralen Eigenheiten des Arbeitsmarktes, der Corporate Governance, des Gesundheitssystems und der Bildungspolitik zu beschreiben und zu verstehen wie sich die Institutionen und Regulierungen dieser Politikfelder in verschiedenen Ländern unterscheiden;
- ausgewählte Politikfelder, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt essentiell sind (z.B. Arbeitsmarktpolitik, Regulierung des Finanzsektors, Bildungspolitik) darzulegen;
- die Handlungsmaxime zu abzuleiten, nach denen Regierungen politische Strategien und Programme erstellen und die Gründe dafür weshalb Länder unterschiedliche Lösungen (z.B. Freie Bildung für alle vs. Studiengebühren) für gesellschaftliche Probleme finden.

Sozioökonomische Problemlagen:

Nach Absolvierung des Wahlpflichtfaches „Sozioökonomische Problemlagen“ sind Studierende in der Lage, aktuelle Entwicklungen der modernen Arbeitswelt zu beschreiben und sie im historischen Maßstab zu beurteilen. Außerdem können sie zentrale Konzepte der Arbeitsforschung zu deren Analyse (insbesondere Arbeitskontrolle und -organisation) sowie auf ausgewählte Fragestellungen anzuwenden. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- Arbeit bzw. die Arbeitsgesellschaft als im Wandel befindlich, anhand der Arbeitsprozesse und der zunehmenden Reorganisation von Arbeit zu skizzieren;
- die Bedeutung von Arbeit in einer kapitalistisch geprägten Gesellschaft zu diskutieren sowie das Ausmaß und die Eigenarten historischer als auch aktueller Veränderungen in der Arbeitswelt zu analysieren;

- die Kernkonzepte der modernen Arbeitsforschung zu beschreiben und die umfassende Bedeutung von Arbeit in der Gesellschaft zu erläutern, zunächst anhand sozialhistorischer Ansätze (insbesondere Anfänge der Industrialisierung, Taylorismus/Fordismus) und dann mithilfe prägender Momente des Strukturwandels von Arbeit;
- moderne post-tayloristische bzw. post-fordistische Arbeitsweisen und ihre Beschreibungen in Begriffen der Flexibilisierung, Entgrenzung, Individualisierung und Vermarktlichung zu diskutieren;
- wesentliche Umbrüche und Brennpunkte (insbesondere die Prekarisierung von Arbeit oder Entgrenzungsphänomene, wie die modernen „Arbeitskraftunternehmer“ oder die „arbeitenden Kunden“) des Wandels zur Dienstleistungsgesellschaft zu skizzieren;
- die Perspektive, wonach Wirtschaftswachstum als „Heilmittel gegen jede Krise“ gesehen wird, angesichts der wachsenden Zahl prekärer Arbeitsverhältnisse, mangelnder Gleichverteilung und spezifischer Problemstellungen wie „sexualized labour“ kritisch zu diskutieren;
- die Reorganisation von Arbeit im Sinne der Bildung von Wertschöpfungsketten, dem Outsourcing und der zunehmenden Verlagerung von Arbeit in Billiglohnländer darzulegen;
- die Bedeutung und Tragweite des Phänomens Globalisierung sowie die Auswirkungen dieser auf die Arbeitsweise in westlichen Ländern und auf die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern anhand eines konkreten Beispiels, wie Bekleidungsindustrie, zu erläutern;

Ökonomie und Gesellschaft

Im Zentrum des Wahlpflichtfachs „Ökonomie und Gesellschaft“ stehen die Zusammenhänge zwischen ökonomischer Verteilung und wirtschaftlicher Entwicklung sowie die unterschiedlichen Dimensionen der Verteilungsforschung aus Sicht der ökonomischen Ungleichheit. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- auf Basis der ökonomischen Theorien die rezente Entwicklung sowie die aktuellen Probleme der Einkommens- und Vermögensverteilung zu skizzieren;
- die Rolle und Bedeutung ökonomischer Ungleichheit und ihrer sozialen Dimension im Kontext wirtschaftlicher Entwicklung zu beurteilen (z.B. Verteilung von Produktivitätsgewinnen zwischen Produktionsfaktoren);
- Lösungsansätze und -strategien der ökonomischen Ungleichheit aufzuzeigen sowie unterschiedliche Perspektiven zu vergleichen und zu bewerten;
- verteilungspolitische Fragestellungen (z.B. Verteilung und Macht) nach ökonomischen und sozialen Kriterien zu beurteilen und einzuordnen sowie verteilungspolitische Maßnahmen ökonomisch fundiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu evaluieren;
- aktuelle Ansätze der Kapitalismuskritik zu erläutern (insbesondere neue soziale Bewegungen als Alternative zum globalisierten Konsumkapitalismus und der Wachstumsfixierung) und sie in Beziehung zu den Anfängen der Kapitalismuskritik (z.B. Marx) zu setzen;

- den Unterscheidungsgrad zwischen Kapitalismuskritik und den Ansätzen der sogenannten Kritischen Theorie zu beschreiben;
- Ähnlichkeiten und Unterschiede zur kapitalismuskritischen Agenda der sogenannten neuen sozialen Bewegungen in den 1980er Jahren zu erläutern.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021, wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, Mitteilungsblatt Nr. 19 vom 3. Februar 2016, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. *§ 1 samt Überschrift lautet:*

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ist ein deutschsprachiges, rechtswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht bietet eine fachlich breite und methodisch tiefgehende rechtswissenschaftliche Ausbildung unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftsrechtlicher Bezüge und starker wirtschaftswissenschaftlicher Verknüpfungen, insbesondere mit Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Mathematik und Statistik, Wirtschaftskommunikation und Sozioökonomie. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Fähigkeit komplexe juristische Fragestellungen vor ihrem wirtschaftlichen Hintergrund zu verstehen und zu lösen.

Studierende lernen forschungsgeleitet österreichisches, europäisches und internationales Recht im wirtschaftlichen Kontext, im Speziellen Privatrecht, Öffentliches Recht, Steuerrecht, Strafrecht sowie Arbeits- und Sozialrecht. Sie lernen, rechtliches Wissen mit ihrem im Studium erworbenen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten zu verknüpfen. Dadurch sind Absolventinnen und Absolventen in der Lage juristische Fragestellungen auch aus wirtschaftlicher Perspektive zu betrachten und insbesondere die unternehmerische Praxis in die Lösung einzubeziehen. Sie können multiperspektivisch agieren und unterschiedliche fachliche Ziele und Herangehensweisen in Organisationen verbinden und in ihrer juristischen Arbeit berücksichtigen.

Studierende lernen in vielfältigen Lehr-/Lernsettings, von Grundlagenlehrveranstaltungen mit Vorlesungscharakter, über interaktive Lehrveranstaltungen bis hin zu Falllösungsseminaren und der Möglichkeit an Moot Courts teilzunehmen.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht können eine Vielzahl an Tätigkeiten übernehmen. Durch die spezifische Verknüpfung juristischer und wirtschaftlicher Fächer haben sie die Kompetenzen insbesondere für folgende Berufsfelder:

- Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung;
- Banken und Versicherungen;

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Rechtsabteilungen großer Unternehmen;
- Strategie- und Planungsabteilungen mittlerer Unternehmen;
- Unternehmen auf regulierten Märkten (z.B. Telekommunikation, Kapitalmarkt, Energiemarkt);
- Regulierungs- und Aufsichtsbehörden (z.B. Finanzmarkt, Energie, Telekommunikation);
- öffentlicher Sektor (z.B. Verwaltung, Finanzverwaltung, Berufsverbände, Kammern, Interessenvertretungen, Sozialversicherung).

Absolventinnen und Absolventen haben auch die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen um ein weiterführendes Studium zu absolvieren. Gemeinsam mit dem Masterstudium Wirtschaftsrecht der Wirtschaftsuniversität Wien erwerben sie die Berechtigung zum Zugang zu den juristischen Berufen (Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Notarinnen und Notare, Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie rechtskundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst). Zudem erwerben Absolventinnen und Absolventen die notwendigen Fähigkeiten um Führungsaufgaben mit theoretisch-wissenschaftlichem Profil zu übernehmen.

Studierende des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: Sich mit dem Handeln gesamter Projekt- und Arbeitsteams kritisch und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen, Feedback zu geben und zur Entwicklung beizutragen;
- Kritisches Denken und Reflexionsfähigkeit: Die theoretischen Grundlagen des Wirtschaftsrechts aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu erfassen; das eigene Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren; eine eigenständige Position auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung und wissenschaftlich fundierten Evidenzen zu entwickeln;
- Wissenschaftliches Arbeiten: Selbständig Informationen und Quellen zu beschaffen und kritisch zu bewerten; Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zentrale Aspekte für die eigene Arbeit abzuleiten; rechtswissenschaftliche Zitier- und Referenzweisen anzuwenden; Plagiate zu erkennen und zu vermeiden; gute wissenschaftliche Praxis; Ziele, ethische Normen und den aktuellen Erkenntnisstand rechtswissenschaftlicher Fächer einzuhalten; eine juristische Bachelorarbeit zu verfassen;
- Lebenslanges Lernen: Sich eigenverantwortlich mit Entwicklungen und Innovationen in Praxis und Wissenschaft auseinanderzusetzen; die erworbenen Kenntnisse selbständig weiter zu entwickeln und dadurch mit neuen rechtlichen Entwicklungen, auch im Zusammenspiel von EU-Ebene und nationaler Rechtsordnung, effektiv Schritt zu halten.

Studierende des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erwerben folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Juristische Fachkompetenz: Vertieftes forschungsgeleitetes Wissen in den zentralen juristischen Fächern des Studiums (z. B. über Theorien, Prozesse, Grundsätze, Methoden, Zusammenhänge, Vorschriften und Normen etc.) um umfangreiche Aufgaben und Herausforderungen – insbesondere mit wirtschaftsrechtlichen Bezügen – eigenständig zu bewältigen und in einem juristischen Beruf anwenden zu können; Veränderungen von Rechtsnormen oder neue Rechtslagen zu analysieren; juristische Kenntnisse und Fähigkeiten mit wirtschaftlicher Fachkompetenz zu verknüpfen um besonders tiefgehende wirtschaftsrechtliche Analysen durchzuführen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln;
- Wirtschaftliche Fachkompetenz: Methoden zur Analyse von Institutionen im wirtschaftlichen Kontext (u.a. Bilanzwesen und finanzmathematische Methoden) anzuwenden und zu evaluieren; den Kontext, in dem Wirtschaft funktioniert (insb. Recht, Politik, Gesellschaft) zu verstehen und das Zusammenwirken und die Abhängigkeiten untereinander zu erkennen;
- Rechtswissenschaftliche Methodenkompetenz: grundlegende rechtswissenschaftliche Methoden fallbezogen auszuwählen und auf konkrete Fälle anzuwenden; Rechtsnormen auszulegen und auf praktische Fälle anzuwenden; Auffinden der Literatur und Judikatur, die zu einer konkreten Rechtsfrage existiert, diese vollständig zu erfassen, auszuwerten und zu systematisieren und darauf aufbauend ein schwieriges Rechtsproblem darzustellen; Argumentations- und Kommunikationskompetenz: grundlegende Argumentationsstrukturen zu kennen und eigene juristische Argumentationen entsprechend systematisch aufzubauen; die eigenen Ergebnisse sachlich, logisch und strukturiert darzulegen und mündlich juristisch zu argumentieren; Argumente für unterschiedliche Auffassungen nachzuvollziehen, wiederzugeben und sich begründet dazu eine eigene Meinung zu bilden; im juristischen Diskurs strukturiert auf Gegenargumente einzugehen und die eigene Argumentation zu vertreten; Fähigkeit zur zielgruppengerechten Kommunikation rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Themen, insbesondere deren Zusammenhänge, und von Argumentationen (u.a. Schriftsatzgestaltung);
- Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit: Fachexpertise in den juristischen Fächern und im gewählten komplementären, wirtschaftlichen Spezialisierungsgebiet, um auch komplexe und unbekannte Herausforderungen forschungsgeleitet eigenständig zu analysieren und zu lösen; juristische Fragestellungen anhand konkreter Fallbeispiele selbstständig zu analysieren und zu lösen; komplexe und umfangreiche fachliche oder berufliche Tätigkeiten oder Projekte zu leiten und Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Kontexten zu übernehmen; evidenzbasiert Entscheidungen vorzubereiten, zu treffen und zu argumentieren, unter Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven; zu erkennen, dass unterschiedliche rechtliche Lösungen gleichermaßen richtig sein können."

2. *In der Überschrift zu § 2 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung“. § 2 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“ und der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“.*

3. *§ 14 wird folgender Abs 9 angefügt:*

„(9) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

4. Dem Studienplan wird nach § 15 folgender Anhang samt Überschrift angefügt:

„Anhang: Studienaufbau & Fächerbeschreibungen

Studienaufbau

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht stellt die wesentlichen fachlichen Inhalte des Studiums an der Wirtschaftsuniversität Wien dar, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.

Der Common Body of Knowledge (CBK) bietet allen Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Grundausbildung in den zentralen Fächern des Studiums und ermöglicht erste Querverbindungen für eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit juristischen und wirtschaftlichen Themen.

Darauf aufbauend, vertiefen Studierende im Hauptstudium forschungsgeleitet ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in den juristischen Fächern, sowohl in nationalem als auch internationalem Recht. Dabei lernen sie rechtswissenschaftliche Theorien und Methoden, die Anwendung dieser zur Lösung unterschiedlicher Fälle mit zunehmender Komplexität sowie die Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens. Eine zentrale Rolle im Hauptstudium haben die Fachprüfungen in Privatrecht und Öffentlichem Recht, bei denen Studierende komplexe Fälle lösen und ihre umfassenden Kenntnisse und Fähigkeiten in den beiden Fächern sowohl schriftlich als auch mündlich demonstrieren. Zusätzlich wählen Studierende eine Spezialisierung, dies sind WU-spezifische Vertiefungsmöglichkeiten in einem Fachgebiet, komplementär zu den juristischen Fächern. Spezielle Betriebswirtschaftslehren bzw. Spezialisierungen können in englischer Sprache gewählt werden. Sie sind ein zentrales Element des Profils der Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums. Studierende erwerben hier ein besonders tiefes Spezialwissen, das stark theoretische und wissenschaftliche Aspekte mit konkreter Anwendung in Beziehung setzt.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards mit thematischem Bezug zu den rechtswissenschaftlichen Pflichtfächern oder Wahlmöglichkeiten des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase beinhaltet drei Fächer: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften. Studierende erwerben die notwendigen Grundlagen in diesen Fächern für das weitere Studium. Sie sind nach Abschluss in der Lage:

- die Betriebswirtschaftslehre als breite wissenschaftliche Disziplin und ihre vielfältige Rolle und Anwendung in der wirtschaftlichen Praxis zu erläutern;
- zu erkennen, dass die Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen aus sieben unterschiedlichen Perspektiven erfolgen kann, die sich gegenseitig ergänzen und relativieren (unternehmerische Perspektive, finanzielle Perspektive, strategische Perspektive, Kundinnen- und Kundenperspektive, Produktions- und Prozessperspektive, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterperspektive und normative Perspektive);
- zentrale mikroökonomische Konzepte der Nachfrage und des Angebots (Produktion und Kosten), sowie einfache Wettbewerbsformen zu beschreiben;
- das wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Firmen anhand einfacher Marktmodelle zu analysieren und erste Prognosen zu erstellen;
- einen vollkommenen Wettbewerbsmarkt zu beschreiben und auf dessen Wohlfahrtseffekte im Falle unterschiedlichster staatlicher Eingriffe zu untersuchen;

- einen Monopolmarkt und die damit verbundenen Wohlfahrtsverluste zu beschreiben;
- zentrale makroökonomische Größen zu definieren und zu berechnen;
- zentrale makroökonomische Zusammenhänge für geschlossene Volkswirtschaften in der kurzen Frist zu beschreiben und grafisch darzustellen;
- Auswirkungen verschiedener wirtschaftspolitischer Maßnahmen (wie z.B. Staatsausgabenerhöhung, Geldmengensenkung) selbständig und unter Verwendung der erlernten theoretischen Modelle zu analysieren;
- die rechtswissenschaftliche Methodenlehre, Grundzüge des Zivilrechts, des öffentlichen Rechts sowie der Rechts- und Staatsphilosophie zu erläutern;
- die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, Zielsetzungen und Instrumente der Wirtschaftsregulierung und die grundsätzlichen Regelungsanliegen des europäischen und österreichischen Wirtschaftsrechts in ihrem Zusammenwirken darzulegen;
- die grundlegenden Funktionsweisen der Demokratie und des Rechtsstaats zu bestimmen, auch im Verhältnis zur Europäischen Union, sowie die Grundrechte als subjektive Rechte es einzelnen gegenüber dem Staat zu erklären;
- Das Verwaltungsverfahren, den Rechtsschutz sowie die wesentlichen Züge der Verfahren vor den Höchstgerichten darzustellen;
- einfache juristische Fragestellungen anhand konkreter Fallbeispiele zu lösen, eigene Ergebnisse logisch und strukturiert zu begründen und juristisch zu argumentieren.

Hauptstudium

Rechtswissenschaften

Studierende erwerben im Fach Rechtswissenschaften die fundamentalen Grundlagen für das Hauptstudium. Studierende sind Absolvierung des Faches in der Lage:

- privatrechtliche Falllösungstechnik anzuwenden;
- praktische Beispiele nach Anspruchsgrundlagen zu lösen und so Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen;
- privatrechtliche Themen, wie Vertragsabschluss, Fehler beim Vertragsabschluss, Stellvertretung, Leistungsstörungen, Vertragliche Schuldverhältnisse, Sachenrecht und Schadenersatzrecht zu diskutieren.

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre“ erhalten die Studierenden weitreichende Kenntnisse in den Themenbereichen Unternehmensrechnung und Controlling. Sie sind nach Absolvierung des Faches in der Lage, die verschiedenen Dimensionen des externen Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung zu erläutern und selbstständig Buchungen und rechnerische Operationen durchzuführen. Zusätzlich erwerben sie in bis zu zwei selbstgewählten betriebswirtschaftlichen Gebieten (Betriebliche Informationssysteme, Marketing, Personal, Führung und Organisation, Finanzierung, Beschaffung, Logistik und Produktion) forschungsgeleitet grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- Bewertungsgrundsätze und -prinzipien sowie Bewertungsverfahren kennen und auf konkrete Sachverhalte anwenden und die sich daraus ergebende Veränderung des Jahresergebnisses zu ermitteln;
- Anlagenzu- und -abgänge, Abschreibungen sowie Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen zu ermitteln und als Buchungssätze darzustellen, sowie die Auswirkung dieser Tätigkeiten auf das Jahresergebnis festzuhalten;
- veröffentlichte Jahresabschlüsse zu analysieren und Fragen zu solchen Jahresabschlüssen zu beantworten;
- Buchführungspflicht, das System der doppelten Buchhaltung sowie der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erläutern und eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erstellen;
- die in der Kostenrechnung angewandten Verrechnungsprinzipien erklären und anhand von selbstgewählten Beispielen anwenden, sowie die Auswirkungen der Verrechnungsprinzipien auf die Qualität einer Kostenrechnung erläutern;

- Kosten auf die ausgewählten Objekte "Periode", "Kostenträger", "Kostenstelle", "Prozess" und "Kunde" unter Zugrundelegung der Verrechnungsprinzipien anhand von Beispielen selbständig durchführen;
- eine Erfolgsrechnung für die Objekte "Kostenträger" und "Periode" auf Voll- und Teilkostenbasis anhand von Beispielen eigenständig bewerkstelligen;
- das Kalkül zur Festlegung des optimalen Leistungsprogramms bei sicheren Erwartungen in einer Situation unbeschränkter bzw. beschränkter Fertigungskapazitäten zu bestimmen und die Veränderung des Kalküls aufgrund unsicherer Erwartungen begründen;
- die Break-Even-Analyse für Mehrproduktunternehmen durchführen sowie Informationen aus ebendieser ableiten;
- ein Budget und seine Erstellung erläutern sowie typische Teilbudgets und schließlich das Gesamtunternehmensbudget erstellen;
- ausgehend vom Planleistungsbudget eine Abweichungsanalyse ausgestalten;
- Abweichungen zur Ursachenermittlung tiefergehend zu unterteilen sowie mögliche Maßnahmen aus der Abweichungsanalyse abzuleiten;
- die Vorteilhaftigkeit von Überlegungen zur Preispolitik und zur Kostengestaltung bereits in der Produktentwicklungsphase argumentieren und das Target Costing dazu nutzen;
- die Vorteilhaftigkeit von lebenszyklusorientierten Profitabilitätsbetrachtungen erläutern;
- die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung beschreiben sowie bilanzierungsrelevante Unterschiede zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht erkennen und berücksichtigen (Mehr-Weniger-Rechnung);
- Zugangs- und Folgebewertungen von abnutzbaren und nicht abnutzbarem Anlagevermögen (Beteiligungen) gemäß Unternehmensrecht (planmäßige Abschreibung, außerplanmäßige Abschreibung, Zuschreibung) und Steuerrecht (Absetzung für Abnutzung, Teilwertabschreibung, Zuschreibung) durchzuführen;
- die Auswirkungen einer Änderung der Abschreibungsbasis im Anlagevermögen beurteilen sowie buchhalterisch erfassen;
- Zugangs- und Folgebewertungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Waren, Fertigerzeugnisse, Forderungen In- und Ausland) sowie Folgebewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten vornehmen;
- Verbindlichkeitsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Aufwandsrückstellungen verbuchen sowie die steuerrechtlichen Auswirkungen beurteilen;
- Gewinnverteilungen von Personengesellschaften berechnen und bilanzieren;
- die Körperschaftsteuer von Kapitalgesellschaften ermitteln, verbuchen und Rücklagen (Gewinn- und Kapitalrücklagen) zu bilanzieren;
- die Verschränkung von Accounting mit Management Control darzulegen;

Volkswirtschaftslehre

Im Zentrum des Faches Volkswirtschaftslehre steht das grundlegende Zusammenspiel von Markt und Staat. Nach Absolvierung des Faches sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Stärken und Schwächen dieser Sektoren zu verstehen sowie zu erläutern, nach welchen Kriterien die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe zu beurteilen ist;
- Markt und Staat in ihrem Wechselspiel zu untersuchen und zu analysieren, unter welchen Bedingungen die beiden Regime zu erwünschten allokatons-, verteilungs- und stabilitätspolitischen Ergebnissen führen;
- Konjunkturzyklen zu verstehen und einzuordnen
- wirtschaftspolitische Maßnahmen ökonomisch fundiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen am ökonomischen Diskurs fachgerecht teilzunehmen.

Statistik

Die Studierenden haben nach Absolvierung des Faches „Statistik“ vertieftes Wissen, um auf Basis gesammelter bzw. erhobener Daten Theorien über die dahinterliegenden

Prozesse zu überprüfen. Diese Umsetzung von Daten in wissenschaftliche Theorien erfolgt unter Einsatz von statistischen Methoden. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- univariate und multivariate Datensätze mit Hilfe statistischer Methoden zu beschreiben (deskriptive Statistik), insbesondere hinsichtlich Häufigkeit, Lage und Streuung sowie Plots zur Beschreibung einer metrischen Variablen selbstständig zu interpretieren;
- umfangreiche Datensätze zu analysieren, etwa mittels Schätzen von Anteils- und Erwartungswerten bei metrischen Variablen, Varianzanalysemodellen sowie dem Verfahren der linearen Regression;
- für Daten eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Problems selbstständig die passende statistische Methode auszuwählen (z.B. Mittelwertvergleich zwischen zwei Gruppen, einfache und zweifache ANOVA, Häufigkeitstabellen bzw. Kontingenztafeln);
- quantitative Analysen mithilfe von statistischer Software (z.B. Statistik-Software R) erzeugten Resultaten eigenständig durchzuführen und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren.

Mathematik

Studierende können wahlweise das Fach Mathematik absolvieren, sie erwerben ein mathematisches Grundverständnis mathematischer Theorien, Modelle und Methoden. Nach Absolvierung sind sie in der Lage:

- finanzmathematische Theorien zu diskutieren und Verfahren selbstständig anzuwenden, insbesondere geometrische Folgen, finanzmathematische Renten, Exponentialfunktion und Logarithmus sowie kontinuierliche Verzinsung;
- Aufgaben im Bereich der linearen Algebra selbstständig zu lösen, vor allem Vektorrechnung, Gleichungssysteme, Matrizen sowie Input-Output-Analyse;
- Operationen im Bereich ein- und mehrdimensionaler Analysis durchzuführen, insbesondere Differential- und Integralrechnung (z.B. partielles Differenzieren, globale Optima und Kettenregel);
- mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, beispielsweise diskreter und stetiger Verteilungen, Erwartungswert und Varianz, Normalverteilung und Binomialverteilung, selbstständig Prognosen zu treffen;

Wirtschaftskommunikation

Im Fach Wirtschaftskommunikation erwerben Studierende forschungsgeleitet die Grundlagen der Rolle von Kommunikation und Sprache, insbesondere in und zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Sie erwerben auch die entsprechende englischsprachige Fachterminologie. Studierende sind nach Abschluss des Faches in der Lage:

- die zentrale Rolle von Sprache und Kommunikation in Unternehmen und einer Reihe von Geschäftskontexten zu erkennen;
- grundlegende Konzepte der Unternehmenskommunikation zu benennen und zu erklären;
- dieses Wissen zu nutzen, um kommunikative Strategien zu verstehen und anzuwenden;
- eine Reihe sprachlicher Entscheidungen zu erkennen, die Sprecher/Schreiber treffen, um Informationen zu übermitteln, Gefühle und Meinungen auszudrücken, andere Menschen dazu zu bringen, etwas zu tun, und um Beziehungen aufzubauen;
- Verbindungen zwischen Sprachgebrauch und sozialen Schlüsselkonzepten wie Macht und Identität herzustellen

Sozioökonomie

Studierende erwerben im Fach Sozioökonomie Wissen über den gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Kontext wirtschaftlichen und juristischen Handelns. Sie lernen Grundzüge einer problem- und lösungsorientierten sowie disziplinübergreifenden Herangehensweise an komplexe zukünftige Herausforderungen in relevanten sozioökonomischen Themenfeldern, wie insbesondere der Klimakrise, Ungleichheit, Demokratie, Globalisierung und Governance, kennen. Mithilfe von praxisnahen Beispielen werden sie an das Abwiegen gesellschaftlicher Ziele wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit,

Sicherheit, Freiheit und Verantwortung herangeführt und erwerben dadurch entsprechende Problemlösungskompetenzen im Bereich von Nachhaltigkeitsfragen. Im Zuge dessen werden auch Kompetenzen wie Selbstreflexion, Sensibilität für Diversität und das Verstehen von Komplexität gefördert. Studierende sind nach Absolvierung des Faches insbesondere in der Lage:

- bestimmte aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen als relevanten Kontext für wirtschaftliches und juristisches Handeln zu verstehen und den Bezug zu verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen herzustellen;
- Konfliktlinien zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitszielen zu erkennen und unter Zugrundelegung von multiperspektivischem Denken zu diskutieren;
- verschiedene Standpunkte, Zielsetzungen und Interessen in der Bearbeitung von Herausforderungen gegeneinander abzuwägen;
- eine ganzheitliche Perspektive einzunehmen, die Wirtschaft und Gesellschaft in biophysische Systeme eingebettet sieht und Wirtschaft im gesellschaftlichen Kontext verankert;
- zu erkennen, dass ihr späteres berufliches Handeln Auswirkungen auf die Gesellschaft und die natürliche Umwelt hat, dass sie eine soziale Verantwortung tragen und einen Beitrag zu einer langfristig nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Privatrecht

Nach Absolvierung des Faches Privatrecht verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse des Bürgerlichen Recht (mit Ausnahme des Erb- und Familienrechts). Sie sind in der Lage, dieses Wissen für die Lösung komplexer Fälle praktisch umzusetzen. Das im gesamten Studium erlernte Wissen wird im Rahmen der Fachprüfung schriftlich und mündlich demonstriert. Im Detail sind Studierende in der Lage:

- die maßgebenden Wertungen des Gesetzgebers hinsichtlich des Bürgerlichen Rechts zu identifizieren, Meinungsstreitigkeiten in Lehre und Rechtsprechung zu verstehen und sich im Rahmen einer kritischen Würdigung eine eigene, rechtsdogmatisch fundierte Meinung zu bilden;
- Probleme des Bürgerlichen Rechts selbstständig zu erkennen und zu lösen;
- die privatrechtliche Methodenlehre anzuwenden;
- den Allgemeinen und den Besonderen Teil des Schuldrechts, also Vertragsschuldverhältnisse und die gesetzlichen Schuldverhältnisse (insbesondere Schadenersatzrecht, Bereicherungsrecht und Geschäftsführung ohne Auftrag) sowie mehrpersonale Schuldverhältnisse und das Sachenrecht zu erläutern;
- die österreichischen Rechtsgrundlagen gemeinsam mit deren internationalen und europäischen Bezügen (IPR, UNK) sowie deren Querverbindungen zum Unternehmensrecht und der Rechtsdurchsetzung zu deuten;
- zentrale Fragen und Elemente des Unternehmensrechts zu definieren, insbesondere Unternehmerbegriff, Unternehmen, Anwendungsbereich UGB, Firmenbuch, Firma, Prokura, Unternehmenserwerb, Unternehmensübergang und Absatzmittler;
- zentrale Fragen und Elemente des Gesellschaftsrechts zu definieren, insbesondere Allgemeiner Teil, Personengesellschaften (OG, KG), Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie Finanzierung und stille Gesellschaft;
- umfangreichere Fälle der wirtschaftlichen Praxis des Unternehmens- und Gesellschaftsrecht zu lösen;
- mit Immaterialgüterrechten umzugehen, insbesondere Schutzfähigkeit, Schutzzumfang, Rechtsverletzung und Rechtsschutz, mit Schwerpunkt auf Urheberrecht und Markenrecht;
- selbständig lauterkeits- und kartellrechtliche Fragestellungen zu erarbeiten, mit Schwerpunkt auf Kartellverbot, das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und Fusionskontrolle;
- die Bedeutung des Wirtschaftsguts „Geistiges Eigentum“ im betriebswirtschaftlichen Kontext einzuschätzen und zweckmäßig zu verwerten;
- die theoretischen Grundlagen zur UWG-konformen Geschäftsausübung auszuführen;

- wettbewerbsrechtlichen Analysen durchzuführen, mit Schwerpunkt auf dem UWG und der Analyse von Geschäftspraktiken im geschäftlichen Verkehr.

Öffentliches Recht

Nach Absolvierung des Faches Öffentliches Recht verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse des österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsrechts einschließlich seiner theoretischen Grundlagen sowie des Europarechts einschließlich des Zusammenwirkens von Unionsrecht und nationalem Recht. Sie können dieses Wissen bei der Lösung komplexer Fälle praktisch umsetzen. Das im gesamten Studium erlernte Wissen im Bereich des öffentlichen Rechts wird im Rahmen der Fachprüfung schriftlich und mündlich demonstriert. Im Detail sind die Studierenden in der Lage:

- das österreichische Verfassungsrecht und das österreichische allgemeine Verwaltungsrecht zu erläutern, insbesondere Verfassungsgesetzgebung, Staatsorganisation, Gesetzgebung, Verhältnis Verfassung/Völkerrecht, Grundrechte, Verwaltungsorganisation, Grundprinzipien des Verwaltungsrechts, Handlungsformen der Verwaltung;
- das österreichische Verwaltungsrecht zu verstehen, vor allem das Verwaltungsverfahren und das System des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes;
- die einzelnen Verfahrensgesetze im Detail zu erläutern;
- das Verwaltungsverfahren darzustellen;
- die Bezüge des österreichischen Öffentlichen Rechts zum Europarecht und zum Völkerrecht zu erfassen sowie die Zusammenhänge des Verfassungs- und Verwaltungsrechts zu erkennen;
- schriftliche Falllösungen zu Problemstellungen des österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsrechts vor allem im Bereich des Verwaltungsverfahrensrechts und des öffentlich-rechtlichen Rechtsschutzes, selbständig auszuarbeiten.
- zentrale Bereiche des österreichischen und europäischen Wirtschaftsrechts, mit Schwerpunkt auf das materielle (Wirtschafts-)Verwaltungsrechts, selbständig auf Fälle anzuwenden;

Arbeits- und Sozialrecht

Nach Absolvierung des Faches Arbeits- und Sozialrecht verfügen die Studierenden über Grundlagenkenntnisse über das österreichische Arbeits- und Sozialrecht. Studierende können diese mit Expertinnen und Experten diskutieren und konkrete Fallbeispiele eigenständig lösen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- das System der sozialen Sicherheit in Österreich darzulegen, mit Schwerpunkt Sozialversicherungsrecht (insbesondere nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, ASVG);
- den Begriff, die historische Entwicklung, Funktionen und die wichtigsten Teilgebiete des Sozial(versicherungs)rechts, Pflichtversicherung, SV-Träger, Meldungen und Beitragsrecht zu erklären;
- Leistungsrecht der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung, Legalzession, DG-Haftungsprivileg und Verfahren in Sozialrechtssachen zu beschreiben;
- Arbeitslosenversicherung, Mindestsicherung/Sozialhilfe, Sozialentschädigung/Versorgung und Pflegegeld zu skizzieren;
- das geltende österreichische Arbeitsrechts und die Zusammenhänge zwischen dessen Teilgebieten zu erläutern, insbesondere Arbeitsvertragsrecht, Arbeitsschutzrecht, Berufsverbandsrecht, Kollektivvertragsrecht, Betriebsverfassungsrecht und Arbeitskampfrecht;
- grundlegende Rechtsfragen des Arbeitsrechts zu analysieren und zu lösen;
- arbeitsrechtliche Problemstellungen zu erkennen und zu analysieren;
- wichtige Querverbindungen zu angrenzenden Rechtsgebieten zu erkennen;
- konkrete Fallbeispiele anhand von Gesetzestexten eigenständig zu lösen;

Steuerrecht

Der Schwerpunkt des Faches Steuerrecht liegt auf einer tiefgehenden, forschungsgeleiteten Auseinandersetzung mit dem österreichischen Steuerrecht. Neben

den theoretischen Grundlagen und den Querverbindungen zu anderen österreichischen und internationalen Rechtsgebieten liegt auch die Anwendung auf konkrete Fälle im Fokus. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die Bedeutung des Steuerrechts für die Wirtschaft zu erkennen und dessen Grundlagen im Unternehmensrecht und im europäischen und öffentlichen Wirtschaftsrecht darzulegen;
- das Zusammenwirken von Rechtsvorschriften zu erfassen und diese auf konkrete Praxisfälle anzuwenden;
- Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, die übrigen Rechtsverkehrsteuern und das Verfahrens- und Organisationsrecht zu beherrschen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die Grundzüge der Ertragsbesteuerung und der steuerlichen Gewinnermittlung, die Besteuerung unterschiedlicher Rechtsformen, sowie die Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- grenzüberschreitende Aktivitäten der Unternehmen im Inbound- und Outboundfall zu verstehen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- die europarechtlichen Rahmenbedingungen des Steuerrechts und die Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung zu verstehen und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden;
- ausgehend von Fallbeispielen, in denen materiell- und verfahrensrechtliche Probleme verwoben sind, die juristische Subsumtionstechnik anhand der wichtigsten Steuern anzuwenden;
- praxisgerecht mit offenen Fallbeispielen umzugehen, um wie in der Praxis den Sachverhalt vollständig zu ermitteln und diesen unter den Tatbestand der einschlägigen steuerrechtlichen Norm zu subsumieren.

Strafrecht

Nach Absolvierung des Faches Strafrecht verfügen die Studierenden über Grundlagenkenntnisse des österreichischen Strafrechts unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsstrafrechts. Studierende können dieses auf konkrete Fallbeispiele anwenden. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- den Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuchs zu verstehen und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden;
- ausgewählte Delikte mit dem Schwerpunkt auf Delikten gegen Leib und Leben, die Freiheit, das Vermögen, Urkunden und Zahlungskarten sowie dem Suchmittelrecht zu erläutern;
- die Grundsätze des Sanktionenrechts (Allgemeiner Teil II) zu verstehen und anzuwenden;
- ihr Wissen auf strafrechtliche Sachverhalte anzuwenden (strafrechtliche Fallprüfung);
- mittlere bis große, zusammenhängende Fälle zu lösen.

Europarecht

Nach Absolvierung des Faches Europarecht verfügen die Studierenden über Grundlagenkenntnisse über das Recht der Europäischen Union. Studierende können auf Grundlage dieser Kenntnisse relevante Rechtsfragen eigenständig beantworten und relevante Fälle selbständig lösen. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- den Begriff des Unionsrechts, Entwicklungen und Stand der europäischen Integration und Grundlagen der Europäischen Union zu verstehen und zu erklären;
- Funktionen und Arbeitsweise der Institutionen der EU zu erörtern;
- den Rechtscharakter, die Wirkweisen und die rechtspraktische Relevanz der Quellen des Unionsrechts zu verstehen;
- Rechtsetzung und Verwaltung in der EU zu verstehen und zu erklären;
- sowie das System des Rechtsschutzes in der EU zu verstehen und die Rechtsschutzinstrumente in praktischen Fällen eigenständig anzuwenden;
- eigenständig europarechtlich determinierte Sachverhalte in den erfassten Bereichen zu analysieren und zu beurteilen;

- die erworbenen europarechtlichen Grundkenntnisse selbständig in der Falllösung methodisch korrekt anzuwenden,
- künftige Entwicklungen im Rahmen der europäischen Integration eigenständig zu beurteilen.

Juristisches Wahlfach

Das Juristische Wahlfach dient einer selbstgewählten, forschungsgeleiteten Vertiefung der Studierenden zu einem aktuellen rechtlichen Thema bzw. in einem Spezialgebiet aus den juristischen Fächern.

Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens

Im Zentrum des Faches Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens stehen die Kenntnisse und Fähigkeiten um eine formal und methodisch korrekte juristische Bachelorarbeit zu verfassen. Die Schwerpunkte liegen auf der juristischen Methodenlehre, wissenschaftlichen Arbeitstechniken und dem eigenständigen Verfassen von Texten. Studierende sind nach Absolvierung des Faches in der Lage:

- die Anwendung der unterschiedlichen Methoden der Rechtswissenschaft zu beherrschen (Interpretationsmethoden, ergänzende Rechtsfortbildung, Normenkonkurrenz, methodologische Hauptströmungen);
- die verschiedenen Regeln für die Auslegung von Rechtsnormen zu kennen und richtig anzuwenden (z.B. Auslegungsregeln, Analogie, Normenkonkurrenz);
- den sicheren Umgang mit der Recherche in rechtswissenschaftlichen Datenbanken (RDB, lexisnexis, RIDA usw.) und Bibliothekskatalogen sowie die Suche in juristischen Fachbibliotheken zu beherrschen;
- die verschiedenen Arten juristischer Gebrauchsliteratur (insbesondere Kommentarwerke und Handbücher, Monographien sowie Fachaufsätze) nach ihren unterschiedlichen Funktionen einzuordnen und für ihre eigene Arbeit sinnvoll zu verwenden;
- Originalentscheidungen von Gerichten rasch und effizient ihrem Inhalt nach zu erfassen und zu analysieren;
- die Struktur, insbesondere den systematischen Aufbau einer Bachelorarbeit zu kennen;
- die Erkenntnisquellen für ihre juristischen Aussagen den Zitierregeln entsprechend offenzulegen, insbesondere die einschlägigen Abkürzungs- und Zitierregeln zu kennen und richtig anzuwenden;
- die für eine Bachelorarbeit notwendigen Verzeichnisse (insbesondere Literaturverzeichnis) zu erstellen.
- die korrekte Herangehensweise an die Abfassung einer rechtswissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl, Strukturierung, Organisation des Bearbeitungsablaufs usw.) zu demonstrieren;
- eigenständig formulierte juristische Aussagen im Hinblick auf ihre Präzision und Verständlichkeit kritisch zu reflektieren.

Spezielle Betriebswirtschaftslehren und Spezialisierungen

Siehe Anhang IV zum Studienplan für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Bachelorstudium Business and Economics geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021, wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Bachelorstudium Business and Economics, Mitteilungsblatt Nr. 12 vom 20. Dezember 2017, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Business and Economics ist ein englischsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002, mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft und interdisziplinären Querverbindungen mit anderen Fachbereichen, wie quantitative Methoden, Sozialwissenschaften, Recht und Ökologie.

Mit dem internationalen, forschungsgeleiteten Bachelorstudium Business and Economics, erwerben Studierende eine fundierte multidisziplinäre Qualifizierung in englischer Sprache. Es werden vertiefte wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen eng mit sozialwissenschaftlichen, quantitativen, juristischen und ökologischen Perspektiven verknüpft. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen in ihrer Komplexität zu verstehen und zu Veränderungen beizutragen. Dadurch bestehen sie nicht nur auf einem zunehmend globalisierten und sich verändernden Arbeitsmarkt, sondern können auch einen Beitrag für ein zukunftsfähiges Wirtschaften leisten.

Im Bachelorstudium Business and Economics liegt ein starker Fokus auf analytischen Kompetenzen. Im Sinne der Multidisziplinarität beherrschen Studierende eine Vielfalt an Methoden und Theorien und können diese problemadäquat anwenden. Sie lernen vernetzt zu denken und sowohl in der Analyse als auch in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten, unterschiedliche Ansätze und Perspektiven zusammenzufügen. Da eine Vielzahl an aktuellen Problemstellungen und Herausforderungen internationale und globale Zusammenhänge haben, lernen Studierende in allen Fachbereichen differenziert globale Perspektiven und erwerben die notwendigen interkulturellen Kompetenzen um in einem heterogenen Umfeld professionell und reflektiert tätig zu sein.

Absolventinnen und Absolventen können am Arbeitsmarkt eine Vielzahl an Tätigkeiten in der Privatwirtschaft, öffentlichen Wirtschaft und bei Non-Profit-Organisationen übernehmen, vor allem für Karrieren in einem internationalen Umfeld verfügen sie über die notwendigen Kompetenzen. Sie haben die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen um ein weiterführendes Studium im In- und Ausland zu absolvieren. Charakteristisch für das Profil der Bachelorabsolventinnen und -absolventen ist die individuelle Vertiefung in diversen Fach- und Arbeitsbereichen im Rahmen der zahlreichen WU-eigenen Spezialisierungsmöglichkeiten (siehe Anhang zu den Zielen der Specializations).

Studierende des Bachelorstudiums Business and Economics erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit: Zielgruppenadäquat und situationsgerecht zu präsentieren, insbesondere Problemanalysen und Lösungsmöglichkeiten; komplexe fachspezifische Konzepte zu diskutieren.
- Wissenschaftliches Arbeiten: Selbständig Informationen und Quellen zu beschaffen und kritisch bewerten; Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zentrale Aspekte für die eigene Arbeit abzuleiten; Argumentationsfähigkeit; unterschiedliche Zitier- und Referenzweisen anzuwenden; Plagiate zu erkennen und zu vermeiden.
- Kritisches Denken und Reflexionsfähigkeit: Das eigene Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren; eine eigenständige Position auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung und wissenschaftlich fundierten Evidenzen zu entwickeln.
- Internationale und interkulturelle Kompetenz: Englische Sprachkompetenz mit disziplin-spezifischem Schwerpunkt; Projekte in heterogenen internationalen Teams umzusetzen.
- Lebenslanges Lernen: Eigenverantwortlich mit Entwicklungen und Innovationen in Praxis und Wissenschaft auseinandersetzen; die eigenen Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Bachelorstudiums Business and Economics folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Betriebswirtschaftliche Kompetenz: Verwendung von Schlüsselkonzepten betriebswirtschaftlicher Disziplinen, insbesondere Accounting, Entrepreneurship, Finance, Marketing, Human Resource Management, Organization und Operations Management.
- Volkswirtschaftliche Kompetenz: Anwendung makro- und mikroökonomischer Konzepte und Methoden; den Einfluss von mikro- und makroökonomischen Aspekten auf Organisationen zu identifizieren.
- Interdisziplinäres und systemisches Denken: Die Schnittstellen von Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht, Gesellschaft und Ökologie zu erkennen; die zentralen Abhängigkeiten und das Zusammenwirken dieser Systeme theoretisch fundiert zu bestimmen.
- Analytische Kompetenz: Komplexe wirtschaftliche Problemstellungen und Daten mittels geeigneter ökonomischer, mathematischer und statistischer Konzepte und Methoden eigenständig zu analysieren (u.a. Varianzanalysen, Regressionsmodelle, Explorative Faktorenanalyse, Simulationen); Softwarelösungen zur Bearbeitung großer Datenmengen zu verwenden (insbesondere R und Excel); Ergebnisse graphisch aufzubereiten, zu interpretieren und Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche ökonomische Problemstellungen abzuleiten.
- (strategische) Planungs- und Umsetzungskompetenz: Entwicklung von Strategien und Umsetzungsplänen zur Weiterentwicklung von Prozessen in Organisationen und zur Lösung von neuen Herausforderungen unter Einbeziehung von Analyseergebnissen, Stakeholdern und fachübergreifenden Rahmenbedingungen (u.a. rechtlich, ökologisch und sozial).
- Entscheidungsfähigkeit: Evidenzbasiert Entscheidungen in komplexen und auch unbekannten Situationen zu treffen, unter Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven."

2. *In der Überschrift zu § 2 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung,“. § 2 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“, der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“, der bisherige Abs 4 erhält die Absatzbezeichnung „(3)“ und der bisherige Abs 5 erhält die Absatzbezeichnung „(4)“.*

3. *In § 7 Abs 1 wird die Wortfolge „dem Anhang“ durch die Wort- und Zeichenfolge „Anhang I“ ersetzt.*
4. *§ 17 wird folgender Abs 9 angefügt:
„(9) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“*
5. *Der bisherige Anhang erhält die Überschrift „Anhang I“ und die Aufzählung über der vierten Tabelle wird durch die Anfügung der Wortfolge „Digital Marketing“ ergänzt.*
7. *Nach Anhang I wird folgender Anhang II samt Überschrift angefügt:*

„ANHANG II

Studienaufbau & Fächerbeschreibungen

Studienaufbau

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Business and Economics verschränkt die wesentlichen fachlichen Inhalte des Studiums um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.

Die Pflichtlehrveranstaltungen und Prüfungen des Hauptstudiums bieten eine wissenschaftlich fundierte Grundausbildung in den zentralen Fächern und deren Querverbindungen. Bei zunehmendem Vertiefungsgrad der Kenntnisse und Fähigkeiten werden wissenschaftliche Theorien und Methoden, Anwendungsorientierung und Praxisbezug gleichermaßen vermittelt.

Die Specializations sind umfassende, WU-spezifische Vertiefungsmöglichkeiten in den verschiedenen Disziplinen des Bachelorstudiums Business and Economics, aus denen Studierende wählen können. Die Specializations sind daher ein zentrales Element des Profils der Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Business and Economics. Studierende erwerben hier ein besonders tiefes Spezialwissen, das stark theoretische und wissenschaftliche Aspekte mit konkreter Anwendung in Beziehung setzt.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards mit thematischem Bezug zu den Pflichtfächern oder den Specializations des Bachelorstudiums Business and Economics.

Foundations of Business and Economics

Nach Absolvierung des Faches „Foundations of Business and Economics“ haben Studierende ein vertieftes Verständnis von zentralen Konzepten und Methoden der Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft. Sie können diese bei der Analyse von wirtschaftlichen Problemstellungen und Entwicklung von Lösungsansätzen, mit zentralen gesellschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Perspektiven verknüpfen. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- zentrale Theorien zu erläutern und dazugehörige Konzepte zu verwenden, insbesondere corporate value, decision making, business planning, strategy, budgeting, business models, business life cycle, finance
- Interpretation makroökonomischer (u.a. Märkte, Inflation, Deflation), mikroökonomischer (u.a. Spieltheorie, Wettbewerbsmärkte) und wirtschaftspolitischer (u.a. Geld- und Fiskalpolitik) Konzepte und Deutung von Wirtschaftskrisen; Erstellung und Analyse ökonomischer Diagramme.
- Anwendung analytischer Methoden und Modelle auf wirtschaftliche Problemstellungen, u.a. Hypothesentest, Varianzanalyse, Regressionsmodelle, explorative Faktorenanalyse, Vorhersage und Simulation und Optimierung, und Visualisierung und Interpretation zur Entscheidungsunterstützung.

- Verbindung des vertieften Wissens über Wirtschaft mit gesellschaftlichen Themen, insbesondere Nachhaltigkeit, Wirtschaftsethik, Stakeholder-Theorie, sozioökonomische Konzepte und Modelle.

Quantitative Methods

Nach Absolvierung des Faches „Quantitative Methods“ verstehen Studierende die grundlegenden Konzepte, Methoden und Instrumente, die für die quantitative Analyse von Problemen in der modernen Betriebs- und Volkswirtschaft notwendig sind. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- Anwendung grundlegender Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Mathematik, des Computing, der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie der deskriptiven und inferentiellen Statistik.
- fortgeschrittene Programmierkenntnisse in der open-source Programmiersprache R anzuwenden, um selbstständig mathematische und statistische Analysen zu administrieren, durchzuführen und zu interpretieren.

Business and Economics in Context

Nach Absolvierung des Faches „Business and Economics in Context“ verstehen Studierende den Kontext in dem sich Wirtschaft entwickelt und Organisationen agieren. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- Definition grundlegender Konzepte geistiger Eigentumsrechte, des Wettbewerbsrechts, Steuerrechts und Gesellschaftsrechts und deren Auswirkungen auf Unternehmen.
- Erklärung rechtlicher Strukturen eines Unternehmens und dessen Governance-Systems, des rechtlichen Kontexts der Finanzierung eines Unternehmens sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen internationaler Geschäftsaktivitäten.
- Verständnis und Analyse historischer sozioökonomischer Prozesse und der Entwicklung der Wirtschaftstheorie, mit speziellem Fokus auf wirtschaftlicher Entwicklung, Markt und Staat, Industrialisierung, Globalisierung und Wirtschaftskrisen.
- Vergleich von Organisationsstrukturen und -designs, Evaluation von Managementfunktionen, Analyse der Herausforderungen für das Management von Organisationen und Menschen in diversen Kontexten.

Academic Skills

Nach Absolvierung des Faches „Academic Skills“ sind Studierende in der Lage wissenschaftlich zu argumentieren und wissenschaftliche Standards in ihrer Arbeit einzuhalten. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- deduktive und analytische Fähigkeiten anzuwenden, um adäquate empirische Methoden auszuwählen.
- Konstruktion von Prämissen und gültigen Schlussfolgerungen unter Berücksichtigung der Grenzen empirischer Ergebnisse.
- angemessene Auswahl und Einbindung von Quellen und Zitaten sowie korrekte Anwendung unterschiedlicher Zitier- und Referenzweisen.
- Definition und Vermeidung von Plagiaten.

Specializations

Im Rahmen von Specializations erwerben Studierende forschungsgeleitet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in gewählten Fachgebieten, die aufgrund des Umfangs ein Kernstück ihres Studiums darstellen. Im Rahmen dieser werden die jeweils relevanten Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente tiefgehend behandelt. Diese werden auf konkrete und aktuelle Fragenstellungen der Forschung und/oder wirtschaftlichen Praxis angewendet. Neben der Vertiefung fachlicher Kompetenzen werden auch zentrale generelle Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen und in der jeweiligen Fachcommunity, Projektmanagement und Teamarbeit umfassend gefördert.

Accounting and Taxation

Im Zentrum von „Accounting and Taxation“ stehen die steuerlichen und buchhalterischen Auswirkungen für multinationale Konzerne. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zur Steuerplanung in multinationalen Unternehmen und zu den entsprechenden Vorschriften zur Bekämpfung von Steuervermeidung. Dies beinhaltet Standortentscheidungen, unter Berücksichtigung von gesetzlichen und effektiven Steuersätzen, Ermittlung von Steuerbelastungsunterschieden für Inbound- und Outbound-Investitionen in Abhängigkeit von der Rechtsform (d.h. PE/Kapitalgesellschaft/Nicht-Kapitalgesellschaft) sowie Ermittlung von Steuerbelastungsunterschieden bei grenzüberschreitender Finanzierung (d.h. Eigen-/Fremd-/Hybridfinanzierung). Die Specialization wird zur Gänze in Englisch abgehalten. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- zwischen gesetzlichen, effektiven, durchschnittlichen und marginalen Steuersätzen zu unterscheiden, das Konzept der Steuerinzidenz zu umreißen und die wirtschaftlichen Auswirkungen von Steuern auf die verschiedenen Interessengruppen eines Unternehmens zu erläutern;
- die Auswirkungen von Steuern auf die Investitions- und Finanzierungsentscheidungen eines Unternehmens zu erkennen und zu erklären;
- Qualifikationskonflikte zwischen verschiedenen Steuersystemen unter bestimmten Aspekten einzuordnen (Hybride Rechtsformen, Hybride Finanzierungsvereinbarungen, Missbrauchsbekämpfungsvorschriften und Vorschriften gegen aggressive Steuerplanung auf unilateraler und multilateraler Ebene inkl. österreichischer Gesetze, EU-Vorschriften und OECD-Initiativen);
- die in Europa am häufigsten verwendeten freiwilligen und verpflichtenden Standards der nicht-finanziellen Berichterstattung für Unternehmen und Stakeholder zu beurteilen und diese Standards in einem europäischen Umfeld anzuwenden (mit einem Schwerpunkt auf den GRI-Standards und der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (NFRD));
- Konzernabschlüsse zu erstellen, indem sie die erforderlichen grundlegenden Beurteilungen vornehmen und die notwendigen Berechnungen durchführen;
- Internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden, insbesondere IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse), IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinsame Vereinbarungen) und IAS 28 (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen);
- Fragen im Zusammenhang mit der Besteuerung in einem grenzüberschreitenden Kontext kritisch zu beurteilen;
- Rechtsnormen, Verwaltungsvorschriften, Präzedenzfälle und Doppelbesteuerungsabkommen zu Fragen der Besteuerung im grenzüberschreitenden Kontext bewerten und anzuwenden;
- die Vor- und Nachteile der Regulierung der Rechnungsprüfung aus theoretischer Sicht, einschließlich der Reaktion der Aufsichtsbehörden auf Bilanzbetrug, Principle-agent theory, Grundlagen der Spieltheorie und theoretischer Studien zu den Vor- und Nachteilen einer Regulierung der Abschlussprüfung;
- die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Business Information Systems

Nach Absolvierung von „Business Information Systems“ besitzen die Studierenden das erforderliche IT-Verständnis für die zentrale Rolle der Technologie bei Service- und Geschäftsinnovationen, bei der Vermarktung von Produkten, bei der Interaktion mit Kunden und beim Funktionieren von Unternehmen unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen. Sie können sich außerdem in ausgewählten Anwendungsbereichen weiter vertiefen: Business Programming, Corporate IT, E-Marketing & Commerce oder Human-Centered System Design. Nach Absolvierung sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Unterstützung elektronischer Geschäftstransaktionen und Smart-Commerce-Umgebungen zu beurteilen;
- Geschäftsmodelle mit der IT als Kernbestandteil zu entwickeln (neue Vertragsarten, zweiseitige Märkte und Netzwerkeffekte, Preisdifferenzierung);
- IT-gestützte Geschäftsprozesse zu gestalten;
- aktuelle Trends wie Big Data, Cloud Computing, Smart Grids und Social Media zu verstehen;
- ubiquitäre Computertechnologien zu bewerten und einzusetzen;
- unterschiedliche Technologien (feste/mobile Systeme, eingebettete Systeme (z.B. RFID, NFC), Netzwerke, Lokalisierungstechnologien) zu erklären;
- das Aufsetzen von E-Marketing-Kampagnen durchzuführen;
- die Entwicklung von Geschäftsanwendungen und die Funktionsweise des semantischen Web zu diskutieren;
- die Entwicklung User Interfaces (von der direkten Manipulation zur impliziten Interaktion) einzusteuern und zu betreuen;
- In der Informationsgesellschaft ethisch und nachhaltig zu agieren und die Auswirkungen neuer Technologien zu beurteilen;
- technische Produkte und Dienstleistungen zu analysieren, zu diskutieren, zu präsentieren und zu beurteilen;
- ein entsprechendes Fachthema selbständig zu recherchieren, strukturiert aufzubereiten und mit Fallbeispielen zu unterlegen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Data Science

Nach der Absolvierung von „Data Science“ haben die Studierenden ein tiefgehendes, interdisziplinäres Verständnis der Grundlagen der Data Science sowie einen praktischen Zugang zu neu entwickelten Datenverarbeitungs- und Analysetechniken. Es wird zur Gänze in Englisch absolviert und die Studierenden sind insbesondere in der Lage:

- auf Basis von Grundkenntnissen mit verschiedenen Datenformaten umzugehen und Methoden sowie Werkzeuge zur Integration von Daten aus verschiedenen Quellen anzuwenden;
- mit den Algorithmen der Datenanalyseverfahren und ihren Grundlagen zu arbeiten und diese zu verstehen, sowie Tools zur Aufbereitung, Analyse und Visualisierung der Daten (Python & R) einzusetzen;
- die Anwendungsgebiete spezifischer Algorithmen und Methoden der Datenanalyse sowie der skalierbaren Verarbeitung in spezifischen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre zu erklären, z.B. Data Science im Marketing (datengesteuerte Werbung, digitales Marketing und soziale Medien), einschließlich spezifischer Methoden zur Datenanalyse, wie z. B. die Analyse sozialer Netzwerke, aber auch das Erlernen neuer Technologien im Bereich des Marketings, wie z. B. Echtzeitgebote, Store Trek - 3D Shopping, Second Screen, tragbare Geräte und Smart Metering;
- den skalierbaren Umgang mit Big Data zu erklären;
- die rechtlichen Grundlagen und ethische Rahmenbedingungen im Umgang mit Daten in einem internationalen Kontext darzulegen;
- einen praktischen Anwendungsfall im Team in einem abgeschlossenen Data Science Projekt zu erarbeiten: Projektplanung, Interaktion mit einem "Kunden", Teamarbeit und Teamkoordination, Nutzung realer Datensätze (aus betrieblichen Anwendungen oder einem offenen Datenbereich) sowie Anwendung der adäquaten Tools;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis

In „Decision Sciences: Game Theory, Psychology, and Data Analysis“ erhalten die Studierenden tiefgehende Kenntnisse im strategischen Denken. Sie lernen die psychologischen Grundlagen der Entscheidungsfindung zu verstehen, die Anreize von

Entscheidungsträgern und die Marktkräfte, denen sie ausgesetzt sind, zu analysieren und ihr Verhalten vorherzusagen. Sie lernen Daten zur Untermauerung von evidenzbasierten Managemententscheidungen zu generieren, diese richtig zu analysieren und Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene Quellen empirischer Evidenz (Umfragen, Experimente, Felddaten) und geeignete Methoden zu deren Analyse zu definieren;
- spieltheoretischen Instrumente und Lösungskonzepte zu beschreiben;
- die Grundlagen und psychologischen Kernkonzepte der Entscheidungsfindung von Führungskräften zu erläutern;
- strategische Situationen und die darin enthaltenen Anreize der Akteure zu analysieren;
- das Entscheidungsverhalten im Hinblick auf psychologische Aspekte und Verzerrungen zu analysieren;
- Vorhersagen über die Entscheidungsfindung und das Verhalten in wirtschaftlichen Kontexten abzuleiten;
- Daten von tatsächlichen Entscheidungen in strategischen Situationen zu bewerten und analysieren, Schlussfolgerungen abzuleiten und Empfehlungen für politische/strategische Interventionen zu formulieren;
- die englische Fachterminologie korrekt und zielgruppengerecht einzusetzen.

Digital Marketing

Digital Marketing ist aus dem Marketing Mix nicht mehr wegzudenken. Es geht einher mit Data-Driven Marketing und Marketing Analytics und findet in einem zunehmend technologie- und datengetriebenem Umfeld statt. Eine breite Palette von Wahlmöglichkeiten ermöglicht es Studierenden, tiefer in spezifische Themen und Herausforderungen des Digital Marketing einzutauchen, wie z. B. Mobile Marketing, Google Ads und Analytics, Influencer Marketing, Text Analytics, maschinelles Lernen im Marketing, Customer Relationship Management und vieles mehr. Im Einzelnen sind Studierende nach der Absolvierung von „Digital Marketing“ insbesondere in der Lage:

- die Rolle von Informationstechnologien und digitalen Medien in einer transformierten Marketinglandschaft zu verstehen;
- wesentliche Bestandteile des Customer Relationship Managements in einer digitalisierten Welt zu erklären;
- die Analyse, Prognose und Bewertung von Kunden-Firmen-Beziehungen im digitalen Kontext zu verstehen;
- die Fachterminologie des digitalen Marketings zu verwenden;
- digitale Marketingkampagnen und ihre Profitabilität anhand von Daten zu analysieren;
- Feldexperimente in einem digitalen und dynamischen Umfeld zu designen und auszuwerten;
- Marketing Analytics Skills auf Probleme des Digital Marketing anzuwenden;
- mit der Statistiksoftware R Analysen durchzuführen;
- erworbene Fähigkeiten gemeinsam mit Unternehmen in operative Digital Marketingpläne umzusetzen.

Economics Core

Nach der Absolvierung von „Economics Core“ verstehen die Studierenden fortgeschrittene mikro- und makroökonomischen Konzepte und haben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der modernen empirischen Methoden der Wirtschaftsforschung. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage

- ausgewählte Themen der Mikroökonomie vertieft und in englischer Sprache zu diskutieren;
- die Grundlagen der ökonomischen Wachstumstheorie zu erklären;

- exogene als auch endogene Wachstumsmodelle sowie Fragen im Zusammenhang mit der Empirie der wirtschaftlichen Entwicklung und der weltweiten Einkommenskonvergenz zu diskutieren;
- Grundlagen sowie fortgeschrittene Themen des Faches Ökonometrie zu erläutern: Kausalität, Korrelation, Annahmen des linearen Regressionsmodells, OLS-Schätzung, asymptotische Tests, Fehlspezifikation, Ausreißer, Heteroskedastizität bzw. Zeitreihenanalyse, Endogenität, Schätzung von Instrumentalvariablen, Paneldaten und Modelle mit begrenzten abhängigen Variablen;
- eine vertiefte Analyse ausgewählter Themen durchzuführen und einen empirischen, angewandt-ökonomischen Aufsatz zu verfassen und präsentieren;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Economics Fields

In „Economic Fields“ erwerben Studierende weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Umgang mit Daten und komplexen ökonomischen Entscheidungsproblemen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind je nach individueller Schwerpunktsetzung insbesondere in der Lage:

- ökonomische Überlegungen, Theorien und Modelle anzuwenden (z.B. zum Verhalten von Unternehmen auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, zu Löhnen und Beschäftigung, zum internationalen Handel);
- (wirtschafts-) politische Instrumente zu bezeichnen sowie potenzielle Auswirkungen der politischen Einflussnahme zu erläutern (z.B. von Regulierungsbehörden zur Überwachung von Märkten, Geldpolitik, Finanzregulierung, staatliche Maßnahmen auf den Arbeitsmarkt);
- die Modelle auf Branchen mit spezifischen Merkmalen (z.B. zweiseitige Märkte wie Plattformen) anzuwenden;
- die Auswirkungen spezifischer politischer Entscheidungen (z.B. Handelsliberalisierung) zu analysieren;
- die grundlegenden Konzepte des Geldes, des Finanzsektors und ihrer Interaktion mit der Wirtschaft zu beschreiben und das Wissen auf finanzielle Investitionsentscheidungen anzuwenden;
- komplexe Finanzthemen sowohl auf konzeptioneller als auch auf praktischer Ebene zu diskutieren;
- theoretische Modelle empirisch zu testen und empirische Ergebnisse zu interpretieren, um daraus Empfehlungen abzuleiten;
- die Statistiksoftware R zur Durchführung empirischer Analysen einzusetzen oder Mathematica-Anwendungen nutzen (Befehle für die inhaltliche und visuelle Gestaltung interaktiver Schnittstellen im ausgewählten Rahmen von Mathematica und ökonomische Modelle mit generierten und importierten Daten zu entwickeln und zu visualisieren);
- Forschungsartikel zu verstehen und Forschungsdesigns und -ergebnisse kritisch zu bewerten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Economy, Climate Change and Sustainability

Nach der Absolvierung von „Economy, Climate Change and Sustainability“ verstehen die Studierenden die Zusammenhänge zwischen dem globalen Wirtschaftssystem und dessen Versorgung mit Grund- und Luxusgütern, die unweigerlich mit der Nutzung natürlicher Ressourcen verbunden ist und folglich mit einer Reihe von Umwelt- und sozialen Problemen. Sie können die daraus resultierenden enormen Herausforderungen erläutern und Maßnahmen von der lokalen über die nationale bis hin zur globalen Ebene ableiten. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- aktuelle umweltpolitische Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren (z.B. politökonomische oder verteilungspolitische Perspektive);

- zum erforderlichen sozial-ökologischen Wandel beizutragen und Strategien zur Bewältigung dieser großen gesellschaftlichen Herausforderungen aus der Perspektive von Unternehmen und Politik zu entwickeln;
- interdisziplinär Fachwissen in den Bereichen empirische Bewertung der Nutzung natürlicher Ressourcen durch wirtschaftliche Aktivitäten, ökologische Makroökonomie und politische Ökonomie, Umweltmanagement, Geschäftsmodelle für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sowie wissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung von nachhaltigem Verhalten und individuellen Lebensstilen zu diskutieren;
- die wichtigsten Methoden und Indikatoren zur Messung der (un)nachhaltigen Ressourcennutzung zu bezeichnen und aktuelle Trends in der Ressourcennutzung im österreichischen, europäischen und globalen Kontext zu reflektieren;
- Konzepte wie "Entkopplung" kritisch zu beurteilen und die Schlüsselrolle von Rebound-Effekten zu erkennen;
- zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, die im Einklang mit internationalen Anforderungen wie den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen stehen;
- die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen verschiedener klimapolitischer Optionen kritisch zu diskutieren;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Entrepreneurship and Innovation

Nach der Absolvierung von „Entrepreneurship and Innovation“ kennen und verstehen die Studierenden zentrale Theorien, Methoden und empirische Befunde in den Bereichen Entrepreneurship und Innovation, Entstehung und Identifikation von Innovationen/Chancen und strategische Umsetzung von Innovationen. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- komplexe Problemstellungen im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit Hilfe bestehender Theorien und Methoden zu strukturieren und zu lösen sowie bestehende Lösungsansätze angemessen zu bewerten;
- verschiedene Perspektiven einer gegebenen Situation zu analysieren, z.B. einer praktischen Innovationsherausforderung, und geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln;
- innovative Geschäftsideen zu konzipieren und die Marktfähigkeit zu bewerten sowie Geschäftsideen auf ihre Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken zu prüfen;
- qualitative und quantitative Methoden anzuwenden um Marktdaten zu recherchieren und zu analysieren;
- auf Basis von vorhandenen und erhobenen Daten ein passendes Geschäftsmodell zu entwickeln, einen Businessplan zu verfassen sowie einen Finanzplan zu entwickeln;
- Ansätze und Annahmen mit iterativen Tests und Feedbackschleifen zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Lean Startup Methodik);
- strategischen Auswirkungen von Innovationen zu bewerten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Finance: Market, Institutions and Instruments

In „Finance: Markets, Institutions & Instruments“ erwerben die Studierenden ein ökonomisches Verständnis für Finanzmärkte, ihre Instrumente und die damit verbundene Wertschöpfung vor allem im Kontext der betrieblichen Finanzierung. Durch die Vermittlung der Prinzipien der Finanzwirtschaft erwerben die Studierenden die Kompetenz, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Haushalten, Investoren, Unternehmen, Finanzinstitutionen und Finanzmarktregulatoren zu diskutieren, zu analysieren und zu lösen. Sie beherrschen modernste Modelle für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie für die Bewertung und das Management von Risiken auf Portfolio-Ebene, einschließlich Aktien, Anleihen und derivativen Wertpapieren. Darüber

hinaus können sie zur individuellen Schwerpunktsetzung aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten wählen. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind nach erfolgreicher Absolvierung insbesondere in der Lage:

- die grundsätzlichen Prinzipien und Konzepte in der Finanzwirtschaft zu erklären und selbständig anzuwenden, dazu zählen Entscheidungen unter Unsicherheit, Risikomessung, Portfoliotheorie, Bewertung von Finanzanlagen mittels Capital Asset Pricing Model und Faktormodellen;
- zu verstehen, wie ein Unternehmen risikobehaftete Projekte bewertet und auswählt (Bewertung und Management): Risikoneutrale Bewertung, Binomialmodell zur Bewertung, Kapitalallokation und Unternehmensstrategie;
- zu erklären, wie ein Unternehmen seine Investitionsprojekte finanzieren sollte, wovon die optimale Kapitalstruktur abhängt und wie sie den Unternehmenswert beeinflusst: Modigliani-Miller-Theorem, Relevanz der Kapitalstruktur unter Friktionen (z.B. Steuern, Ausfallsrisiko, Agency Conflicts);
- zu verstehen, warum und wie ein Unternehmen sein Risiko managen sollte, das umfasst die Methoden der Risikomessung und des Risikomanagements insbesondere des Kredit-, Zins- und FX-Risikomanagements;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Health and Social Policy

Nach der Absolvierung von „Health and Social Policy“ haben die Studierenden einen umfassenden Einblick in die Sozioökonomie der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Herausforderungen der aktuellen Politik und der Optionen für künftige Entwicklungen. Sie verstehen alternative Ansätze für das Studium und die Praxis der Sozialpolitik, können diese überprüfen und kritisch analysieren. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind in der Lage:

- die konzeptionellen Grundlagen der (internationalen und transnationalen) Sozialpolitik zu umreißen und anzuwenden;
- grundlegende Gestaltungsprinzipien von Systemen der sozialen Sicherheit zu verstehen sowie alternative Wohlfahrtsstaatsmodelle zu identifizieren;
- die Sozialpolitik in ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive zu charakterisieren und die Rolle der EU für die Sozialpolitik und den Sozialschutz zu bewerten;
- die Herausforderungen der Europäisierung und Internationalisierung für den Sozialschutz und die Entwicklung der Sozialpolitik zu erkennen;
- sozialpolitische Ansätze und alternative sozialpolitische Antworten auf diese Herausforderungen vor dem Hintergrund der wichtigsten wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele zu analysieren und diskutieren;
- die wichtigsten gesundheitsökonomischen Konzepte zu verstehen und die gesundheitsökonomische Theorie auf reale Situationen anzuwenden;
- den institutionellen und sozioökonomischen Kontext der Politikevaluation zu erörtern sowie alternative Theorien und Konzepte der Politikevaluation anzuwenden;
- Stärken und Schwächen verschiedener Ansätze zur Programmevaluation zu identifizieren;
- Auftrags- und Politikevaluierungen sowie politische Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen von Bewertungen der Gesundheits- und Sozialpolitik zu ziehen;
- einen multidisziplinären Ansatz bei der Anwendung von analytischen Vorlagen und anderen Techniken zu verfolgen und Entscheidungsfindungen vorzubereiten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Information Management and Control

„Information Management and Control“ integriert verschiedene Managementdimensionen für die Entwicklung der IT und die Optimierung des IT-Betriebs. Der Fokus liegt nicht nur auf traditionellen Effizienz- und Effektivitätsüberlegungen, sondern zum Beispiel auch auf

Innovationsfähigkeit, IT-Compliance, Informationssicherheit, Reifegrade und ökologische IT-Nachhaltigkeit. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten der kontemporären IT und innovativen Ansätze, die für digitale Transformation und die Führung moderner agiler Organisationen erforderlich sind. Studierende untersuchen, wie Unternehmen IT-Strategien entwerfen und Governance verstehen, wie IT-Services organisiert, geplant, implementiert und kontrolliert werden können, um Geschäftsziele zu erreichen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und insbesondere in der Lage:

- die typischen Informationssysteme, Informationsressourcen und Infrastrukturen in modernen Unternehmen zu verstehen;
- IS-Strategien zu verstehen, ausgewählte IS-Strategien zu entwerfen und zu interpretieren (IS-Strategie & Governance Prinzipien & Prozesse basierend auf IT Infrastructure, Bibliothek (ITIL) & COBIT 5);
- zu verstehen, wie IS bewertet, kontrolliert und geprüft werden können;
- Rahmenwerke und Methoden auf aktuelle IS-Anwendungen zu übertragen;
- die Verwaltung des Kaufs und/oder Entwicklung innovativer IS-Dienste zu verstehen: Leistungs- und Softwaremetriken, IS/IT-Investitionen (Kosten-Nutzen-Bewertungen, Kauf und Entwicklung, Risiken), (Offene) IS/IT-Innovation;
- das operative Management von Informationssystemen in Unternehmen zu verstehen: Prozesse, Funktionen, Rahmenwerke, Standards des Servicemanagements (u.a. ITIL, ISO/IEC 20000, CMMI-SVC), des Technischen Managements (u.a. TOGAF, FCAPS, ISO/IEC 2700n);
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Interactions of Economy and Society

In „Interactions of Economy and Society“ erwerben Studierende Kenntnisse und Fähigkeiten im breiten Spektrum sozialwissenschaftlicher Theorien und Forschungsmethoden, welche die Standardmodelle und Ansätze der Wirtschaftswissenschaften sinnvoll ergänzen. Sie lernen sozialwissenschaftliche Problemstellungen und Herangehensweisen kennen, die sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft befassen, in dem historische und kulturelle Faktoren ebenso eine Rolle spielen wie politische und rechtliche Rahmensetzungen. Die Studierenden können individuelle Schwerpunkte in spezifischen Themenbereichen setzen, absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind im Anschluss in der Lage:

- verschiedene sozialwissenschaftliche Paradigmen in der Literatur wiederzuerkennen und deren jeweilige Stärken und Schwächen zu benennen;
- unterschiedliche theoretische Perspektiven auf eine Vielzahl sozialer Phänomene und Problemlagen anzuwenden und zur Entwicklung eigener Erklärungs- und Deutungsansätze zu nutzen;
- die Vielfalt empirischer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften zu beschreiben, Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden darzulegen und deren jeweilige Stärken und Schwächen zu benennen;
- verschiedene empirische Forschungsdesigns zu unterscheiden und diese an beispielhaften Verfahren, die in der Sozialforschung häufig vorkommen, zu illustrieren;
- den Anwendungsbereich insbesondere der quantitativen Sozialforschung näher zu beschreiben, verschiedene Forschungsmethoden an Beispielen aus der wissenschaftlichen Literatur nachzuvollziehen und deren jeweilige Stärken und Schwächen zu benennen;
- Kriterien für die Validität der Forschungsergebnisse in der quantitativen Sozialforschung aufzulisten und konkrete Studien anhand dieser Kriterien zu bewerten;

- das Problem wissenschaftlicher Unsicherheit anhand von beispielhaften Forschungsdesigns zu diskutieren sowie Schritte zu dessen Reduktion zu identifizieren;
- in konkreten Problem- und Anwendungsfeldern die Wechselbezüge von Wirtschaft und Gesellschaft zu erläutern und in ihren institutionellen Grundlagen näher zu beschreiben;
- die historischen, kulturellen und sozialräumlichen Besonderheiten des Wechselspiels von Wirtschaft und Gesellschaft und dessen globale Implikationen am Beispiel konkreter Fragestellungen, etwa der Ungleichheit oder Nachhaltigkeit, herauszuarbeiten;
- die englische Fachterminologie im Bereich der Sozialwissenschaften, sowohl was theoretische und empirische Grundlagen als auch Anwendungen in spezifischen Bereichen betrifft, adäquat einzusetzen.

International Accounting & Controlling

„International Accounting and Controlling“ verbindet Inhalte der Internationalen Rechnungslegung und des rechnungswesenorientierten Controllings. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Ergänzend dazu werden grundlegende Bausteine des Controllings in einem englischsprachigen Kontext diskutiert. Je nach Schwerpunktsetzung, haben die Studierenden darüber hinaus vertiefte anwendungsorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Non-Financial Accounting, Financial Statement Analysis, International Accounting Research sowie einer rechnungswesenorientierten Unternehmensplanung und -steuerung. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- den rechtlichen Rahmen, die Ziele, die Schlüsselkonzepte und die Elemente der Finanzberichterstattung nach IFRS zu erläutern;
- den konzeptionellen Rahmen zur Analyse von Fragen der Finanzberichterstattung zu nutzen;
- die Erfassungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS (z. B. die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) und die Rolle des Urteilsvermögens bei der Anwendung prinzipienbasierter Standards zu diskutieren;
- die wichtigsten Aspekte von IFRS-Abschlüssen kritisch zu beurteilen;
- Fragen im Zusammenhang mit Ermessensspielräumen bei der Rechnungslegung und Anreizen für die Berichterstattung durch das Management zu beurteilen;
- Ansatz- und Bewertungsregeln der IFRS anzuwenden;
- das Konzept der Unternehmensrechnung und -steuerung in großen, dezentral organisierten Unternehmen in einem internationalen Kontext zu diskutieren;
- die Elemente eines Masterbudgets in einem internationalen Kontext zu kennen und deren Zusammenwirken zu interpretieren;
- die Informationsmöglichkeiten einer am Masterbudget ansetzenden Abweichungsanalyse und deren Nutzung für die Unternehmenssteuerung in einem englischsprachigen Kontext zu erkennen;
- die grundlegenden Aufgaben von Verrechnungspreisen in dezentral organisierten Unternehmen zu kennen und in einen internationalen Kontext zu übertragen;
- unterschiedliche Aufgaben von finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen in unterschiedlichen Kontexten (wie im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse, zur Leistungsmessung von dezentralen Einheiten oder zur Anreizsetzung von Managern) zu reflektieren und resultierende Auswirkungen auf deren Konkretisierung zu beurteilen;
- einzuschätzen, wie und wann Instrumente des Management Accounting für die Steuerung des Unternehmens hilfreich sein können, den (zunehmenden) Bedarf an Controlling-Instrumenten in großen dezentralen Unternehmen zu erkennen und Kosten und Nutzen des Einsatzes verschiedener Controlling-Instrumente zu beurteilen;

- die Bedeutung nicht-finanzieller Informationen in der externen Finanzberichterstattung und im Management Accounting zu erkennen;
- die Relevanz von Konzernabschlüssen für die Unternehmenspraxis und die Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowohl auf den Einzel- als auch auf den Konzernabschluss nach IFRS zu beurteilen;
- Konzernabschlüsse nach IFRS zu erstellen, indem sie die erforderlichen Grundeinschätzungen vornehmen und die notwendigen Berechnungen durchführen;
- verschiedene Arten von Berichtsstandards und die darin enthaltenen Informationen zu unterscheiden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International and European Tax Law

In „International and European Tax Law“ erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in den wichtigsten Bereichen des internationalen Steuerrechts. Dazu gehören das Recht der Doppelbesteuerungsabkommen, die internationale Steuerpolitik, das Steuerrecht und die Steuerpolitik der Europäischen Union (Fragen der Grundfreiheiten, staatliche Beihilfen, Maßnahmen gegen Steuervermeidung), Verrechnungspreise in multinationalen Unternehmen und internationale Unternehmensbesteuerung. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze auf Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- zu analysieren, ob das nationale Steuerrecht mit dem EU-Recht vereinbar ist;
- Grundzüge des internationalen Steuerrechts und insbesondere der Doppelbesteuerungsabkommen zu erklären;
- komplexe Fragen des internationalen Steuerrechts anhand von Fallstudien zu analysieren sowie aktuelle Steuerthemen in einem europäischen und internationalen Kontext zu erkennen und zu erläutern;
- die Auswirkungen von europäischen und internationalen Initiativen auf das nationale Steuerrecht zu verstehen;
- die Rechtsprechung des EuGHs in Steuerangelegenheiten zu analysieren;
- die Konzepte der Steuerhoheit, der Doppelbesteuerung und der doppelten Nichtbesteuerung zu beschreiben;
- Anwendungsbereich und Wirkungsweise von Doppelbesteuerungsabkommen zu diskutieren;
- die praktischen Dimensionen von Steuerfragen im Kontext multinationaler Konzerne zu verstehen;
- über Transfer Pricing(TP)-Methoden und ihre Anwendung, TP-Anpassungen und TP-Dokumentation in multinationalen Unternehmen zu diskutieren;
- die Zusammenarbeit zwischen multinationalen Unternehmen und Steuerbehörden und Möglichkeiten zur Vermeidung von Streitigkeiten und die verschiedenen Streitbeilegungsmechanismen zu beschreiben;
- aktuelle Fragen und Praxisfälle des europäischen und internationalen Steuerrechts selbständig zu bearbeiten, zu analysieren und kritisch zu reflektieren;
- die englische Fachterminologie einzusetzen.

International Business Communication

Im Fokus von „International Business Communication“ steht das Verständnis für die Rolle und Funktion von Sprache und Kommunikation in betriebswirtschaftlichen Kontexten, insbesondere in internen, externen und interkulturellen Kommunikationszusammenhängen. Die Studierenden werden befähigt, diese Konzepte in der Praxis anzuwenden sowie auch die Unternehmenskommunikation im Hinblick auf die ihr zugrundeliegende Intention zu analysieren und entsprechend damit umzugehen. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Schlüsselrolle von Sprache und Kommunikation im Management- und Organisationsleben zu erkennen und Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen;
- die Bedeutung sprachlicher Entscheidungen für das Erreichen kommunikativer Ziele in internationalen Kontexten zu erkennen;
- zu erklären, was eine kritische Haltung gegenüber Sprache und Kommunikation im Kontext von Management und Organisation bedeutet und welche Herausforderungen mit der Erhebung, Analyse und Interpretation von Sprachdaten verbunden sind;
- zwischen populären und wissenschaftlichen Ansätzen zu Sprache und Kommunikation zu unterscheiden;
- Schlüsselkonzepte der internen Kommunikation, darunter Unternehmenskultur, Führung, Vielfalt und Management von Veränderungen, Sprache und Konflikten, kritisch zu bewerten;
- die wichtigsten Begriffe, Theorien, Konzepte und Methoden der externen Unternehmenskommunikation zu erklären, relevante Diskurse kritisch zu bewerten, Probleme zu erkennen und effektive Entscheidungen in der externen Unternehmenskommunikation zu treffen;
- ihr Wissen über Konzepte und Terminologie auf die Analyse einer Vielzahl von Textformen anzuwenden und die wichtigsten kommunikativen und sprachlichen Merkmale von Texten aus dem Bereich der internen und externen Wirtschaftskommunikation zu identifizieren und zu diskutieren;
- die Auswirkungen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt auf die Geschäftskommunikation zu beurteilen;
- fundierte Entscheidungen über Sprachmanagementstrategien in verschiedenen internationalen Geschäftskontexten zu treffen;
- die erlernten Theorien und Methoden auf spezifische Situationen, Ereignisse und Texte in unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Business

Nach der Absolvierung von „International Business“ haben die Studierenden ein umfassendes Verständnis dessen Prinzipien in verschiedenen Unternehmenstypen (z.B. kleine vs. große Unternehmen; Dienstleistungen vs. Produktion), verschiedenen Funktionen (z.B. HR, Finanzen, Vertrieb, F&E) und verschiedenen strategischen Herausforderungen (z.B. internationales Wachstum und Desinvestitionen, globale Organisation, Beziehungen zwischen Hauptsitz und Tochtergesellschaft). Studierende können außerdem aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen wählen. Die Studierenden absolvieren „International Business“ zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Entwicklung der Internationalisierung zu verstehen sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedene Dimensionen des Handels zu spezifizieren;
- die aktuelle Situation Österreichs in der Weltwirtschaft zu diskutieren und das Internationalisierungsverhalten von Unternehmen auf der Basis aktueller Methoden und Theorien zu erklären;
- das Management multinationaler Unternehmen, den internationalen Wissenstransfer und regionale Strategien zu erklären sowie selbst Strategien zu entwickeln und für spezifische Kontexte zu bewerten;
- Markteintrittsstrategien, Schwellenländer und Globalisierung zu benennen;
- internationales Personalmanagement, interkulturelles Management und multikulturelle Teams zu verstehen sowie Entscheidungen dazu zu treffen;
- sich mit der Unsicherheit in Bezug auf Managementtechniken und Risikofragen auseinanderzusetzen, u.a. wie multinationale Unternehmen mit politischen Risiken in ihrem Umfeld umgehen können und welche Strategien/Taktiken sie anwenden können;

- die internationalen Finanzierungsentscheidungen eines Unternehmens zu verstehen;
- reale Managementsituationen in einem komplexen internationalen Geschäftskontext zu bewerten und zu analysieren, u.a. eine eingehende internationale Markt- und Wettbewerbsanalyse durchzuführen, alternative strategische Lösungen zu entwickeln, die unter den gegebenen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen realisierbar sind und strategische Empfehlungen mit Schlüsselargumenten auf der Grundlage einer stringenten Argumentation zu untermauern;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

International Marketing Management

Nach Absolvierung von „International Marketing Management“ verfügen Studierende über tiefgehende Kenntnisse der Konzepte des IMM sowie deren Anwendung auf Fragestellungen der wirtschaftlichen Praxis in internationalem Kontext (Global Business Planning) und vertiefen ihre Fähigkeiten in selbst gewählten Lehrveranstaltungen zu aktuellen internationalen Marketing- und Managementthemen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- Kernkonzepte des internationalen Marketings hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf Managementherausforderungen in verschiedenen Branchen und Ländern zu bewerten;
- Forschungsmethoden zu identifizieren, um spezifische Herausforderungen im internationalen Marketing durch relevante Sekundärdatenquellen zu lösen (z.B.: Sekundär- und Primärdaten nutzen, um die Marktsituation in einem bestimmten Land/Markt zu analysieren);
- komplexe Entscheidungssituationen im globalen Marketing und Management zu lösen;
- Risiken und Chancen in einem globalen Umfeld zu analysieren;
- geeignete Marketingstrategien zu formulieren, umzusetzen und anzupassen;
- Kontrollmechanismen zur Bewertung von Geschäftsstrategien zu schaffen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Marketing and Consumer Research

„Marketing and Consumer Research“ stellt den Menschen in seiner Rolle als Konsumentin und Konsument in den Mittelpunkt. Es vermittelt den Studierenden die Grundlagen der Konsumentinnen- und Konsumentenpsychologie, Marketingforschungsmethoden sowie die Fähigkeiten zur Analyse, Interpretation und Synthese von Daten, um „Customer-Centric“ Marketing betreiben zu können („Making Sense of Data“). Inhalte internationaler akademischer Forschung gekoppelt mit direkter Anwendung in der Praxis stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. Studierende wenden ihr verbraucherorientiertes, konsumentenpsychologisches Marketingwissen an, z.B. zur Schaffung von Mehrwert an den wichtigsten Berührungspunkten zwischen Organisationen und Konsumentinnen und Konsumenten. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit, Marke und Marketingkommunikation, sowie die ethische und gesellschaftliche Relevanz des Marketings diskutiert. Studierende können darüber hinaus aus unterschiedlichen aktuellen Anwendungsgebieten wählen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Customer Journey und die Berührungspunkte eines Unternehmens oder einer Organisation mit Kunden zu beschreiben und zu verstehen;
- wesentliche psychologische Prozesse im Zusammenhang mit Konsumentenverhalten zu verstehen und erklären;
- zu verstehen, wie man dieses Wissen verantwortungsvoll anwenden kann;
- zu erklären, wie man Marken aufbaut, strategisch entwickelt und erhält;
- Markenstrategien kritisch zu bewerten und Verbesserungen vorzuschlagen;
- ein breites Spektrum an Marketing-Kommunikationsinstrumenten zu benennen und diese voneinander zu unterscheiden;

- Marketinginstrumente für bestimmte Kommunikationsziele auszuwählen;
- qualitative und quantitative Ansätze in Abhängigkeit von der zu untersuchenden Forschungsfrage zu kennen;
- Datenanalysen in Microsoft Excel durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren;
- eine Hypothese durch Anwendung verschiedener statistischer Analysen (z.B. lineare Regression, ANOVA, etc.) zu testen und deskriptive Statistiken durch verschiedene Diagramme und Tabellen darzustellen;
- den Ablauf eines Forschungsprojekts zu skizzieren, einfache Marketingforschung durchzuführen sowie qualitative und/oder quantitative Forschungsmethoden anzuwenden;
- Customer Insights für verschiedene Stakeholder abzuleiten;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Strategy and Managerial Accounting

„Strategy and Managerial Accounting“ fokussiert darauf, wie Unternehmen und andere Organisationen ihre Strategie formulieren, im Rahmen strategischer Performance Management Systeme abbilden, umsetzen und (neu) bewerten. Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, Entscheidungsprobleme zu strukturieren und fundierte, informierte Entscheidungen insbesondere im Finanzbereich von Unternehmen zu treffen. Studierende verstehen die Funktion unterschiedlicher Controlling-Instrumente bei der Koordination von Verhalten, sie verstehen deren Zusammenwirken und sie können diese in verschiedenen Kontexten und auf unterschiedliche Probleme fundiert anwenden. Die Studierenden absolvieren die Kurse zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- ein breites Spektrum von strategischen Instrumenten und Konzepten der Unternehmensrechnung theoretisch fundiert zu erklären, deren Zusammenhänge darzulegen und diese Konzepte in Praxisprojekten anzuwenden;
- zentrale Instrumente in Finanzen und Rechnungswesen, von klassischen Ansätzen für Investitionsentscheidungen bis hin zu modernen Datenanalysetechniken anzuwenden und deren Anwendungsbedingungen kritisch zu reflektieren;
- strategische und operative praktische Entscheidungsprobleme zu strukturieren, die erforderlichen Daten zu ermitteln und zu erheben, umsetzbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten, angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen und diese empfängeradäquat zu kommunizieren;
- die Strategie eines Unternehmens zu analysieren (Unternehmens- und Geschäftsstrategie), Finanzberichte zu interpretieren sowie finanzielle und nicht-finanzielle Daten zur Analyse von Werttreibern zu kombinieren;
- die Zusammenhänge zwischen Strategie und Finanz-/Rechnungswesen bei der Strategieformulierung, -umsetzung und -bewertung zu verstehen;
- in der Praxis gängige Software professionell einzusetzen (einschließlich Excel, Datenbankabfragen, Stata, Tableau);
- komplexe wirtschaftliche Probleme zu strukturieren, in handhabbare Forschungsfragen zu übersetzen und einfache wissenschaftliche Methoden zu deren Beantwortung anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Strategy and Organization

Im Zentrum von „Strategy and Organization“ steht die Frage, wie Führungskräfte Organisationen gestalten und erneuern können, um strategische Ziele zu erreichen. Die Studierenden lernen, wie die Strategie eines Unternehmens mit der Organisationsstruktur, der Kultur, zentralen Prozessen und dem Umfeld in Einklang gebracht werden muss und wie Manager diese Designparameter aktiv beeinflussen können. Die Studierenden absolvieren die Spezialisierung zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die strategische Organisationsgestaltung und die ihr zugrundeliegenden Dimensionen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu analysieren und zu bewerten;
- Problemstellungen im Bereich des strategischen Managements, der Organisationsgestaltung und des Change Managements mit Hilfe zentraler Theorien, Modelle, Methoden, und empirischer Befunde zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln;
- zentrale strategische Entscheidungen und organisatorische Implikationen zu analysieren und kritisch zu bewerten;
- zu analysieren, wie Führungskräfte kurz- und langfristige strategische Ziele in Einklang bringen können und anpassungsfähige Organisationen gestalten können;
- Auslöser und Folgen von Veränderungsprozessen in Organisationen systematisch zu analysieren sowie Herausforderungen und Problemfelder zu identifizieren und zu adressieren;
- Kernmethoden des Projektmanagements anzuwenden (Agile, hybride, traditionelle Projektansätze) sowie Nutzen und Grenzen des Projektmanagements zu identifizieren;
- qualitative und quantitative Forschungsmethoden anzuwenden, um Daten zu erheben, zu analysieren, und Lösungen für komplexe praktische Problemstellungen zu entwickeln;
- die englischsprachige Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Supply Chain and Operations Management

Nach der Absolvierung von „Supply Chain and Operations Management“ haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in allen Themenbereichen des Supply Chain und Operations Managements, u.a. die Materialbeschaffung, die Herstellung von Produkten und die Verteilung an die Kunden. Darüber hinaus vertiefen sich die Studierenden in selbstgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Grundprinzipien des Prozess- und Kapazitätsmanagements zu erläutern sowie grundlegende Probleme der Bestandskontrolle zu analysieren und geeignete Kontrollmaßnahmen anzuwenden;
- die Schlüsselkonzepte des Lieferkettenmanagements in der Praxis darzulegen, deren Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie und den Tätigkeiten von Unternehmen zu erkennen sowie die Grenzen verschiedener Methoden der Lieferkettenplanung in einem Problemkontext zu erläutern;
- die Wettbewerbsvorteile zu erkennen, die sich aus einem überlegenen Lieferkettenmanagement ableiten lassen und ein effektives Lieferkettennetzwerk zu planen, zu gestalten und zu konfigurieren;
- Instrumente und Methoden des Supply Chain und Operations Management zu beschreiben (Betriebsmanagement, Prozesse, Analyse und Verbesserung, Modelle und Techniken der Versorgungskette);
- ein Forschungsproblem zu bewerten, zu definieren und zu strukturieren, eine geeignete Forschungs-/Analysemethode auszuwählen und diese korrekt und weitgehend selbständig anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht anzuwenden.

Supply Networks and Services

Nach der Absolvierung von „Supply Networks and Services“ verfügen die Studierenden über umfassende Kenntnisse zu Theorien, Methoden und Modellen zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen in Unternehmen und NPOs im Bereich des Supply Chain Managements, insbesondere im Bereich der Strukturierung und Gestaltung von Netzwerken. Darüber hinaus setzen Studierende Schwerpunkte in selbstgewählten, aktuellen Anwendungsgebieten. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Prinzipien und Konzepte des Supply Chain Management zu beschreiben (Leistungsmessung und die Treiber und Metriken von SCs, Bedarfsprognose, Einführung in die lineare Programmierung (LP));
- Konzepte der ganzzahligen Programmierung und der aggregierten Planung anzuwenden;
- Absatz- und Betriebsplanung zu analysieren;
- tiefgreifendes Kontextwissen in der Koordination von SCM und der Rolle der IT in der Lieferkette im Geschäftsumfeld anzuwenden;
- ein gegebenes Problem in einem quantitativen (linearen) Modell zu erfassen sowie Methoden und Techniken der Transport- und Distributionsplanung anzuwenden;
- in Bezug auf logistische Fragestellungen, wie z.B. die Ermittlung kürzester Wege, ausgewählte Methoden und Verfahren der Tourenplanung anzuwenden;
- Modelle und Theorien der Netzwerkgestaltung in Lieferketten anzuwenden;
- Optimierungsmodelle zu entwickeln und zu validieren, was ihnen ermöglicht, verschiedene Netzwerkkonfigurationen zu vergleichen und das optimale Netzwerkdesign für eine bestimmte Situation zu finden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Urban and Regional Economics

Nach der Absolvierung von „Urban and Regional Economics“ beherrschen die Studierenden die wesentlichen theoretischen und methodischen sozialwissenschaftlichen Forschungskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Standortentscheidungen von Unternehmen und Haushalten zu analysieren und vorherzusagen, reale Probleme wie die Steigerung der Innovationsleistung von Regionen anzugehen, regionales Wirtschaftswachstum und -rückgang zu erklären oder eine evidenzbasierte Stadt- und Infrastrukturplanung zu unterstützen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die Relevanz eines räumlichen Ansatzes für die Wirtschaftswissenschaften zu erkennen und zu erkennen, wie wirtschaftsgeographische Forschung die ökonomische Forschung ergänzt;
- darzulegen, dass Märkte und Wirtschaft immer in historisch und geographisch differenzierte soziale, politische und ökologische Beziehungen eingebettet sind;
- die Stärken und Schwächen verschiedener theoretischer Ansätze zu bewerten und Theorien zur Entwicklung und Identifizierung eines geographischen Forschungsproblems anzuwenden (z.B: Theorien der Regionalökonomie);
- empirische Methoden und Anwendungen der Regional- und Verkehrsökonomie einzuordnen;
- mit öffentlich zugänglichen Geodaten zu arbeiten und raumbezogener methodischer Werkzeuge zur Visualisierung, Identifizierung und Erklärung räumlicher Muster und Prozesse des wirtschaftlichen Wandels anzuwenden;
- die raumbezogene Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU zu beschreiben und das Konzept der SMART-Spezialisierung als Instrument der Regionalentwicklung zu verstehen;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Business Mathematics

„Business Mathematics“ hat einen quantitativen Fokus und die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in Mathematik und Statistik. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der linearen Algebra, der ein- und mehrdimensionalen Analysis, der Topologie und der statischen Optimierung zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- Ideen und Informationen aus Analyse und linearer Algebra zu organisieren und zu integrieren;

- angewandte Probleme zu lösen, bei denen Fähigkeiten aus der Analysis und linearen Algebra erforderlich sind sowie vorgegebene mathematische/rechnerische Aufgaben zu strukturieren und Algorithmen zu deren Lösung zu entwickeln;
- die grundlegenden Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu beschreiben und anzuwenden;
- Zufallsphänomene zu modellieren und Methoden und Ideen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden, um einfache reale Probleme zu lösen;
- die grundlegenden Konzepte und Definitionen der statistischen Inferenz, insbesondere der explorativen Datenanalyse, der Schätzung und des Hypothesentests zu erklären und anzuwenden;
- statistische Folgerungsmethoden zu formulieren und zu bewerten;
- einfache Probleme zu lösen durch die Anwendung statistischer Modellierung und Inferenzmethoden;
- die grundlegenden Bestandteile der Computerprogrammierung (Datenstrukturen und Algorithmen) wiederzugeben sowie Computerprogramme zur Lösung von mathematischen/rechnerischen Problemen zu entwerfen, zu implementieren, zu testen, zu debuggen und adäquat zu kommunizieren;
- Matrixberechnungen durchzuführen, lineare und nichtlineare Gleichungssysteme zu lösen und Funktionen mit einer oder mehreren Variablen zu optimieren;
- R zur Programmierung und für numerische Berechnungen zu verwenden sowie LaTeX und BibTeX anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

European and International Economic Law

Nach der Absolvierung von „European and International Economic Law“ haben die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis der wichtigsten Grundsätze des europäischen Wirtschaftsrechts, wobei auch politische und wirtschaftliche Aspekte der europäischen Integration berücksichtigt werden. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- die wichtigsten Grundsätze des europäischen Rechts, den institutionellen Rahmen der EU und den Entscheidungsfindungsprozess auf europäischer Ebene darzulegen;
- den Europäischen Binnenmarkt und die Europäische Währungsunion (WWU) einschließlich der Bankenunion, sowie der Grundlagen des internationalen Wirtschaftsrechts zu diskutieren;
- Probleme der beruflichen Praxis im Zusammenhang mit der EU im Allgemeinen und ihrem Entscheidungsprozess im Besonderen zu lösen;
- grundlegende Fragen im Zusammenhang mit der EU im Allgemeinen und ihrem Entscheidungsprozess im Besonderen qualifiziert und mit sachlichen Argumenten in englischer Sprache zu diskutieren.

Topics in Economic and Social History

Im Fokus von „Topics in Economic and Social History“ steht, was aus der Vergangenheit gelernt werden kann und was nicht. Vergangene Ereignisse werden als Erfahrungen bei der Entscheidungsfindung und deren Ergebnissen auf der Ebene von Unternehmen, Ländern und im globalen Maßstab betrachtet und die Studierenden lernen wie die Vergangenheit die Gegenwart beeinflusst und wie wir diesen langfristigen Einfluss bei Entscheidungen und Maßnahmen berücksichtigen können. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- einen fundierten und kritischen Blick auf die Rolle und Bedeutung historischer Erfahrungen zu werfen und die wichtigsten Erklärungen für Wirtschaftswachstum und Entwicklung sowie für aktuelle wirtschaftliche Angelegenheiten und internationale Wirtschaftsbeziehungen zu diskutieren;
- darzulegen, wie solche Erklärungen erarbeitet und mit tatsächlichen Erfahrungen und empirischem Material kontrastiert werden und wie das Verständnis dafür hilft, wissenschaftliche Arbeiten auf diesem Gebiet kritisch zu beurteilen;

- die technischen Aspekte und Ansätze der empirischen Forschung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu verstehen und nachzuvollziehen, wie das Verständnis der wirtschaftlichen und sozialen Vorläufer der Gegenwart dazu beiträgt, die Forschung in anderen Disziplinen zu kontextualisieren und politische Entscheidungsträger und Manager zu informieren;
- empirische Daten (in datenarmen Umgebungen) zu analysieren;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Mathematical Methods

Nach der Absolvierung von „Mathematical Methods“ haben die Studierenden vertiefte und stark anwendungsorientierte quantitative Kenntnisse und Fähigkeiten um mathematische Probleme selbständig zu analysieren, zu strukturieren und zu lösen. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- einfache mathematischer Texte zu verstehen sowie grundlegendes mathematisches Vokabular anzuwenden;
- verschiedene Beweistechniken zu erkennen und zu beschreiben und sie auf einfache Probleme anzuwenden;
- verschiedene mathematische Konzepte (z.B. Funktion, Sequenzen, Konvergenz etc.) zu definieren und zu erklären sowie Beispiele zu nennen;
- die grundlegenden Konzepte der diskreten Wahrscheinlichkeit zu beschreiben und anzuwenden;
- das Binomialmodell zur Bewertung von Vermögenswerten zu beschreiben und anzuwenden;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen.

Philosophy: Logic and Ethics

Die Studierenden werden in „Philosophy: Logic and Ethics“ mit methodologischen Überlegungen zur Möglichkeit der Rechtfertigung wissenschaftlicher Untersuchungen vertraut gemacht und wenden diese Überlegungen in Folge auf ökonomische Theorien an. Die Studierenden absolvieren es zur Gänze in Englisch und sind insbesondere in der Lage:

- verschiedene Ansätze in der Wirtschaftswissenschaft zu analysieren und zu bewerten;
- wirtschaftsphilosophische Theorien und ihre Entwicklung sowie Grundlagen der Moralphilosophie zu diskutieren (von Aristoteles' "Nikomachischer Ethik", über Immanuel Kants "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" bis hin zu John Stuart Mills Kritik an Kants Ansatz im "Utilitarismus" und seiner eigenen Argumentation, was als moralisch richtiges Handeln gelten könnte);
- die grundlegenden theoretischen Probleme der Moralphilosophie und die wichtigsten Ansätze in der Geschichte der Ethik zu identifizieren;
- die Grundlagen der ethischen Theorie kritisch zu analysieren;
- die Art und Weise zu bewerten, in der Philosophen versuchen, ein Kriterium für moralisches Handeln zu begründen;
- die verschiedenen ethischen Kriterien auf konkrete Fälle anzuwenden und solche Anwendungen zu analysieren;
- die englische Fachterminologie zielgruppengerecht einzusetzen."

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Digital Economy geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Masterstudium Digital Economy, Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. *§ 1 samt Überschrift lautet:*

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Digital Economy ist ein englischsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus des forschungsbasierten Masterstudiums liegt auf einem multidisziplinären Zugang zu Digital Economy. Studierende mit unterschiedlichen Bildungshintergründen lernen die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft besser zu verstehen und digitale Innovationen in Organisationen zu initiieren, zu gestalten und zu implementieren. Diese Bildungshintergründe beinhalten sowohl wirtschafts- und sozialwissenschaftliche, wirtschaftsrechtliche als auch (wirtschafts-)informatische Abschlüsse.

Absolventinnen und Absolventen dieses Masterstudiums Digital Economy haben ein tiefgreifendes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen, denen Unternehmen und Gesellschaft aufgrund der digitalen Transformation gegenüberstehen und wie Unternehmen von neuen digitalen Entwicklungen profitieren können.

Das Masterstudium Digital Economy vernetzt Aspekte von Volkswirtschaft, Finanzwirtschaft, Informatik, Recht, Management, Marketing und Strategie mit einem Fokus auf die Digitalisierung der Wirtschaft. Das theoretische Fundament in diesen Bereichen dient als Basis für die unterschiedlichen Perspektiven bei der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle: Strategie, Design, Implementierung, soziale und rechtliche Zusammenhänge, insbesondere in spezifischen in digitalisierungsrelevanten Bereichen wie Internet Economics, IT Law, Information Management, Digitalstrategie, Digital Marketing, Data Science, Artificial Intelligence oder Digital Ethics.

Die Studierenden lernen forschungsgeleitet in verschiedenen, interaktiven Lernsituationen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des erworbenen Wissens im Rahmen verschiedener Projekte, die in Kooperationen mit Partnern aus der Industrie, dem öffentlichen Sektor und der Zivilgesellschaft durchgeführt werden.

Jobprofile umfassen Rollen mit einem hohen Anteil von Digital Leadership, wie beispielsweise in den Bereichen Digital Product Management, Digital Entrepreneurship, (IT) Consulting, Enterprise Architect Management, Digital Transformation Management, Business Development oder Digital Marketing in diversen fachlichen Anwendungsbereichen und Organisationen wie digitale und klassische Unternehmen, öffentliche Institutionen, NGOs, NPOs, Startups sowie Beratungsunternehmen. Dem interdisziplinären Charakter des Masterstudiums Digital Economy, dieser verschiedenen Berufsprofile und unterschiedlichen Studierendenzielgruppen wird durch drei komplementäre Spezialisierungen Rechnung getragen.

Die Studierenden erwerben durch die Absolvierung des Masterstudiums Digital Economy folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Holistisches Verständnis des Einflusses der Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft;
- Die Fähigkeit, digitale Innovationen und Lösungen zu implementieren im Sinne des Designs, der Umsetzung, Einführung und des Managements sowie der konstruktiven Nutzung von digitalen Technologien in Unternehmen;
- Ethisch-soziale Verantwortung: Die Rolle wirtschaftlicher Organisationen verstehen und konkurrierende soziale, ökologische und ethische Anliegen und Bedenken im Umgang mit Daten und Technologien innerhalb digitaler Transformationen berücksichtigen;
- Entscheidungen treffen: Unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze kritisch evaluieren und den selbst gewählten Ansatz argumentieren;
- Forschung: Aktuelle Forschungsergebnisse und Technologieentwicklungen verfolgen sowie eigenständig und den fachspezifischen wissenschaftlichen Standards folgend Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen;
- Reflexion: Das eigene Handeln, die eigenen Perspektiven und Erfahrungen und Prozesse in Organisationen kritisch reflektieren; die Offenheit, Erprobtes aufzugeben, um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die Fähigkeit, eigene Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln;
- Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen zielgruppengerecht kommunizieren; die englische Fachterminologie verwenden, um sich in internationalen ‚Fachcommunities‘ auszutauschen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung dieses Masterstudiums folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Systemisches Denken: Unterschiedliche disziplinäre Perspektiven und Ansätze verknüpfen, um den Einfluss der Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft zu erläutern; Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akteuren, deren Handlungen und informationstechnischen Abläufen in komplexen Systemen verstehen und analysieren;
- Analyse und Synthese: Entwicklung und Verifikation von Hypothesen mit datenanalytischen Methoden; Ableitung und Formulierung von Strategien für digitale Unternehmen/Organisationen auf der Grundlage von Erkenntnissen und Methoden aus der Mikroökonomie von Informationsgütern und -plattformen, Wirtschaftsinformatik, Statistik, strategischem Management, Personalmanagement, Innovation, Marketing, Finanzierung und Logistik;
- Design digitaler Geschäftsmodelle: Fähigkeit, das theoretische Wissen anzuwenden, um digitale Geschäftsmodelle aufzubauen und zu entwickeln, unter Verwendung unterschiedlicher Methoden, u.a. Token Economics, Business Process Modelling;
- Implementierung digitaler Geschäftsmodelle: Vertieftes Verständnis der Komponenten der digitalen Wertschöpfung und kundenzentriertem Marketing, um neue Geschäftsmodelle zu designen und Prototypen zu entwickeln;
- Projektmanagement: Fähigkeit, digitale Projekte zu organisieren und voranzutreiben unter Verwendung unterschiedlicher, in der aktuellen Praxis verbreiteter Projektmanagementansätze, u.a. agiles Projektmanagement (z.B. Scrum);
- Managementfähigkeit: Anwendung von Management- und Entscheidungsmodellen, um digitale Unternehmen und digitale Produkte zu managen;
- Probleme erkennen, aufwerfen und lösen: Beherrschung von Kreativitätstechniken wie Lean Startup Methode und Design Thinking;

- Kontextwissen: Fähigkeit, die Beschränkungen und Möglichkeiten aus rechtlicher, ethischer und gesellschaftlicher Sicht bei der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle oder dem Umgang mit Daten zu berücksichtigen.“
2. *Der bisherige Abs 2 in § 2 erhält die Absatzbezeichnung „(3)“ und es wird folgender Abs 2 eingefügt:*
„(2) Ein Vorstudium iSd Abs 1 ist jedenfalls das Bachelorstudium Business and Economics an der Wirtschaftsuniversität Wien.“
 3. *In der Überschrift zu § 3 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung,“. § 3 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“ und der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“.*
 4. *In der Tabelle in § 6 Abs 4 wird folgende Zeile angefügt:*

International Business in the Digital Economy	6	2	PI
---	---	---	----
 5. *§ 11 wird folgender Abs 3 angefügt:*
„(3) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“
 6. *Nach § 11 wird folgender Anhang samt Überschrift angefügt:*

„Anhang: Fächerbeschreibungen

Strategic Aspects

Nach Absolvierung des Faches „Strategic Aspects“ sind die Studierenden in der Lage, die spezifischen Merkmale digitaler Märkte und Geschäftsmodelle zu beschreiben. Sie verstehen die theoretischen Grundlagen von Transformative Management sowie von modernem Marketing und Innovation in der digitalen Wirtschaft und kennen Beispiele aus der Praxis. Zudem sind sie sich der Rolle, die IT bei der Steuerung von und innerhalb einer Organisation spielt, bewusst. Studierende sind in der Lage,

- die Funktionsweise digitaler Märkte und Plattformen zu erklären und die besonderen Strategien zum Wettbewerb auf diesen Märkten zu analysieren;
- die Bedeutung verschiedener Elemente zur Reduktion asymmetrischer Information, wie Reputations- und Empfehlungssysteme, zu erklären, und die Rolle digitaler Medien für Informationsaggregation zu evaluieren;
- Prozesse zur Generierung innovativer Ideen anzuwenden;
- Konzepte der Interaktion mit sozialen Medien und sozialen Netzwerken zu erläutern und darzulegen, wie damit zusammenhängende Netzwerkeffekte Konsumentenverhalten beeinflussen können;
- die Nutzung dieser Netzwerkeffekte kritisch zu beurteilen;
- neue Lösungen für effektive Innovation und effektives Marketing zu erarbeiten;
- Innovationen basierend auf ihrem Marktpotenzial zu beurteilen;

- die zentralen Konzepte von IT Governance, Risk & Control und deren Abhängigkeiten erläutern;
- IT Performance sowie IT-Sicherheits- und Compliance-Ziele abzusichern und dafür die wichtigsten Modelle, Methoden und Standards zu identifizieren und zu verstehen
- Führungs-, Management- und Organisationsprozessen, sowie deren Grenzen, im Bereich der digitalen Transformation in verschiedenen Wirtschaftssektoren vertieft und kritisch reflektiert zu diskutieren;
- selbständig theoretische Konzepte und Methoden des transformativen Managements auf neuartige und komplexe Situationen anzuwenden;

Design Aspects

Nach Absolvierung des Faches „Design Aspects“ sind die Studierenden in der Lage, mit Value-based Engineering in der heutigen Innovationsmanagementlandschaft umzugehen, aktuellste Forschungsdiskussionen auf dem Gebiet „Business Process Management“ nachzuvollziehen und Techniken und Methoden in diesem Bereich anzuwenden und

die Prozessaspekte der Softwareentwicklung zu beschreiben. Studierende sind in der Lage,

- technologiegetriebene Innovationsprojekte strategisch und technisch so einzusteuern, dass sozialverträgliche, nachhaltige und wertethisch positive Marktlösungen geschaffen werden;
- die Basisbegrifflichkeiten des sogenannten ‚Requirements Engineering‘ für das ‚System Design und System Engineering‘ und insbesondere hierbei auch des ‚Value-based Engineering‘ (ethisches Systemdesign) zu bestimmen;
- einen Überblick über die Bereiche der Moralphilosophie und der Wertethik zu geben sowie die Schlüsselfiguren zu benennen, die für das ethische und nachhaltige Systemdesign und Innovationsmanagement wichtig sind;
- mit Analysetools die wertethischen Folgen von IT Systemen systematisch zu antizipieren, zu priorisieren und in ethische Systemanforderungen zu übersetzen;
- das Risiko von IT Systemen zu analysieren und Kontrollstrategien für das Management zu synthetisieren;
- den Bezug zwischen einem nachhaltigen, ethischen Systemdesign und aktuellen politischen Debatten rund um die Regulierung von Technologie herzustellen;
- forschungsbasiert, aktuelle Technologien und Methoden des Geschäftsprozessmanagements anzuwenden, insbesondere: Prozessidentifikation, Prozessmodellierung mit BPMN, Prozess Mining, Prozessanalyse, Prozess-Re-Design und Optimierung, Prozessautomatisierung;
- Methoden, Techniken und Softwarewerkzeuge der modellgetriebenen Softwareentwicklung zu bestimmen, sich selbstständig Kenntnisse aus wissenschaftlicher Fachliteratur anzueignen und dieses forschungsbasierte Wissen für praktische Entscheidungssituationen (z.B.: Technologiewahl) anzuwenden;

Implementation Aspects

Nach Absolvierung des Faches Implementation Aspects sind die Studierenden forschungsgeleitet mit den Kernthemen und aktuellsten Entwicklungen auf den Gebieten

Distributed Systems, Privacy and Security und Data Management & Analytics vertraut. Studierende sind in der Lage,

- formalen Grundlagen (insbesondere Graphentheorie), Techniken und Softwarewerkzeuge in der Architektur, im Design und in der Implementierung von verteilten Software-Anwendungen zu erläutern; sich selbstständig Kenntnisse aus wissenschaftlicher Fachliteratur anzueignen und dieses forschungsbasierte Wissen für praktische Entscheidungssituationen (z.B.: Technologiewahl) anzuwenden;
- Sicherheits- und Datenschutzbedrohungen zu erkennen und zu beheben;
- praktische und umsetzbare Werkzeuge, Techniken und Ansätze für Sicherheit und Datenschutz anzuwenden;
- Feinheiten der softwarezentrierten Modellierung von Sicherheits- und Datenschutzbedrohungen und ihrer Anwendung auf Software und Systeme während der Entwicklungsphase und darüber hinaus zu entdecken;
- ‚threat modeling‘ zur Verbesserung der Sicherheit und des Datenschutzes bei der Verwaltung komplexer Systeme anzuwenden;
- potenzielle Sicherheits- und Datenschutzbedrohungen zu entdecken bzw. zu erkennen und unter Verwendung eines strukturierten, methodischen Rahmens zu managen;
- zu erläutern wie man Daten modelliert und in einer modernen relationalen Datenbank strukturiert; zu erklären wie man mit einer Datenbank umgeht und die notwendigen Konzepte anhand von Tools wie SQL und Python zu definieren;
- Daten aus verschiedenen Quellen zu integrieren, und anhand praktischer Fragestellungen zu analysieren;
- die Herausforderungen der Integration heterogener, großer, sich rasch verändernder Daten zu identifizieren und die entsprechenden Einschränkungen derzeitiger Lösungen sowie Trends in der Forschung zu skizzieren;

Legal Aspects

Nach erfolgreicher Absolvierung des Faches Legal Aspects sind die Studierenden in der Lage, die rechtlichen Zusammenhänge der Informationstechnologien zu erläutern und sich mit den entsprechenden rechtlichen Fragen und Problemen auseinanderzusetzen, wie z.B. Urheberrecht, Rechtsschutz von Computersoftware und Datenbanken, E-Commerce-Recht, Telekommunikations- und Medienrecht und Haftung von Online-Plattformen

Research and Development

Nach Absolvierung des Faches Research and Development sind die Studierenden in der Lage, forschungsbasiert und den wissenschaftlichen Standards entsprechend die im Masterstudium Digital Economy erlernten Theorien, Methoden und Instrumente auf Fragestellungen der unternehmerischen und wissenschaftlichen Praxis selbstständig anzuwenden. Studierende sind in der Lage,

- die zentralen Projektmanagementansätze und -methoden der digitalen Wirtschaft sowie deren Einschränkungen zur Erreichung von Projektzielen, die sich

insbesondere durch limitierte Ressourcen und der Projektkomplexität ergeben, zu diskutieren;

- theoretische Grundlagen des Projektmanagements für die Entwicklung von Projektaufträgen und -plänen im Kontext von konkreten Aufgabenstellungen bzw. Ausschreibungen in verschiedenen Bereichen der Digitalisierung anzuwenden;
- die theoretischen Erfahrungen aus den Lehrveranstaltungen des Studiums entweder anhand einer angewandten Forschungsfrage im Zusammenhang mit einer Fragestellung digitaler Innovation oder digitaler Ökonomie mit einem Industriepartner, oder anhand einer vertiefenden Forschungsfrage aus der universitären Forschung in Gruppen anzuwenden;
- in interdisziplinären Teams, von der Planung bis zur prototypischen Umsetzung eines Forschungs- oder Innovationsprojekts gemeinsam effektiv Lösungen für Digitalisierungsfragen zu erarbeiten, d.h. Lösungen zu designen, prototypisch umzusetzen, sowie Methoden zur Evaluation der Effizienz oder Akzeptanz dieser Lösungen zu designen und prototypisch anzuwenden.

Specializations

Nach Absolvierung einer selbstgewählten Specialization und den dafür jeweils zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen, haben Studierende vertiefte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf Masterniveau in den gewählten Bereichen.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy, Mitteilungsblatt Nr. 34 vom 25. Mai 2011, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy ist ein englischsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs. 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus liegt darauf, die Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen zu erkennen und zu verstehen. Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund befassen sich mit komplexen Problemstellungen der Public Policy und erlernen dabei interdisziplinäre Ansätze, analytische Fähigkeiten, quantitative und qualitative Methoden, Forschungs- und Schreibfähigkeiten sowie einschlägiges Fachwissen in den Bereichen Wissenschaftstheorie, Wirtschaft und Recht, um zur Bewältigung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Krisen und damit einhergehender politischer Herausforderungen des Wandels, einen Beitrag zu leisten.

Im Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy lernen die Studierenden, Nachhaltigkeitsthemen und die damit verbundenen politischen Debatten und Auseinandersetzungen kritisch zu analysieren, von der lokalen bis zur globalen Ebene. Sie entwickeln den notwendigen theoretischen Hintergrund, um sich mit der zusammenhängenden Dynamik wirtschaftlicher und sozialer Systeme auseinanderzusetzen, zu verstehen, wie diese mit biophysikalischen Systemen zusammenhängen, und eine Vielzahl unterschiedlicher Probleme in ihrer tatsächlichen Komplexität zu erfassen. Die Studierenden lernen, sozial-ökologische Wirtschaftsprobleme zu konzeptualisieren und geeignete Forschungsmethoden anzuwenden.

Die Studierenden lernen in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen. Der Schwerpunkt liegt auf den wesentlichen Verbindungen zwischen theoretischer und angewandter Forschung. Die Anwendung der erworbenen theoretischen Kenntnisse und Methoden erfolgt durch Seminararbeiten, Projekte und einen Service-Learning-Kurs.

Das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy führt mit den unterschiedlichen Spezialisierungsmöglichkeiten innerhalb des Studiums zu einer Vielzahl von Jobprofilen in den unterschiedlichsten Bereichen. Das Masterstudium bereitet die Absolventinnen und Absolventen darauf vor, u.a. Funktionen in den Bereichen Politikanalyse, Programmmanagement, Consulting, öffentlicher Bereich und Projektmanagement zu übernehmen. Mit ihren Fähigkeiten fördern sie ein besseres Verständnis und unterstützen Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit sozio-ökologischen Transformations- und Nachhaltigkeitsfragen. Absolventinnen und Absolventen arbeiten in der Forschung, in Think Tanks, im Hochschulbereich, für Regierungen, in NGOs, in der Politik, in den Medien und in kleinen Unternehmen.

Studierenden des Masterstudiums Socio-Ecological Economics and Policy erwerben die folgenden allgemeinen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: effektiv in heterogenen, insbesondere interkulturellen, internationalen Teams zusammenzuarbeiten und erfolgreich in Gruppen zu kommunizieren; aktiv an interaktiven Forschungs- und Lernprozessen teilzunehmen;
- Entscheidungskompetenz: Public Policy Ansätze zur sozio-ökologischen Transformation kritisch zu bewerten und analytische Fähigkeiten zu nutzen, um mögliche Alternativen zu prüfen und Optionen rational zu begründen;
- Forschung: die aktuelle wissenschaftliche Literatur kritisch zu diskutieren; eigenständig oder im Team Forschungsprojekte nach theoretisch begründeten wissenschaftlichen Standards zu entwickeln und durchzuführen;
- Kommunikation: komplexe Themen und Probleme zielgruppengerecht zu kommunizieren; englische Fachterminologie zu verwenden und sich in internationalen Fachkreisen austauschen;
- Reflexion: das eigene Handeln, die eigenen Perspektiven und Erfahrungen kritisch zu reflektieren; Offenheit, Bewährtes aufzugeben, um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Masterstudiums Socio-Ecological Economics and Policy folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Systemisches Denken: Zusammenhänge und die Einbettung verschiedener Systeme zu erkennen und interdisziplinäre Ansätze anzuwenden, um die Zusammenhänge zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Systemen zu analysieren und darzustellen;
- Heterodoxe Wirtschaftsansätze: verschiedene Wirtschaftstheorien zu verstehen; Entwicklung und Probleme in Bezug auf Wachstumstheorien und verwandte Konzepte kritisch zu analysieren; Aspekte sozialpsychologischer, verhaltenswissenschaftlicher und praxisorientierter Theorien zu kennen und deren Bezug zu Wirtschaft und individuellem Handeln darzustellen; Probleme unterschiedlicher Ungleichheiten in der Gesellschaft zu identifizieren und einzuordnen;
- Philosophische Grundlagen des Wissens: die Grundlagen für wissenschaftliche Aussagen in den Natur- und Sozialwissenschaften mit ihrer philosophischen Basis in Ontologie, Erkenntnistheorie und Methodologie in Relation zu setzen;
- Internationaler und europäischer rechtlicher Rahmen: die Rolle von Institutionen und Entscheidungsstrukturen zu erörtern;
- Ethik und Werte: die verschiedenen ethischen Herausforderungen und politischen Konflikte erkennen, die sich aus Nachhaltigkeit ergeben;
- Methodenkompetenz: qualitative und quantitative Methoden in einer sich gegenseitig ergänzenden Weise auszuwählen und anzuwenden und sie in Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand und die politischen Problemstellungen angemessen einzusetzen;
- Kritisch-analytische Kompetenz: politische Herausforderungen auf der Grundlage erklärender, beschreibender, institutioneller Aspekte (einschließlich Konventionen, Normen, Regeln und Vorschriften) und rechtlicher Rahmenbedingungen zu analysieren; Konzepte und Annahmen zu analysieren, die den Paradigmen zugrunde liegen, auf denen viele wirtschaftspolitische Maßnahmen basieren und die von institutionellen Akteurinnen und Akteuren reproduziert werden;
- Kompetenz der Politikanalyse: Auseinandersetzung mit und Entwicklung von politischen Antworten auf den sozial-ökologischen Wandel von Volkswirtschaften."

2. *Der bisherige Abs 2 in § 2 erhält die Absatzbezeichnung „(3)“ und es wird folgender Abs 2 eingefügt:*
„(2) Ein Vorstudium iSd Abs 1 ist jedenfalls das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie das Bachelorstudium Business and Economics an der Wirtschaftsuniversität Wien.“
3. *In der Überschrift zu § 3 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung“. § 3 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“, in Abs 1 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „und 44 Semesterstunden (SSt)“ und der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“.*
4. *§ 10 wird folgender Abs 9 angefügt:*
„(9) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“
5. *Nach § 10 wird folgender Anhang samt Überschrift angefügt:*

„Anhang: Fächerbeschreibungen

Introductory Courses

Nach Absolvierung des Fachs "Introductory Courses" haben die Studierenden gelernt, mit verschiedenen Perspektiven umzugehen und diese Pluralität als bereichernd zu erkennen. In diesem Fach werden Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund auf das gleiche Niveau gebracht, damit sie die folgenden Kurse des Masterstudiums erfolgreich absolvieren können. Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeiten und sind in der Lage, Begriffe der Wissenschaftstheorie zu erklären und ihre eigenen Überzeugungen zu hinterfragen; sie beginnen, einen Modus des kritischen Denkens und der Analyse zu entwickeln. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- spezifische Forschungsansätze und Herausforderungen zu erklären, die für die Analyse aktueller sozio-ökologischer und wirtschaftspolitischer Problemstellungen relevant sind;
- verschiedene Paradigmen zu unterscheiden und zu diskutieren, wirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse zu verstehen, ihre Stärken und Schwächen zu kennen und ein pluralistisches Verständnis der Ökonomie zu entwickeln;
- ihre Schreib- und Lesekompetenz weiterzuentwickeln, Forschungsfragen zu formulieren, die dem Umfang eines Projekts angemessen sind, ein Argument zu strukturieren und in schriftlicher Form auszudrücken;
- mehrere Perspektiven bei der Auseinandersetzung mit sozio-ökologischen Herausforderungen zu kombinieren; kurze Positionspapiere, Policy Briefs und akademische Beiträge für ein akademisches und nichtakademisches Publikum zu planen, zu strukturieren und zu verfassen;
- die Rolle von Macht, Struktur und Handeln in Veränderungsprozessen zu erläutern;
- nachzuvollziehen, wie Wissen in den Natur- und Sozialwissenschaften entsteht und validiert wird, einschließlich der Grundlagen der Wissenschaftsgeschichte und -theorie sowie der Rolle von Ontologie, Epistemologie und Methodologie;
- Wissensbehauptungen von Expertinnen und Experten in öffentlichen politischen Gremien kritisch zu bewerten und die Rolle der Validierung von Informationen in diesem Zusammenhang zu erklären;
- die grundlegenden Mängel der verschiedenen Ansätze zur Schaffung von wissenschaftlichem Verständnis und zur Erzeugung von Wissen zu kennen und zu beschreiben sowie Redner, schriftliche Arbeiten und politische Dokumente kritisch zu analysieren;

- unterschiedliche ontologische und erkenntnistheoretische Annahmen, die aktuell in den verschiedenen Forschungsgremien und von den verschiedenen Fachleuten bei der Bewältigung sozialer und ökologischer Probleme verwendet werden, zu bestimmen;

Theory Courses

Nach Abschluss des Fachs "Theory Courses" kennen und verstehen die Studierenden die wichtigsten Theorien und Konzepte; sie sind in der Lage, bestehende institutionelle Regelungen und Governance-Strukturen zu analysieren und zu bewerten und kreative Ideen für alternative Ansätze zu entwickeln. Sie verbessern ihre akademischen Schreibfähigkeiten und sind in der Lage, in akademischen Diskussionen fundierte Argumente zu entwickeln und zu präsentieren, wissenschaftliche und politische Arbeiten kritisch zu reflektieren und komplexe Themen prägnant darzustellen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, ihre eigene Leistung zu reflektieren und konstruktives Peer-Feedback zu geben. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- den Prozess des Wirtschaftswachstums und der wirtschaftlichen Entwicklung in historischer und theoretischer Hinsicht zu beschreiben sowie die Dynamik dieses Prozesses mit der von Umweltprozessen zu verbinden;
- die Rolle von Raum und Zeit in kapitalistischen Produktionssystemen darzulegen, Fragen der Weltökologie und der Post-Development Theorie zu erörtern und die Bedeutung von Technologie und Institutionen für die politische Wirtschaftsentwicklung zu beschreiben;
- verschiedene wirtschaftspolitische Ansätze zu Wachstum, Entwicklung und Wohlstand zu identifizieren und zu diskutieren;
- Theorien und Konzepten praktisch für politische Strategien umzusetzen;
- fundiert die Grundlagen des europäischen und internationalen Rechts, der Institutionen und des staatlichen Handelns zu beschreiben sowie die Bedeutung von Recht im Kontext sozio-ökologischer Politikmaßnahmen und für den Wandel sowie die Funktion und die Grenzen von Recht als Regulierungsinstrument zu bestimmen;
- die wichtigsten Merkmale der Multi-Level-Governance in der EU und das komplexe Zusammenspiel von nationalen und europäischen Akteurinnen und Akteuren bei der Rechtsetzung und Entscheidungsfindung in der EU zu definieren;
- ausgewählte sozioökonomische Theorien über das menschliche Verhalten zu kennen und die unterschiedlichen Ansätze zum Verständnis und zur Wissensgenerierung, die den verschiedenen Verhaltenswissenschaften zugrunde liegen, zu erklären;
- die unterschiedlichen ontologischen und erkenntnistheoretischen Annahmen, wie sie von verschiedenen Fachleuten in den unterschiedlichen Bereichen der Verhaltensforschung verwendet werden, zu beschreiben;
- empirische Erkenntnisse über menschliches Verhalten, die mit Hilfe verschiedener Methoden gewonnen wurden, kritisch zu hinterfragen und Erkenntnisse über menschliches Verhalten für die Gestaltung der öffentlichen Politik anzuwenden;

Methods Courses

Nach Abschluss des Fachs "Methods Courses" wissen die Studierenden, wie man ein empirisches Forschungsprojekt plant, durchführt und einen Bericht erstellt. Sie sind in der Lage, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden zu beschreiben, die Qualitätssicherung und Möglichkeiten einer potenziellen Synthese zwischen verschiedenen Ansätzen konstruktiv zu diskutieren. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- die Bedeutung quantitativer und qualitativer empirischer Forschung zu erklären und kritisch reflektieren;
- unterschiedliche Forschungsmethoden und -strategien zu kennen und verschiedene Instrumente für eine empirische Analyse zu entwerfen und einzusetzen;

- zwischen einer Vielzahl von Top-down- und Bottom-up-Modellierungstechniken in den Wirtschaftswissenschaften zu unterscheiden;
- die Bestandteile eines Forschungsprozesses zu skizzieren, qualitative Stichprobenstrategien anzuwenden, einen Interviewleitfaden zu entwerfen und Forschungsethik zu reflektieren;
- verschiedene Modelle und statistische Methoden für die Datenanalyse sowie Softwarepakete zu verwenden;
- die Methodologie auf Grundlage des Forschungszwecks auszuwählen und qualitative und quantitative Methoden zu kombinieren;
- die unterschiedlichen Ergebnisse von quantitativen und qualitativen Methoden zu analysieren, zu interpretieren und zu verknüpfen;
- eine Forschungsfrage zu entwickeln, ein Forschungsprojekt mit einem Methodenmix zu konzipieren und die Phasen eines Forschungsprozesses zu koordinieren;
- aktuelle Methodendiskurse zu beschreiben, Literaturrecherchen durchzuführen und zu präsentieren;
- einen Forschungsbericht zu verfassen, die Ergebnisse wissenschaftlicher Projekte mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu verknüpfen und verschiedene Formen der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse zu unterscheiden;

Research Courses

Das Fach "Research Courses" schlägt eine Brücke zwischen Theorie und Praxis im Kontext der sozio-ökologischen Transition. Studierende verstehen verschiedene Perspektiven der Nachhaltigkeit mittels eines erfahrungsbasierten Lernansatzes/einer Service Learning Methode. Nach Abschluss des Faches sind die Studierenden in der Lage, ihre Kreativität, ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu nutzen, um ein eigenes Projekt im österreichischen Kontext zu entwickeln. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, ihre eigene Forschung vor einer akademischen und allgemeinen Öffentlichkeit zu präsentieren. Studierende sind insbesondere in der Lage:

- kontextabhängige Dynamiken zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Mikro- und Mesebene im Rahmen einer sozio-ökologischen Transformation zu beschreiben und zu diskutieren;
- zentrale Eckpunkte von Inter- und Transdisziplinarität, von Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, mikro- und meso-institutionellen Dynamiken sowie von Bildung als Faktor für nachhaltige Entwicklung zu erläutern;
- ein Service-Learning-Projekt zu entwickeln, das sich mit einer bestimmten Nachhaltigkeitsherausforderung im größeren Rahmen einer sozio-ökologischen Transformation befasst;
- die ganzheitliche Perspektive des Konzepts der sozio-ökologischen Transformation zu herauszustellen;
- über die Erfahrungen im Service Learning zu reflektieren und ihnen einen Sinn zu geben;
- die eigenen Kommunikations- und Teamfähigkeiten weiterzuentwickeln;
- die Komplexität verschiedener Themen zu erkennen und Probleme kritisch zu analysieren;
- realitätsnahe, praktische Erfahrungen zu sammeln, um die eigene berufliche Entwicklung zu fördern;
- die eigene Masterarbeit vor SEEP-Studierenden und der Faculty zu präsentieren und kritisch zu diskutieren;

Advanced Topics

Nach Abschluss des Fachs "Advanced Topics" verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf Masterniveau in selbstgewählten Bereichen.

Social Ecological Economics

Nach Abschluss von „Social Ecological Economics“ sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Grundlagen des Wirtschaftens in biophysikalischen Systemen zu erklären;
- die Rolle von Waren- und Energieflüssen bei der Aufrechterhaltung und Reproduktion von wirtschaftlichen Aktivitäten der sozialen Versorgung darzulegen;
- die Grenzen des Wirtschaftswachstums und die Bedeutung von Degrowth/ Post-Growth zu erkennen und zu beschreiben;
- zwischen Mainstream und heterodoxen (z. B. feministischen, ökologischen, kritisch-institutionellen, marxistischen) ökonomischen Ansätzen in Bezug auf die Umwelt zu unterscheiden und zu erkennen, wie durch den Einsatz ersterer das Wissen begrenzt und die Konzeptualisierung eingeschränkt werden kann;
- die Rolle von und die Wechselwirkungen zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Strukturen und Mechanismen zu beschreiben;
- Schlüsselmechanismen in den wirtschaftlichen Strukturen des Kapitalismus, die einen sozio-ökologischen Wandel behindern, zu identifizieren;
- die Rolle der verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Umweltpolitik, einschließlich Unternehmen, Regierungen und sozialen Bewegungen zu bestimmen;
- Populistische "Lösungen" und Standardansätze in der Umweltpolitik kritisch zu analysieren, ihre Unzulänglichkeiten zu erkennen und Alternativen aufzuzeigen;
- Theorien der sozio-ökologischen Ökonomie anzuwenden.

Globalisation and Social Policy

Nach Abschluss von „Globalisation and Social Policy“ sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die wichtigsten Theorien über Wohlfahrtssysteme und Sozialpolitik zu erklären;
- die wichtigsten Herausforderungen der Globalisierung für die Sozialpolitik und umgekehrt die Auswirkungen der Sozialpolitik auf die Globalisierung zu erkennen;
- interdisziplinäre Perspektiven, Theorien und Methoden für die Analyse sozialer Probleme, sozialpolitischer Maßnahmen und Auswirkungen von Wohlfahrtssystemen anzuwenden;
- ein empirisches Forschungsprojekt von der Identifizierung einer Forschungsfrage bis zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit und deren Verbreitung in der breiten Öffentlichkeit durchzuführen;
- die eigenen Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren sowie bei der Arbeit in multikulturellen Teams weiterzuentwickeln.

Political Economy of Inequalities

Nach Abschluss von „Political Economy of Inequalities“ sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die politische Ökonomie der Ungleichheit fundiert zu diskutieren;
- wirtschaftliche Ungleichheit und wirtschaftspolitische Maßnahmen in Bezug auf Ungleichheit zu analysieren;
- Kernkonzepten und -themen im Kontext der Ungleichheit kritisch zu reflektieren;
- wirtschaftliche Ansätze und politische Maßnahmen in Bezug auf Ungleichheit zu kontextualisieren.

Globalisation and Multi-Level Policy

Nach Abschluss von „Globalisation and Multi-Level Policy“ sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- Schlüsselkonzepte aus Globalisation and Multi-Level Policy eine konkrete Forschungsfrage anzuwenden;
- unterschiedliche (interdisziplinäre) Perspektiven, Konzepte und Theorien für die Analyse aktueller globaler politischer Herausforderungen anzuwenden;
- ein Forschungsprojekt, das in eine Forschungsstudie mündet, im Team durchzuführen;
- ein angemessenes empirisches Forschungsprojekt durchzuführen, welches Forschungsfrage, Theorien (Konzepte) und geeignete Methoden miteinander verbindet.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+, Mitteilungsblatt Nr. 17 vom 29. Jänner 2020, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ ist ein englischsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs. 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus liegt darauf, die Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen zu erkennen und zu verstehen. Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund befassen sich mit komplexen Problemstellungen der Public Policy – Double Degree EPOG+ und erlernen dabei interdisziplinäre Ansätze, analytische Fähigkeiten, quantitative und qualitative Methoden, Forschungs- und Schreibfähigkeiten sowie einschlägiges Fachwissen in den Bereichen Wissenschaftstheorie, Wirtschaft und Recht, um zur Bewältigung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Krisen und damit einhergehender politischer Herausforderungen des Wandels, einen Beitrag zu leisten.

Im Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ lernen die Studierenden, Nachhaltigkeitsthemen und die damit verbundenen politischen Debatten und Auseinandersetzungen kritisch zu analysieren, von der lokalen bis zur globalen Ebene. Sie entwickeln den notwendigen theoretischen Hintergrund, um sich mit der zusammenhängenden Dynamik wirtschaftlicher und sozialer Systeme auseinanderzusetzen, zu verstehen, wie diese mit biophysikalischen Systemen zusammenhängen, und eine Vielzahl unterschiedlicher Probleme in ihrer tatsächlichen Komplexität zu erfassen. Die Studierenden lernen, sozial-ökologische Wirtschaftsprobleme zu konzeptualisieren und geeignete Forschungsmethoden anzuwenden.

Die Studierenden lernen in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen. Der Schwerpunkt liegt auf den wesentlichen Verbindungen zwischen theoretischer und angewandter Forschung. Die Anwendung der erworbenen theoretischen Kenntnisse und Methoden erfolgt durch Seminararbeiten, Projekte und einen Service-Learning-Kurs.

Das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ führt mit den unterschiedlichen Spezialisierungsmöglichkeiten innerhalb des Studiums zu einer Vielzahl von Jobprofilen in den unterschiedlichsten Bereichen. Das Masterstudium bereitet die Absolventinnen und Absolventen darauf vor, u.a. Funktionen in den Bereichen Politikanalyse, Programmmanagement, Consulting, öffentlicher Bereich und Projektmanagement zu übernehmen. Mit ihren Fähigkeiten fördern sie ein besseres Verständnis und unterstützen Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit sozio-ökologischen Transformations- und Nachhaltigkeitsfragen. Absolventinnen und Absolventen arbeiten in der Forschung, in Think Tanks, im Hochschulbereich, für Regierungen, in NGOs, in der Politik, in den Medien und in kleinen Unternehmen.

Studierenden des Masterstudiums Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ erwerben die folgenden allgemeinen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: effektiv in heterogenen, insbesondere interkulturellen, internationalen Teams zusammenzuarbeiten und erfolgreich in Gruppen zu kommunizieren; aktiv an interaktiven Forschungs- und Lernprozessen teilzunehmen;
- Entscheidungskompetenz: Public Policy Ansätze zur sozio-ökologischen Transformation kritisch zu bewerten und analytische Fähigkeiten zu nutzen, um mögliche Alternativen zu prüfen und Optionen rational zu begründen;
- Forschung: die aktuelle wissenschaftliche Literatur kritisch zu diskutieren; eigenständig oder im Team Forschungsprojekte nach theoretisch begründeten wissenschaftlichen Standards zu entwickeln und durchzuführen;
- Kommunikation: komplexe Themen und Probleme zielgruppengerecht zu kommunizieren; englische Fachterminologie zu verwenden und sich in internationalen Fachkreisen austauschen;
- Reflexion: das eigene Handeln, die eigenen Perspektiven und Erfahrungen kritisch zu reflektieren; Offenheit, Bewährtes aufzugeben, um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Masterstudiums Socio-Ecological Economics and Policy – Double Degree EPOG+ folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Systemisches Denken: Zusammenhänge und die Einbettung verschiedener Systeme zu erkennen und interdisziplinäre Ansätze anzuwenden, um die Zusammenhänge zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Systemen zu analysieren und darzustellen;
- Heterodoxe Wirtschaftsansätze: verschiedene Wirtschaftstheorien zu verstehen; Entwicklung und Probleme in Bezug auf Wachstumstheorien und verwandte Konzepte kritisch zu analysieren; Aspekte sozialpsychologischer, verhaltenswissenschaftlicher und praxisorientierter Theorien zu kennen und deren Bezug zu Wirtschaft und individuellem Handeln darzustellen; Probleme unterschiedlicher Ungleichheiten in der Gesellschaft zu identifizieren und einzuordnen;
- Philosophische Grundlagen des Wissens: die Grundlagen für wissenschaftliche Aussagen in den Natur- und Sozialwissenschaften mit ihrer philosophischen Basis in Ontologie, Erkenntnistheorie und Methodologie in Relation zu setzen;
- Internationaler und europäischer rechtlicher Rahmen: die Rolle von Institutionen und Entscheidungsstrukturen zu erörtern;
- Ethik und Werte: die verschiedenen ethischen Herausforderungen und politischen Konflikte erkennen, die sich aus Nachhaltigkeit ergeben;
- Methodenkompetenz: qualitative und quantitative Methoden in einer sich gegenseitig ergänzenden Weise auszuwählen und anzuwenden und sie in Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand und die politischen Problemstellungen angemessen einzusetzen;
- Kritisch-analytische Kompetenz: politische Herausforderungen auf der Grundlage erklärender, beschreibender, institutioneller Aspekte (einschließlich Konventionen, Normen, Regeln und Vorschriften) und rechtlicher Rahmenbedingungen zu analysieren; Konzepte und Annahmen zu analysieren, die den Paradigmen zugrunde liegen, auf denen viele wirtschaftspolitische Maßnahmen basieren und die von institutionellen Akteurinnen und Akteuren reproduziert werden;
- Kompetenz der Politikanalyse: Auseinandersetzung mit und Entwicklung von politischen Antworten auf den sozial-ökologischen Wandel von Volkswirtschaften."

2. *In der Überschrift zu § 3 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „Zuordnung,“. § 3 Abs 1 entfällt, der bisherige Abs 2 erhält die Absatzbezeichnung „(1)“, der bisherige Abs 3 erhält die Absatzbezeichnung „(2)“, der bisherige Abs 4 erhält die Absatzbezeichnung „(3)“, der bisherige Abs 5 erhält die Absatzbezeichnung „(4)“, der bisherige Abs 6 erhält die Absatzbezeichnung „(5)“ und der bisherige Abs 7 erhält die Absatzbezeichnung „(6)“.*

3. *§ 11 wird folgender Abs 4 angefügt:*

„(4) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Wirtschaftspädagogik geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Masterstudium Wirtschaftspädagogik, Mitteilungsblatt Nr. 27 vom 01. April 2015, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 38 vom 19. Mai 2021 wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik ist ein deutschsprachiges, sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus liegt auf der Entwicklung der Kompetenzen, die für die professionelle Vermittlung fundierter wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte, insbesondere für die kompetente Gestaltung von effektiven Lehr-Lern-Prozessen notwendig sind. Studierende mit wirtschaftswissenschaftlichem Bildungshintergrund können betriebs- und volkswirtschaftliche Themen didaktisch bearbeiten und die zugrundeliegenden Konzepte und Zusammenhänge zielgruppengerecht erklären.

Im Masterstudium Wirtschaftspädagogik erhalten Studierende die Kombination einer wirtschaftswissenschaftlichen und pädagogisch-didaktischen Ausbildung. Studierende vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Rechnungswesen, in der Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik und setzen dazu in Bezug didaktische, pädagogische und bildungswissenschaftliche Konzepte und Methoden. Darüber hinaus erwerben Studierende Sozial- und Selbstkompetenzen besonders unter dem Gesichtspunkt einer potentiellen Tätigkeit im Bildungsbereich.

Die Studierenden lernen in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen und -kontexten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens, sowohl in Simulationen als auch im Rahmen videobasierter Reflexionen sowie des Schulpraktikums.

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik und die Spezialisierungsmöglichkeiten im Studium ermöglichen die Beschäftigung in vielfältigen Berufsfeldern. Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere für Lehrtätigkeiten in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern an Schulen qualifiziert. Darüber hinaus können Absolventinnen und Absolventen zahlreiche Funktionen in Unternehmen und anderen Organisationen übernehmen, insbesondere in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, der Personalentwicklung sowie in beratenden Berufen.

Studierende des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik erwerben folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- im Bereich der Forschung: eigenständig, den fachspezifischen wissenschaftlichen Standards folgend Forschungsprojekte planen und umsetzen;

- in der Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen der Wirtschaftswissenschaft sowie der Pädagogik und Bildungswissenschaften zielgruppengerecht kommunizieren;
- Lebenslanges Lernen: Den aktuellen Forschungsstand in der Bildungswissenschaft, Wirtschaftspädagogik sowie ihren Bezugswissenschaften verfolgen; Kenntnisse von Entwicklungs-, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien vertiefen bzw. adaptieren; aktuellen schul- und unterrichtsrelevanten Wissenschaftsdiskurs verfolgen und für die (eigene) Schulpraxis umsetzen;
- Arbeiten in Teams: Mit anderen Personen kooperieren und in Gruppen und Teams erfolgreich kommunizieren; Konflikte erkennen und Handlungsmöglichkeiten erläutern;
- Reflexion: Eigene Positionen kennen und kritisch hinterfragen; die Offenheit Erprobtes aufzugeben um Neues auszuprobieren;

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik folgende fachbezogene Kompetenzen:

- Design von Lehr-/Lernsettings: Lehr-Lern-Prozesse fachwissenschaftlicher Inhalte (Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik) im schulischen und betrieblichen Kontext gestalten; Unterricht für betriebswirtschaftliche Themenstellungen planen und die Planungsschritte begründen; unterschiedliche zentrale Paradigmen der Bildungswissenschaft, Wirtschaftspädagogik und ihrer Bezugswissenschaften in der Planung und Gestaltung einbeziehen; Curricula im Bildungs-, Aus- und Weiterbildungsbereich konstruieren;
- Didaktische Kompetenz: Zentrale Lehrerbildungsstandards in unterschiedlichen Handlungssituationen praktisch umsetzen; fachdidaktische Elemente reflektiert umsetzen;
- Soziale Kompetenz und Verantwortung: Selbständige Urteilsbildung und Entscheidungsfindung; zentrale Begriffe wie Aufklärung, Urteilskraft und Gemeinnutzen in den Kontext (schul-)pädagogischer Arbeit einordnen; die Rolle und Position von Lehrenden im Kontext psychologischer und bildungssoziologischer Theorien reflektieren; Möglichkeiten der Prävention, Intervention und Kompensation von Dropout im Bildungswesen bestimmen; Kommunikation und Konfliktmanagement
- Wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz: Ein breit vernetztes betriebswirtschaftliches Fachwissen für den Wirtschaftsunterricht demonstrieren; betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen unter Bezugnahme auf den aktuellen Forschungsstand lösen; die ökologischen, volkswirtschaftlichen, sozialen und ethischen Nebenwirkungen einzelwirtschaftlichen Handelns und betriebswirtschaftlicher Entscheidungen analysieren;
- Systemisches Denken: Kulturell vernetzte Prozesse und globale Perspektiven identifizieren; Entwicklungs-, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien am Beispiel aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen im Kontext des Bildungswesens interpretieren; aktuelle Forschungsergebnisse und Studien, die sich mit der komplexen Schulwirklichkeit auseinandersetzen, analysieren (z.B. Exklusion, Integration, Migration und Interkulturalität)."

2. In § 2 Abs 2 entfällt die Wort- und Zeichenfolge „, das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht“.

3. § 3 samt Überschrift lautet:

„§ 3 Studienaufbau, Gesamtstundenzahl und ECTS-Anrechnungspunkte

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik dauert 5 Semester und umfasst 150 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 20 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Masterarbeit, 20 ECTS-Anrechnungspunkte auf die „Schulpraktischen Studien“ und 110 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Fächer des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik.“

4. In der Tabelle in § 5, in § 6 Abs 1 und Abs 3 sowie in § 7 Abs 1, 2, 4 und 5 wird das Wort „Erziehungswissenschaft“ durch das Wort „Bildungswissenschaft“ ersetzt.

5. § 12 wird folgender Abs 7 angefügt:

„(7) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

6. Nach § 13 wird folgender Anhang samt Überschrift angefügt:

„Anhang: Fächerbeschreibungen

Wirtschaftswissenschaftliche Fächer & Wirtschaftsdidaktik

Nach Absolvierung des Faches „Wirtschaftswissenschaftliche Fächer & Wirtschaftsdidaktik“ beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft einschließlich Wirtschaftsinformatik auf Masterniveau und haben die Fähigkeit erlangt, wirtschaftswissenschaftliche Inhalte didaktisch aufzubereiten. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, ihr wirtschaftsdidaktisches Wissen und Können bei einer großen Bandbreite an wirtschaftlichen Themen umzusetzen und in einer Lehrveranstaltung selbst eines von diesen Themen inhaltlich korrekt, schüleradäquat und interessant aufzubereiten und verständlich zu erklären. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- Grundlagen wirtschaftswissenschaftlicher Begriffe, Konzepte und Sachverhalte selbstständig problematisieren und souverän inhaltlich korrekt und zielgruppenorientiert didaktisch aufzubereiten und zu erklären;
- betriebswirtschaftliche Vernetzungen mithilfe Vernetzungsmodells zu identifizieren und ausgehend von konkreten Problemen eines Unternehmens auf Vernetzungen innerhalb der Betriebswirtschaft selbstständig zu schließen;
- Elemente der Unterrichtsplanung und -durchführung zu benennen, zu beschreiben und anzuwenden sowie die zentralen empirischen Ergebnisse der einschlägigen Forschung auf Fragen der Gestaltung des Unterrichts anzuwenden;
- schulrelevantes Fachwissen in BW, VW, RW und WINF je nach Zielgruppe (BMHS und/oder Erwachsenenbildung) didaktisch aufzubereiten und anwendungsorientiert umzusetzen, dabei Wesen und Sinn didaktischer Modelle zu verstehen, zu erklären, zu beschreiben und zu reflektieren;
- operationalisierte Lehrziele zu formulieren und fachdidaktische Materialien, die u.a. die Entwicklung des vernetzten Denkens im Bereich Betriebswirtschaft unterstützen für den Unterricht zu entwickeln;
- verschiedene Methoden und Unterrichtstechniken für den Wirtschaftsunterricht zu charakterisieren, ihre Möglichkeiten darzustellen, für verschiedene Zielgruppen von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu planen und kritisch zu analysieren sowie souverän anzuwenden;

- Aktuelle fachdidaktische Materialien und Medien auf ihre Einsatzbarkeit im Unterricht zu analysieren, kritisch zu beurteilen, auszuwählen und zu adaptieren sowie den Unterricht mit Hilfe von Neuen Medien und Lern Managementsystemen zu organisieren und adäquate Teaching Tools aktivierend im Präsenz- und Online-Unterricht einzusetzen;
- Problemstellungen zu entwickeln und zielorientierte Fragen zu stellen, Arbeitsblätter zu gestalten und Tafelbilder interaktiv zu erarbeiten sowie Case Studies für den Einsatz bei verschiedenen Zielgruppen selbst zu erstellen und Medien adäquat einzusetzen;
- den eigenen Unterricht kritisch zu analysieren, Schülerinnen- und Schülerverhalten kriterienorientiert zu beobachten und die Bedeutung des Klassenmanagements sowie Herausforderungen zu beschreiben, zu reflektieren und zu begründen;
- valide Multiple-Choice-Fragen zu erstellen und sinnvoll einzusetzen, Angabe für eine Schriftliche Prüfung zu entwickeln, Leistungsfeststellungen durchzuführen und zu korrigieren, um den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und/oder Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer kompetenzorientiert zu überprüfen und auf auftretende Fehler oder Missverständnisse lernwirksam einzugehen;

Bildungswissenschaft

Im Fach „Bildungswissenschaft“ werden die wichtigsten geistes- und kulturgeschichtlichen Grundlagen der Pädagogik und ihre Stellung in Wissenschaft und Gesellschaft vorgestellt und diskutiert. Nach der Absolvierung des Faches sind die Studierenden in der Lage zentrale Begriffe, Theorien, Modelle und Methoden der Bildungswissenschaft im Kontext des Wirtschaftsunterrichts zu benennen, zu reflektieren und zu problematisieren. Außerdem verstehen sie die sozialen Funktionen der Schule (Qualifikation, Selektion und Integration) und die mit ihrer Erfüllung verbundenen Konflikte und Spannungen. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- die wichtigsten geistes- und kulturgeschichtlichen Grundlagen der Pädagogik und ihre Stellung in Wissenschaft und Gesellschaft zu kennen und zu beschreiben;
- vertieftes pädagogisches, bildungswissenschaftliches, psychologisches und sozialpsychologisches Wissen zu erwerben und wiederzugeben und in der Folge bildungswissenschaftliche Fragestellungen mit Bezug auf Philosophie und Soziologie zu analysieren, zu beurteilen, zu kritisieren und zu diskutieren;
- gängige Bildungs-, Schul- und Unterrichtstheorien zu beschreiben und zu verstehen;
- sich mit dem Berufsbild Lehrerin/Lehrer auseinanderzusetzen, die eigene Schulerfahrung zu reflektieren und die Grundlagen für die eigene pädagogisch-professioneller Handlungsfähigkeit zu schaffen;
- sich an Lehr- und Lernkonzepte und gesellschaftlich-politische Bildungsdesiderate kritisch anzunähern und aus der zunehmenden Informationsflut professionell Relevantes auszuwählen und zu reflektieren;
- Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungstheorien auf Lehr- und Lernsituationen anzuwenden und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse im Kontext bildungspolitischer Herausforderungen zu reflektieren;

Wirtschaftspädagogik

Nach Absolvierung des Faches „Wirtschaftspädagogik“ sind die Studierenden in der Lage, die potentielle Lernwirksamkeit wirtschaftsdidaktischer Gestaltungsoptionen aus lerntheoretischer Sicht zu beurteilen. Gleichzeitig sind sie befähigt in einer

wirtschaftspädagogisch relevanten Themenstellung wissenschaftlich zu arbeiten und eine wissenschaftliche Seminararbeit zu erstellen. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftspädagogik zu charakterisieren, die Begriffe Wirtschaftsdidaktik und Wirtschaftsbildung (ökonomische Bildung) voneinander abzugrenzen und die Handlungsfelder der Wirtschaftspädagogik zu beschreiben sowie zentrale Paradigmen der Wissenschaftstheorie wiederzugeben und zu reflektieren;
- grundlegende lernpsychologische Forschungsparadigmen und darauf basierende Lerntheorien zu verstehen sowie damit zusammenhängende fachdidaktische Fragestellungen zu interpretieren und auf Lehr-/Lernsituationen anzuwenden;
- zentrale bildungspolitische Fragen literaturgestützt zu recherchieren, eine komplexe inhaltliche Thematik auf Basis einer breiten Literaturrecherche strukturiert, inhaltlich stringent und formal korrekt abzuhandeln sowie die zentralen inhaltlichen Aussagen einer wissenschaftlichen Arbeit professionell im Rahmen eines Vortrages zu präsentieren;
- den Kompetenzbegriff zu definieren und Lehr-/Lernzielen zu formulieren;
- Schulsysteme zu charakterisieren, Berufsbildungssystem mit dem Fokus auf kaufmännische berufsbildende Schulen zu beschreiben sowie die Bestimmungen des Lehrplans der Handelsakademie (HAK) zu analysieren und die Vor- und Nachteile von Berufsbildungssystemen unterschiedlicher Länder darzustellen und zu reflektieren;
- wesentliche Determinanten der Schulleistung zu nennen und insb. Motivation, Interesse und Intelligenz zu definieren und deren Bedeutung zu erklären;

Wissenschaftliches Arbeiten & Forschungsmethoden

Im Fach „Wissenschaftliches Arbeiten & Forschungsmethoden“ wird der Grundstein für das erfolgreiche Verfassen einer Masterarbeit im Bereich Wirtschaftspädagogik gelegt. Nach Absolvierung des Faches sind die Studierenden in der Lage, ein realisierbares Research Proposal für ihre Masterarbeit zu entwickeln und dieses auch zu präsentieren und zu diskutieren. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- eine Forschungsfrage zu finden und zu formulieren, qualitative und quantitative Forschungsmethoden sowie unterschiedliche Datenerhebungs- und Datenauswertungsverfahren zu kennen und anzuwenden sowie Literaturrecherche mit wissenschaftlichen Datenbanken vorzunehmen;
- die einzelnen Schritte von der Forschungsidee über die Erarbeitung einer Forschungsfrage und eines Forschungskonzepts zu kennen, zu beschreiben und v.a. in Bezug auf das Aufzeigen von Grenzen der eigenen Arbeit und Methoden zu reflektieren;
- Aufbau und Form eines Research Proposals sowie die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens nach wirtschaftspädagogischen Vorstellungen einer Masterarbeit zu verstehen, zu argumentieren und umzusetzen;
- ein Proposal zu verfassen, das dem jeweiligen Stand der Forschung entspricht, dabei die Zielsetzung der Masterarbeit zu präzisieren, kritischen Begriffe der Masterarbeit zu definieren, das methodische Vorgehen zu begründen, das entwickelte Forschungsdesign kritisch zu reflektieren, die verwendeten Quellen anzugeben und das Forschungsvorhaben sowie die Ergebnisse der Arbeitsschritte zu präsentieren und zu argumentieren;

- (Peer-)Feedback für die eigene Leistung anzunehmen und zu berücksichtigen sowie gleichzeitig strukturiertes und hilfreiches Feedback zu geben.

Schulpraktische Studien

Das Fach „Schulpraktische Studien“ wird im 4. bzw. 5. Semester des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik absolviert. Die Absolvierung des Faches soll die theoretische pädagogische und fachdidaktische Ausbildung für den Unterricht wirtschaftlicher Fächer durch Praxiserfahrung ergänzen und die Studierenden dazu befähigen, angeleitet in die Rolle der Lehrkraft zu schlüpfen. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- den Unterrichtsalltag zu kennen, erlerntes Wissen und Fähigkeiten praktisch anzuwenden, zu evaluieren und zu reflektieren;
- Fragen und Anliegen, die die eigene Unterrichtsgestaltung betreffen, theoriegeleitet und forschungsmethodisch eigenständig zu erarbeiten und aufgrund der Reflexion der Erfahrungen während der Schulpraktischen Phase die eigene Unterrichtspraxis zu verändern;
- ein Leistungsportfolio zu erstellen und die daraus resultierenden Erkenntnisse auf andere Situationen zu transferieren;
- Methoden der Evaluation und Reflexion zu kennen und einzusetzen sowie schulspezifische Besonderheiten zu erkunden und zu vergleichen;

Wahlfach (Bereich Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre)

Nach Absolvierung des Faches „Wahlfach (Bereich Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre)“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf Masterniveau in einem selbst gewählten Bereich:

Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe

Das Wahlfach „Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe“ richtet sich an alle Studierenden, die an einem Unternehmensplanspiel teilnehmen möchten, und insbesondere an Studierende, die selbst Unternehmensplanspiele in ihrem Unterricht an einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule oder im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen einsetzen möchten. Ziel ist außerdem die Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit. Nach Abschluss sind Studierende insbesondere in der Lage:

- gesamtunternehmerische Zusammenhänge zu erkennen;
- Informationen aus unterschiedlichen (im Studium bislang oft nur getrennt betrachteten) Funktionalbereichen miteinander zu verknüpfen;
- Aufgaben mit unklarer Struktur zu organisieren und Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen;
- Marketingentscheidungen auf differenzierten Märkten unter Berücksichtigung von Wechselkursschwankungen zu treffen;
- Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen zu treffen;
- Möglichkeiten und Wirkungen von Personalentwicklungsmaßnahmen zu bewerten;
- die Berichte des externen und internen Rechnungswesens zu analysieren und für Unternehmensentscheidungen zu nutzen;
- ein integriertes Budget zu erstellen und die Auswirkungen von Entscheidungen zu beurteilen;

- Unternehmensplanspiele im Unterricht selbst professionell einzusetzen, d.h. zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und die Leistungen der Teilnehmer/innen zu beurteilen.

Business Intelligence

Das Ziel dieses Wahlfachs ist, dass sich die Studierenden mit den Potenzialen und Grenzen, den Chancen und Gefahren der Digitalen Transformation durch das Bearbeiten von selbst gewählten Sachverhalten der Wirtschaftspraxis eigenständig auseinandersetzen. Aus dem persönlichen, (hoch)schulischen oder dem Arbeitsumfeld sollen Ideen für Digitalisierungsprojekte generiert, konzipiert, prototypisiert und evaluiert werden. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- nationale und lokale Digitalisierungsstrategien kennenzulernen und zu analysieren;
- Potenziale, Grenzen und Gefahren von Digitalisierungsstrategien einzuschätzen;
- die erfolgskritischen Schritte bei der Entwicklung von Digitalisierungsprojekten zu nennen, zu berücksichtigen und zu reflektieren;
- Vorgehensmodelle der agilen Softwareentwicklung zu nennen, abzugrenzen und anzuwenden;
- Business Intelligence-Tools einzusetzen, um Daten aus unterschiedlichen Quellen abzurufen, zu analysieren, transformieren und in Reports aufzubereiten;
- die Relevanz und Reichweiten von maschinellem Lernen als Teilgebiet der künstlichen Intelligenz für Digitalisierungsprozesse abzuschätzen;
- Problemstellungen durch den Einsatz einer ausgewählten ML-API zu bearbeiten.

Einführung in die Programmierung für die betriebliche Praxis

Absolventinnen und Absolventen des Wahlfaches „Einführung in die Programmierung für die betriebliche Praxis“ haben unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen folgende Kompetenzen auf Masterniveau erworben:

- im Sinne eines weiter gefassten Konzepts des „Computational Thinkings“ eine Vorstellung von der Funktionsweise von Computersystemen haben
- Algorithmen zur Problemlösung strukturieren sowie in einer bildungsorientierten visuellen Programmiersprache umzusetzen
- Grundelemente einer höheren Programmiersprache, inkl. semantischer und syntaktischer Regeln kennen und entsprechend umsetzen
- kleine, aber reale, konkrete und sinnvolle IoT-Projekte konzipieren und realisieren
- die Grenzen und Reichweiten von IoT Projekten evaluieren und reflektieren

Externes Rechnungswesen

Im Rahmen dieses Wahlfachs wird eine Einführung in die Internationale Rechnungslegung nach IFRS gegeben. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Unterschiede zum UGB sowie didaktische Aufbereitungen gelegt. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- IFRS in den Grundlagen zu beherrschen;
- wesentliche Unterschiede zum UGB anzuwenden;
- externes RW (inklusive IFRS in den Grundzügen) sowohl im Alltagsunterricht als auch mittels komplexer Methoden zu unterrichten;

- komplexere Sachverhalte des IFRS/UGB zielgruppenadäquat für die betriebliche Bildungsarbeit aufzubereiten.

Finanzmanagement

Nach Abschluss des Wahlfaches „Finanzmanagement“ sind die Studierenden in der Lage:

- die wesentlichen Elemente eines umfassenden und erfolgreichen Finanzmanagements zu beschreiben;
- wesentliche finanzielle Ziele für Private und Unternehmen und Instrumente zu deren Erreichung zu charakterisieren;
- die finanzielle Situation von Privaten und Unternehmen anhand verschiedener Daten einzuschätzen und Maßnahmen zu identifizieren, mit denen die finanzielle Situation verbessert werden kann.

Grundzüge des Arbeitsrechts

Dieses Wahlfach beinhaltet eine systematische Darstellung der wichtigsten Teilgebiete des geltenden österreichischen Arbeitsrechts. Bei der Präsentation des Stoffes werden die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Arbeitsrechtsbereichen herausgearbeitet und wird durch die Bearbeitung von Fallbeispielen sowie der Besprechung einschlägiger Judikatur ein möglichst großer Praxisbezug hergestellt. Absolventinnen und Absolventen von „Grundzüge des Arbeitsrechts“ haben folgende Kompetenzen erworben:

- Breites Basiswissen des geltenden Arbeitsrechts
- Problembewusstsein für arbeitsrechtliche Fragestellungen
- Befähigung zur Analyse und Lösung grundlegender Rechtsfragen des Arbeitsrechts
- Korrekter Umgang mit arbeitsrechtlichen Gesetzestexten
- Korrekte Anwendung der juristischen Falllösungstechnik auf Fallbeispiele zum Arbeitsrecht
- Fundiertes Argumentieren in arbeitsrechtlichen Fachdiskussionen

Internes Rechnungswesen

Dieses Wahlfach baut auf den Kenntnissen eines fachlich in Frage kommenden Vorstudiums auf und behandelt ausgewählte Themenbereiche des Management Accounting, direct costing, Kosten- und marktorientierte Entscheidungsprozesse, Deckungsbeitragsrechnung, Investitionsrechnung, wertorientierte Unternehmensrechnung etc. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Wahlfaches in der Lage sein:

- komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren
- verschiedene betriebswirtschaftliche Teilgebiete miteinander zu vernetzen;
- die Wechselwirkungen zwischen dem eigenen Verhalten und den Aktivitäten der anderen Marktteilnehmer abzuschätzen;
- strategische Pläne zu entwickeln und strategische Entscheidungen zu treffen;
- die Folgen des eigenen Handelns kritisch zu reflektieren.

Marketing

Zu den erworbenen Kompetenzen der Studierenden zählen unter anderem:

- Marketing-Grundwissen anwenden;
- mit Marketing-Begriffen sicher hantieren und sich präzise und unmissverständlich ausdrücken;

- die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Marketings im Rahmen des Gesamtsystems des Unternehmens erkennen und verstehen;
- didaktische Konzepte für Marketing auf Basis ihrer Reflexionen entwickeln;
- präzise Lernziele definieren und passende Inhalte für den Marketing-Unterricht auswählen;
- Lehr- und Lernmaterial für Marketing und International Business entwickeln, bei dem auf eine problembasierte und praxisorientierte Herangehensweise Wert gelegt wird.

Nachhaltiges Management

Aufbauend auf den Kenntnissen eines fachlich in Frage kommenden Vorstudiums wird anhand eines großen österreichischen Unternehmens sowie anderer Beispiele nachhaltiges Management im Spannungsfeld zwischen ökologischer Propaganda und Marktnotwendigkeiten vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden sind nach Abschluss des Wahlfaches in der Lage:

- die Komplexität von Nachhaltigem Management großer Konzerne anhand unterschiedlicher Parameter zu benennen und zu reflektieren;
- ausgewählte betriebswirtschaftliche Bereiche wie z.B. Einkauf unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu analysieren und zu reflektieren;
- den Parameter ökonomische Nachhaltigkeit anhand ausgewählter Kennzahlen zu bewerten;
- den Parameter ökologische Nachhaltigkeit anhand der Einkaufspolitik exemplarisch zu skizzieren und zu reflektieren;
- den Parameter soziale Nachhaltigkeit als wichtigen Teil des strategischen Managements im Spannungsfeld zwischen Anspruch (social responsibility) und Marktnotwendigkeit zu beurteilen;
- die globale Notwendigkeit von mehr Nachhaltigkeit im unmittelbaren sozialen Umfeld anzuwenden und kritisch zu bewerten.

Nonprofit Management

Die Studierenden können nach Abschluss des Wahlfaches:

- den Begriff NPO erklären;
- die Entstehung und die gesellschaftliche Funktion von NPOs mit einer angemessenen Theorie begründen;
- grundlegende Konzepte und Theorien in ausgewählten Funktionsbereichen des Non-Profit-Managements (Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement, Human Resources Management, Marketing-Management, Finanz-Management, Evaluation) an konkreten Problemstellungen aus der Praxis anwenden;
- Besonderheiten des Non-Profit-Managements theoriegeleitet reflektieren;
- ein Projekt für eine NPO durchführen und die Projektergebnisse theoriegeleitet reflektieren.

Personalmanagement

Nach Abschluss des Wahlfaches sind die Studierenden in der Lage:

- Personalentwicklung im Spannungsfeld zwischen individuellen, betrieblichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen zu beschreiben;

- die Handlungsfelder der Personalentwicklung und ihre Schnittfelder anhand von Praxisbeispielen zu erklären;
- typische Prozesse der PE im Rahmen der Bildung und Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Organisationsentwicklung zu analysieren;
- Lernformen und Methoden der betrieblichen Weiterbildung für konkrete betriebliche Herausforderungen auszuwählen;
- systematische und zielgerichtete Maßnahmen für die Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu entwickeln;
- formelle und informelle sowie betriebliche und individuelle Lernprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Volkswirtschaftslehre

Das Wahlfach vermittelt vertiefende Kenntnisse in der Volkswirtschaftstheorie im Rahmen der Diskussion von wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Es wird der Umgang mit modernen Modellen erlernt und Verständnis für theoretisch fundierte Argumentation entwickelt. Das Wahlfach diskutiert Probleme und Modelle im Bereich der Wachstumstheorie, der Spieltheorie und der Außenhandelstheorie. Nach Abschluss des Wahlfaches sind die Studierenden in der Lage, ausgewählte wirtschaftspolitische Diskussionen mit Hilfe von ökonomischen Modellen zu verstehen und evidenzbasierte Argumente zu verwenden.

Wahlfach (Bereich Wirtschaftspädagogik und Bildungswissenschaft)

Nach Absolvierung des Faches „Wahlfach (Bereich Wirtschaftspädagogik und Bildungswissenschaft)“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in einem selbst gewählten Bereich:

Arbeiten in der Übungsfirma

Nach Abschluss des Wahlfaches haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- den Status quo des Übungsfirmenunterrichts kennen und diesen beurteilen;
- Übungsfirmenarbeit planen, durchführen und reflektieren;
- Didaktische Fragestellungen und Problembereiche bei der Gestaltung des Übungsfirmenunterrichts diskutieren und Lösungsansätze entwickeln können;
- Verstärkte Rolle der Übungsfirmenarbeit aufgrund der neuen Lehrpläne anhand von Praxiserfahrungen kennen lernen;
- Dienstleistungen von ACT verwenden können;
- Lehrziele für den Übungsfirmenbereich mithilfe kompetenzorientierter Unterrichtsprozesse erreichen;
- Notwendigkeit einer systemischen Sichtweise der Fächer (kaufmännische Fächer, Fremdsprachen etc.) als Basis für eine erfolgreiche Übungsfirmenarbeit erkennen.

Betriebliche Weiterbildung

Im Rahmen des Wahlfachs werden sowohl die Angebotsseite der betrieblichen Weiterbildung aus Trainersicht als auch die Nachfrageseite aus Sicht der Betriebe behandelt. Nach Abschluss des Wahlfaches „Betriebliche Weiterbildung“ sind die Studierenden in der Lage:

- die österreichische Weiterbildungslandschaft zu beschreiben;
- ein Angebot für ein betriebliches Training zu gestalten;
- einen Gesprächsleitfaden für ein Auftragsklärungsgespräch zu erstellen;
- betriebliche Seminare zusätzlich zur fachlichen und didaktischen Dimension auch unter Einbeziehung der organisatorischen Perspektive zu planen und durchzuführen;
- zielgruppenorientierte betriebliche Seminare durchzuführen;
- einen Einblick ins betriebliche Weiterbildungsmanagement bekommen;
- die Organisation und den Ablauf des Weiterbildungsmanagements in Betrieben kennen lernen;
- im Rahmen der Exkursion und Expertengespräche ein Netzwerk an Kontakten aufbauen, die sie für ihren späteren beruflichen Werdegang in der betrieblichen Weiterbildung nutzen können.

Bildungsmanagement

Nach Abschluss sind die Studierenden insbesondere in der Lage:

- die Bedeutung von Humankapital am Arbeitsmarkt aus ethischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Perspektive zu beschreiben;
- die Handlungsfelder des Bildungsmanagements zu analysieren;
- Bildungsabläufe zu planen, zu steuern und zu verbessern;
- Methoden des Bildungsmarketings und der Bildungsforschung zielgruppenorientiert einzusetzen;
- Qualitätssicherung im Bildungsbereich zu beschreiben und durchzuführen.

Computerunterstütztes Rechnungswesen für die schulische Praxis

Absolventinnen und Absolventen von „Computerunterstütztes Rechnungswesen für die schulische Praxis“ haben folgende Kompetenzen erworben:

- Grundlagen des Steuersystems in Österreich verstehen und Grundbegriffe des Steuerrechts erklären;
- eine doppelte Buchhaltung für KMUs in BMD führen sowie eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung in BMD erstellen;
- eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung in Excel erstellen und diese Fachinhalte verständlich und zielgruppenorientiert vermitteln;
- eine Arbeitnehmerveranlagung über FinanzOnline durchführen, eine Einkommensteuererklärung ausfüllen und diese Fachinhalte verständlich und zielgruppenorientiert vermitteln.

Englisch als Arbeitssprache in der ökonomischen Bildung

Das Wahlfach legt seinen Fokus auf die Unterrichtstätigkeit. Nach Abschluss sollen Studierende:

- Begriffe wie CLIL, EAA etc. erklären;
- Über Vor- und Nachteile der Verwendung einer Fremdsprache als Arbeitssprache Bescheid wissen;
- Unterrichtsplanungen in diesem Bereich erstellen können;

- verschiedene Methoden und Medien im Unterricht einsetzen können;
- geeignete Inhalte für EAA auswählen können;
- Unterrichtsstunden gestalten können;
- die Hürden (z.B.: Beurteilung, Kritik, Code Switching usw.) kennen;
- sich in der Fachterminologie ausdrücken und im Unterricht einsetzen können.

Vertiefungsgebiete der Bildungswissenschaft

Die Studierenden sind nach Abschluss in der Lage:

- die Rolle verschiedener Akteure im Bildungswesen/in der Schule (Lehrpersonen, Schulleitung, Coaches, Eltern, Unternehmen, Community, etc.) und deren Einfluss auf die Bildungslaufbahn von Lernenden zu reflektieren;
- nach Good Practices für positive Schulentwicklung zu recherchieren; diese zu analysieren; sowie darauf aufbauend Strategien für das österreichische Bildungswesen/für die zukünftige pädagogische Tätigkeit abzuleiten;
- eigenständig Themenbereiche und vertiefende Fragestellungen zu den Inhalten des Wahlfachs zu bearbeiten und zu präsentieren;
- den Stand der Forschung zu ausgewählten pädagogischen Themenfeldern zu erheben, zu beschreiben und in Bezug zu den jeweiligen Good-Practices zu stellen.

Vertiefungsgebiete der Wirtschaftspädagogik

Durch die Auseinandersetzung der Studierenden mit verschiedenen didaktischen Methoden zur Vermittlung von Finanzwissen, sollen Studierende

- den Begriff Finanzbildung klären und seine Relevanz begründen;
- Methoden zur Vermittlung von Finanzwissen erarbeiten und anwenden;
- entwickelte Konzepte analysieren und beurteilen;
- erarbeitete Methoden präsentieren, diskutieren und anderen Studierenden entwickelte Materialien zu ihrem Themenbereich zur Verfügung stellen;
- Fachwissen aneignen: Fachvorträge mit hohem Praxisbezug zu Inflation, Geldpolitik, u.a. mit dem Gouverneur der OeNB;
- Eindrücke gewinnen: Besichtigung des Geldmuseums, des Bankhistorischen Archives, sowie Bargeldschulung mit Fälschungen;
- Wissensvermittlung trainieren: aktives Arbeiten mit einer Schulklasse.

Volkswirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt

Absolventinnen und Absolventen des Wahlfaches Volkswirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt haben folgende Kompetenzen erworben:

- Systematisch ausgewählte volkswirtschaftliche Inhalte für das Unterrichtsfach „Volkswirtschaft“ didaktisch aufbereiten.
- Aktuelle fachdidaktische Materialien und Medien zum Themenfeld Volkswirtschaft auf ihre Einsetzbarkeit im Unterrichtsfach „Volkswirtschaft“ analysieren und adaptieren.
- Die Möglichkeiten bzw. Instrumente der Leistungsbeurteilung im Unterrichtsfach „Volkswirtschaft“ besprechen und erproben.

- Wesentliche Elemente/Erkenntnisse didaktischer Theorien und Konzepte bei der Umsetzung bzw. Vermittlung volkswirtschaftlicher Inhalte berücksichtigen.

Wirtschaftsinformatik unter didaktischem Aspekt

Die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für vertiefenden Wirtschaftsinformatikunterricht werden mit den Themenbereichen Multimedia und Webdesign, Netzwerkmanagement, Softwareentwicklung und Digital Business aufbereitet und mit dem Fokus auf die Unterrichtstätigkeit im engeren Sinn vertieft. Nach der erfolgreichen Absolvierung des Wahlfaches sind die Studierenden in der Lage:

- den Aufbau von Netzwerken in eigenen Worten zu beschreiben;
- die Bestandteile von Computersystemen unter Berücksichtigung der neuesten technischen Entwicklungen zu nennen und zu beschreiben;
- die Konzepte SaaS, PaaS zu beschreiben;
- das Konzept der Virtualisierung und des Cloud Computings zu erklären;
- mit virtuellen Maschinen produktiv arbeiten zu können;
- grundlegende Wartungsarbeiten bei dezentralen Systemen vornehmen zu können (Installationen, Update und Fehlerbehebung von Anwendungssoftware bzw. bei gängigen Betriebssystemen);
- einfache Websites erstellen zu können;
- Templates von serverseitigen Anwendungen adaptieren zu können;
- ein Lernmanagementsystem zu implementieren, zu warten und zu erweitern;
- ein Content-Management-System zu implementieren, zu warten und zu erweitern.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Masterstudium Wirtschaftsrecht geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Masterstudium Wirtschaftsrecht, Mitteilungsblatt Nr. 29 vom 24. März 2021 wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Wirtschaftsrecht ist ein deutschsprachiges, rechtswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002, baut auf den erworbenen Kenntnissen im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht auf und vertieft dessen Inhalte. Der Fokus liegt auf der Verknüpfung von österreichischem, europäischem und internationalem Recht auf allen Rechtsgebieten mit Betriebs- und Volkswirtschaft. Studierende mit einem wirtschaftsrechtlichen Bildungshintergrund lernen insbesondere, integrativ rechtliche und wirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Masterstudium Wirtschaftsrecht lernen Studierende vertieft die zentralen juristischen Fächer, womit Absolventinnen und Absolventen zum Zugang zu den juristischen Berufen berechtigt werden. Zusätzlich erwerben Studierende Spezialwissen und die notwendigen Methoden, um ihre rechtliche nationale und internationale Expertise im wirtschaftlichen Kontext einzusetzen, z.B. Grundsätze für gute Corporate Governance. Die Vermittlung dieser Kompetenzen zur Verknüpfung dieser unterschiedlichen Disziplinen ist die Besonderheit dieses Studiums. Eine wichtige Rolle spielen dabei etwa das Vergaberecht, das Bank- und Versicherungsrecht, das Insolvenzrecht, das Steuerrecht, das Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, das Gesellschaftsrecht, das Erb- und Familienrecht verknüpft mit dem Recht der Vermögensnachfolge und das Wirtschaftsstrafrecht.

Die Studierenden lernen in interaktiven Lernsituationen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des erworbenen Wissens auf juristische Fälle im Rahmen von Case Studies und Forschungsarbeiten.

Das Masterstudium bereitet Absolventinnen und Absolventen insbesondere auf spezifisch juristische Berufe vor, wie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Notarinnen und Notare, Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie rechtskundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst oder in For-Profit oder Non-Profit Organisationen.

Studierende des Masterstudiums Wirtschaftsrecht erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Falllösungskompetenz: selbständig juristische Fälle zu bearbeiten und Problemstellungen und Problemlösungen unter Berücksichtigung des aktuellen Diskurses zu argumentieren;
- Forschung: die aktuelle akademische Literatur kritisch zu diskutieren; eigenständig, den fachspezifischen wissenschaftlichen Standards folgend und theoriegeleitet Forschungsprojekte zu entwickeln und eigenständig umzusetzen;
- Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen zielgruppengerecht und auch über Disziplinengrenzen hinweg zu kommunizieren;
- Reflexion: Das eigene Handeln und die eigenen Perspektiven und Erfahrungen kritisch zu reflektieren; die Offenheit, Erprobtes aufzugeben, um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im nationalen, supranationalen und internationalen Zusammenhang selbständig weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Masterstudiums Wirtschaftsrecht folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Systemisches Denken: Zusammenhänge in den jeweiligen unterschiedlichen rechtswissenschaftlichen Fachgebieten zu erkennen; Verbindungen und Wechselbeziehungen zwischen österreichischem, europäischem und internationalem Wirtschaftsrecht zu identifizieren; rechtswissenschaftliche mit betriebswirtschaftlichen Sachverhalten zu verknüpfen und mögliche Gestaltungsmöglichkeiten abzuleiten; Querverbindungen und daraus resultierende Wirkungsketten zwischen Wirtschaft und Recht zu erkennen;
- Rechtswissenschaftliche Methodenkompetenz: fallbezogen die richtigen Methoden auszuwählen; Rechtsnormen auszulegen und auf praktische Fälle anzuwenden; sich wissenschaftlich mit einzelnen Rechtsgebieten auseinanderzusetzen
- Analysekompetenz: relevante wirtschaftsrechtliche Fachkenntnisse einer kritischen Problemanalyse zu unterziehen; Veränderungen von Rechtsnormen oder neue Rechtslagen zu analysieren und Konsequenzen und Gestaltungsspielräume zu identifizieren;
- Entscheidungskompetenz: eigenständig komplexe Sachverhalte und Lösungsansätze zu evaluieren, zu entscheiden und durchzusetzen;
- Argumentationskompetenz: Eigene Ergebnisse und Entscheidungen klar und systematisch darzulegen; im Diskurs strukturiert auf Gegenargumente einzugehen und die eigene Argumentation zu vertreten."

2. § 3 samt Überschrift lautet:

„§ 3 Studienaufbau, Gesamtstundenzahl und ECTS-Anrechnungspunkte

Das Masterstudium Wirtschaftsrecht dauert 4 Semester und umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 20 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Masterarbeit und 100 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Fächer des Masterstudiums Wirtschaftsrecht."

3. § 9 wird folgender Abs 3 angefügt:

„(3) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

4. Nach § 10 wird folgender Anhang samt Überschrift angefügt:

„Anhang: Fächerbeschreibungen

Privatrecht

Nach Absolvierung des Faches „Privatrecht“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse im österreichischen und europäischen Zivilverfahrensrecht, Kapitalgesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Erb- und Familienrecht, Insolvenzrecht und Bank- und Versicherungsrecht. Die vermittelten Inhalte bauen zum Teil auf den im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erworbenen Kenntnissen auf und vertiefen sie. Damit sind die Studierenden mit den Strukturprinzipien des materiellen Privatrechts und des Verfahrensrechts sowie seiner europäischen Einbettung vertraut und sind in der Lage, dieses Wissen in der Falllösung praktisch umzusetzen. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Studierenden insbesondere in der Lage sind:

- Fragestellungen des österreichischen und europäischen Zivilverfahrensrechts zu analysieren und zu bewerten, prozessuale Fragestellungen eigenständig zu lösen und die Verbindungen zum materiellen Recht herzustellen;
- das Gesellschaftsrecht mit Schwerpunkt Kapitalgesellschaftsrecht, das Kapitalmarktrecht und die Unterschiede zum Personengesellschaftsrecht sowie die Grundlagen der Rechnungslegung und des unternehmensrechtlichen Umgründungsrechts zu verstehen und zu beschreiben und eigenständig gesellschafts- und kapitalmarktrechtliche Lösungen zu entwickeln;
- die Grundlagen des Erb- und Familienrechts und seine Schnittstellen zum Verfahrensrecht, Unternehmensrecht und Gesellschaftsrechts unter Einschluss des Privatstiftungsrechts und den Besonderheiten der Unternehmensnachfolge zu kennen und zu verstehen;
- die Grundfragen des Bank- und Versicherungsrechts zu kennen und praktische Fallkonstellationen in diesen Rechtsgebieten rechtlich zu beurteilen.

Öffentliches Recht

Nach Absolvierung des Faches „Öffentliches Recht“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse im österreichischen und europäischen Verfassungs- und Verwaltungsrecht einschließlich seiner theoretischen Grundlagen sowie über das Zusammenwirken von Unionsrecht und nationalem Recht. Alle diese Kenntnisse werden vor dem Hintergrund der theoretischen und praktischen Relevanz wirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt. Die vermittelten Inhalte bauen auf den im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erworbenen Kenntnissen auf und vertiefen diese. Damit sind die Studierenden mit den Strukturprinzipien des Verfassungs- und Verwaltungsrechts sowie seiner europäisch internationalen Einbettung vertraut und sind in der Lage, dieses Wissen in der Falllösung praktisch umzusetzen. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Studierenden insbesondere in der Lage sind:

- vertiefte Kenntnisse über das österreichische Verfassungs- und Verwaltungsrecht einschließlich seiner Bezüge zum Völker- und Unionsrecht praktisch umzusetzen;
- die Auswirkungen auf das österreichische Verfassungs- und Verwaltungsrecht zu kennen, die sich bei der Durchführung von Unionsrecht ergeben, und Konflikte zwischen unionalen und nationalen Regeln bzw. Prinzipien sowie die Verdrängung nationaler Handlungsmaßstäbe durch Unionsrecht und die Rechtsfolgen daraus zu erkennen und zu beschreiben;
- die Vorgaben für den primären und sekundären Rechtsschutz gegen Verwaltungshandeln in nationalen und unionalen Kontexten zu kennen, zu verstehen und zu diskutieren;
- die nationalen Rechtsschutzverfahren sowie das Zusammenwirken der nationalen und europäischen Rechtsschutzverfahren zu verstehen und fallbezogen anzuwenden;

- Fragen zum Einfluss des EU-Rechts auf das österreichische Öffentliche Recht zu identifizieren und zu analysieren;
- Entwicklungen im österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsrecht und im europäischen Verwaltungsrecht zu verfolgen und nachzuvollziehen;
- Fälle in all den genannten Bereichen selbständig zu lösen und eine schriftliche Falllösung zu erarbeiten.

Europarecht und Internationales Recht

Nach Absolvierung des Faches „Europarecht und Internationales Recht“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse des Europarechts und des internationalen Rechts, der Zusammenhänge zwischen diesen beiden Rechtsgebieten wie auch ihrer vielfältigen Interaktionen mit dem nationalen Recht. Alle diese Kenntnisse werden vor dem Hintergrund der theoretischen und praktischen Relevanz wirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, dieses fundierte Wissen in der praktischen Tätigkeit und der Lösung rechtlicher Fälle eigenständig und methodisch korrekt anzuwenden. Studierende sind daher insbesondere in der Lage:

- europa- und völkerrechtliche Probleme – gerade auch im Zusammenwirken mit dem nationalen Recht – zu erkennen, mündlich wie schriftlich überzeugend zu definieren und adäquate Lösungsvorschläge, die auch die im Wirtschaftsrechtsstudium erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse einbeziehen, zu erarbeiten;
- das erworbene Wissen in der Lösung europa- und völkerrechtlicher Fälle – auch in ihren Beziehungen zum nationalen Recht – rechtlich wie methodisch adäquat anzuwenden;
- ihren Kenntnisstand in diesen Rechtsgebieten selbständig zu erweitern und mit den relevanten Rechtsentwicklungen Schritt zu halten;
- die komplexen Prozesse der europäischen Integration zu verstehen und künftige Entwicklungen im Völker- und Europarecht eigenständig zu beurteilen.

Steuerrecht

Im Fach „Steuerrecht“ erhalten die Studierenden vertiefte Kenntnisse im Unternehmenssteuerrecht und des europäischen/ internationalen Steuerrechts. Sie sind in der Lage, Fälle zu bearbeiten und Argumente für mögliche Lösungen komplexer Fälle zu finden. Insbesondere können die Studierenden

- praktische Fallstudien zu aktuellen Themen des Unternehmenssteuerrechts (zB Gruppenbesteuerung, internationale Schachtelbeteiligung, Wegzugsbesteuerung) auf Basis der aktuellen Rechtslage, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis analysieren, Lösungsvorschläge präsentieren und diskutieren sowie die Bedeutung und Relevanz zukünftiger möglicher Reformen verstehen und bewerten;
- Spezialfragen des Europäischen Steuerrechts (Grundfreiheiten, Richtlinien) im Bereich des Unternehmenssteuerrechts verstehen, diskutieren und anwenden;
- Herausforderungen und Änderungen im Europäischen Mehrwertsteuersystem und dessen Auswirkungen auf das nationale Umsatzsteuerrecht verstehen, einschätzen und reflektieren;
- das Internationale Steuerrecht („Tax Treaty Law“) verstehen, erklären und anwenden sowie länderübergreifende Fälle im Rahmen von Doppelsteuernabkommen (DBA) und des Multilateral Instruments (MLI) beurteilen. Insbesondere sind die Studierenden fähig, die persönliche und sachliche Abkommensberechtigung, die Verteilungsnormen und den Methodenartikel von DBA systematisch zu analysieren und Auswirkungen für den Ansässigkeits- und Quellenstaat sowie das Unternehmen zu verstehen und diskutieren;

- die Grundstrukturen ausländischer Steuersysteme verstehen und Probleme im Bereich ausgewählter ausländischer Steuerrechtsordnungen erkennen, und sie mit dem österreichischen Steuersystem vergleichen;
- die Fragen des europäischen/internationalen Steuerrechts im Hinblick auf eine ausländische Rechtsordnung analysieren sowie umfassende internationale Sachverhalte zum europäischen/internationalen Steuerrecht im Kontext einer ausländischen Rechtsordnung bewerten;
- das Konzept von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) und seine praktische Anwendung auf die wichtigsten konzerninternen Transaktionen verstehen, beschreiben und anwenden sowie Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen von konzerninternen Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und Hauptniederlassung und Betriebsstätte erkennen und analysieren;
- komplexe Fragen des österreichischen, europäischen und internationalen Steuerrechts selbständig analysieren, Argumente für mögliche Lösungen komplizierter Fälle systematisch erarbeiten und die Lösungen anwendungsgerecht präsentieren;
- steuerpolitische Fragen wissenschaftlich fundiert aufarbeiten, diskutieren und eigenständige Lösungsansätze in den Bereichen Verteilungsgerechtigkeit, der Auswirkungen von Steuern auf Wirtschaft und Gesellschaft und der Administrierbarkeit von Steuern entwickeln;
- die einschlägige Fachterminologie im Steuerrecht sowohl in deutscher als auch englischer Sprache in Form von mündlichen Präsentationen als auch schriftlichen Expertisen anwenden.

Arbeits- und Sozialrecht

Nach Absolvierung des Faches „Arbeits- und Sozialrecht“ verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse über das Europäische Arbeits- und Sozialrecht und dessen Auswirkungen auf die österreichische Rechtslage und das Wirtschaftsleben. Sie sind in der Lage, aktuelle Problembereiche aufzugreifen und zu diskutieren und auch komplexe Fälle eigenständig zu lösen. Die Inhalte bauen auf den im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erworbenen Kenntnissen des österreichischen Arbeits- und Sozialrechts auf und vertiefen diese aus einer unionsrechtlichen Perspektive. Im Einzelnen bedeutet dies insbesondere, dass die Studierenden:

- das Regelungskonzept, die Systematik und die zentralen Inhalte des europäischen Arbeits- und Sozialrechts sowie seine Auswirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen;
- fundierte Kenntnisse über die aktuelle Rechtsentwicklung in der Rechtssetzung, Rechtsdogmatik und Judikatur (vor allem des EuGH) im Bereich des europäischen Arbeits- und Sozialrechts haben;
- zentrale Vorgaben des europäischen Arbeits- und Sozialrechtes, wie etwa solche zur Freizügigkeit der Arbeitnehmer*innen, zum Antidiskriminierungsrecht oder zur Restrukturierung von Unternehmen, unter Bedachtnahme auf die Umsetzung im nationalen Recht analysieren und strukturieren können
- das erworbene Wissen in der Lösung praktischer Fälle des Wirtschaftslebens rechtlich wie methodisch adäquat anwenden können;
- zur selbständigen Aufarbeitung und Lösung auch schwieriger Rechtsfragen des europäischen Arbeits- und Sozialrechts und zur korrekten Präsentation der erzielten Ergebnisse befähigt sind.

Strafrecht

Nach Absolvierung des Faches „Strafrecht“ sind Studierende mit dem österreichischen Wirtschafts- und Finanzstrafrecht einschließlich aller relevanten europäischen Aspekte sowie mit dem Ablauf des Strafverfahrens vertraut. Sie sind in der Lage, einen Strafprozess in seinen Grundzügen zu analysieren, um nach Studienabschluss in der Berufspraxis (Gerichtsjahr; Ausbildung bei einem Anwalt, bei einem Notar) mit strafrechtlichen Fragestellungen umzugehen. Die Studierenden können

- Wirtschafts- und finanzstrafrechtliche Sachverhalte in ihrer Komplexität eigenständig analysieren und spezifische Probleme erkennen;
- komplexe wirtschafts- und finanzstrafrechtliche Problemstellungen selbstständig aufarbeiten, lösen und diese Lösungen unter Heranziehung der einschlägigen Rechtsprechung begründen;
- die Strafprozessordnung und ihre Nebengesetze sowie die handelnden Akteurinnen und Akteure im Strafprozess kennen und beschreiben sowie die Unterschiede in den einzelnen Verfahrensarten erkennen;
- das Ermittlungsverfahren, die dort angewendeten Zwangsmaßnahmen, die Hauptverhandlung vor dem Einzelrichter, dem Schöffengericht und dem Geschworenengericht, das Rechtsmittelverfahren sowie ihre Anwendung, insb in Wirtschaftsstrafverfahren, kennen und verstehen;
- die Relevanz der Vorgaben des Europarats und der Europäischen Union für das Strafrecht und Strafprozessrecht kennen und dieses Wissen für die Lösung strafrechtlicher Fälle heranziehen.

Spezialisierung Öffentliches Recht

Nach Absolvierung des Faches „Spezialisierung Öffentliches Recht“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in selbstgewählten Teilbereichen des Öffentlichen Rechts, die auf den im Rahmen des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten aufbauen. Sie sind zudem in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse in der Falllösung selbstständig umzusetzen. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Studierenden in der Lage sind:

- die Organisation des VfGH darzustellen und die Verfahrensarten (Beschwerdeverfahren, Gesetzesprüfungsverfahren, Verordnungsprüfungsverfahren etc.) in ihrer Komplexität sowie die Besonderheiten gegenüber den Verfahren vor dem VwGH darzustellen und die relevanten rechtlichen Grundlagen anzuwenden;
- die Grundlagen sowie die Prinzipien, Instrumente und typischen Akteurinnen und Akteure des österreichischen, europäischen und internationalen Umweltrechts zu kennen und deren rechtliche Relevanz zu erfassen;
- rechtliche Rahmenbedingungen umweltpolitischer Diskussionsprozesse anhand aktueller europäischer und österreichischer Rechtsetzungsvorhaben zu analysieren;
- Grund- und Menschenrechte des österreichischen Verfassungsrechts sowie des Rechts der EMRK und die aktuelle Rechtsprechung des EGMR zu überblicken und zu verstehen. Dazu sollen sie auch das juristische Arbeiten in einer Fremdsprache erlernen;
- juristische und ggf. rechtspolitische Bewertungen vorzunehmen und insbesondere auch aktuelle Fragestellungen mit rechtswissenschaftlichen Methoden zu diskutieren;
- komplexe Fragestellungen im grund- und menschenrechtlichen Bereich zu erläutern und konkrete Fragestellungen im innerstaatlichen und europäischen Zusammenhang selbstständig zu lösen;
- die Judikatur des EGMR und des VfGH im Bereich der Grund- und Menschenrechte zu überblicken;
- das Zusammenspiel der unterschiedlichen Grundrechtssysteme in Österreich, des Europarates und der EU zu verstehen;
- das europäische und österreichische Kommunikationsrecht zu kennen;

- das Regulierungsrecht (zB Energierecht) als eine besondere Ausprägung des öffentlichen Wirtschaftsrechts zu verstehen;
- Teile des Besonderen Verwaltungsrechts wie das Sicherheitsverwaltungsrecht in ihrer dogmatischen und praktischen Dimension zu verstehen;
- vergaberechtliche Problemstellungen zu identifizieren, zu bearbeiten, Überlegungen und Ergebnisse schlüssig zu präsentieren und Lösungswege zu entwickeln;
- die Grundfragen in der Entwicklung des Rechtsbegriffs, der Rechtslogik und der juristischen Methodenlehre zu kennen, zu verstehen und zu beschreiben sowie das Wissen zur Behandlung rechtswissenschaftlicher und praktischer Probleme anzuwenden.

Spezialisierung Privatrecht

Nach Absolvierung des Faches „Spezialisierung Privatrecht“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in selbstgewählten Teilbereichen des Privatrechts. Sie sind zudem in der Lage, komplexe Rechtsprobleme, Zusammenhänge und Auswirkungen zu erfassen und zu analysieren. Studierende sind nach Absolvierung insbesondere in der Lage:

- Rechtssysteme verschiedener Länder kennen und unterscheiden sowie die jeweiligen Systemmerkmale mit dem österreichischen Recht zu vergleichen;
- die Grundlagen grenzüberschreitender Verträge und die Funktionsprinzipien des internationalen Privatrechts, der Rechtsvergleichung und des Einheitsrechts zu kennen sowie deren praktisches Zusammenspiel zu vergleichen und gegenüberzustellen;
- die wichtigsten Herausforderungen, die digitale Märkte für das Wettbewerbsrecht mit sich bringen und wie diese bewältigt werden können, zu erörtern;
- Kenntnisse auf den Gebieten E-Commerce-Recht, Software-Recht und Daten(schutz)recht auf Sachverhalte der unternehmerischen Praxis anzuwenden und dabei typische informationsrechtliche Fragestellungen der betrieblichen Praxis kritisch zu beurteilen, die Bedeutung der Wirtschaftsgüter "Software" und "personenbezogene Information" im betriebswirtschaftlichen Kontext einzuschätzen und zweckmäßig zu verwerten;
- die wirtschaftliche Bedeutung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu kennen und die verschiedenen Arten von Internationalen Schiedsverfahren und deren Risiken zu verstehen sowie die Gestaltungsmöglichkeit der Schiedsparteien (Unternehmen, staatliche Institutionen) bei der Abfassung von Schiedsvereinbarungen sowie im Schiedsverfahren zu bewerten;
- die verschiedenen Ansätze zur Regelung von Unternehmen zu verstehen und die aktuellen Entwicklungen im österreichischen und europäischen Gesellschaftsrecht sowie Kapitalmarktrecht zu reflektieren;
- komplexe Sachverhalte anhand Marktregulierung, wie des Kartellgesetzes, des Wettbewerbsgesetzes und des AEUV, rechtlich zu beurteilen sowie praxisrelevante Fragen des Kartell- bzw. Lauterkeitsrechts selbstständig zu erarbeiten;
- das Immobilienrecht und seinen Schnittstellen zum Verfahrensrecht zu kennen und zu verstehen;
- praxisbezogene Fallbeispiele zu bearbeiten, den Sachverhalt dazu selbständig und nachvollziehbar darzustellen und Lösungen unter verschiedenen Perspektiven zu erarbeiten;
- Stärken, Schwächen und Risiken von unterschiedlichen rechtlichen Lösungen zu erkennen und kritisch zu bewerten;
- juristische Schreibkenntnisse zu verbessern und die Methodik fortgeschrittenen wissenschaftlichen juristischen Arbeitens eigenständig auf wirtschaftsrechtliche Fragestellungen anzuwenden, Ergebnisse strukturiert und zielgruppengerecht zu präsentieren sowie aktuelle Fragestellungen mit praxisrelevantem Bezug zu analysieren und zu diskutieren.

Fachseminare

Nach Absolvierung des Faches „Fachseminare“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in einem selbst gewählten Bereich und sind insbesondere in der Lage:

Fachseminar aus Privatrecht

- theoretische Grundlagen anhand von einzelnen Fragen vertieft zu erproben und eigenständig darzustellen;
- ausgewählte Praxisproblemen aufzuarbeiten und einer eigenständigen Lösung zuzuführen;
- gesellschafts- und unternehmensrechtliche Verträge zu vorbesprochenen Themen zu erstellen;
- Gemeinsam analysierte und vorbesprochene Vertragsentwürfe im Rahmen von Verhandlungs- und Verfahrenssimulationen (Moot-Courts) zu verhandeln;
- wiederkehrende Vertragsgestaltungen bei verschiedenen Unternehmenstypen, beispielsweise börsennotierte Gesellschaften, Joint Ventures, Familienunternehmen, kennenzulernen und zu diskutieren;
- die Methodik fortgeschrittenen, wissenschaftlichen, wirtschaftsjuristischen Arbeitens eigenständig auf die behandelten Fragestellungen anzuwenden;
- strukturiert und zielgruppengerecht die Ergebnisse in einem Vortrag zu präsentieren, dabei rhetorische Mittel effektiv einzusetzen, um zielgruppenorientiert, überzeugend und eigenständig zu kommunizieren;
- aktuelle Fragestellungen mit praxisrelevantem Bezug zu analysieren und mit Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung zu diskutieren;
- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Rechtssystemen sowohl konzeptionell zu erfassen als auch sprachlich auszudrücken;
- Kernbegriffe der englischen Rechtsterminologie zu verstehen sowie korrekt, situationsadäquat anzuwenden und in englischer Sprache klar und präzise zu präsentieren.

Fachseminar aus Öffentlichem Recht

- die Methodik beim fortgeschrittenen rechtswissenschaftlichen Arbeiten eigenständig auf öffentlich-rechtliche Fragestellungen anzuwenden;
- strukturiert und zielgruppengerecht Ergebnisse in einem Vortrag zu präsentieren;
- aktuelle Fragestellungen des Öffentlichen Rechts zu analysieren und zu diskutieren;
- eine eigenständige Beurteilung von Sachverhalten unter Einbeziehung der relevanten Judikatur und Literatur vorzunehmen;
- die Verbindung von theoretischem Wissen und dessen praktischer Anwendung zu erfassen;
- eigenständig Argumente vorzubringen und in einer Verhandlung vorgebrachte Argumente zu widerlegen;
- juristischer Fachsprache in Englisch zu vertiefen

Fachseminar aus Europarecht und Internationales Recht

- aufgrund der erworbenen Kenntnisse von Judikatur und Literatur semesterweise wechselnde europa- und völkerrechtliche Sachverhalte und Rechtsfragen eigenständig zu beurteilen;
- Systemfragen und aktuelle Fragen des Europarechts und des Völkerrechts eigenständig zu lösen;
- rechtswissenschaftlich, praktisch und wirtschaftlich relevante aktuelle und künftige Entwicklungen des Europarechts und des internationalen Rechts selbständig zu erfassen;
- die Methodenlehre des Europarechts und des internationalen Rechts eingehend zu verstehen und adäquat in der fortgeschrittenen wissenschaftlichen Arbeit und der rechtspraktisch und wirtschaftlich relevanten Falllösung anzuwenden;

- die relevanten Querverbindungen zu anderen Rechtsgebieten zu erkennen und selbständig zu beurteilen;
- im Team Rechtsfragen eingehend zu analysieren;
- eigenständig Argumente vorzubringen und in einer Verhandlung vorgebrachte Argumente zu widerlegen;
- komplexe Rechtsfragen schriftlich und mündlich im Rahmen von Moot Courts in deutscher wie auch in englischer bzw französischer Sprache zu bearbeiten und zu präsentieren;
- juristischer Fachsprache in Englisch zu vertiefen.

Fachseminar aus Steuerrecht

- komplexe Rechtsfragen des österreichischen und internationalen Steuerrechts zu analysieren;
- Sachverhalte unter Berücksichtigung der Judikatur und Literatur steuerrechtlich zu beurteilen;
- gerichtliche Entscheidungen auf dem Gebiet des Steuerrechts kritisch zu analysieren;
- unterschiedliche Auffassungen zur Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften einander gegenüberzustellen und die für und gegen die jeweiligen Auffassungen sprechenden Argumente zu analysieren und zu gewichten.

Fachseminar aus Arbeits- und Sozialrecht

- komplexe Rechtsfragen des nationalen und europäischen Arbeits- und Sozialrechts unter korrekter Anwendung rechtswissenschaftlicher Methodik zu analysieren und zu lösen;
- eine eigenständige Beurteilung von Sachverhalten unter Einbeziehung der relevanten Judikatur und Literatur vorzunehmen;
- die Verbindung von theoretischem Wissen und dessen praktischer Anwendung zu erfassen;
- sich aktiv und mit methodisch korrekter Argumentation an juristischen Fachdiskussionen zu aktuellen Fragestellungen des Arbeits- und Sozialrechtes mit praxisrelevantem Bezug zu beteiligen.

Fachseminar aus Strafrecht

- Problemstellungen des Strafrechts und Strafprozessrechts in einem Vortrag zu präsentieren und mit anderen zu diskutieren;
- aktuelle Fragestellungen des Straf- und Strafprozessrechts zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln;
- eine eigenständige Beurteilung von Sachverhalten unter Einbeziehung der relevanten Judikatur und Literatur vorzunehmen;
- Entwicklungen des Europa- und Völkerstrafrechts zu erörtern und auf aktuelle Fälle anzuwenden;
- Fragen der strafrechtlichen Praxis zu erfassen, einer Lösung zuzuführen und mit Expertinnen und Experten zu diskutieren;
- gemeinsam in einem Team komplexe Strafrechtsfälle zu lösen;
- juristischer Fachsprache in Englisch zu vertiefen.

Komplementärgebiete

Nach Absolvierung des Faches „Komplementärgebiete“ verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf Masterniveau in einem selbst gewählten Bereich:

Volkswirtschaftslehre

Studierende sind nach Absolvierung des Komplementärgebiets insbesondere in der Lage:

- ökonomische Konzepte und Analysemethoden zu verstehen und ihre praktische Anwendung zu beschreiben;
- die grundlegenden Konzepte und Lösungsansätze der Theorie der nicht-kooperativen Spiele und der Kontrakttheorie zu kennen und diese auf einfache ökonomische (und andere) Konfliktsituationen anzuwenden;
- die Grundkonzepte der Unternehmensfinanzierung zu verstehen und auf Wettbewerbsfälle anzuwenden;
- mikroökonomischen Konzepte zu verstehen, diese Konzepte auf österreichische und europäische Wettbewerbsregeln anzuwenden und mithilfe von konkreten Fällen die praktische Seite der Wettbewerbsökonomik zu verstehen.

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation für Jurist/inn/en

Studierende haben nach Absolvierung des Komplementärgebiets Level C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht. Sie sind insbesondere in der Lage:

- klar strukturierte Präsentationen zu halten;
- die wichtigsten kommunikativen Fähigkeiten bei Präsentationen und Diskussionen anzuwenden;
- Argumente in grammatikalisch korrekt, idiomatisch vielseitig und rhetorisch effektiv zu präsentieren;
- Sprache effektiv in der Abwicklung von Verhandlungen effektiv anzuwenden.

Betriebswirtschaftslehre

Studierende sind nach Absolvierung des Komplementärgebiets insbesondere in der Lage:

- die Relevanz kontextueller, individueller, strukturaler und prozessualer Faktoren für das Verhalten von und in Organisationen zu erkennen;
- verschiedene Theorien, Konzepte und Erklärungsansätze über menschliches Verhalten in Organisationen zu differenzieren und deren Aussagensysteme auf konkrete führungs- und managementbezogene Alltagssituationen anzuwenden;
- kritisch über organisationale Praktiken zu urteilen und zu erkennen, wie Organisationen Menschen formen;
- unterschiedliche Ansätze des strategischen Managements theoretisch einzuordnen und kritisch zu reflektieren;
- empirische Studien zum Thema des strategischen Managements selbständig zu suchen, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren;
- unterschiedliche Prozesse der Strategiefindung zu vergleichen und hinsichtlich Relevanz und Praktikabilität zu hinterfragen;
- Einflussfaktoren der Unternehmensumwelt zu ermitteln, zu kategorisieren und an Hand praktischer Beispiele, deren Priorität im Entscheidungsprozess zu diskutieren;
- Fragen der Zielsetzung strategischer Prozesse (Profit, Überleben des; Unternehmens aber auch CSR, soziale Verantwortung etc.) zu erläutern und damit aktuelle und zukünftige Entwicklungen in diesem Themenfeld zu erkennen und einzuordnen.

Course Abroad

Courses Abroad werden nicht an der Wirtschaftsuniversität Wien angeboten, sondern können nur anerkannt werden. Sie müssen Masterniveau und einen juristischen oder wirtschaftlichen Inhalt aufweisen, während des Studiums außerhalb Österreichs und außerhalb des Heimatstaates der bzw. des Studierenden an einer anerkannten

ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung abgelegt werden, eine Prüfung beinhalten und umfangmäßig gleichwertig sein. Werden zwei Kurse zur Anerkennung für einen Course Abroad beantragt, so müssen sie thematisch und fachlich zusammenhängen.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht, Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 1. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht ist ein deutschsprachiges rechtswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Soweit die im Studienplan vorgesehenen Research Seminare auf Englisch angeboten werden, kann das Studium in englischer Sprache absolviert werden. Ebenso ist die Abfassung der Dissertation auf Englisch zulässig, sofern deren Betreuung entsprechend sichergestellt ist. Der Fokus des Doktoratsstudiums liegt auf der Entwicklung der Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Forschung und der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Wirtschaftsrecht. Aufbauend auf dem Masterstudium Wirtschaftsrecht und an anderen Universitäten absolvierten rechtswissenschaftlichen Diplom- und Masterstudien betreiben Studierende theoretische oder angewandte Forschung auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts im Einklang mit aktuellen akademischen Standards. In diesem Rahmen können sie selbständig Probleme formalisieren, forschungsbasiert Analysen durchführen und Lösungen entwickeln.

Im Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht lernen Studierende ein tiefgehendes, forschungsgeleitetes Verständnis des rechtswissenschaftlichen Normenbestands, der dazu ergangenen Rechtsprechung sowie wirtschaftsrechtlicher Theorien, Paradigmen und rechtswissenschaftlicher Methoden. Den Studierenden werden Kommunikationskompetenzen für den fachlichen Wissenschaftsdiskurs vermittelt. Sie lernen wissenschaftlich zu argumentieren und sich einer angemessenen Methodik zu bedienen sowie neue wissenschaftliche Ergebnisse zu generieren und wissenschaftliche Publikationsstrategien umzusetzen.

Diese Fähigkeiten werden forschungsbasiert in Lehrveranstaltungen auf Doktoratsniveau vermittelt. Die Research Seminare stehen in engem Zusammenhang mit der Dissertation und bieten insbesondere eine Plattform für eigene Forschung und die Präsentation der generierten Forschungsergebnisse. Die Absolventinnen und Absolventen des Doktoratsstudiums sind qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler und erfüllen die Voraussetzungen für eine internationale wissenschaftliche Karriere an Hochschulen und Forschungsinstituten. Insbesondere durch das hohe Maß an Selbständigkeit und die Fähigkeit, Wissen auf gänzlich neue Problemstellungen anzuwenden, sind sie auch für eine Karriere in den Rechtsberufen sowie For-Profit, Non-Profit- und öffentlichen Organisationen qualifiziert.

Studierende des Doktoratsstudiums Wirtschaftsrecht erwerben folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

Disziplinspezifische Kenntnisse:

- ein breites, systematisches und kritisches Verständnis auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts sowie ein vertieftes und aktuelles Fachwissen und fachliche Urteilsfähigkeit in einem bestimmten Teil dieses Gebietes;
- die Befähigung zur kritischen Analyse aktueller rechtswissenschaftlicher Beiträge;
- die Fähigkeit, den Bedarf an weiteren Kenntnissen im eigenen Fach zu erkennen und Bezüge zu verwandten Forschungsgebieten zu erkennen und herzustellen;

Synthese und Evaluierung:

- die Kompetenz, Problemstellungen auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften – insbesondere zu Rechtsfragen des Wirtschaftslebens – ganzheitlich zu erfassen und zu analysieren;
- die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse und Synthese sowie zur unabhängigen kritischen Prüfung und Bewertung neuer und komplexer Phänomene, Fragen und Situationen;
- das Rüstzeug, um durch eigene Forschung einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse im jeweiligen Forschungsgebiet leisten zu können;
- Identifikation von Forschungslücken zur Erweiterung und Neudefinition des vorhandenen Wissens oder der beruflichen Praxis;
- Kenntnisse, um originäres Wissen und Verständnis zu generieren, sodass ein wesentlicher Beitrag zu einer Rechtsdisziplin oder einem Bereich der juristischen Praxis geleistet werden kann;
- kritische Diskussion, Analyse und Weiterentwicklung von methodologischen Voraussetzungen und theoretischen Grundlagen des Faches;

Forschung:

- die Fähigkeit, Forschungsfragen kritisch, unabhängig, innovativ und mit wissenschaftlicher Sorgfalt zu identifizieren und zu formulieren;
- Planung und Durchführung von Forschungsarbeiten und anderer komplexer Problemstellungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens;
- Entwicklung und Durchführung substanzieller Forschungsprojekte mit wissenschaftlicher Integrität und daraus resultierende Befähigung, diese Prozesse wissenschaftlich und theoretisch zu reflektieren;
- Teamfähigkeit, um aktiv an partizipativen Problemlösungsprozessen teilzuhaben;
- Reflexion über die ethischen und gesellschaftlichen Implikationen der eigenen Forschungsergebnisse;
- ein tiefergehendes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaft, ihrer Rolle in der Gesellschaft und der Verantwortung der einzelnen Wissenschaftlerin/des einzelnen Wissenschaftlers;

Kommunikation:

- Verfassen rechtswissenschaftlicher Publikationen, die den nationalen und internationalen Qualitätsstandards des jeweiligen Fachgebiets entsprechen;
- die Fähigkeit, Forschungsarbeiten und -ergebnisse sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext und im Dialog mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen kompetent zu präsentieren und zu diskutieren;
- Kenntnisse, um neues Wissen und neue Erkenntnisse zugänglich zu machen und das Lernen anderer in Forschung, Lehre und anderen beruflichen Zusammenhängen zu fördern.“

2. § 3 samt Überschrift lautet:

„§ 3 Studiendauer

Das Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht dauert drei Jahre.“

3. § 10 wird folgender Abs 9 angefügt:

„(9) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für das PhD-Studium Finance geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für das PhD-Studium Finance, Mitteilungsblatt Nr. 73 vom 07. Dezember 2010, zuletzt geändert durch das Mitteilungsblatt Nr. 44 vom 30. Juni 2021, wird wie folgt geändert:

1. § 1 samt Überschrift lautet:

„§ 1 Qualifikationsprofil

Das PhD-Studium Finance ist ein englischsprachiges sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium im Sinne des § 54 Abs 1 Universitätsgesetz 2002. Der Fokus des Studiums liegt auf der Entwicklung der Fähigkeit zur selbständigen Forschung und der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft. Studierende betreiben theoretische oder angewandte finanzwirtschaftliche Forschung und können in diesem Rahmen selbständig Probleme formalisieren und forschungsbasiert Analysen durchführen sowie Lösungen entwickeln.

Im PhD-Studium Finance lernen Studierende ein tiefgehendes, forschungsgeleitetes Verständnis der Wirtschaftswissenschaftstheorien sowie der finanzwirtschaftlichen Theorien, Modelle und Methoden. Sie entwickeln und perfektionieren die Fähigkeiten, finanzwirtschaftliche Sachverhalte mittels wissenschaftlicher Methoden und Modelle zu durchdringen und eigene Forschungsleistungen zu erbringen. Absolventinnen und Absolventen des PhD-Studiums Finance verfügen über eine umfassende wissenschaftliche Qualifikation mit vertieftem Spezialisierungswissen in Kernbereichen der modernen Finanzwirtschaft sowie wissenschaftlicher Methoden auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft. Sie lernen neue wissenschaftliche Ergebnisse zu generieren, wissenschaftliche Publikationsstrategien umzusetzen und Kommunikationskompetenzen, sowohl für den fachlichen Wissenschaftsdiskurs als auch um die Wissenschaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Absolventinnen und Absolventen des PhD-Studiums sind qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler und erfüllen die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Karriere an Hochschulen und Forschungsinstituten. Insbesondere durch das hohe Maß an Selbständigkeit und die Fähigkeit, Wissen auf gänzlich neue Problemstellungen anzuwenden, sind sie auch für eine Karriere in For-Profit-, Non-Profit- und öffentlichen Organisationen qualifiziert.

Studierende des PhD Finance erwerben folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

Disziplinspezifische Kenntnisse:

- ein breites, systematisches und kritisches Verständnis des Gebiets der Finanzwirtschaft, insbesondere der Finanzökonometrie (empirische Unternehmensfinanzierung und angewandte Querschnittsökonometrie, z. B. Endogenität, Messfehler, Simulationsschätzer, Schätzung dynamischer Modelle), Corporate Finance (u.a. Bestimmungsfaktoren für die Wahl der Kapitalstruktur von Unternehmen); Asset Pricing (Preisbildung von Vermögenswerten wie Markteffizienz, Zustandspreise und Arbitrage, CAPM und APT: Theorie und Evidenz sowie mehrperiodige, konsumbasierte Modelle) und Continuous Time Finance (Arbitrage-Theorie für die Preisbildung von contingent claims in kontinuierlicher

Zeit, Bewertung in unvollständigen Märkten, Martingal-Ansatz zur Arbitrage-Preisbildung, Zinstheorie);

- ein vertieftes und aktuelles Fachwissen und fachliche Urteilsfähigkeit in einem bestimmten Aspekt des Gebiets der Finanzwirtschaft;
- wissenschaftliche Beiträge auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft kritisch zu analysieren;
- den Bedarf an weiteren Kenntnissen des eigenen Faches zu erkennen; Bezüge zu verwandten Forschungsgebieten zu erkennen und herzustellen;
- Kenntnisse der Wirtschaftswissenschaftstheorien;

Synthese und Evaluierung:

- Problemstellungen auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft mittels geeigneter Methoden ganzheitlich zu erfassen;
- grundlegende analytische Instrumente anwenden, die für die Durchführung von Forschungsarbeiten im Finanzbereich erforderlich sind (im Wesentlichen stochastische Berechnungen und Optimierungsmethoden);
- die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse und Synthese sowie zur unabhängigen kritischen Prüfung und Bewertung neuer und komplexer Phänomene, Fragen und Situationen;
- durch eigene Forschung einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung finanzwirtschaftlicher Modelle und Methoden zu leisten;
- Entwicklung, Anpassung und Anwendung von Forschungsmethoden zur Erweiterung und Neudefinition des vorhandenen Wissens oder der beruflichen Praxis auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft;
- originäres Wissen und Verständnis generieren, um einen wesentlichen Beitrag zum Forschungsgebiet Finanzwirtschaft oder der finanzwirtschaftlichen beruflichen Praxis zu leisten;
- finanzwirtschaftliche Theorien kritisch zu diskutieren, zu analysieren und weiterzuentwickeln;

Forschung:

- Forschungsfragen kritisch, unabhängig, innovativ und mit wissenschaftlicher Sorgfalt zu identifizieren und zu formulieren;
- Forschungsarbeiten und andere komplexe Problemstellungen mit geeigneten Methoden und innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu planen und durchzuführen;
- substanzielle Forschungsprojekte mit wissenschaftlicher Integrität zu entwickeln und durchzuführen, und sie sind befähigt, diese Prozesse wissenschaftlich und theoretisch zu reflektieren;
- sich in Teams einzubringen und aktiv an partizipativen Problemlösungsprozessen teilzuhaben;
- Reflexion über die ethischen und gesellschaftlichen Implikationen der eigenen Forschungsergebnisse;
- ein tiefergehendes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaft, ihrer Rolle in der Gesellschaft und der Verantwortung der einzelnen Wissenschaftlerin/des einzelnen Wissenschaftlers;

Kommunikation:

- die englische finanzwirtschaftliche Fachterminologie auf hohem Niveau verwenden;
- wissenschaftliche Publikationen auf Englisch zu verfassen, die den internationalen Qualitätsstandards des Faches entsprechen;
- seine/ihre Forschungsarbeiten und -ergebnisse sowohl im internationalen Kontext und im Dialog mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen kompetent auf Englisch zu präsentieren und zu diskutieren;

- neues Wissen und neue Erkenntnisse zugänglich zu machen und das Lernen anderer in Forschung, Lehre und anderen beruflichen Zusammenhängen zu fördern.“

2. § 3 samt Überschrift lautet:

„§ 3 Studiendauer

Das PhD-Studium Finance dauert drei Jahre.“

3. § 10 wird folgender Abs 5 angefügt:

„(5) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

STUDIENPLAN FÜR DAS AUßERORDENTLICHE MASTERSTUDIUM ACCOUNTING UND AUDITING



Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021, wird verordnet:

§ 1 Qualifikationsprofil

Der Universitätslehrgang Accounting und Auditing ist ein deutschsprachiges, außerordentliches Masterstudium im Sinne des § 56 Abs 2 Universitätsgesetz 2002, BGBl. Nr. 177/2021. Der Fokus liegt auf einem anwendungsorientierten, gesamtheitlichen und disziplinübergreifenden Verständnis von insbesondere rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen. Die eingenommene Perspektive ist dabei jene, die mit einer verantwortungsvollen Position in Unternehmen im Hinblick auf die wirtschaftlichen, politischen und technischen Veränderungen im globalen Kontext einhergeht.

Im außerordentlichen Masterstudium Accounting und Auditing erwerben Studierende vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten in Accounting (sowohl nationale Rechnungslegung nach UGB wie internationale Rechnungslegung nach IFRS – Jahresabschluss und Konzernabschluss), Auditing (umfassende Kenntnisse in Prüfungslehre und Prüfungstechnik), Betriebswirtschaftslehre (insbesondere Kostenrechnung, Unternehmensbewertung, Jahresabschluss-Analyse) und Recht (insbesondere Zivilrecht, Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht). Die Absolventinnen und Absolventen des außerordentlichen Masterstudiums sind insbesondere für Leitungsfunktionen im internen und externen Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung qualifiziert.

Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen lösen und effektive Entscheidungen treffen zu können. Sie können Themenstellungen eigenständig bearbeiten, Lösungsansätze entwickeln und kritisch interpretieren und dabei spezifische Methoden gezielt einsetzen.

Die Studierenden lernen in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des erworbenen Wissens, insbesondere durch die Verknüpfung von Theorien, Methoden und Instrumenten im Rahmen unterschiedlicher Fallstudien, Gruppendiskussionen und Forschungsarbeiten.

Studierende des außerordentlichen Masterstudiums Accounting und Auditing erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: Aktiv an partizipativen Problemlösungsprozessen in heterogenen Teams teilzunehmen und in Gruppen erfolgreich zu kommunizieren;
- Entscheidungskompetenz: Unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze kritisch zu evaluieren und den selbst gewählten Ansatz zu argumentieren;
- Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen zielgruppengerecht zu kommunizieren; einschlägige Fachterminologie zutreffend zu verwenden, um sich in der Fachcommunity austauschen zu können;

- Reflexion: Eigenes Handeln und eigene Perspektiven und Erfahrungen zu reflektieren, Entscheidungen in komplexen Situationen zu treffen, die Offenheit Erprobtes aufzugeben um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln;
- Ethisch-soziale Verantwortung: Die Rolle von Unternehmen und ihrer Aktivitäten in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen zu verstehen; Verschränkungen zwischen lokalen, regionalen, nationalen, internationalen und globalen Entwicklungen zu erkennen;

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des außerordentlichen Masterstudiums Accounting und Auditing folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Analysekompetenz: Problemstellungen im Bereich der Rechnungslegung, des Rechnungswesens und der Wirtschaftsprüfung zu verstehen und zu analysieren;
- Methodenkompetenz: Accountingprobleme zu identifizieren, geeignete Analyse-, Forschungs- und Interpretationsmethoden anzuwenden, und entsprechende akademische Literatur und Theorien in den Lösungsfindungsprozess mit einzubeziehen;
- Strategische Lösungskompetenz: Unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze in den verschiedenen Wissensbereichen des Rechnungswesens und der Wirtschaftsprüfung kritisch zu evaluieren und den selbst gewählten Ansatz logisch zu argumentieren, zu kommunizieren und zu präsentieren.

§ 2 Studienaufbau

Das außerordentliche Masterstudium Accounting und Auditing umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 32 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Fächer des Studiums, 18 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Spezialisierung und 10 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Master's Thesis.

§ 3 Prüfungsarten

Die in dieser Verordnung angeführten Prüfungsarten sind in der Prüfungsordnung der Wirtschaftsuniversität Wien definiert. Diese Verordnung bildet gemeinsam mit der Prüfungsordnung ein Curriculum gemäß § 25 Abs 1 Z 10 Universitätsgesetz 2002.

§ 4 Zulassung zum außerordentlichen Masterstudium

(1) Für die Aufnahme und Zulassung der Studienwerberinnen und Studienwerber ist ihre Studieneignung maßgeblich. Die Studieneignung wird anhand folgender Kriterien beurteilt:

1. Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung und
2. Nachweis einer zumindest zweijährigen einschlägigen Berufserfahrung und

3. Nachweis von für den erfolgreichen Studienfortgang erforderlichen Deutschkenntnissen, sofern Deutsch nicht die Erstsprache der Studienwerberin oder des Studienwerbers ist.

(2) Zum Nachweis der in Abs 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen sind von den Studienwerberinnen und Studienwerbern Dokumente über das absolvierte Studium, zur Berufserfahrung sowie gegebenenfalls zum Nachweis der Sprachkenntnisse vorzulegen.

(3) Die Beurteilung der Studieneignung der Studienwerberinnen und Studienwerber erfolgt durch die Lehrgangsleiterin bzw. den Lehrgangsleiter anhand der von den Studienwerberinnen und Studienwerbern vorgelegten Unterlagen sowie durch eine Eignungsprüfung in Form eines Aufnahmegespräches.

(4) Jene Studienwerberinnen und Studienwerber, für die eine Studieneignung festgestellt wurde, werden zum außerordentlichen Masterstudium Accounting und Auditing zugelassen, bis die nach organisatorischen und pädagogischen Gesichtspunkten vorgesehene maximale Anzahl an Studienplätzen erreicht wird.

§ 5 Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums Accounting und Auditing sind folgende Lehrveranstaltungen und Prüfungen zu absolvieren:

Bezeichnung des Faches / der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	Prüfungsart
<i>In Recht (8 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Recht I	4	PI
Recht II	4	PI
<i>In Betriebswirtschaftslehre (12 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Betriebswirtschaftslehre I	4	PI
Betriebswirtschaftslehre II	4	PI
Betriebswirtschaftslehre III	4	PI
<i>In Rechnungslegung (8 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Bilanzierung I	4	PI
Bilanzierung II	4	PI
<i>In Master's Thesis Seminar (4 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Master's Thesis Seminar	4	FS

§ 6 Spezialisierungen

(1) Im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums Accounting und Auditing ist eine Spezialisierung im Ausmaß von 18 ECTS-Anrechnungspunkten zu wählen. Zur Wahl stehen die Spezialisierungen SteuerberaterIn oder WirtschaftsprüferIn.

(2) Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Spezialisierung SteuerberaterIn sind:

Bezeichnung des Faches / der Lehrveranstaltung	ECTS-Anrechnungspunkte	Prüfungsart
<i>In Materielles Steuerrecht (11 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Materielles Steuerrecht I	6	PI
Materielles Steuerrecht II	5	PI
<i>In Verkehrssteuern und Verfahrensrecht (7 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		

Verkehrssteuern und Verfahrensrecht I	5	PI
Verkehrssteuern und Verfahrensrecht II	2	PI

(3) Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Spezialisierung WirtschaftsprüferIn sind:

<i>Bezeichnung des Faches / der Lehrveranstaltung</i>	<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	<i>Prüfungsart</i>
<i>In Abschlussprüfung (10 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Abschlussprüfung I	5	PI
Abschlussprüfung II	5	PI
<i>In Prüfungslehre (6 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Prüfungslehre I	4	PI
Prüfungslehre II	2	PI
<i>In Sonderfragen Prüfungslehre (2 ECTS-Anrechnungspunkte):</i>		
Sonderfragen Prüfungslehre	2	PI

§ 7 Master's Thesis

(1) Im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums ist eine Master's Thesis im Umfang von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu verfassen.

(2) Das Thema der Master's Thesis ist den Fächern dieses Studienplans oder einer Spezialisierung zu entnehmen. Die Vergabe des Themas der Master's Thesis erfolgt durch die Lehrgangsleiterin bzw. den Lehrgangsleiter. Durch die Master's Thesis soll der Nachweis erbracht werden, dass die Verfasserin bzw. der Verfasser zur selbstständigen Bewältigung wissenschaftlicher Fragestellungen befähigt ist.

(3) Zur Betreuung und Beurteilung der Master's Thesis hat die Lehrgangsleiterin bzw. der Lehrgangsleiter eine Lehrveranstaltungsleiterin bzw. einen Lehrveranstaltungsleiter zu bestellen.

§ 8 Voraussetzungen für den Abschluss des außerordentlichen Masterstudiums

Nach positivem Abschluss aller Lehrveranstaltungen und Prüfungen gemäß § 5 und einer Spezialisierung gemäß § 6 sowie der positiven Beurteilung der Master's Thesis ist der bzw. dem Studierenden ein Zeugnis über den Abschluss des außerordentlichen Masterstudiums auszustellen.

§ 9 Akademischer Grad

Den Absolventinnen bzw. Absolventen des außerordentlichen Masterstudiums Accounting und Auditing wird der akademische Grad „Master of Science (Continuing Education)“, abgekürzt „MSc (CE)“, verliehen.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

§ 11 Übergangsbestimmung

Studierende, die zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung den Universitätslehrgang Professional Master, Studienzweig Accounting, Auditing and Taxation, an der Wirtschaftsuniversität Wien gemäß der Verordnung über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Professional Master-Studium, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, in allen Fassungen aufgenommen haben, sind berechtigt, diesen Universitätslehrgang, Studienzweig Accounting, Auditing and Taxation nach der am 30. September 2022 geltenden Verordnung bis zum Ende des Sommersemesters 2026 abzuschließen. Im Übrigen sind die Studierenden dieses Zweiges berechtigt, sich während der Zulassungsfristen freiwillig der neuen Verordnung zu unterstellen, sofern sie die Zulassungsbedingungen des § 4 erfüllen.

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Recht für Führungskräfte geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Recht für Führungskräfte, Mitteilungsblatt Nr. 20 vom 02. Februar 2022, wird wie folgt geändert:

1. *Der Titel der Verordnung lautet: „Studienplan für das außerordentliche Masterstudium Recht für Führungskräfte“*
2. *§ 2 und § 3 samt Überschrift lauten:*

„§ 1 Qualifikationsprofil

Der Universitätslehrgang Recht für Führungskräfte ist ein außerordentliches Masterstudium im Sinne des § 56 Abs 2 Universitätsgesetz 2002, BGBl. Nr. 177/2021. Im heutigen Berufsalltag sind auch Nichtjuristen und Nichtjuristinnen zunehmend mit Rechtsfragen konfrontiert. Das außerordentliche Masterstudium vermittelt Nichtjuristinnen und Nichtjuristen aus der Wirtschaft, Verwaltung und Organisationen rechtliches Grundlagenwissen. Dazu gehören anwendungsorientierte Kenntnisse des österreichischen und europäischen Rechts ebenso wie die Vermittlung der juristischen Arbeitsweise und Methodik. Nach Vermittlung der Grundlagen des Rechts werden das Privatrecht einschließlich der Rechtsdurchsetzung, das öffentliche Recht und das Europarecht behandelt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf praktische Anwendbarkeit des erworbenen Wissens sowie auf Beratung und Vertragsgestaltung gelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dadurch einerseits in die Lage versetzt, einfachere juristische Fälle selbst zu lösen, andererseits zielsicher allfälligen zusätzlichen Beratungsbedarf zu erkennen und effizienter mit internen und externen juristischen Beratern zu kommunizieren. Ergänzt wird die juristische Fachausbildung durch Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Management.

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums in der Lage:

- die grundlegenden Begriffe und Arbeitsmethoden der Rechtswissenschaft zu verstehen und anzuwenden;
- das erworbene Rechtswissen in der Berufspraxis einzusetzen und anzuwenden sowie rechtlich fundiert zu argumentieren;
- selbständig Sachverhalte juristisch zu analysieren, kleinere Fälle selbst zu lösen und zielsicher allfälligen zusätzlichen Beratungsbedarf zu erkennen.

§ 2 Studienaufbau

- (1) Das außerordentliche Masterstudium erstreckt sich über 3 Semester und umfasst 90 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon entfallen 75 ECTS-Anrechnungspunkte auf die in § 5 und § 6 genannten Fächer und 15 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Master's Thesis.
- (2) Die Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich geblockt abgehalten.“

3. *In der Überschrift zu § 4, in § 4 Abs 1 und Abs 2 wird das Wort „Universitätslehrgang“ durch die Wortfolge „außerordentlichen Masterstudium“ ersetzt und in Abs 5 wird das Wort „Muttersprache“ durch das Wort „Erstsprache“ ersetzt.*

4. *In § 5 wird das Wort „Universitätslehrganges“ durch die Wortfolge „außerordentlichen Masterstudiums“ ersetzt.*

5. *Nach § 5 wird folgender § 6 samt Überschrift eingefügt:*

„§ 6 Berufspraktische Fallarbeit

Während des außerordentlichen Masterstudiums Recht für Führungskräfte ist Berufserfahrung mit einer durchgehenden Vollzeitbeschäftigung und inhaltlichem Bezug zum Studium nachzuweisen. Die Berufspraktische Fallarbeit wird durch ein an der Wirtschaftsuniversität Wien angebotenes Begleitendes Fallstudienseminar (AG) im Umfang von 5 ECTS-Anrechnungspunkten ergänzt. Für jede Arbeitswoche werden 1,6 ECTS-Anrechnungspunkt vergeben, wobei insgesamt 20 ECTS-Anrechnungspunkte zu erwerben sind. Die positive Absolvierung des Begleitenden Fallseminars ist Voraussetzung für die Zuteilung der ECTS-Anrechnungspunkte zur Berufspraktischen Fallarbeit.“

6. *Der bisherige § 6 erhält die Paragraphenbezeichnung „7“, der bisherige § 7 erhält die Paragraphenbezeichnung „8“, der bisherige § 8 erhält die Paragraphenbezeichnung „9“, der bisherige § 9 erhält die Paragraphenbezeichnung „10“ und der bisherige § 10 erhält die Paragraphenbezeichnung „11“.*

7. *§ 7 Abs 1 lautet:*

„(1) Im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums ist eine Master's Thesis im Umfang von 15 ECTS-Anrechnungspunkten zu verfassen.“

8. *In § 8 und in der Überschrift zu § 8 sowie in § 9 und in der Fußzeile der Verordnung wird das Wort „Universitätslehrganges“ durch die Wortfolge „außerordentlichen Masterstudiums“ ersetzt.*

9. *§ 10 wird folgender Abs 3 angefügt:*

„(3) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für den Universitätslehrgang WU-Carlson Executive MBA geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für den Universitätslehrgang WU-Carlson Executive MBA, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 19 vom 27. Jänner 2021, wird wie folgt geändert:

1. *Der Titel der Verordnung lautet: „Studienplan für das außerordentliche Masterstudium WU-Carlson Executive MBA an der Wirtschaftsuniversität Wien in Kooperation mit der Carlson School of Management“*
2. *In der Fußzeile der Verordnung wird das Wort „Universitätslehrgang“ durch die Wortfolge „außerordentliches Masterstudium“ ersetzt.*
3. *§ 1 samt Überschrift lautet:*

„§ 1 Qualifikationsprofil

Der Universitätslehrgang WU-Carlson Executive MBA ist ein außerordentliches Masterstudium im Sinne des § 56 Abs 2 Universitätsgesetz 2002, BGBl. Nr. 177/2021. Der Fokus liegt auf einem anwendungsorientierten, gesamtheitlichen und disziplinübergreifenden Verständnis von volks- und betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen. Die eingenommene Perspektive ist dabei jene, die mit einer verantwortungsvollen Position in Unternehmen im Hinblick auf die wirtschaftlichen, politischen und technischen Veränderungen im globalen Kontext einhergeht.

Aufbauend auf einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium sowie einschlägiger Berufserfahrung, werden Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzt, Führungspositionen zu übernehmen und in ihrer jeweiligen fachlichen Verantwortung nachhaltige und tragfähige, global orientierte Entscheidungen für ihre Unternehmen bzw. Business Units zu treffen. Die Absolventen und Absolventinnen sollen durch die Teilnahme für die Übernahme von gehobenen Managementfunktionen in global tätigen Unternehmen befähigt werden.

Im außerordentlichen Masterstudium WU-Carlson Executive MBA erwerben Studierende vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl der Einzelfunktionen (Marketing, Strategie, Finance und Accounting, Operations, SCM, IT, etc.) als auch in der nachhaltigen Führung von Unternehmen (Leadership; CSR & Sustainability). Die Absolventinnen und Absolventen des außerordentlichen Masterstudiums WU-Carlson Executive MBA sind insbesondere für Leitungsfunktionen in Bereichen wie Unternehmensführung, Strategie, Management, integrierte Unternehmensplanung und Controlling, Finance, Beschaffung und Einkauf, IT, Operations Management, Marketing & Vertrieb qualifiziert.

Absolventinnen und Absolventen haben eine globale, transdisziplinäre Perspektive, um komplexe Problemstellungen lösen und effektive Entscheidungen treffen zu können. Sie können Themenstellungen des gehobenen Managements und der Einzelfunktionen entwickeln, optimieren, planen und managen. Sie können dabei spezifische Methoden, Verfahren und Tools aus der Führung und den Einzelfunktionen in Unternehmen gezielt einsetzen, messen und optimieren.

Die Studierenden lernen forschungsgeleitet in vielfältigen, interaktiven Lernsituationen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung des erworbenen Wissens, insbesondere

durch die Verknüpfung von Theorien, Methoden und Instrumenten im Rahmen unterschiedlicher Fallstudien, Gruppendiskussionen, internationalen Lernreisen und Gastvorträgen im In- und Ausland.

Studierende des WU-Carlson Executive MBA erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: In heterogenen (fachlich und interkulturell) Teams aktiv an partizipativen Problemlösungsprozessen teilnehmen und in Gruppen erfolgreich kommunizieren;
- Entscheidungskompetenz: Unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze kritisch evaluieren und den selbst gewählten Ansatz argumentieren;
- Verhandlungskompetenz: Lösungsorientiert verhandeln; Verhandlungen gezielt vorbereiten und mögliche Hürden und Chancen vorab identifizieren; Argumente klar und strukturiert darlegen;
- Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen zielgruppengerecht kommunizieren; die englische Fachterminologie verwenden, um in ihrer Führungsrolle zu Fachexpertinnen und Fachexperten anschlussfähig zu sein;
- Reflexion: eigenes Handeln und individuelle Stärken und Schwächen im beruflichen Kontext zu reflektieren und Entscheidungen in komplexen Situationen zu treffen, die Offenheit Erprobtes aufzugeben um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln;
- Ethisch-soziale Verantwortung: Die Rolle von Unternehmen und ihrer Aktivitäten in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen verstehen; Verschränkungen zwischen lokalen, regionalen, nationalen, internationalen und globalen Entwicklungen erkennen;

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des außerordentlichen Masterstudiums WU-Carlson Executive MBA folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Analysekompetenz: substantielle Fragen des Managements zu verstehen und zu analysieren. Dazu gehört Managementwissen in einer Vielzahl an Bereichen wie zum Beispiel Marketing, Strategie, Finance und Accounting, sowie Operations, sowie ökonomische, technologische, soziale, und politische Veränderungen und ihren Einfluss auf die eigene Organisation zu analysieren und zu verstehen;
- Methodenkompetenz: Managementprobleme zu identifizieren, geeignete Analyse- und Forschungsmethoden anzuwenden, und entsprechende akademische Literatur und Theorien in den Lösungsfindungsprozess mit einzubeziehen;
- Strategische Lösungskompetenz: unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze in den verschiedenen Wissensbereichen des Managements kritisch zu evaluieren und den selbst gewählten Ansatz logisch zu argumentieren, zu kommunizieren und zu präsentieren;
- Globale Führungskompetenz: Führungspositionen zu übernehmen und organisationale Veränderungsprozesse zu gestalten und konstruktiv zu begleiten; den Einfluss von Diversität in kultureller und sozialer Hinsicht auf das Management zu verstehen; die Herausforderungen globaler Unternehmenstätigkeit zu verstehen und erfolgreich in Unternehmensaktivitäten integrieren zu können.“

4. *In § 2 Abs 1 wird die Wortfolge „der Universitätslehrgang“ durch die Wortfolge „das außerordentliche Masterstudium“ ersetzt und in Abs 2 wird das Wort „sind“ durch das Wort „werden“ und das Wort „abzuhalten“ durch das Wort „abgehalten“ ersetzt.*

5. *§ 4 samt Überschrift lautet:*

„§ 4 Zulassung zum außerordentlichen Masterstudium

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum außerordentlichen Masterstudium WU-Carlson Executive MBA ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung, eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung sowie fundierte englische Sprachkenntnisse.

(2) Die Auswahl jener Personen, die zum außerordentlichen Masterstudium zugelassen werden, erfolgt durch die Lehrgangsleiterin oder den Lehrgangsleiter. Die Auswahlentscheidung erfolgt nach Überprüfung der in Absatz 1 genannten Voraussetzungen und einer Prüfung der Studieneignung in Form eines Aufnahmegesprächs.

(3) Ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, welche die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 erfüllen, größer als die Zahl der verfügbaren Studienplätze, so ist die Auswahlentscheidung nach folgenden Kriterien zu treffen: derzeitige Position (Ausmaß der Führungsverantwortlichkeit), Vorqualifikation, Dauer der einschlägigen Berufspraxis, Zusammensetzung der Ausbildungsgruppe (insbesondere Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern, Vielfalt der Arbeitsbereiche, Vielfalt der regionalen Herkunft und des ausbildungsmäßigen Hintergrunds der Bewerberinnen und Bewerber).

(4) Nach Maßgabe freier Studienplätze können in begründeten Ausnahmefällen auch solche Personen zugelassen werden, die kein Vorstudium im Sinne des Absatz 1 absolviert haben, sofern diese Personen auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit, Erfahrungen und Leistungen über eine vergleichbare Qualifikation verfügen und eine Studieneignung vorliegt.“

6. *In § 5 Abs 1 und Abs 2, in § 6 Abs 1, in § 7 und in der Überschrift zu § 7 wird das Wort „Universitätslehrganges“ durch die Wortfolge „außerordentlichen Masterstudiums“ ersetzt.*

7. *§ 8 samt Überschrift lautet:*

„§ 8 Akademischer Grad

Den Absolventinnen und Absolventen des außerordentlichen Masterstudiums WU-Carlson Executive MBA wird der akademische Grad „Executive Master of Business Administration“, abgekürzt „EMBA“, verliehen.“

8. *§ 9 wird folgender Abs 3 angefügt:*

„(3) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Executive MBA-Studium geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Executive MBA-Studium, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, zuletzt geändert durch das Mitteilungsblatt Nr. 20 vom 02. Februar 2022, wird wie folgt geändert:

1. *Der Titel der Verordnung lautet: „Studienplan für das außerordentliche Masterstudium Executive MBA“*
2. *In der Fußzeile der Verordnung wird das Wort „Universitätslehrgang“ durch die Wortfolge „außerordentliches Masterstudium“ ersetzt.*
3. *§ 1 samt Überschrift lautet:*

„§ 1 Qualifikationsprofil

Der Universitätslehrgang Executive MBA ist ein außerordentliches Masterstudium im Sinne des § 56 Abs 2 Universitätsgesetz 2002, BGBl. Nr. 177/2021. Der Executive MBA hat zum Ziel, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anwendungsorientierte, vertiefende Erkenntnisse der Volks- und Betriebswirtschaftslehre (insbesondere für die Wahrnehmung verantwortungsvoller Positionen in Unternehmen im Hinblick auf die wirtschaftlichen, politischen und technischen Veränderungen) zu vermitteln. Die Absolventen und Absolventinnen sollen durch die Teilnahme für die Übernahme von gehobenen Managementfunktionen in Unternehmen befähigt werden.

Im außerordentlichen Masterstudium Executive MBA erwerben Studierende vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl der Einzelfunktionen (Marketing, Strategie, Finance und Accounting, Operations, Innovation etc.) als auch in der nachhaltigen Führung von Unternehmen (z.B. Change Management, (responsible) Leadership). Die Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere für Leitungsfunktionen in Bereichen wie Unternehmensführung, Strategie, Management, Controlling, Finance, Beschaffung, IT, Operations Management, Innovation Management, sowie Marketing & Vertrieb qualifiziert.

Absolventinnen und Absolventen haben eine globale, transdisziplinäre Perspektive, um komplexe Problemstellungen lösen und effektive Entscheidungen treffen zu können. Sie können Themenstellungen des gehobenen Managements und der Einzelfunktionen entwickeln, optimieren, planen und managen. Sie können dabei spezifische Methoden, Verfahren und Tools aus der Führung und den Einzelfunktionen in Unternehmen gezielt einsetzen, messen und optimieren.

Studierende des Executive MBA erwerben folgende generelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Teamfähigkeit: In heterogenen Teams aktiv an partizipativen Problemlösungsprozessen teilnehmen und in Gruppen erfolgreich kommunizieren;
- Entscheidungskompetenz: Unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze kritisch evaluieren und den selbst gewählten Ansatz argumentieren;

- Verhandlungskompetenz: Lösungsorientiert verhandeln; Verhandlungen gezielt vorbereiten und mögliche Hürden und Chancen vorab identifizieren; Argumente klar und strukturiert darlegen;
- Kommunikation: Komplexe Themen und Problemstellungen zielgruppengerecht kommunizieren; die englische Fachterminologie verwenden, um in ihrer Führungsrolle zu Fachexpertinnen und Fachexperten anschlussfähig zu sein;
- Reflexion: eigenes Handeln und individuelle Stärken und Schwächen im beruflichen Kontext zu reflektieren und Entscheidungen in komplexen Situationen zu treffen, die Offenheit Erprobtes aufzugeben um Neues auszuprobieren;
- Lebenslanges Lernen: Die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln;
- Ethisch-soziale Verantwortung: Die Rolle von Unternehmen und ihrer Aktivitäten in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen verstehen; Verschränkungen zwischen lokalen, regionalen, nationalen, internationalen und globalen Entwicklungen erkennen;

Darüber hinaus erwerben die Studierenden durch die Absolvierung des Executive MBA folgende fachbezogene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Analysekompetenz: substanzielle Fragen des Managements zu verstehen und zu analysieren. Dazu gehört Managementwissen in einer Vielzahl an Bereichen wie zum Beispiel Marketing, Strategie, Finance und Accounting, sowie ökonomische, technologische, soziale, und politische Veränderungen und ihren Einfluss auf die eigene Organisation zu analysieren und zu verstehen;
- Methodenkompetenz: Managementprobleme zu identifizieren, geeignete Analyse- und Forschungsmethoden anzuwenden, und entsprechende akademische Literatur und Theorien in den Lösungsfindungsprozess mit einzubeziehen;
- Strategische Lösungskompetenz: unterschiedliche Handlungsperspektiven und Lösungsansätze in den verschiedenen Wissensbereichen des Managements kritisch zu evaluieren und den selbst gewählten Ansatz logisch zu argumentieren, zu kommunizieren und zu präsentieren;
- Globale Führungskompetenz: Führungspositionen zu übernehmen und organisationale Veränderungsprozesse zu gestalten und konstruktiv zu begleiten; die Herausforderungen internationaler Unternehmenstätigkeit zu verstehen und erfolgreich in Unternehmensaktivitäten integrieren zu können."

4. *In § 2 Abs 1 wird die Wortfolge „der Universitätslehrgang“ durch die Wortfolge „das außerordentliche Masterstudium“ ersetzt.*

5. *In § 2 Abs 2, in der Überschrift zu § 4, in § 4 Abs 1 und Abs 2, in § 5, in § 6 Abs 1 in der Überschrift zu § 7 und in § 7 wird das Wort „Universitätslehrganges“ durch die Wortfolge „außerordentlichen Masterstudiums“ ersetzt.*

6. *§ 4 Abs 4 lautet:*

„(4) Nach Maßgabe freier Studienplätze können in begründeten Ausnahmefällen auch solche Personen zugelassen werden, die kein Vorstudium im Sinne des Absatz 1 absolviert haben, sofern diese Personen auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit, Erfahrungen und Leistungen über eine vergleichbare Qualifikation verfügen und eine Studieneignung vorliegt.“

7. *§ 8 samt Überschrift lautet:*

„§ 8 Akademischer Grad

Den Absolventinnen und Absolventen des außerordentlichen Masterstudiums Executive MBA wird der akademische Grad „Executive Master of Business Administration“, abgekürzt „EMBA“ verliehen.“

8. *§ 9 wird folgender Abs 5 angefügt:*

„(5) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

Verordnung des Senats, mit der die Verordnung über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Professional Master geändert wird

Aufgrund des § 25 Abs 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 177/2021 wird verordnet:

Die Verordnung des Senats über einen Studienplan für den Universitätslehrgang Professional Master, Mitteilungsblatt Nr. 18 vom 30. Jänner 2019, zuletzt geändert durch die Verordnung Mitteilungsblatt Nr. 19 vom 27. Jänner 2021 wird wie folgt geändert:

1. *§ 15 wird folgender Abs 5 angefügt:*

„(5) Die Änderungen dieser Verordnung in der Fassung des Mitteilungsblattes Nr. 44 vom 29. Juni 2022 treten mit 1. Oktober 2022 in Kraft.“

2. *§ 16 wird folgender Abs 2 angefügt:*

„(2) Ab dem 1. Oktober 2022 erfolgt keine Neuzulassung zum Studienzweig Accounting, Auditing and Taxation im Universitätslehrgang Professional Master. Studierende, die Lehrveranstaltungen aus dem Universitätslehrgang Professional Master, Studienzweig Accounting, Auditing and Taxation bereits vor dem 30. September 2022 abgelegt haben, sind berechtigt, diesen Studienzweig in der am 30. September 2022 geltenden Fassung des Studienplans bis zum Ende des Sommersemesters 2026 abzuschließen. Im Übrigen sind die Studierenden dieses Zweiges berechtigt, sich während der Zulassungsfristen freiwillig der neuen Verordnung zu unterstellen, sofern sie die Zulassungsbedingungen des § 4 des Studienplans für das außerordentliche Masterstudium Accounting und Auditing erfüllen.“

Universitätsprofessur für Arbeitsrecht und Sozialrecht (Kennzahl 2022-10) WU (Wirtschaftsuniversität Wien)

Die WU (Vienna University of Economics and Business) vereint Exzellenz und Verantwortung. Die seltene Dreifach-Akkreditierung bei EQUIS, AACSB und AMBA bürgt für höchste Qualität der Lehre und Forschung im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht. In der Forschung zeichnet sich die WU durch Vielfalt aus, die es erlaubt, komplexe Fragestellungen disziplinenübergreifend zu behandeln.

Die WU legt großen Wert auf Internationalität und fördert die Mobilität von Faculty und Studierenden. Darüber hinaus ist sie sich ihrer Rolle als verantwortungsvolle Universität bewusst und sorgt für Barrierefreiheit und familienfreundliche Arbeitsstrukturen und bekennt sich zu Chancengerechtigkeit und zum Prinzip der Nachhaltigkeit.

An der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) ist eine Universitätsprofessur¹ - Beschäftigungsausmaß zwischen 50% und 100%² - für Arbeitsrecht und Sozialrecht am Department für Privatrecht zu besetzen. Gesucht wird eine international auf diesem Fachgebiet wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit.

Weitere Details zur Ausschreibung einschließlich des Qualifikationsprofils finden Sie unter:
www.wu.ac.at/jobs.

Diversität und Inklusion sind der WU ein großes Anliegen. Wir laden daher insbesondere Frauen ein, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen bevorzugt aufgenommen. Personen mit Behinderung unterstützen wir in allen Phasen des Bewerbungsprozesses. Die Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber werden unter Berücksichtigung des akademischen Alters bewertet.

Die WU wurde mit dem Zertifikat des Audits *hochschuleundfamilie* ausgezeichnet und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an. Für nähere Informationen besuchen Sie bitte www.wu.ac.at/karriere/arbeiten-an-der-wu/.

¹ Angestellte/r gemäß Verwendungsgruppe A 1 laut Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer/innen der Universitäten, jährliches Mindestentgelt € 76.127,80 brutto (bezogen auf 100% Beschäftigungsausmaß); das tatsächlich zur Auszahlung gelangende jährliche Bruttogehalt ist verhandelbar.

² Das Beschäftigungsausmaß ist Gegenstand der Berufungsverhandlungen.

Universitätsprofessur für Arbeitsrecht und Sozialrecht (Kennzahl 2022-10)

An der WU wird Leistung im Kontext der jeweiligen Biografie und in Relation zu den Möglichkeiten einer Person, diese Leistung zu erbringen, berücksichtigt. Damit wird anerkannt, dass wissenschaftliche Leistungen in unterschiedliche Lebensläufe eingebettet sind. Qualifikationen werden im Sinne der Chancengerechtigkeit unter Berücksichtigung des akademischen Alters bewertet: Dh. es werden biografische Faktoren wie reduziertes Beschäftigungsausmaß oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aufgrund von Pflege, Kinderbetreuung, anderen Funktionen innerhalb und außerhalb von Universitäten, etc. berücksichtigt.

Sie haben die Möglichkeit, personenbezogene Daten in Ihrer Bewerbung anzugeben. Die WU versichert, dass sämtliche Daten, die Sie an uns im Zuge der Bewerbung übermitteln, vertraulich behandelt werden. Alle mit dem Berufungsverfahren befassten Personen unterliegen der Amtsverschwiegenheit.

Das Department für Privatrecht betreut in Lehre und Forschung den Bereich Unternehmensrecht, Zivilrecht, Arbeitsrecht und Sozialrecht. Das Department ist eine führende Einrichtung des privaten Wirtschaftsrechts im deutschsprachigen Raum und betreut neben dem Kernbereich des Studiums für Wirtschaftsrecht auch Bachelor- und Masterstudien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung.

A) Qualifikationsprofil

Von dem neuen Professor/der neuen Professorin wird erwartet, dass er/sie international als Forscher/in im Fachgebiet der Professur ausgewiesen ist und ein ausgezeichnetes Qualifikationsprofil vorweisen kann. Die Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber werden unter Berücksichtigung des akademischen Alters bewertet:

- a) Eine fundierte wissenschaftliche Qualifikation (Habilitation oder gleichzuhaltende wissenschaftliche Qualifikation) im Arbeitsrecht und Sozialrecht;
- b) eine hervorragende internationale Reputation für exzellente Forschung im Bereich des nationalen und europäischen Arbeitsrechts und Sozialrechts, dem akademischen Alter entsprechend, insbesondere im Hinblick auf Publikationen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften und anderen anerkannten Publikationsorganen des Fachgebiets;
- c) exzellente Lehrleistung auf Bachelor, Master, (allenfalls Diplom) und/oder Doktorats-Ebene sowie im Bereich Executive Education;
- d) nachgewiesene internationale Erfahrung und/oder facheinschlägige außeruniversitäre Praxis;
- e) nachgewiesene Erfolge in der Einwerbung von Forschungsmitteln;
- f) Führungskompetenz;
- g) Kompetenz im Bereich des Gender and Diversity Management.

B) Erwartungen an die zukünftige Stelleninhaberin / den zukünftigen Stelleninhaber

Es wird Lehre auf allen Ebenen (Bachelor-, Master- und PhD-/Doktoratsstudien sowie Executive Education) auch in Distanzlehre erwartet. Die Lehrverantwortung beträgt acht³ Semesterwochenstunden.

Ferner wird von dem neuen Professor/der neuen Professorin die Mitwirkung an den universitären Selbstverwaltungs- und Third Mission-Aktivitäten erwartet.

C) Bewerbungsprozess

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Bewerbung und alle relevanten Dokumente (jedenfalls Motivationsschreiben, akademischer Lebenslauf, Bezugnahme auf die Kriterien des Ausschreibungstextes) an die Rektorin der Wirtschaftsuniversität Wien, 1020 Wien, Welthandelsplatz 1, zu richten und auf der Webseite hochzuladen.

Bitte bewerben Sie sich über das WU Online Recruiting Tool bis spätestens 15.09.2022.

Für weitere inhaltliche Details zu dieser Position kontaktieren Sie bitte Univ.Prof. Dr. Susanne Auer-Mayer, Vorständin des Instituts für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht, Department für Privatrecht, telefonisch unter ++43-1-31336-6483, oder per E-Mail an susanne.auer-mayer@wu.ac.at.

Fragen zum Bewerbungsprozess richten Sie bitte an die Stabstelle für Berufsangelegenheiten per E-Mail an prof.application@wu.ac.at.

Bitte beachten Sie: Ausschließlich Online-Bewerbungen über unser Recruiting Tool werden berücksichtigt. Bewerberinnen und Bewerber haben sich in ihrer Bewerbung jedenfalls auf alle Kriterien des Ausschreibungstextes, insbesondere auf die Punkte A) Qualifikationsprofil und B) Erwartungen zu beziehen. Die WU Wirtschaftsuniversität Wien sieht die Bezugnahme auf diese zwei Punkte als Pflichtteil Ihrer Bewerbung vor. Bei Fehlen des Pflichtteils wird die Bewerbung nicht berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass für die Aufnahme an der WU der Nachweis eines vollständigen Impfschutzes gegen Covid-19 oder bei Genesenen ein entsprechender Nachweis (Genesungszertifikat, Absonderungsbescheid, ärztliche Bestätigung) Voraussetzung ist. Ausnahmen gelten, wenn eine Impfung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist, was durch eine fachärztliche Bestätigung zu belegen ist. Personen, die mit nicht von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) autorisierten Vakzinen geimpft sind, erbringen den Impfnachweis durch einen Nachweis über neutralisierende Antikörper, der nicht älter als 90 Tage ist. In allen anderen Fällen ist die Aufnahme an der WU nur möglich, wenn im Bewerbungsverfahren die Bereitschaft geäußert wird, die Impfung gegen Covid-19 schnellstmöglich nachzuholen. Bei Unterzeichnung des Arbeitsvertrages ist eine entsprechende schriftliche Erklärung zu unterfertigen.

³ Bezogen auf 100% Beschäftigungsausmaß. Bei geringerem Beschäftigungsausmaß verringert sich die Lehrverpflichtung anteilig.